

Smart Power. Nachhaltige Lösungen für die Energiezukunft.

Integrierter VERBUND-Geschäftsbericht

Im vorliegenden Bericht fassen wir unsere jährliche Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammen.

Wie nutze ich den Bericht?

Die Informationen in diesem Integrierten Bericht fokussieren auf wesentliche Aspekte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Ergänzende Informationen zu den hier dargestellten Inhalten finden sich

- im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen,
- im GRI Content Index auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen,
- im NFI-Download auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen und
- an anderen Stellen im Web, auf die gesondert verwiesen wird.


GRI-Indikatoren in der Marginalie weisen auf entsprechende Inhalte im Text hin.


Der Integrierte Geschäftsbericht steht Ihnen unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen auch online zur Verfügung.


Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.


Gestaltungskonzept Diagramme und Tabellen

Säulen-/Balkenbreite







 Breite Säulen oder Balken stellen physisch zählbare Messgrößen dar.
Beispiele: MW, GWh, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

 Mittelbreite Säulen oder Balken stellen aggregierte Werte dar.
Beispiele: Tsd. €, Mio. €, Mrd. €

 Schmale Säulen oder Balken stellen Werte in Euro pro Einheit dar.
Beispiele: €/Aktie, €/MWh

 Linien oder Punktlinien stellen Anteile, Quotienten oder Indizes dar.
Beispiele: Dividendenrendite in %, Aktienkurs indexiert, BIP-Wachstum in %

Farben

-  Aktuelles Jahr
-  Neutral
-  Vorjahre
-  Planwerte
-  VERBUND
-  Hervorhebung

VERBUND ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. In diesem Bericht werden daher wesentliche Teile geschlechtergerecht formuliert. Aus Gründen der Lesbarkeit wird an anderen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Männer wie Frauen angesprochen.

Fünf-Jahres-Vergleich

Wirtschaft

	Einheit	2013 ⁵	2014 ⁵	2015	2016	2017
Umsatzerlöse ¹	Mio. €	3.266,5	2.880,4	2.969,6	2.795,9	2.913,2
EBITDA	Mio. €	1.301,4	808,8	888,7	1.044,2	922,3
Bereinigtes EBITDA ²	Mio. €	1.159,6	889,6	838,8	894,5	899,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	148,3	384,4	410,6	615,1	400,1
Operatives Ergebnis vor Werthaltigkeitsprüfungen	Mio. €	932,7	423,5	528,6	704,9	581,0
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ³	Mio. €	-364,2	25,1	-	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	579,6	126,1	207,7	424,4	301,4
Bereinigtes Konzernergebnis ²	Mio. €	384,2	216,0	268,9	325,9	354,5
Bilanzsumme	Mio. €	12.883,4	12.247,3	11.763,0	11.538,2	11.283,6
Eigenkapital	Mio. €	5.552,9	5.280,5	5.433,3	5.529,5	5.690,8
Nettoverschuldung (Net Debt)	Mio. €	3.706,3	4.059,6	3.685,4	3.221,7	2.843,8
Zugänge zum Sachanlagevermögen (ohne Unternehmenserwerb)	Mio. €	579,1	412,3	269,3	255,3	231,0
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	841,4	717,6	674,0	804,3	640,6
Free Cashflow vor Dividende	Mio. €	852,2	284,7	551,4	580,7	416,1
EBITDA-Marge ¹	%	39,8	28,1	29,9	37,3	31,7
EBIT-Marge ¹	%	4,5	13,3	13,8	22,0	13,7
Return on Capital Employed (ROCE)	%	4,8	3,2	3,9	5,7	4,2
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	12,1	3,3	4,7	8,4	5,4
Eigenkapitalquote (bereinigt)	%	44,5	44,7	48,2	50,0	52,4
Nettoverschuldungsgrad	%	66,7	76,9	67,8	58,3	50,0
Net Debt/EBITDA	X	2,8	5,0	4,1	3,1	3,1
FFO/Net Debt (Net Debt Coverage)	%	33,6	18,2	23,9	32,1	30,0
Gross Debt Coverage (FFO)	%	26,0	16,1	22,8	30,4	28,1
Gross Interest Cover (FFO) ⁴	X	5,5	2,8	5,2	8,7	8,1
Schlusskurs	€	15,52	15,30	11,86	15,18	20,15
Marktkapitalisierung	Mio. €	5.390,2	5.313,7	4.120,4	5.272,0	6.998,7
Ergebnis je Aktie	€	1,67	0,36	0,60	1,22	0,87
Cashflow je Aktie	€	2,42	2,07	1,94	2,32	1,84
Buchwert je Aktie ⁶	€	14,00	13,26	13,75	14,05	14,58
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Ultimo)	X	9,30	42,14	19,83	12,42	23,22
Kurs/Cashflow-Verhältnis	X	6,41	7,41	6,11	6,55	10,93
Kurs/Buchwert-Verhältnis ⁶	X	1,11	1,15	0,86	1,08	1,38
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	€	0,55	0,29	0,35	0,29	0,42
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie	€	0,45	-	-	-	-
Dividendenrendite	%	6,4	1,9	3,0	1,9	2,1
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis	%	59,9	79,9	58,5	23,7	48,4
Entity Value/EBITDA	X	7,0	11,6	8,8	8,1	10,7
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand		3.351	3.245	3.089	2.923	2.819
Stromabsatz	GWh	50.276	50.823	51.375	55.189	58.518
Erzeugungskoeffizient (Wasser)		1,07	1,02	0,93	1,00	0,99

¹ Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2015 gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1.1.2014 retrospektiv angepasst. // ² Bereinigt um außergewöhnliche Effekte. // ³ Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern, das den als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuftes französischen Beteiligungen Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung am 13.10.2014 zuzurechnen war. // ⁴ Zinsaufwendungen ohne den Kommanditisten zurechenbare Ergebnisanteile. // ⁵ Für die Berechnung der Kennzahlen wurde das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten miteinbezogen. // ⁶ Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2017 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Umwelt

	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Erzeugung Wasserkraft ¹	GWh	30.943	31.188	28.098	29.809	29.687
Erzeugung Windkraft	GWh	565 ²	811 ²	882 ²	835 ²	952
Erzeugung Wärmekraft	GWh	4.031	2.031	2.259	1.351	2.227
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	89	94	93	96	93
Spezifische THG-Emissionen (Scope 1/Gesamtstromerzeugung) ³	g CO ₂ e/kWh	78	52	56	31	41
Emissionsvermeidung durch Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ⁴	kt CO ₂	25.523	25.921	24.167	25.457	23.666
Anteil ISO-14001- und EMAS-zertifizierte Standorte ⁵	%	90	92	93	93	100

Soziales

	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitsrechtlicher Personalstand ⁶	Personen	3.435	3.265	3.098	2.952	2.819
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in ⁷	Stunden	38,4	29,6	33,6	35,2	36,0
Lost Time Injury Frequency (LTIF) ⁸	Anzahl	9,3	11,5	11,9	8,9	10,1
Frauenanteil	%	18,4	17,8	17,8	17,5	17,5
Durchschnittliche Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ⁹	Jahre	17,7	17,0	19,2	18,9	18,8
Fluktuationsrate ¹⁰	%	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8

¹ inkl. Bezugsrechten // ² inklusive der bis zum Verkauf zur Verfügung gestandenen Photovoltaikerzeugung in Spanien (Verkauf erfolgte Mitte Dezember 2016) // ³ Gesamtstromerzeugung inkl. Bezugsrechten ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme. Vorläufige Daten vor Prüfung // ⁴ Berechnung anhand des Anteils thermischer Erzeugung auf Basis ENTSO-E-Mix // ⁵ Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen Windkraft, wenn die betriebsführende Gesellschaft zertifiziert ist, sowie Standorte mit <51 % VERBUND-Anteil, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird; Stand zum 31.12. des Jahres // ⁶ per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit // ⁷ inkl. Führungskräften und Dauerleasingkräften, exkl. Lehrlingen, Behälterfristen, an Dritte Abgestellter und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen // ⁸ Anzahl Arbeitsunfälle ab dem ersten Krankentag, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden ohne Unfälle, die nur Erste-Hilfe-Leistungen erfordern. Die Grundlage für die Berechnung der Arbeitsstunden wird ab 2017 mit 1.740 Arbeitsstunden pro Jahr (vorher 1.618) branchenweit festgelegt. // ⁹ Änderung der Berechnungsmethodik im Jahr 2016: Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt. // ¹⁰ ohne Pensionierungen, inkl. Abgängen in der Probezeit

GRI 102-7

Basisinformationen

Grundkapital (€)	347.415.686
Aktien (Stück)	347.415.686
Börsennotierung	
Wien	VER
Informationssysteme	
Bloomberg	VER AV
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409

Kapitalmarktkalender 2018

Termin	Datum
Jahresergebnis 2017	14.3.2018
Veröffentlichung Integrierter Geschäftsbericht	14.3.2018
Nachweisstichtag Hauptversammlung	13.4.2018
Hauptversammlung	23.4.2018
Ex-Dividendentag	30.4.2018
Nachweisstichtag Dividenden	2.5.2018
Dividendenzahltag	11.5.2018
Zwischenbericht Quartal 1/2018	9.5.2018
Zwischenbericht Quartale 1–2/2018	26.7.2018
Zwischenbericht Quartale 1–3/2018	7.11.2018

VERBUND
Integrierter Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Zum integrierten Bericht	7
Vorwort des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Unternehmen und Strategie	16
Integrierte VERBUND-Unternehmensstrategie	18
Unternehmensziele	19
Investor Relations	20
Konsolidierter Corporate Governance Bericht	23
Konzernlagebericht	43
Rahmenbedingungen	44
Finanzen	53
Segmentbericht	68
Erneuerbare Erzeugung	68
Absatz	75
Netz	84
Alle sonstigen Segmente	92
Chancen- und Risikomanagement	100
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	103
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	104
Innovation, Forschung und Entwicklung	106
Ausblick	110
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	112
Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht)	113
Wesentlichkeit und Stakeholderdialog	115
Compliance	124
Umwelt	127
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung	134
Menschenrechte	148
Lieferkette	149
Unabhängige Bescheinigung	152
Konzernabschluss	156
Gewinn- und Verlustrechnung	157
Gesamtergebnisrechnung	158
Bilanz	159
Entwicklung des Eigenkapitals	160
Geldflussrechnung	162
Anhang	164
Bestätigungsvermerk	278
VERBUND-Kraftwerke und APG-Netzanlagen	285
Glossar	289

Zum integrierten Bericht

Der vorliegende Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht enthält den VERBUND-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017, den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) sowie den VERBUND-Konzernabschluss inkl. Anhang. Die Prinzipien unseres fairen Wirtschaftens werden im Corporate Governance Bericht angeführt. Damit umfasst dieser Integrierte Geschäftsbericht nicht nur die wirtschaftlichen und rechtlichen Informationen des Konzerns, sondern auch die darüber hinausgehenden Aspekte der Nachhaltigkeit und ordentlichen Geschäftsgebarung.

GRI 102-46, GRI 102-48

Im Bericht sind die Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind, enthalten. Dies gilt auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Veränderungen innerhalb der Berichterstattung im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode sind in den jeweiligen Kapiteln angeführt. Wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen werden ebenfalls dargestellt, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2017, der aktuellste vorausgehende Bericht über das Jahr 2016 erschien am 8.3.2017. Um Aktualität zu gewährleisten, wird über besondere Ereignisse bei VERBUND nach diesem Stichtag bis zur Freigabe zur Veröffentlichung am 15.2.2018 ebenfalls berichtet. Ergänzende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen finden sich im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf unserer Webseite unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen.

GRI 102-50, GRI 102-51, GRI 102-52

Stakeholderinteressen im Mittelpunkt der integrierten Berichterstattung

Unterschiedlichen Informationsansprüchen von Investoren, Eigentümern, Kunden, Mitarbeitern und weiteren Interessengruppen entsprechen wir mit den jeweils wesentlichen Inhalten, die wir in der VERBUND-Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst haben. Die Nachhaltigkeitsbeiträge für den Integrierten VERBUND-Geschäftsbericht werden jährlich auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse nach der Global Reporting Initiative (GRI), der Medienanalyse und wichtiger Themen der Stakeholderdialoge festgelegt.

Die Wesentlichkeitsanalyse ist im Kapitel „Wesentlichkeit und Stakeholderdialog“ dargestellt

Berichterstattung gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)

Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und deren Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) haben wir die geforderten Informationen im Kapitel „Bericht über nichtfinanzielle Informationen“ (NFI-Bericht) in diesem Integrierten Geschäftsbericht zusammengefasst. Diese umfassen insbesondere Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Wahrung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption. Der Abschlussprüfer prüft die Vollständigkeit des NFI-Berichts und hält das Ergebnis in einer unabhängigen Bescheinigung fest, die dem Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Der Aufsichtsrat prüft den NFI-Bericht und berichtet darüber in der Hauptversammlung.

GRI 102-32

Standards und Richtlinien

Alle Daten und Berechnungsgrundlagen dieses Integrierten Geschäftsberichts sind an nationalen und internationalen Standards sowie Leitlinien der Finanz- (u. a. den Rechnungslegungsstandards IFRS) und der Nachhaltigkeitsberichterstattung (den Global-Reporting-Initiative-Standards 2016 und den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“) ausgerichtet. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den

GRI 102-54, GRI 102-55

GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt. Der aktuelle GRI-Inhaltsindex ist auf der VERBUND-Website einsehbar.

Die bei der Berechnung von Kennzahlen verwendeten Methoden, Standards und Faktoren sowie die getroffenen Annahmen können jederzeit im Unternehmen in den Bereichen Investor Relations und Nachhaltigkeit nachgefragt werden.

Externe Prüfung

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der NFI-Bericht sowie wesentliche GRI-Indikatoren in diesem Bericht wurden einer externen Prüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH unterzogen.

VERBUND ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. In diesem Bericht werden daher wesentliche Teile geschlechtergerecht formuliert. Aus Gründen der Lesbarkeit wird an anderen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt. Stets sind aber Männer wie Frauen gemeint.

GRI 102-56
Siehe Bestätigungs-
vermerk und
Unabhängige
Bescheinigung

Vorwort des Vorstands

Geschätzte Damen und Herren!

VERBUND konnte aufgrund seiner klaren strategischen Ausrichtung und der konsequenten Umsetzung nachhaltiger Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den vergangenen Geschäftsjahren seine Stellung als profitabler, nahezu 100% CO₂-freier europäischer Energieerzeuger und -dienstleister auch in 2017 erfolgreich weiterentwickeln. Wir schärften unsere strategische Positionierung über alle Wertschöpfungsstufen und richteten unsere Geschäftsmodelle auf neue Entwicklungen, insbesondere auf die Digitalisierung, aus.

GRI 102-14

Unser Kerngeschäft fokussieren wir auf die Erzeugung aus Wasserkraft, den Handel und Vertrieb von Strom und anderer Energieträger sowie den Betrieb des Hochspannungsnetzes. Dabei orientieren wir uns an vier strategischen Eckpunkten: Wir konzentrieren uns auf unsere Kernmärkte in Österreich und Deutschland und erzeugen fast ausschließlich CO₂-freien Strom aus kostengünstiger Wasserkraft. Als umweltfreundlicher Stromanbieter mit Grünstrom- und Flexibilitätsprodukten auf Basis unseres flexibel einsetzbaren Kraftwerksparks mit Pump- und Speicherkraftwerken und unserem Gas-Kombikraftwerk Mellach leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die steigenden Volatilitäten im Netz auszugleichen. Mit unserem Übertragungsnetz stellen wir die Versorgungssicherheit in Österreich sicher. Dafür forcieren wir die Umsetzung des Netzentwicklungsplans. Zudem positionierten wir uns als lösungsorientierter Dienstleister in den Bereichen Industrie, Haushalt und E-Mobilität.

Um den Free Cashflow nachhaltig zu stärken und die Entschuldung des Konzerns voranzutreiben, setzten wir Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme fort, reduzierten die Investitionen ohne dadurch die Substanzerhaltung zu gefährden und setzten den Schwerpunkt auf die Realisierung von Projekten mit regulierten Erträgen. Zusätzlich passten wir die Dividendenpolitik an und reduzierten die Ausschüttungsquote. Durch den Fokus auf den Free Cashflow konnten wir die Verschuldung in den letzten Jahren um rund eine Milliarde Euro reduzieren und die Ergebnissituation des Konzerns trotz schwieriger Marktbedingungen stabilisieren.

Verbesserte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unseren Konzern veränderten sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr durchwegs positiv. Unter anderem kam es insbesondere seit Beginn des zweiten Halbjahrs 2017 zu einem starken Anstieg der Stromgroßhandelspreise, einem wesentlichen Werttreiber für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Gründe für die Erhöhung waren die gestiegenen Preise für Primärenergie und hier vor allem für Steinkohle. Zusätzlich erhöhten sich auch die Preise für CO₂-Zertifikate. Der Strommarkt in Europa bleibt jedoch weiterhin herausfordernd. Der Umbau des Strommarkts ist durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Technologien, die zunehmende dezentrale Erzeugungsstruktur und die neuen Anforderungen für Netze und Speicher gekennzeichnet.

Wasserkraft ist das Rückgrat des Konzern Erfolgs. Wir fokussieren uns auf eine CO₂-freie, kostengünstige Erzeugung aus Wasserkraft. Mit unseren Laufkraftwerken können wir den stetig steigenden Bedarf an erneuerbarer Grundlastenergie sehr gut abdecken. Unsere Pumpspeicherkraftwerke nutzen wir in Zeiten hoher Volatilität und decken damit die verstärkte Nachfrage an flexibler Stromerzeugung. Zur Substanzerhaltung werden Betriebs- und Ergänzungsinvestitionen und Investitionen in Projekte aus wasserrechtlicher und strategischer Sicht unter Einhaltung strikter Wirtschaftlichkeitskriterien getätigt. In den vergangenen Jahren trieben wir die Dekarbonisierung bei VERBUND voran. Wir schlossen u. a. unsere thermischen Kraftwerke Neudorf-Werndorf und Dürnrohr und bereinigten offene Themen

mit der EconGas GmbH im Zusammenhang mit Gaslieferungen. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach unterstützt unsere Pumpspeicherkraftwerke in der Bereitstellung flexibler Produkte, vor allem Engpassmanagement und Regelenergie, zur Netzstabilisierung im In- und Ausland.

Erfolgreiche Positionierung im Markt. Neben der optimalen Vermarktung der fast ausschließlich erneuerbaren Eigenerzeugung hat sich VERBUND frühzeitig als Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter für Dritte positioniert. Unsere Produktpalette reicht von der Grünstromlieferung über die Bündelung und Vermarktung der Erzeugung aus erneuerbaren Anlagen, Angeboten für virtuelle Pumpspeicherkapazitäten bis hin zu Demand Response. VERBUND ist dadurch einer der führenden Anbieter in Österreich und Deutschland. Damit ist es auch 2017 gelungen, in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld, die Marktanteile in allen Kundensegmenten zu halten bzw. weiter auszubauen und wichtige Ergebnisbeiträge zu erzielen. Für unsere Business- und Industriekunden haben wir mit unserer Digitalisierungsoffensive einen wesentlichen Meilenstein gesetzt. VERBUND konnte mit seinem eigenentwickelten Businesskundenportal „VISION“ ein gelungenes Beispiel für die Transformation des vielerorts verwendeten Schlagworts „Digitalisierung“ in eine konkrete, innovative Anwendung mit unmittelbarem Kundennutzen präsentieren. „VISION“ verknüpft alle Vertriebs- und Handelsaktivitäten, insbesondere Marktdaten, Platzierung von Orders sowie ein interaktives Rechnungscenter. Im SLP-Segment – Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe – konnte die Anzahl der Strom- und Gaskunden zum Ende des Geschäftsjahres von 392.000 im Geschäftsjahr 2016 auf 447.000 Kunden in 2017 gesteigert werden. Die stetig steigenden Kundenzahlen zeigen, dass die breite Produktpalette und unsere Marktoffensive positiv angenommen wurden. Dies zeigte sich auch bei der Studie „Service-Champions 2017“, bei der VERBUND als Branchensieger im Energieversorgungsbereich erneut den ersten Platz erreichen konnte.

Das Übertragungsnetz als Stabilitätsfaktor. Das regulierte Netz stellt eine bedeutende, stabile Säule im österreichischen und europäischen Energiesystem dar. Durch den Ausbau erneuerbarer Energieträger kommt dem Netzausbau eine zentrale Bedeutung zu. Durch die angespannte netzbetriebliche Situation in 2017 erreichten die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität einen neuen Höchststand. In diesem Zusammenhang wird durch den Netzentwicklungsplan das Übertragungsnetz zielgerichtet erweitert und damit für die zukünftigen Herausforderungen fit gemacht. Für die Einhaltung des Ausbauprogramms sind für die kommenden zehn Jahre Investitionen von rund 2,5 Mrd. € vorgesehen.

VERBUND steht für die Entwicklung marktfähiger Energieinnovationen. Der Ausbau unserer neuen Geschäftsbereiche und Dienstleistungen sowie unserer E-Mobility-Projekte wurde 2017 stark forciert. Die weitreichende Industriekooperation unter dem Projekttitel H2FUTURE mit voestalpine, Siemens und APG zur Errichtung einer der weltweit größten Wasserstoffanlagen wurde gestartet. Mit der OMV wurde eine energiewirtschaftliche Kooperation im Forschungs- und Entwicklungsbereich initiiert. Im Rahmen der Kooperation kam es zum Einstieg der OMV in den E-Mobility Provider SMATRICS. Im Mai 2017 fiel weiters der Startschuss für das Projekt SYNERG-E, das die Herausforderungen von Ultraschnellladestationen und den damit verbundenen hohen Systemkosten aufgreift.

VERBUND gestaltet eine lebenswerte Energiezukunft. Ökologische Maßnahmen wie unter anderem zahlreiche Renaturierungsprojekte haben einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen und wir tragen Verantwortung gegenüber zahlreichen Stakeholdern und der Umwelt. Unser Integrierter

Geschäftsbericht 2016 erzielte bei den ASRA-Awards den zweiten Platz in der Kategorie „Integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht großer Unternehmen“ und wir erhielten ein sehr breites und positives Feedback aus der IR- sowie der Nachhaltigkeits-Community. CDP bewertete VERBUND erneut als eines der international führenden Unternehmen auf dem Gebiet des Klimaschutzes.

Ergebnisentwicklung. Das VERBUND-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang im EBITDA um 11,7% auf 922,3 Mio. € und im Konzernergebnis um 29,0% auf 301,4 Mio. €. Diese Ergebnisse waren jedoch sowohl in der aktuellen Berichtsperiode als auch im Vorjahr von Einmaleffekten beeinflusst. Bereinigt um die Einmaleffekte stieg das EBITDA um 0,6% auf 899,7 Mio. €, das Konzernergebnis erhöhte sich um 8,8% auf 354,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf deutlich gestiegene Erlöse aus Flexibilitätsprodukten, insbesondere aus dem Engpassmanagement, die erfolgreiche thermische Restrukturierung und die Auswirkungen der Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme der letzten Jahre zurückzuführen. Darüber hinaus konnte das Finanzergebnis deutlich verbessert werden. Negativ wirkten hingegen die etwas niedrigere Wasserführung (Erzeugungskoeffizient 2017: 0,99; 2016: 1,00), ein leichter Rückgang der durchschnittlich erzielten Absatzpreise im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft sowie ein deutlich geringeres Ergebnis im Segment Netz.

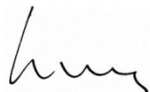
Dividende und Ausblick. Bei der Hauptversammlung am 23.4.2018 werden wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 0,42 € pro Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2017 somit 41,2% (berichtet 48,4%). Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 ein EBITDA von rund 850 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 300 Mio. €.

Unser großer Dank gilt allen unseren Kundinnen und Kunden sowie allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Investoren, unseren Lieferanten und unseren Kooperationspartnern. Ohne sie wäre die Umsetzung der genannten strategischen Weichenstellungen nicht möglich gewesen.

Lassen Sie uns auch 2018 unsere Energiezukunft gemeinsam weiterentwickeln und gestalten!



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber



Dr. Johann Sereinig



Dr. Peter F. Kollmann



Dr. Günther Rabensteiner

Bericht des Aufsichtsrats

VERBUND, Österreichs führendem Stromunternehmen, gelang es auch im Geschäftsjahr 2017, die profitable und nachhaltige Entwicklung fortzusetzen und trotz weiterhin volatiler Marktbedingungen erneut ein gutes Ergebnis zu erzielen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

GRI 102-26

Erfüllung der Aufgaben. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 93 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Struktur, die Geschäftsprozesse und die Strategie des Unternehmens hinterfragt und hat sowohl die Einleitung eines Strategieprozesses als auch die Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand und im Rahmen der Corporate Governance einzelne Prozess-evaluierungen veranlasst. Weiters hat der Aufsichtsrat entsprechend der Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung überwacht. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Zudem gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden.

Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem die Zustimmung zur Stilllegung des Kohlekraftwerks Mellach sowie zum Verkauf von Anteilen an der E-Mobility Provider Austria GmbH und der SMATRICS GmbH & Co KG ebenso hervorzuheben wie eine umfassende Nachfolgeplanung insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Vorstandsaus-schreibung.

Wechsel des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Dr. Gilbert Frizberg ist nach 17-jähriger Zugehörigkeit, davon zehn Jahre als Vorsitzender, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde in der Hauptversammlung am 5.4.2017 Dr. Gerhard Roiss in den Aufsichtsrat und anschließend einstimmig zu dessen Vorsitzenden gewählt. Anstelle des ausgeschiedenen Mag. Dr. Martin Krajcsir wurde Dipl.-Ing. Peter Weinelt in den Aufsichtsrat gewählt.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats. Als eines der führenden börsen-notierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, grundsätzlich eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von den Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. Die Ergebnisse der Auswertung erörterte der Aufsichtsrat in der darauffolgenden Sitzung. Der Aufsichtsrat setzte sich im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Berichtsjahr zwei Sitzungen (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen). Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Chancen- und Risikomanagement und dem Kontroll- und Revisionssystem sowie mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu drei Sitzungen zusammen, welche insbesondere die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab, zur Vorbereitung von Wahlen in den Aufsichtsrat und zur Vorbereitung der Vorstandsausschreibung im Jahr 2018. Zusätzlich richtete der Aufsichtsrat für die Begleitung der Überarbeitung der Konzernstrategie temporär einen eigenen Strategieausschuss ein, der im Berichtsjahr vier Sitzungen abhielt.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2017 zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO gelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2017 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand

vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2018

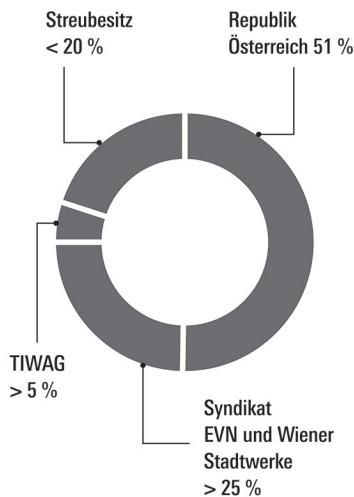
A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'G' followed by a long, sweeping horizontal line that ends in a small hook.

Dr. Gerhard Roiss
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSERE MARKE

Auf Basis regionaler Wasserkraft gestaltet VERBUND mit maßgeschneiderten, verlässlichen Energielösungen die lebenswerte Energiezukunft.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Kontakt

VERBUND AG, Am Hof 6a,
1010 Wien, Österreich
+43(0)50313-0
information@verbund.com
www.verbund.com

GRI 102-1, GRI 102-2,
GRI 102-3, GRI 102-4,
GRI 102-5, GRI 102-6

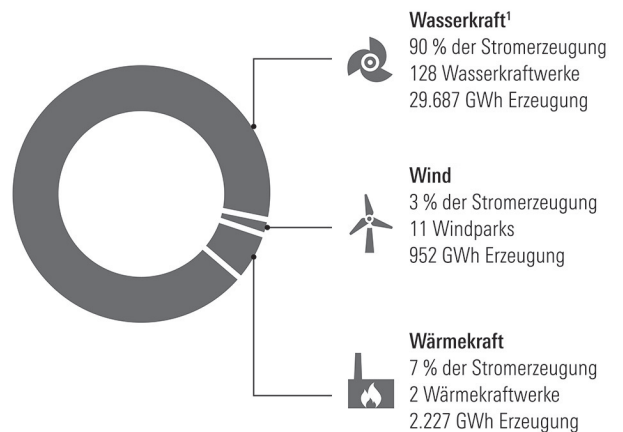
VERBUND auf einen Blick. Am Strom der Zukunft.

Mit sauberem Strom und innovativen Lösungen geben wir der Zukunft Energie, das ist unsere Mission. VERBUND ist einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wertschöpfungskette von VERBUND umfasst Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie sowie sonstige Energieträger und Energiedienstleistungen. Das Unternehmen erzielte 2017 mit rund 2.800 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 2,9 Mrd. €. Seit 1988 notiert VERBUND an der Börse Wien, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

ERZEUGUNG

Alle Werte 2017

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Wasser- und Windkraft sind die wichtigsten Erzeugungstechnologien – rund 93 % seines Stroms erzeugt VERBUND aus diesen erneuerbaren Quellen. Langfristig soll eine 100 % CO₂-freie Stromerzeugung Realität werden.



¹ inkl. Bezugsrechten



HANDEL UND VERTRIEB

Privatkunden beziehen Strom aus 100 % Wasserkraft und klimaneutrales Erdgas sowie eine Reihe von innovativen Lösungen für den smarten Haushalt. Für Industrie- und Gewerbekunden entwickelt VERBUND unter anderem maßgeschneiderte Lösungen für Energieeffizienz und flexibles Energiemanagement. In Österreich hat VERBUND bei Strom im Kleinkundensegment einen Marktanteil von 8 %, im Großkundensegment von 20 %. In Deutschland ist VERBUND der führende Grünstromanbieter für Wiederverkäufer und Großkunden. VERBUND hat Handelsaktivitäten in zwölf Ländern.

TRANSPORT

Austrian Power Grid (APG) ist die 100%ige Netztochter der VERBUND AG und betreibt das österreichische Übertragungsnetz mit einer Trassenlänge von rund 3.500 km sowie 63 Umspannwerken und Schaltanlagen. Im Herzen Europas integriert es Strom aus erneuerbaren Energien in die europäische wie österreichische Stromversorgung und hilft maßgeblich mit, die Energiewende zu verwirklichen. Das leistungsfähige Netz gewährleistet die Versorgungssicherheit und ist eine Grundlage für die Entwicklung eines EU-weit liberalisierten Strommarkts.

ENERGIENAHE DIENSTLEISTUNGEN

Mit neuen Energiedienstleistungen und smarten Produkten gestaltet VERBUND schon heute aktiv die Energiezukunft. Wir arbeiten an technischen und ökonomischen Lösungen für eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung. Das Angebot reicht von Convenience-Services über dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung und -speicherung bis hin zur Energieoptimierung für Haushalte ebenso wie für Gewerbe- und Industriekunden.

Integrierte VERBUND-Unternehmensstrategie

Die bestehende VERBUND-Strategie bildet das Fundament für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und gliedert sich in die drei Wertschöpfungsbereiche Erzeugung, Übertragung sowie Handel, Vertrieb und Energiedienstleistungen.

Säulen der integrierten VERBUND-Unternehmensstrategie

CO₂-freier Low-Cost-Erzeuger

Wasser- und Windkraft sind unsere wichtigsten Erzeugungstechnologien und bilden die Basis für die Positionierung der Marke VERBUND als CO₂-freier Low-Cost-Erzeuger. Zudem bildet unser Erzeugungsportfolio die Grundlage für attraktive Flexibilitätsprodukte, die wir optimal auf die Bedürfnisse eines modernen Energiemarkts ausrichten. Unser langfristiges Ziel ist eine 100% CO₂-freie Stromerzeugung.

Verlässlicher Netzbetreiber

Als verlässlicher und stabiler Netzbetreiber sichern wir mit unserem leistungsfähigen Übertragungsnetz die Stromversorgung Österreichs und bekennen uns zum nationalen Netzentwicklungsplan. Die geografisch günstige Lage unseres Übertragungsnetzes im Zentrum des europäischen Binnenmarkts unterstützt unsere strategische Positionierung als kompetenter Partner in internationalen Kooperationen.

Kundenorientierter Lösungsanbieter

Unsere Aktivitäten im Stromhandel dienen vorwiegend der optimierten Vermarktung der Eigenerzeugung. Innovative Grünstrom- und Flexibilitätsprodukte steigern dabei die Wertigkeit unseres Stroms. Zudem entwickeln wir neue, kundennahe Handelsprodukte und bauen unsere Dienstleistungen konsequent aus. Unsere Endkunden erhalten sauberen Strom und Gas sowie energienahe Angebote und innovative Lösungen zur effizienten Energienutzung.

Märkte

Österreich und Deutschland sind unsere geografischen Kernmärkte.

Investitionsfokus

Unser Geschäftsmodell ist auf profitable Asset Investments im regulierten Bereich, auf Effizienzsteigerungen in der Erzeugung sowie auf die optimale Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden im verantwortungsvollen Umgang mit Energie ausgerichtet.

Die aktuelle VERBUND-Strategie beruht auf der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur. Im Sommer 2017 wurde ein konzernweites Projekt zur Unternehmensstrategie initiiert mit dem Ziel, die bestehende Ausrichtung des Konzerns – vor dem Hintergrund der sich rasant weiterentwickelnden Energiewelt – zu analysieren und, wo notwendig, zu verändern.

Unternehmensziele

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse und der VERBUND-Strategie wurden seitens des VERBUND-Managements folgende mittelfristige Unternehmensziele festgelegt:

Wesentliche Themen	Unternehmensziele
Wertsteigerung des Unternehmens ¹	Finanzielle Stabilität: Net Debt/EBITDA < 3,0
	Kapitalrentabilität: ROCE > 7,0%
	Profitables Wachstum in allen Segmenten
	Positionierung als effizientester Stromerzeuger in der Peergroup
Sichere Stromversorgung	Anstreben eines Ratings im A-Bereich
	Systemsicherheit im österreichischen Übertragungsnetz
	Umsetzung des Netzentwicklungsplans
	Anbieter von Flexibilitätsprodukten für die Energiewende
Kundenbeziehungen	Umsetzung und Weiterentwicklung von konzernweiten Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz
	Optimierte Vermarktung der Eigenerzeugung
	Starker Ausbau energienaher Dienstleistungen
Innovation	Innovative Lösungen für B2C- und B2B-Kunden
	Etablierung neuer, nachhaltiger Produkte und Geschäftsmodelle
	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der Energiewelt 2.0
Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz	Management der digitalen Transformation in der E-Wirtschaft
	Klima- und umweltschonende Stromerzeugung mit Fokus auf Wasser- und Windkraft
	Ausstieg aus der Stromerzeugung aus Kohle bis 2020
Dialog mit relevanten Stakeholdern	Verringerung der spezifischen Emissionen < 10 g CO ₂ e/kWh (Scope 1)
	Zertifizierung aller VERBUND-Standorte nach ISO 14001
	Aktive und offene Kommunikation mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen
Verantwortung für Mitarbeiter	Lost Time Injury Frequency (LTIF): ambitionierte Reduktion ²
	Attraktive und sichere Arbeitsplätze: Fluktuationsrate < 5%
	Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms
	40 Bildungsstunden pro Mitarbeiter pro Jahr
Förderung von Diversität und Inklusion im Unternehmen	35 neue Lehrlinge pro Jahr
	Frauenanteil > 20%
Compliance und Transparenz	Ausgewogene Altersstruktur der Beschäftigten (Benchmark: unselbstständig Erwerbstätige nach Altersgruppen in Österreich)
	Übererfüllung der gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderung (derzeit: 4% in AT, 5% in DE)
Gesellschaftliches Engagement	Fortsetzung fairer Geschäftspraktiken in allen Segmenten
Beschaffung	Langfristiges Engagement im Sozial- und Bildungsbereich
	Kontinuierliche Verringerung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette (Arbeitsbedingungen, Umwelt, Korruption, Achtung der Menschenrechte)

¹ Auf Basis bestehender Asset- und Wertschöpfungsstruktur

² Finale Kennzahl wird beim Projekt „Sicherheitskultur“ im Jahr 2018 festgelegt.

Investor Relations

Nächste Termine:

Nachweisstichtag

Hauptversammlung:

13.4.2018

Hauptversammlung:

23.4.2018

Ex-Dividendentag:

30.4.2018

Nachweisstichtag

Dividenden:

2.5.2018

Dividendenzahltag:

11.5.2018

Ergebnis Quartal 1/2018:

9.5.2018

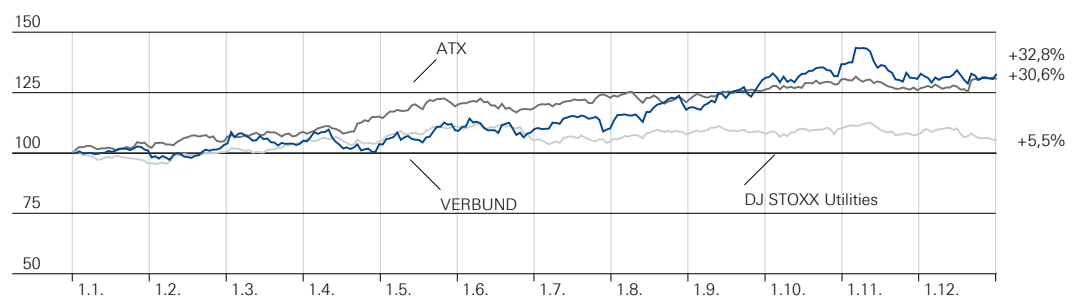
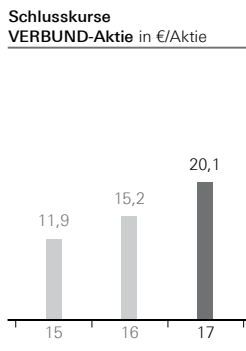
Internationales Kapitalmarktumfeld

Die internationalen Börsen zeigten 2017 eine sehr erfreuliche Entwicklung. Ausschlaggebend hierfür war ein kräftiges Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandels. Daraus resultierten verbesserte Unternehmensgewinne. Positiv wirkten darüber hinaus das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie die optimistischen Wirtschaftsprognosen. In den USA kam vor allem im Quartal 1/2017 die Hoffnung auf Steuersenkungen und auf eine Erhöhung der Investitionen – vor allem im Infrastrukturbereich – auf. Die Marktentwicklung in den USA in den beiden folgenden Quartalen war von verbesserten makroökonomischen Daten und positiven Gewinnmeldungen der Unternehmen beeinflusst. Im Quartal 4/2017 wirkten die robuste Konjunkturlage und die Konkretisierung der US-Steuerreform unterstützend. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial beendete das Jahr 2017 aufgrund des positiven Umfelds um 25,1% über dem Vorjahresniveau. Die Börsenentwicklung in Europa war 2017 ebenfalls erfreulich, jedoch aufgrund der Besorgnis über einen Verlust der Konkurrenzfähigkeit gegenüber den USA – angesichts des starken Euros – etwas verhaltener. Der Eurostoxx 50 legte in der Jahresbetrachtung um 6,5% zu. Der japanische Aktienindex Nikkei 225 konnte im Gegenzug beachtliche Kursgewinne realisieren. Bedingt durch die gute Entwicklung der japanischen Wirtschaft sowie eine anhaltend expansive Politik der Notenbank beendete der Index das Jahr 2017 mit einer Performance von 19,1%. Die Entwicklung der Kurse in den Emerging Markets zeigte ein noch beachtlicheres Bild. Der MSCI Emerging Markets stieg 2017 um 34,3%. Auch der ATX verzeichnete in 2017 eine beeindruckende Entwicklung. Ausschlaggebend hierfür waren gute Unternehmensgewinne, die aus kräftigen Konjunkturimpulsen resultierten. Diese waren auf die höhere internationale Nachfrage sowie die wachsende Investitionsnachfrage im Inland zurückzuführen. Im Gesamtjahr 2017 stieg der österreichische Leitindex um 30,6% auf 3.420,1 Punkte an und reihte sich damit unter die weltweit besten Kursbarometer ein.

VERBUND-Aktie

Die VERBUND-Aktie entwickelte sich 2017 sehr positiv. Nach einer volatilen Aufwärtsbewegung im ersten Halbjahr 2017 folgte ein kontinuierlicher Kursanstieg bis Anfang November. Nach einem kurzen Abwärtstrend bis Ende November stabilisierte sich der Kurs und verzeichnete bis Jahresende eine Seitwärtsbewegung. Die Aktie beendete das Jahr 2017 mit einem Schlusskurs von 20,1 € und lag damit um 32,8% über dem Kurs vom 31.12.2016. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf die gute strategische Positionierung des Unternehmens, das insgesamt positive Kapitalmarktumfeld und das deutlich positivere Marktumfeld für Erzeuger zurückzuführen. Der Branchenindex DJ STOXX Utilities verzeichnete im Vergleich dazu nur einen Anstieg von 5,5%.

VERBUND-Aktie: Relative Kursentwicklung 2017



Aktienkennzahlen

	Einheit	2016	2017	Veränderung
Höchstkurs	€	15,8	21,8	38,0%
Tiefstkurs	€	10,0	14,7	46,9%
Schlusskurs	€	15,2	20,1	32,8%
Performance	%	28,0	32,8	–
Marktkapitalisierung	Mio. €	5.272,0	6.998,7	32,8%
Gewichtung ATX	%	2,7	2,5	–
Umsatz Wert	Mio. €	997,8	1.032,5	3,5%
Umsatz Stück/Tag	Stück	314.328	242.541	–22,8%

Aktivitäten des Investor-Relations-Teams 2017

Die aktive und offene Kommunikation mit unseren Investoren, Analysten und Kleinaktionären im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2017 war das Investor-Relations-Team von VERBUND auf Roadshows in Europa und den USA und nahm an mehreren großen Investorenkonferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand traf das Team Investoren aus aller Welt. Diese wurden über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND informiert.

Auf der Website www.verbund.com finden sich im Bereich „Investor Relations“ umfangreiche Informationen wie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, unsere Finanztermine und Veranstaltungen, aktuelle Aussendungen, Präsentationen und Excel-Datensheets sowie die Dokumente zu den Hauptversammlungen von VERBUND der vergangenen Jahre.

Die Bekanntheit der VERBUND-Aktie am Kapitalmarkt wird aufgrund der Beobachtung durch 14 renommierte heimische und internationale Investmentbanken fortlaufend gesichert. Folgende Investmenthäuser analysierten zum 31.12.2017 unser Unternehmen:

Berenberg Bank (<i>Lawson Steele</i>)	Kepler Cheuvreux (<i>Ingo Becker</i>)
Commerzbank (<i>Tanja Markloff</i>)	Macquarie Research (<i>Peter Crampton</i>)
Concorde Securities (<i>Gellert Gáál</i>)	Morgan Stanley (<i>Dominik P. Olszewski</i>)
Credit Suisse (<i>Vincent Gilles</i>)	Oddo BHF (<i>Louis Boujard</i>)
Deutsche Bank (<i>Martin Brough</i>)	Raiffeisen Centrobank
Erste Group (<i>Petr Bartek</i>)	(<i>Teresa Schinwald</i>)
Exane BNP Paribas (<i>Olivier van Doosselaere</i>)	Société Générale
HSBC (<i>Adam Dickens</i>)	(<i>Lueder Schumacher</i>)

Aktuelle Ratings

Die Ratings von VERBUND zum 31.12.2017 lauteten wie folgt:

- Standard & Poor's: BBB+/stable outlook
- Moody's: Baa2/positive outlook

IR-Kontakt:
 Andreas Wollein
 Leiter
 Finanzmanagement,
 M&A und
 Investor Relations
 Tel.: +43(0)50313-52604
investor-relations@verbund.com

Nähere Informationen
 zum Rating finden Sie im
 Kapitel „Finanzierung“

VERBUND in Nachhaltigkeitsindizes und -ratings

Im Jahr 2017 haben sich institutionelle Investoren verstärkt dem Thema „Dekarbonisierung des Portfolios“ gewidmet. Außerdem werden verstärkt Carbon Footprints für Investmentportfolios oder Fonds gerechnet. Dieser Investmenttrend ist für VERBUND mit seinem nachhaltigen Geschäftsmodell positiv.

Im aktuellen Unternehmensrating von oekom research wurde VERBUND abermals mit der guten Gesamtnote „B“ bewertet. Die Empfehlung als Prime Investment für Investoren mit Nachhaltigkeitsanspruch wird damit bestätigt. Besonders positiv wurden die VERBUND-Klimaschutzpolitik und die umfangreiche Berichterstattung von Umweltkennzahlen durch VERBUND hervorgehoben.

Beim CDP-Klimarating 2017 zählte VERBUND sowohl in der Energiebranche in der D-A-CH-Region als auch in Österreich zu den fünf besten Unternehmen.

Das VERBUND-Investor-Relations-Team pflegt einen sehr engen Kontakt zu Investoren und Analysten.

Beim CSR-Rating der Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis erreichte VERBUND den GOLD-Status und gehört damit zu den besten fünf Prozent von mehr als 20.000 bewerteten Unternehmen.

Die Kammer der Wirtschaftstreuhänder zeichnet jedes Jahr die besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen mit dem Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) aus. VERBUND erreichte in der Kategorie „Integrierte Geschäftsberichte“ den hervorragenden zweiten Platz. Die Jury würdigte den VERBUND-Bericht für die umfassende Darstellung der nichtfinanziellen Kennzahlen sowie der verfolgten Strategien und Konzepte. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Beschreibung der Corporate Governance und der Compliance.

Siehe auch:
www.voenix.at
www.ftse.com

VERBUND war per 31.12.2017 Mitglied in folgenden Nachhaltigkeitsindizes:

- VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex)
- FTSE4Good Europe Index and Global Index

Konsolidierter
Corporate Governance Bericht

Konsolidierter Corporate Governance Bericht

gem. § 267b UGB

Corporate Governance – Rahmen

Die VERBUND AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen und europäischen Recht, insbesondere aus dem Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und den Bestimmungen über die betriebliche Mitbestimmung, der Gesellschaftssatzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie schließlich aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex liegt in der aktuellen Fassung vom Jänner 2018 vor und ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Entsprechenserklärung

VERBUND bekennt sich vorbehaltlos zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sehen es als vorrangige Aufgabe, allen Regeln des Kodex bestmöglich zu entsprechen und die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Der Kodex wurde im Geschäftsjahr 2017 angewandt und nach Maßgabe der in diesem Bericht angeführten Erläuterungen eingehalten. Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicherstellen und ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder schaffen. Auch im Geschäftsjahr 2018 wird VERBUND die Einhaltung des Kodex in seiner überarbeiteten Fassung vom Jänner 2018 aktiv fortsetzen. Seine möglichst lückenlose Umsetzung bildet einen wesentlichen Baustein zur Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

Evaluierung

In Entsprechung der C-Regel 62 des ÖCGK werden die Einhaltung des Kodex und die Richtigkeit der damit verbundenen Berichterstattung regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer extern evaluiert. Die letzte derartige Evaluierung wurde für das Jahr 2016 von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und resultierte in einem positiven Bericht. Die nächste Evaluierung ist für das Geschäftsjahr 2019 geplant.

Erweiterte Berichterstattung

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wird ein konsolidierter Corporate Governance Bericht vorgelegt, der in wesentlichen Berichtspunkten über die börsennotierte Muttergesellschaft hinaus auch den gesamten Konzern miteinbezieht. Dabei wurde hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Der vorliegende konsolidierte Corporate Governance Bericht enthält nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben, sondern auch die vom Corporate Governance Kodex zusätzlich vorgesehenen Inhalte. Darüber hinaus sind weitere Informationen zu den einschlägigen Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI), des internationalen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, angeführt.

Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse finden sich unter den Punkten „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“.

Für weitergehende Informationen zu den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sowie zu ihrem Zusammenwirken siehe im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen.

Abweichungen

VERBUND befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich der R-Regeln annähernd lückenlos. Die Abweichungen im Geschäftsjahr 2017 sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Lediglich bei zwei C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex gab es eine etwas abweichende Handhabung, die zum Teil aus gesetzlichen Gegebenheiten resultiert und im Folgenden im Sinne des Grundsatzes „Comply or Explain“ erläutert und begründet wird:

C-Regel 2:

Das Prinzip „one share – one vote“ wird bei der VERBUND-Aktie grundsätzlich eingehalten. Eine Ausnahme besteht lediglich in einer Stimmrechtsbeschränkung, die im „Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden“, und in der darauf basierenden Satzungsbestimmung verankert ist. Diese lautet: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“

C-Regel 45:

Die Bestimmung, wonach Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen in anderen Gesellschaften wahrnehmen dürfen, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wurde mit zwei Ausnahmen von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats eingehalten.

Die zwei betreffenden Aufsichtsratsmitglieder üben jeweils leitende Organfunktionen in Unternehmen aus, die Aktionäre der VERBUND AG sind. Sollte bei ihnen in einem konkreten Anlassfall ein Interessenkonflikt bestehen, werden vom Vorsitzenden entsprechende Maßnahmen verfügt (wie z. B. Vorenthaltung bestimmter Informationen oder Unterlagen, Nichtteilnahme an Abstimmungen oder Verlassen der Sitzung). Dies war im Berichtsjahr einmal bei einem Tagesordnungspunkt erforderlich.

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2017 unverändert aus vier Mitgliedern zusammen.

GRI 102-18, GRI-405-1

Der Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

GRI 102-25

Konzerninterne Organfunktionen von Vorstandsmitgliedern

Name	Konzerngesellschaft		Funktion
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat,	Vorsitzender
		Generalversammlung	
	VERBUND Solutions GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	SMATRICS GmbH & Co KG	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	E-Mobility Provider Austria GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
Dr. Johann Sereinig	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Sales GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Sales Deutschland GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Trading GmbH	Aufsichtsrat,	Vorsitzender
		Generalversammlung	Vorsitzender
Dr. Peter F. Kollmann	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vors.- Stellvertreter
	VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat	Vors.- Stellvertreter
	VERBUND Trading GmbH	Aufsichtsrat,	Vors.- Stellvertreter
		Generalversammlung	
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	Ennskraftwerke AG	Aufsichtsrat	Vors.- Stellvertreter
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Vors.- Stellvertreter
	VERBUND Innkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat,	Vorsitzender
		Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Grenzkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender
	Innwerk AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Donaukraftwerk Jochenstein AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender	

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate von Vorstandsmitgliedern

Name	Gesellschaft	Funktion
Dr. Johann Sereinig	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG	Mitglied
	FK Austria Wien AG	Mitglied
	APK Pensionskasse AG	Mitglied
Dr. Peter F. Kollmann	Telekom Austria AG	Mitglied

Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

Der Vorstand führt die Geschäfte und vertritt das Unternehmen nach außen.

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Arbeitsausschuss bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands bildet einen Bestandteil der Geschäftsordnung und legt die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands fest.

Geschäftsverteilung

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Vorsitzender; Corporate Development (Strategie, Innovation), Corporate & Legal Affairs (inkl. Recht, Revision ¹ und Compliance), Kommunikation New Business Solutions
Dr. Johann Sereinig	Vorsitzender-Stellvertreter; Energiewirtschaft und Geschäftssteuerung, Strategisches Personalmanagement Trading, Sales, Services
Dr. Peter F. Kollmann	Finanzmanagement, Mergers & Acquisitions und Investor Relations, Controlling, Unternehmensrechnung und Risikomanagement Netz
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	Erzeugung Wasserkraft, Wärmekraft, Windkraft/Photovoltaik (Österreich und Ausland) Tourismus

¹ Revision (Audit) und Personalausschuss werden vom Vorsitzenden und vom Vorsitzenden-Stellvertreter gemeinsam wahrgenommen.

Vergütung für den Vorstand

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2017 insgesamt 4.485.156 € (Vorjahr: 4.293.724 €), darin enthalten sind 59.858 € (Vorjahr: 150.381 €) an Sachbezügen.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variable Bezüge)

in €

	Laufender Bezug	2016 (davon variabler Anteil)	Laufender Bezug	2017 (davon variabler Anteil)
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	1.219.954	(402.505)	1.327.347	(499.972)
Dr. Johann Sereinig	1.167.133	(385.702)	1.133.133	(342.214)
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	752.796	(172.002)	842.193	(254.348)
Dr. Peter F. Kollmann	1.003.460	(229.275)	1.122.625	(339.040)

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2017 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2016.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2016 (sowie für die aktuelle Berichtsperiode 2017) betrug dieser Prozentsatz 50 % bzw. 70 % (Vorsitzender). Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2016 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 30 % auf der Erreichung des Free Cashflows (dreijähriges Ziel) und zu 20 % auf anderen mittelfristigen (zweijährigen, qualitativen) Zielen, wie der Abarbeitung von sogenannten Altlasten (beispielsweise der erfolgreichen Beendigung von Streitthemen wie anhängigen Klagen und Schiedsverfahren) und der Optimierung und Anpassung von Strukturen, Prozessen und Geschäftsmodellen an die technologische Entwicklung (Digitalisierung) und an Veränderungen im Wettbewerb in der Energiewirtschaft. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2017 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 219.681 € (Vorjahr: 217.045 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2017 sind 361.817 € (Vorjahr: 361.210 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 37.715 € (Vorjahr: 46.002 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 50.769 € (Vorjahr: 68.322 €).

An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Grundsätze der Vergütungspolitik in den Tochtergesellschaften

Hinsichtlich der Vergütung für die Führungskräfte (Geschäftsführer) in den Tochtergesellschaften des Konzerns gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze wie oben beim Vorstand dargestellt. Neben Fixbezügen kommen betraglich limitierte variable Bezüge zur Anwendung, deren Höhe von der

Erreichung vereinbarter Ziele (Unternehmensziele und individuelle Ziele) abhängt. Auch in den Tochtergesellschaften besteht die betriebliche Altersvorsorge im Wege einer Pensionskassenregelung.

D&O-Versicherung

Bei VERBUND besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten der leitenden Organe. Einbezogen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und leitende Angestellte der VERBUND AG sowie alle Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung sowie die Prokuristen und sonstige leitende Angestellte der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochterunternehmen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Aufsichtsrat

Auch der Aufsichtsrat hat sich ausdrücklich dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Damit ist der Kodex neben dem österreichischen Aktiengesetz und dem Unternehmensgesetzbuch, dem Arbeitsverfassungsgesetz, der Gesellschaftssatzung sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat zur Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats geworden.

GRI 102-18, GRI 102-22,
GRI 102-23

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass sich der Aufsichtsrat aus den von der Hauptversammlung gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter) und aus den von der Arbeitnehmervertretung entsendeten Mitgliedern zusammensetzt.

GRI 102-24

Persönliche Angaben, Vorsitz und andere Organfunktionen

Der Aufsichtsrat wird vom Vorsitzenden geleitet. Der Vorsitzende und seine zwei Stellvertreter werden vom Aufsichtsrat alljährlich aus seiner Mitte gewählt.

Der Aufsichtsrat besteht per 31.12.2017 aus insgesamt 15 Mitgliedern – zehn von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsendeten Arbeitnehmervertretern.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats kam es in der o. HV am 5.4.2017 bei den Kapitalvertretern zu einem Wechsel: Anstelle von Dr. Gilbert Frizberg und Mag. Dr. Martin Krajcsir wurden Dr. Gerhard Roiss und Dipl.-Ing. Peter Weinelt zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Dr. Roiss wurde anschließend einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Bei den Arbeitnehmervertretern gab es im Berichtsjahr keine Änderungen.

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender	1956	16.3.2000	5.4.2017
Dr. Gerhard Roiss Vorsitzender (ab 5.4.2017) Aufsichtsrat der SULZER AG Schweiz (Verwaltungsrat)	1952	5.4.2017	o. HV 2020
Prof. Dr. Michael Süß 1. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der Herrenknecht AG (Mitglied) und der Oerlikon AG (Verwaltungsratspräsident); Renova AG (Asset Director); Süß Management Systems und Süß Film (Gesellschafter)	1963	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International GmbH; Mitglied des Board of Trustees des Institute of Science and Technology; Aufsichtsrat der Wels Betriebsansiedelungs-GmbH (Vorsitzende)	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers, Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (bis 30.9.2017); Wirtschaftskammer Österreich (ab 1.10.2017)	1963	7.4.2010	o. HV 2020
Mag. Dr. Martin Krajcsir	1963	9.4.2014	5.4.2017
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG (bis 30.9.2017); Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG-Beteiligungs-AG (bis 30.9.2017)	1953	13.4.2011	o. HV 2020
Mag. Werner Muhm Aufsichtsrat der Wiener Städtischen Versicherung, der AWH Beteiligungsges.m.b.H., der KA Finanz AG; Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung; stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Österreichischen Nationalbibliothek	1950	22.4.2015	o. HV 2020
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG; Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena šteditonica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassa Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), und in der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat der ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der Josko Immobilien GmbH; Aufsichtsrat der Eurosun a.s.; Gesellschafterin der Josko Holding Gesellschaft m.b.H.	1960	7.4.2010	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Generaldirektor-Stellvertreter der Wiener Stadtwerke GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender); Aufsichtsrat der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender)	1966	5.4.2017	o. HV 2020

Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr	Datum der Entsendung	
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dipl.-Ing. Hans Pfau Betriebsratsvorsitzender	1953	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

20% der Aufsichtsratsmitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 80% über 50 Jahre.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der VERBUND AG hat im Jahr 2010 folgende Leitlinien für seine Unabhängigkeit (gem. C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex) festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährtin, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Auf Basis dieser Leitlinien für die Unabhängigkeit (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle zehn Kapitalvertreter eine schriftliche Erklärung über ihre Unabhängigkeit abgegeben. Acht davon haben sich als unabhängig erklärt, zwei Aufsichtsratsmitglieder haben sich (jeweils nur hinsichtlich des Kriteriums „Geschäftsverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen“) als nicht unabhängig eingestuft.

Die folgenden Kapitalvertreter im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (Keine Vertretung eines Anteilseigners mit einer Beteiligung von mehr als 10%): Roiss, Süß, Engelbrechtsmüller-Strauß, Muhm, Riess, Roth und Wagner. Damit werden beide in den Regeln 53 und 54 des Kodex geforderten Quoten für die Unabhängigkeit erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Das Plenum des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2017 fünf Sitzungen ab. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 93%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teil.

Neben der laufenden Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand sind als Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Berichtsjahr insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Themen zu nennen:

- Konzern- und Jahresabschluss VERBUND AG 2016
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung
- Vorschlag für die Gewinnverteilung gemäß § 96 (1) AktG
- Wahl des Aufsichtsratspräsidiums und Konstituierung der Ausschüsse
- Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer
- Einrichtung eines Strategieausschusses
- Verkauf von Anteilen an der E-Mobility Provider Austria GmbH und der SMATRICS GmbH & Co KG
- Stilllegung des Kohlekraftwerks Mellach
- Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die Aufsichtsratsmitgliedern nahestehen
- Genehmigung des Konzernbudgets für 2018
(siehe auch die Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats)

Der Aufsichtsrat erhält jedes Jahr im Zuge der Abschlussprüfung einen gesonderten Bericht des Abschlussprüfers über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Darin sind Nachhaltigkeitsrisiken ebenso berücksichtigt wie in den schriftlichen Quartalsberichten über das operative Risikomanagement, die der Aufsichtsrat in jeder seiner Sitzungen behandelt.

Zusätzlich zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse (siehe unten) erfolgten wöchentlich Besprechungen oder Telefonkonferenzen des Vorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und einige Besprechungen auch mit einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Eine Beurteilung der Leistung des Aufsichtsrats findet jährlich in der ordentlichen Hauptversammlung statt, in der die Aktionäre über die Entlastung des Aufsichtsrats abstimmen. In der 70. Hauptversammlung vom 5.4.2017 wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern die Entlastung erteilt.

GRI 102-28

Darüber hinaus evaluiert der Aufsichtsrat seine Tätigkeit, vor allem seine Organisation und Arbeitsweise, gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) auch selbst. Diese Selbstevaluierung wurde 2017 auf Basis eines umfangreichen schriftlichen Fragebogens durchgeführt. In der darauffolgenden Sitzung wurden die Ergebnisse der Auswertung präsentiert und vom Aufsichtsrat erörtert.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wählt der Aufsichtsrat jährlich im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung einen Arbeitsausschuss, der zugleich als Dringlichkeitsausschuss fungiert, einen Prüfungsausschuss, einen Präsidial- und Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss. Zusätzlich richtete der Aufsichtsrat im Mai d. J. einen eigenen zeitlich befristeten Strategieausschuss ein.

Jeder Vorsitzende eines Ausschusses hat über die Tätigkeit des von ihm geleiteten Ausschusses und über die gefassten Beschlüsse dem Aufsichtsrat zu berichten. In dringenden Fällen berichtet der Vorsitzende eines Ausschusses dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorweg.

Arbeitsausschuss/Dringlichkeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und drei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats, die der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Arbeitsausschuss

- hat die Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und den Aufsichtsrat bei der ständigen Überwachung der Geschäftsführung unbeschadet der Rechte des Aufsichtsrats gemäß § 95 AktG zu unterstützen und
- ist als Dringlichkeitsausschuss (Regel 39 ÖCGK) tätig.

Dem Arbeitsausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig die in Anlage 2 der Geschäftsordnung des Vorstands angeführten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten übertragen.

Zur Entscheidung von Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Dringlichkeitsausschusses fallen oder die ihm zur Entscheidung übertragen worden sind, hat der Vorsitzende die Voraussetzungen für eine rasche Entscheidung zu schaffen (verkürzte Einberufung, Videokonferenz); die Dringlichkeit ist darzulegen. Der Arbeitsausschuss kann bei Bedarf und in einem bestimmten Einzelfall dem Vorsitzenden die Entscheidungsbefugnis übertragen.

Der Dringlichkeitsausschuss entscheidet in all jenen Fällen, in denen zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile oder zur Abwehr eines drohenden Vermögensschadens eine unverzügliche Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Den Vorsitz im Arbeitsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, im Fall seiner Verhinderung ein Stellvertreter in der gewählten Reihenfolge.

Mitglieder des Arbeitsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg (bis 5.4.2017)	Vorsitzender
Dr. Gerhard Roiss (ab 5.4.2017)	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Mag. Werner Muhm	Mitglied
Christa Wagner	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmersvertreter
Kurt Christof	Arbeitnehmersvertreter
Dipl.-Ing. Hans Pfau	Arbeitnehmersvertreter

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Geschäftsjahr 2017 zwei Sitzungen. Tätigkeitsschwerpunkte des Arbeitsausschusses waren:

- Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen
- Berichte des Vorstands gemäß Geschäftsordnung

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG eingerichtet und wurde 2013 in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats als eigener Ausschuss des Aufsichtsrats (losgelöst vom Arbeitsausschuss) verankert. Er setzt sich aus der Vorsitzenden, ihren beiden Stellvertretern und drei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats, die der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmersvertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG sowie gemäß Regel 40 des ÖCGK wahr. Er verfügt über die von Gesetz und Kodex geforderte Finanzexpertin, die auch den Vorsitz führt.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Name	Funktion
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	Vorsitzende
Dr. Gilbert Frizberg (bis 5.4.2017)	1. stellvertretender Vorsitzender
Dr. Gerhard Roiss (ab 5.4.2017)	1. stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	2. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Mag. Werner Muhm	Mitglied
Christa Wagner	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmersvertreter
Kurt Christof	Arbeitnehmersvertreter
Dipl.-Ing. Hans Pfau	Arbeitnehmersvertreter

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2017 drei Sitzungen ab. Tätigkeits-schwerpunkte des Prüfungsausschusses waren:

- Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2016 inkl. Gewinnverwendung
- Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung 2017ff. (Ausschreibung)
- Vorbereitung der Feststellung des Konzern- und Jahresabschlusses der VERBUND AG 2016
- Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers
- Kenntnisnahme des Halbjahresabschlusses 2017
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse
- Überwachung des Internen Kontrollsystems sowie des Revisions- und Risikomanagementsystems
- Diskussion der Prüfungsschwerpunkte 2017 (Abschlussprüfer)
- Abschlussprüfung und Nicht-Prüfungsleistungen
- Kenntnisnahme des Prüfprogramms und des Prüfungsberichts der Internen Revision

Präsidial- und Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Präsidial- und Vergütungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Diesem Ausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig folgende Angelegenheiten übertragen:

- Abschluss oder Abänderung von Vorstandsverträgen
- Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands
- Beschlussfassung über Tantiemen oder Prämien an Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Präsidial- und Vergütungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg (bis 5.4.2017)	Vorsitzender
Dr. Gerhard Roiss (ab 5.4.2017)	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende

Der Vergütungsausschuss verfügt mit Dr. Roiss über den in Regel 43 ÖCGK geforderten Experten. Im Geschäftsjahr 2017 fanden drei Sitzungen des Präsidial- und Vergütungsausschusses statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands sowie die Zustimmung zu einem externen Aufsichtsratsmandat für ein Vorstandsmitglied.

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Nominierungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Bezüglich der Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung von Mandaten im Vorstand und hat die Wahl von neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorzubereiten. Er hat darauf zu achten, dass eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich ist.

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg (bis 5.4.2017)	Vorsitzender
Dr. Gerhard Roiss (ab 5.4.2017)	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Ing. Wolfgang Liebscher	Arbeitnehmervertreter

Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2017 zwei Sitzungen ab, deren Gegenstand die Vorbereitung von Wahlen in den Aufsichtsrat in der o. HV 2017 sowie die Vorbereitung der Vorstandsausschreibung im Jahr 2018 war.

Strategieausschuss

Im Mai 2017 beschloss der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung, einen eigenen Strategieausschuss befristet bis maximal Ende 2018 einzurichten. Wesentliche Aufgabe dieses Ausschusses ist die Begleitung der Überarbeitung der Konzernstrategie. Der Strategieausschuss hielt dafür im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Mitglieder des Strategieausschusses

Name	Funktion
Dr. Gerhard Roiss	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Hans Pfau	Arbeitnehmervertreter

Zustimmungspflichtige Verträge – Interessenkollisionen

GRI 102-25

Im Geschäftsjahr 2017 lagen die nachfolgenden vom Aufsichtsrat der VERBUND AG entsprechend Aktiengesetz und Österreichischem Corporate Governance Kodex (Regel 49) genehmigten Verträge bzw. Geschäftsfälle zwischen dem VERBUND-Konzern und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor:

Aufsichtsratsmitglied Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß

Die vom Aufsichtsrat im Jahr 2015 erteilte Rahmengenewhmigung für die Lieferung von Wechselrichtern durch die Fronius Gruppe (über konzernfremde Zwischenhändler bzw. die 50%-Tochter Solavolta) in Höhe von 600 Tsd. € pro Jahr sowie für die Lieferung von Kleingeräten an Gesellschaften von VERBUND von jährlich 60 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr 2017 nur teilweise ausgenutzt. Weiters schlossen Fronius und VERBUND Trading GmbH für 2017 einen Nutzungsvertrag über Leistungsdaten mit einem Entgelt von 12 Tsd. €. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß ist CEO der Fronius Gruppe.

Aufsichtsratsmitglieder Mag. Dr. Martin Krajcsir (bis 5.4.2017) und Dipl.-Ing. Peter Weinelt (ab 5.4.2017)

Zwischen VERBUND und dem Konzern der Wiener Stadtwerke, deren Geschäftsführer Mag. Dr. Martin Krajcsir und Dipl.-Ing. Peter Weinelt sind, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die teilweise bereits vor der Mitgliedschaft von Mag. Dr. Krajcsir bzw. Dipl.-Ing. Peter Weinelt im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 830 Tsd. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit der Netztochter APG). Dies betraf im Wesentlichen Stromrechnungen und Netzgebühren für Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsmbH, an der die Wiener Stadtwerke zu 45% beteiligt sind.

Aufsichtsratsmitglied Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr

Zwischen VERBUND und dem Konzern der EVN, deren Vorstandssprecher Dr. Peter Layr bis 30.9.2017 war, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die teilweise bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Layr im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,2 Mio. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit der Netztochter APG). Dies betraf im Wesentlichen Strom-, Gas- oder Netzbezüge, Benützungsgebühren sowie sonstige Leistungen und Weiterverrechnungen für verschiedene Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsmbH, an der die EVN zu 45% beteiligt ist.

Der Aufsichtsrat erteilte 2017 weiters dem zwischen VERBUND AG, VTP und EVN geplanten Abschluss eines Vertrags zur Bereinigung im Zusammenhang mit der Stilllegung der Kraftwerke Dürnrohr und Korneuburg seine Zustimmung. Der bereits im Jahr 2016 genehmigte Verkauf eines Blocktrafos aus dem Kraftwerk Dürnrohr durch die VTP an die EVN zum Preis von 4 Mio. € wurde im Herbst 2017 abgewickelt.

Aufsichtsratsmitglied Mag. Jürgen Roth

Der Aufsichtsrat genehmigte im Jahr 2015 einen Vertrag über Stromlieferungen der VSA für Tankstellen der Tank Roth GmbH mit einem geschätzten Auftragsvolumen von 170 Tsd. € pro Jahr ab 2016. Der Vertrag läuft bis Ende 2018. Die tatsächlichen Lieferungen 2017 lagen deutlich unter dem genehmigten Rahmen. Mag. Jürgen Roth ist geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch im Geschäftsjahr 2017 eingehend mit möglichen (anderen) Interessenkollisionen bei Aufsichtsratsmitgliedern, die sich insbesondere aus Aktivitäten bzw. Beteiligungen im Energiebereich oder an Unternehmen, die in einem Konkurrenzverhältnis zum VERBUND-Konzern stehen, ergeben könnten. Alle Aufsichtsratsmitglieder bestätigten, dass ihrerseits keine Interessenkonflikte vorliegen, die eine Meldung bzw. Offenlegung angezeigt erscheinen lassen. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht kein grundlegender Interessenkonflikt, der Maßnahmen nach sich ziehen müsste. Sollte es in Zukunft zu entsprechenden Konflikten kommen, werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen, wie z. B. Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme bei der Beratung und Abstimmung zu einzelnen Tagesordnungspunkten, zu setzen sein.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen im Jahr 2017 insgesamt 380.800,64 € (Vorjahr: 387.329 €).

In der Hauptversammlung am 17.4.2013 wurde das nachstehende Vergütungsschema für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen, welches die jährliche Aufwandsentschädigung für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder sowie das Sitzungsgeld (für alle Mitglieder) festlegt.

Vergütungsschema Aufsichtsrat	in €
Jährliche Aufwandsentschädigung	
Vorsitzende(r)	25.000
Vorsitzende(r)-Stellvertreter	15.000
Mitglied	10.000
Sitzungsgeld	500

Diese Höhe der Vergütung kommt auch für die Tätigkeit im Arbeitsausschuss und für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung, für den Strategieausschuss lediglich die Auszahlung eines Sitzungsgelds.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden im Einzelnen an die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen ausbezahlt:

Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats	in €	
Name (ohne Titel)	Jährliche Aufwandsentschädigung	Sitzungsgelder
Gilbert Frizberg, Vors. (bis 5.4.2017)	16.250	1.000
Gerhard Roiss, Vors. (ab 5.4.2017)	48.750	5.500
Michael Süß, Vors.-Stv.	45.000	5.500
Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, Vors.-Stv.	55.000	6.500
Harald Kaszanits	30.000	7.000
Martin Krajcsir (bis 5.4.2017)	2.500	0
Peter Weinelt (ab 5.4.2017)	7.500	2.000
Peter Layr	10.000	2.000
Werner Muhm	30.000	5.000
Susanne Riess	10.000	2.500
Jürgen Roth	10.000	2.000
Christa Wagner	30.000	4.500
<i>Arbeitnehmervertreter</i>		
Anton Aichinger	–	7.000
Kurt Christof	–	5.000
Isabella Hönlinger	–	2.500
Wolfgang Liebscher	–	2.500
Hans Pfau	–	7.000

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionäre die Möglichkeit, im Rahmen ihres Auskunfts- und Antragsrechts mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in Dialog zu treten und ihre Stellungnahmen abzugeben bzw. ihre Anliegen vorzubringen.

Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung.

Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse der 70. o. Hauptversammlung vom 5.4.2017 sowie die Abstimmungsergebnisse können auf der Website unter www.verbund.com > Investor Relations > Hauptversammlung eingesehen werden.

Nähere Informationen zur Hauptversammlung sind in den „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen abrufbar

Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

(§ 243c Abs. 2 Z. 2a UGB)

GRI 405-1

Studien belegen, dass gemischte Teams bessere Ergebnisse erzielen und über eine höhere Effektivität und Innovationskraft verfügen als homogen zusammengesetzte Gruppen. Das gilt auch für die Leitungsorgane von Unternehmen. Daher sollen bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats zusätzlich zu den allgemeinen und unternehmensspezifischen Anforderungen zur fachlichen und persönlichen Qualifikation auch die folgenden Grundsätze Anwendung finden, um die Vorteile unterschiedlicher Perspektiven für unternehmerische Entscheidungen optimal nutzen zu können:

Aufsichtsrat

Maßgebliche Aspekte einer vielfältigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind das Lebensalter seiner Mitglieder und die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, die ausgeglichene Vertretung der Geschlechter, die Internationalität sowie ein ausgewogener Ausbildungs- und Berufshintergrund der Mitglieder.

Alter: Angestrebt wird eine ausgewogene Altersstruktur der Mitglieder, wobei zwischen dem ältesten und dem jüngsten Mitglied ein Altersunterschied von mindestens 20 Jahren liegen soll, um die verschiedenen Sichtweisen der Generationen einfließen zu lassen.

Kein Mitglied soll mehr als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören.

Vertretung der Geschlechter: Derzeit wird die ab Jänner 2018 geltende gesetzliche Quote von 30% des im Aufsichtsrat geringer vertretenen Geschlechts (bei VERBUND also Frauen) im Aufsichtsrat der VERBUND AG (Gesamtbetrachtung) noch nicht eingehalten. Dies soll ab den nächsten Wahlen bzw. Entsendungen in den Aufsichtsrat (im Jahr 2018) jedenfalls geschehen.

Zielsetzung ist, dass dem Beschluss der Bundesregierung aus 2011 entsprochen wird: In Aufsichtsräten von Bundesbeteiligungen sind bis 2018 mindestens 35 % der Kapitalvertreter Frauen.

Internationalität: Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl von Mitgliedern angehören (mindestens drei), die einen wesentlichen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit im Ausland verbracht oder langjährige Erfahrung im internationalen Geschäft haben.

Ausbildungs- und Berufshintergrund: Angestrebt wird, dass die Aufsichtsratsmitglieder über möglichst breit gestreute Ausbildungen und Erfahrungen aus unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten verfügen. Im Aufsichtsrat soll ausgewiesene Kompetenz und Expertise in jedem der folgenden Bereiche von mindestens einem Aufsichtsratsmitglied eingebracht werden:

Wirtschaft/Management/Finanzen/Personal/Riskmanagement
 Juristische Fachkenntnisse
 Markt/Kunden
 Technische Fachkenntnisse/Innovation
 Nachhaltigkeit/Umwelt/Stakeholdermanagement

Diese Diversitätskriterien wird der Aufsichtsrat bei seinen Vorschlägen zu den nächsten Wahlen in den Aufsichtsrat beachten. Die Funktionsperiode sämtlicher aktueller Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020.

Vorstand

Maßgebliche Aspekte einer vielfältigen Zusammensetzung des Vorstands sind ein ausgewogener Ausbildungs- und Berufshintergrund, die Internationalität sowie die Dauer der unveränderten Zusammensetzung.

Ausbildungs- und Berufshintergrund: Neben umfangreicher Managementenerfahrung und umfassenden Branchenkenntnissen sollen Vorstandsmitglieder eine fundierte Ausbildung und einschlägige Berufserfahrung entweder im technischen oder im kaufmännisch-administrativen Bereich aufweisen.

Vertretung der Geschlechter: Dem Vorstand soll mittelfristig eine Frau angehören.

Internationalität: Ein Teil der Vorstandsmitglieder soll einen wesentlichen Teil seiner beruflichen Tätigkeit im Ausland verbracht oder langjährige Erfahrung im internationalen Geschäft haben.

Dauer der Zusammensetzung: Der Vorstand soll nicht länger als zehn Jahre in unveränderter Zusammensetzung bzw. Ressortverteilung arbeiten.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

(§ 243c Abs. 2 Z. 2 UGB)

Als nachhaltig wirtschaftender Konzern nimmt sich VERBUND gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz an. VERBUND behandelt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, Kultur, Hautfarbe, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten.

Auf eine Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der VERBUND AG hat der Vorstand keinen Einfluss, da die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich in die Kompetenz der Hauptversammlung fällt. Mit Elisabeth Engelbrechtmüller-Strauß, Susanne Riess, Christa Wagner und Isabella Hönlinger (als Arbeitnehmervertreterin) gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG vier Frauen an, das entspricht einem Frauenanteil von 26,7%.

Per 31.12.2017 sind konzernweit neun Frauen in leitenden Positionen (erste und zweite Führungsebene) beschäftigt. Somit beträgt der Frauenanteil in leitenden Positionen 11,1%. Der Frauenanteil am gesamten konzernweiten Mitarbeiterstand beträgt 17,5%. Seit 2012 übt eine weibliche Führungskraft ihre Tätigkeit in Teilzeit aus.

Um die nachhaltige Verankerung und die Weiterentwicklung des betrieblichen Diversity-Managements sicherzustellen, werden sämtliche Gleichbehandlungsagenden umfassend von der Diversity-&-Inclusion-Managerin wahrgenommen.

VERBUND fördert Frauen durch verschiedene Maßnahmen, die hier exemplarisch aufgezählt werden:

- Im Rahmen der VERBUND-Diversitätsstrategie ist die Dimension Geschlecht eine Schwerpunktdimension, für die Ziele und Maßnahmen vereinbart und umgesetzt werden.
- Führungskräfte der ersten Führungsebene werden auch an Zielen zur Förderung der Gleichbehandlung von Frauen gemessen.
- Das VERBUND-Frauenetzwerk setzt sich mit der laufenden Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Thema VERBUND-Frauenförderung auseinander.
- VERBUND vergibt jährlich ein Stipendium an hochqualifizierte Technikstudentinnen.
- VERBUND nimmt jährlich am Töchertag teil, um bereits früh Schülerinnen anzusprechen und sie für die spannenden technischen Berufe zu begeistern.
- VERBUND hat 2015 bereits zum dritten Mal das Zertifikat „Audit berufundfamilie“ erhalten.
- VERBUND erstellt regelmäßig den Einkommensbericht zum Vergleich der Gehälter von Männern und Frauen.

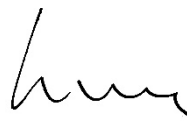
GRI 405-1
Detaillierte Informationen zu den Frauenförderungsmaßnahmen finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“

Wien, am 15.2.2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konzernabschluss von VERBUND. Dieser wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt. Für Links und Verweise auf externe Quellen im Konzernlagebericht wird keine Haftung übernommen.

VERBUND hat sich entschieden, anstelle einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Dieser Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) findet sich als separates Kapitel im Anschluss an den Lagebericht.

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2017 führten gestiegene Rohstoffpreise für Öl, Gas und Kohle zu wieder steigenden Stromgroßhandelspreisen. Die in 2017 eingetretene Erholung der Strompreise darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stromgroßhandelspreise weiterhin deutlich unter den Vollkosten neuer Kraftwerke liegen.

Auch führten europaweit tiefe Temperaturen Anfang des Jahres 2017 sowie ein wieder kräftigeres Wirtschaftswachstum zu Stromverbrauchszuwächsen in den VERBUND-Kernmärkten Österreich und Deutschland. Durch den in 2017 anhaltenden – massiv geförderten – Ausbau der neuen erneuerbaren Energien fiel auch der Angebotszuwachs wiederholt deutlich kräftiger aus.

Die CO₂-Preise verharrten lange auf niedrigem Niveau, bis Mitte 2017 die Hoffnungen auf eine wirkungsvolle Reform des EU-ETS und eine Diskussion über die Einführung eines CO₂-Mindestpreises die Preise allmählich nach oben ziehen ließen.

Die dezentrale geförderte Stromerzeugung stellte in Kombination mit der Marktliberalisierung und dem Unbundling viele traditionelle Marktlogiken auf den Kopf. Die Digitalisierung, die zunehmende Automatisierung entlang der Wertschöpfungsstufen, die intelligente Steuerung und Messtechnik, bidirektional kommunikationsfähige Netzkomponenten, Data Analytics und Big Data verändern Geschäftsmodelle und -prozesse nochmals grundlegend.

*VERBUND ist Gestalter der Energiezukunft und Vorreiter für
CO₂-freie Energielösungen.*

VERBUND hat sich aufgrund seiner klaren strategischen Positionierung und der konsequent umgesetzten Maßnahmen im Zuge der Restrukturierungsprogramme der letzten Jahre auf die durch die Energiewende grundlegend veränderten Rahmenbedingungen rechtzeitig eingestellt und die Basis für eine nachhaltige, profitable Unternehmensentwicklung geschaffen. Dadurch kann VERBUND die sich bietenden Chancen im Energiesektor aktiv nutzen und den weiteren Entwicklungen mit Zuversicht entgegenblicken.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft in stabiler Wachstumsphase

Die globale Wirtschaftsleistung legte in 2017 um 3,7% zu, nach 3,2% noch ein Jahr zuvor. Sowohl in den USA (+2,3%) als auch in Japan (+1,8%) und im Euroraum (+2,4%) fiel der gesamtwirtschaftliche Produktionsanstieg in 2017 wieder kräftiger aus als im Vorjahr (alle Daten gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2018).

Die chinesische Wirtschaft wuchs mit 6,8% in 2017 dank expansiver Wirtschaftspolitik wieder ansehnlich. Der Aufschwung in diesen großen Volkswirtschaften regte zusammen mit dem Anstieg der Rohstoffpreise auch die Konjunktur in den Schwellenländern insgesamt an. Russland und Brasilien scheinen die tiefe Rezession ebenfalls überwunden zu haben. Die Wirtschaft in diesen Ländern wuchs in 2017 wieder.

Die konjunkturelle Belebung der Weltwirtschaft führte zu einer Beschleunigung des Welthandels.

Im Euroraum legte gemäß IWF-Prognose die gesamtwirtschaftliche Produktion in 2017 um 2,4% zu, nach 1,8% noch im Jahr zuvor. Die auflebende Dynamik im Welthandel und das Abklingen der wirtschaftlichen Probleme in den Schwellenländern begünstigten die Exporte. Darüber hinaus profitierten die Unternehmen auch von der soliden Binnennachfrage. Niedrige Zinsen und verbesserte Kreditbedingungen stimulierten die Investitionstätigkeit. Allerdings stellt die mögliche Gefahr von Handelsbarrieren erhebliche Abwärtsrisiken dar. Das Expansionstempo der Schwergewichte Deutschland, Frankreich, Italien und der Niederlande beschleunigte sich. Die spanische Volkswirtschaft konnte das kräftige Expansionstempo annähernd fortsetzen.

In Österreich nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 um real 3,0% zu nach 1,5% im Vorjahr (WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2017). Die Erholung des globalen Außenhandels sorgte für starke Impulse. Das Exportgeschäft war 2017 auch die bestimmende Säule der Beschleunigung des Wirtschaftswachstums. Der gute Konjunkturverlauf im Euroraum mit Aufwind in den Kernländern und an der Peripherie sorgte für deutlich mehr Unterstützung. Aufgrund der starken Exportnachfrage weiteten die österreichischen Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen kräftig aus. Aber auch die Bauinvestitionen legten 2017 deutlich kräftiger zu als noch ein Jahr zuvor.

Eine robuste Inlandsnachfrage im Jahr 2017 war auch dem privaten Konsum zu verdanken. Dabei wurde die nachlassende Wirkung der Steuerreform 2016 auf den privaten Konsum durch die Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt – die positive gesamtwirtschaftliche Einkommenseffekte auslöste – kompensiert.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Stromverbrauch in Österreich gestiegen

Österreichs Stromverbrauch stieg im Jahr 2017 nach ersten Daten der E-Control um 1,4% auf 71.121 GWh (gesamte Elektrizitätsversorgung, Inlandsstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung). Gründe dafür waren ein deutlich kälterer Winter und das höhere Wirtschaftswachstum. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft sank 2017 aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wasserdargebots um 1,9%. Dabei war die Stromerzeugung in Laufkraftwerken um 1,2% niedriger, und in Speicherkraftwerken wurde um 3,2% weniger produziert.

Die Stromproduktion in thermischen Kraftwerken stieg 2017 kräftig (+13,6%). Vor allem Gaskraftwerke erzeugten 2017 deutlich mehr Strom als noch ein Jahr zuvor. Allein im Jänner 2017 führte ein unterdurchschnittliches Wasserdargebot zu einer um knapp 13% niedrigeren Stromproduktion aus

Laufwasserkraftwerken. Gleichzeitig stieg der Strombedarf in Österreich aufgrund der Kälte um 7,5%. Die thermischen Kraftwerke glichen die Stromlücke aus. Auch führte die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien im Marktgebiet Deutschland/Österreich zu einem erhöhten Einsatz von Gaskraftwerken zur Netzstabilisierung und für das Engpassmanagement.

Die „sonstige Erzeugung“ erhöhte sich um 11,1%. Die „sonstige Erzeugung“ umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt stieg die Stromproduktion in Österreich 2017 um 4,1%.

Sowohl die Stromimporte (+11,4%) als auch die Stromexporte (+18,8%) sind 2017 gestiegen. Der Importsaldo erreichte rund 6.500 GWh. Dies stellt ein Minus von etwa 600 GWh oder –8,6% gegenüber dem Vorjahr dar. Damit lag die Auslandsabhängigkeit der österreichischen Stromversorgung im Jahr 2017 bei knapp 9% nach knapp 10% im Jahr 2016.

Ölpreis: Am Jahresende deutlich über 60-\$/bbl-Marke

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2017 durchschnittlich 54,7 \$/bbl, gegenüber 45,1 \$/bbl im Jahr 2016. Dies entspricht einem Preisanstieg von 21,3%.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2017 wurde Rohöl der Sorte Brent (Frontmonat) zwischen 54 \$/bbl und 57 \$/bbl gehandelt, ehe die Aussicht auf ein anhaltendes Überangebot an Rohöl auf dem Weltmarkt die Preise bis auf 44,8 \$/bbl Ende Juni 2017 drückte. In der Folge erholte sich der Preis für Rohöl kontinuierlich. Dieser Preisanstieg wurde durch das Zusammentreffen einer etwas höheren Nachfrage mit einem leicht gesunkenen Angebot verursacht. Neben einem Rückgang der amerikanischen Ölförderung konnte die OPEC die Umsetzungsquote der vereinbarten Förderkürzungen verbessern. Zudem kam es zu Produktionsausfällen im Irak. Gegen Ende des Berichtsjahres sorgten das ständige Wiederaufflammen von geopolitischen Spannungen sowie die am 30.11.2017 beschlossene Verlängerung des Förderkürzungsabkommens für einen zusätzlichen Preisauftrieb. Die Ölproduzenten stimmten einer ursprünglich bis März 2018 geplanten Verlängerung der Förderbeschränkung bis Ende 2018 zu. Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) ging am Ende des Jahres 2017 mit rund 67 \$/bbl aus dem Markt. Damit war Rohöl so teuer wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr.

Preisanstieg bei Gas

Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Spotnotierungen im Jahresdurchschnitt 2017 bei 17,5 €/MWh und damit um 3,3 €/MWh über dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit 17,3 €/MWh abgerechnet. Das sind 1,6 €/MWh mehr als 2016 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste.

Die Gaspreise stiegen infolge der höheren Ölpreise und der stärkeren Nachfrage. Auch die LNG-Preise wurden durch die wachsende Nachfrage und den Ölpreis in die Höhe getrieben. Trotz der hohen asiatischen Preise nahm der Zufluss von LNG nach Europa zu.

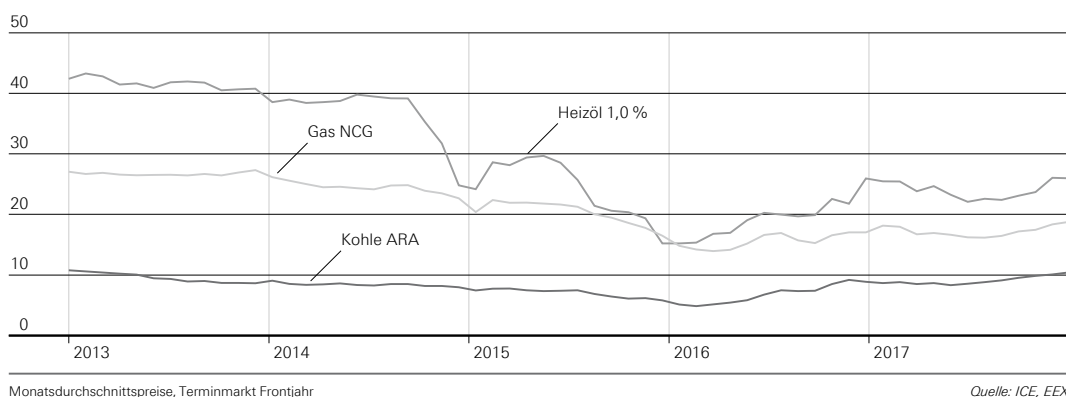
Kohle: Kräftige Erholung nach 2016er-Tief

Die Steinkohleförderung ging 2016 weltweit um 3,8% auf 6,7 Mrd. t zurück. Maßgeblich dafür verantwortlich war die Entwicklung der Steinkohleproduktion in China (–185 Mio. t) und den USA (–147 Mio. t). In den USA spielte der Shale Gas Boom eine Rolle. In China begann die Zentralregierung,

unsichere und teure Bergwerke zu schließen. Die Importe Chinas stiegen dadurch auf 124 Mio. t und wurden insbesondere zum Ausgleich der Produktionskürzungen als Folge von Arbeitszeitbeschränkungen genutzt. Damit war auch die Talfahrt der Kohlepreise beendet.

Gegenüber dem Tiefststand im Februar 2016 hat sich der Preis für Kesselkohle bis Ende des Jahres 2017 mehr als verdoppelt. Im Jahresdurchschnitt 2017 war Steinkohle am Terminmarkt (ARA-Frontjahr, Euro-basis) um 33,1 % teurer als im Vorjahr. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen 2017 um 39,1 % über den jahresdurchschnittlichen Notierungen des Vorjahres (Eurobasis).

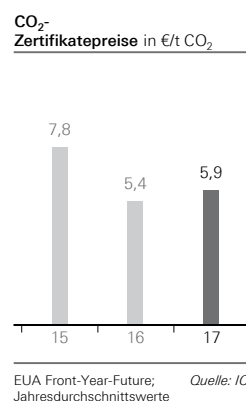
Preisentwicklung Kohle, Öl und Gas in €/MWh thermisch



EU reformiert Emissionshandel

Seit Jahresbeginn 2017 handelten die CO₂-Zertifikatepreise (EUA mit Liefertermin Dezember 2018) zwischen 5 €/t CO₂ und 6 €/t CO₂, ehe neuerliche Unsicherheiten zur Reform des Emissionshandels – am 4.4.2017 begannen die Trilogverhandlungen – den Preis wieder unter 5 €/t drückten. Danach führte eine zunehmend optimistischere Stimmung in Bezug auf eine Reform des EU-Emissionshandels (EU-ETS) zu wieder steigenden CO₂-Preisen. Der Emissionsrechte-Benchmark-Kontrakt EUA Dec 2018 (European Union Allowance, EUA) ging Ende 2017 mit 8,2 €/t aus dem Markt.

Am 9.11.2017 einigten sich Rat und EU-Parlament nach langen Verhandlungen auf einen gemeinsamen Text für eine neue Emissionshandelsrichtlinie. Geplant sind u. a. deutlich schärfere Klimaziele für die dem EU-ETS unterliegenden Anlagen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie. Die Menge an Treibhausgasen, die sie emittieren dürfen, soll zwischen 2021 und 2030 jährlich um 2,2% – und damit stärker als bisher – sinken. Gleichzeitig werden Verschmutzungsrechte vom Markt genommen, um das Angebot zu verknappen. Diese Aktivitäten sollen dazu beitragen, dass die rund 11.000 beteiligten Anlagen in Europa bis 2030 mindestens 43 % weniger CO₂ und andere Klimagase ausstoßen als 2005.



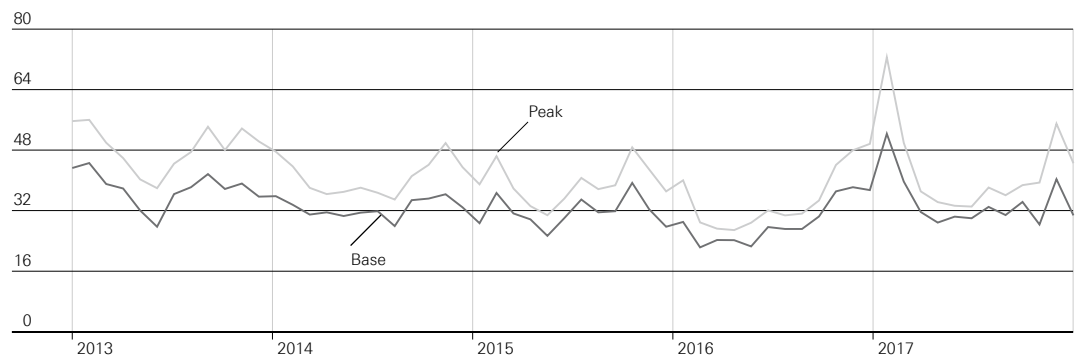
Im abgelaufenen Jahr 2017 wurde auch die Diskussion um einen europaweiten Mindestpreis für Verschmutzungsrechte lauter. Im Vereinten Königreich ist ein solcher Carbon Price Floor bereits seit einigen Jahren eingeführt. In Frankreich wurde eine Einführung in Kooperation mit anderen Mitgliedstaaten oder auch national für französische Kohlekraftwerke diskutiert. In Holland hat die Regierung die Einführung eines CO₂-Mindestpreises in Höhe von 18 €/t ab 2020, steigend auf 43 €/t bis 2030, vorgeschlagen.

Stromgroßhandelspreise stiegen wieder an

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Deutschland/Österreich lag im Jahr 2017 mit 34,2 €/MWh um 17,8% über jenem des Vorjahrs. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 42,7 €/MWh um 21,2% über dem Mittelwert von 2016.

Der kräftige Anstieg war auf die Kälteperiode zu Anfang des Jahres 2017 zurückzuführen, als eine geringe Windausbeute in Deutschland und europaweit tiefe Temperaturen den Spotmarktpreis am deutsch-österreichischen Strommarkt auf ein hohes Niveau trieben. Der Day-Ahead stieß in der zweiten Jännerhälfte 2017 kurzfristig in den dreistelligen Euro-Bereich vor. Auch Anfang Februar 2017 sorgten wenig Wind und tiefe Temperaturen für hohe Notierungen. Zudem wirkten wieder steigende Brennstoff- und CO₂-Preise stützend.

Strompreisentwicklung am Spotmarkt in €/MWh



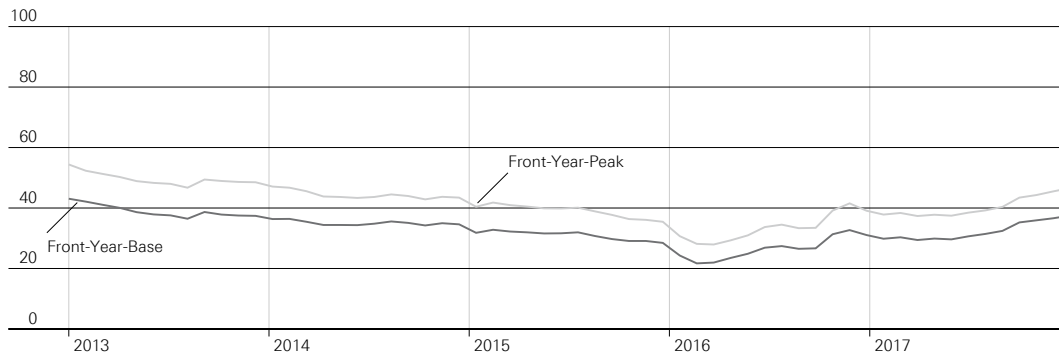
Marktgebiet Deutschland/Österreich, Monatsdurchschnittspreise

Quelle: EPEX Spot

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2017 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2018 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 32,4 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 40,5 €/MWh gehandelt. Im Jahr 2016 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich 26,6 €/MWh und für Frontjahr-Peak noch 33,5 €/MWh zu zahlen. Die Gründe des Preisanstiegs sind in gestiegenen CO₂-, Gas- und Kohlepreisen zu sehen.

Die European Energy Exchange (EEX) führte vor dem Hintergrund einer möglichen Spaltung der deutsch-österreichischen Preiszone im ersten Halbjahr 2017 zusätzlich zur bestehenden Phelix-Produktpalette für die deutsch-österreichische Preiszone Terminprodukte für Deutschland (Phelix-DE-Futures) und Österreich (Phelix-AT-Futures) ein.

Strompreisentwicklung am Terminmarkt in €/MWh



Marktgebiet Deutschland/Österreich. Achsenbezeichnung bezieht sich auf den Zeitraum des Handels, Lieferung im darauffolgenden Jahr. Monatsdurchschnittspreise

Quelle: EEX

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2017 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch auf die Ergebnisse der Folgeperioden auswirken.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ legte die Europäische Kommission Ende 2016 ein umfassendes Regulierungspaket für den Stromsektor vor, das im Laufe des Jahres 2017 intensiv verhandelt wurde. Eine Einigung zur Reform des Emissionshandelssystems wurde nach intensiven Diskussionen im November 2017 beschlossen. In Österreich standen die Aufspaltung der gemeinsamen Preiszone mit Deutschland, die Erarbeitung der Energie- und Klimastrategie, die Reform des Tarifierungssystems sowie der Beschluss des Ökostrompakets im Vordergrund.

EU-Energiepolitik

„Clean Energy for all Europeans“ – Verhandlungen zum umfassenden Legislativpaket gestartet

Am 30.11.2016 legte die EU-Kommission ein umfassendes Legislativpaket für den Energiesektor vor. Folgende Themenbereiche sind erfasst: Einführung eines Governance-Rahmens, Neuausrichtung der Regeln für erneuerbare Energien (Förderung, Marktintegration), Verbesserung der Energiehandelsmärkte (Regelenergiemarkt, Intraday-/Day-Ahead-/Terminmärkte), Abbau von Marktbarrieren (Preisobergrenzen, regulierte Endkundenpreise), Regeln für Kapazitätsmechanismen, Stärkung der regionalen Kooperation (insbesondere von Übertragungsnetzbetreibern), Regeln für Verteilnetzbetreiber, Stärkung der Europäischen Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators), neue Regeln für die Festsetzung von Preiszonen, Unterstützung der Elektromobilität, Regeln für neue Marktteilnehmer (Aggregatoren, Local Energy Communities), Rechtsrahmen für Demand Response, Klarstellung des Rechtsrahmens für Speicher, Verbesserungen für Endkunden bei Angebots- und Rechnungslegung und Regeln für die Eigenerzeugung. Außerdem wurden Vorschläge für eine überarbeitete Energieeffizienz- und Gebäudeeffizienzrichtlinie vorgelegt.

2017 stand ganz im Zeichen des formalen Gesetzgebungsprozesses zum Clean Energy Package. Insbesondere bei der Energieeffizienzrichtlinie, der Binnenmarkttrichtlinie und -verordnung sowie der Erneuerbare-Energien-Richtlinie wurden Fortschritte bei den Verhandlungen gemacht. Aufgrund der inhaltlichen, aber auch politischen Komplexität der Themen ist zu erwarten, dass eine Reihe der obigen Dossiers erst mit der österreichischen EU-Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 zum Abschluss kommen werden.

Reform des EU-Emissionshandelssystems

Im November 2017 konnte im Rahmen des EU-Gesetzgebungsprozesses eine Einigung bei der Reform des EU-Emissionshandels erzielt werden. Die Reform hatte einerseits zum Ziel, den EU-Emissionshandel zu stärken und andererseits den Zertifikateüberschuss abzubauen. Dies soll insbesondere durch eine verstärkte Reduktion (-2,2% statt bisher -1,7%) der jährlich ausgegebenen Zertifikatmenge erfolgen. Zudem sollen bis Ende 2023 doppelt so viele Überschusszertifikate wie ursprünglich vorgesehen (jährlich 24% statt 12%) aus dem Markt genommen und in die Marktstabilitätsreserve übertragen werden. Andererseits sollte die energieintensive europäische Industrie vor Standortnachteilen durch ein ambitioniertes Klimaregime geschützt werden, was durch die Weiterführung von umfassenden Carbon-Leakage-Schutzbestimmungen und die Einrichtung eines Modernisierungsfonds für wirtschaftsschwache Mitgliedstaaten erreicht werden soll.

Deutsch-österreichische Strompreiszone

Die Regulierungsbehörden von Deutschland (DE) und Österreich (AT), die Bundesnetzagentur und die E-Control Austria kamen überein, ab 1.10.2018 eine Grenzbewirtschaftung an der Grenze DE/AT einzuführen. Ziel dieser Vereinbarung ist die Einbindung der Grenze DE/AT in die regionale zentralwesteuropäische Kooperation (CWE) zur lastflussbasierten Kapazitätsvergabe. Der Stromaustausch erfolgt über das sogenannte Market Coupling im Rahmen des Stromhandels an den jeweiligen Day-Ahead-Börsen. Als langfristige Mindestaustauschkapazität sind 4.900 MW vorgesehen. Ob diese bilaterale Regelung in den laufenden rechtlichen europäischen Prozessen (u. a. ACER- und Bidding-Zone-Review-Prozess) hält, ist derzeit noch in Diskussion.

VERBUND wird sich – wie bisher – intensiv auf nationaler und europäischer Ebene für den Erhalt der deutsch-österreichischen Strompreiszone einsetzen und hat darüber hinaus aber auch vorsorgliche Vorbereitungen für eine eventuelle Preiszonentrennung (Anpassung der Handelssysteme, Anpassung der Verträge/der Beschaffung, Vorbereitung der Systeme und Ressourcen für Grenzhandel) getroffen.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2017 in Kraft getreten

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2017 ist am 1.1.2017 mit zahlreichen Änderungen gegenüber dem EEG 2014 in Kraft getreten. Damit kommt es zu wesentlichen Änderungen bei der Förderung und der EEG-Umlagepflicht. Zu den wichtigsten Änderungen, die das EEG 2017 bei der Förderung erneuerbarer Energien bringt, gehören insbesondere die folgenden Punkte:

- Grundlagen des EEG-Ausschreibungsverfahrens und Ausnahmeregelungen
- Änderung der Sanktionierung einer unterlassenen Registrierung von EEG-Anlagen bei der Bundesnetzagentur

- Modifizierung der Förderung von Windenergieanlagen durch das EEG 2017
- EEG-Anlagenbegriff von Solaranlagen und Umgang mit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 4.11.2015
- Auswirkungen des modifizierten Abweichungsverbotes auf alte und neue Einspeiseverträge
- Änderungen bei der Direktvermarktung und der Einspeisevergütung in Ausnahmefällen
- Auswirkungen der gleichzeitigen Inanspruchnahme von EEG-Förderung und Stromsteuerprivilegierungen
- Änderungen bei der Verringerung des Zahlungsanspruchs bei negativen Preisen an der Strombörse
- Förderänderungen bei bestehenden Biomasse- und Windenergieanlagen
- Ertüchtigungen von Wasserkraftanlagen nach dem EEG 2017
- Änderungen bei der EEG-Umlagepflicht, insbesondere bei der Eigenversorgung
- Einführung der regionalen Grünstromvermarktung

Bundesnetzagentur reduziert Reservebedarf

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 31.5.2017 ihren „Bericht zur Ermittlung des Bedarfs an Netzstabilitätsanlagen gemäß § 13k EnWG“ vorgelegt. Darin hat die BNetzA den ursprünglich in der Sicherheitsanalyse der Übertragungsnetzbetreiber vom Februar 2017 ausgewiesenen Bedarf an Netzstabilitätsanlagen (in Höhe von 2 GW) dem Grunde nach bestätigt, seine Höhe nun aber auf 1,2 GW reduziert. Damit reagiert die BNetzA auf die Kritik der EU-Kommission.

Grünbuch Energieeffizienz – Auswertungsbericht der Konsultation veröffentlicht

Im Herbst 2016 hat die deutsche Bundesregierung einen breit angelegten Konsultationsprozess zu ihrem Grünbuch Energieeffizienz gestartet. Anfang Juni 2017 wurde nun der Auswertungsbericht dazu veröffentlicht.

Wichtigste Themen in den Antworten zur Konsultation waren die Sektorkoppelung, die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung des Instrumentariums der Effizienzpolitik und Efficiency First. Dabei sollten künftig die klassischen Zielgrößen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Preiswürdigkeit verstärkt im Vordergrund stehen und nicht hinter den reinen Effizienzaspekten zurückstehen.

Das Thema CO₂-Bepreisung wurde ebenso angesprochen wie die Möglichkeit, das Emissionshandelssystem auf weitere Sektoren auszuweiten. Aber auch Forderungen nach einer Ausweitung des Ordnungsrechts sowohl im Neubau als auch im Gebäudebestand fanden sich in einzelnen Stellungnahmen.

Änderung der Stromnetzzugangsverordnung (StromNZV)

In Deutschland gab es bislang keine gesetzliche Festschreibung der deutschen Stromgebotszone. Sie ist vielmehr historisch gewachsen und zeichnet sich durch ihre Einheitlichkeit aus, die für gleiche Bedingungen beim Netzzugang, der Stromerzeugung und dem Strombezug im gesamten Bundesgebiet sorgt.

Mit der am 23.12.2017 in Kraft getretenen Novelle der Stromnetzzugangsverordnung (StromNZV) werden nun Betreiber von Übertragungsnetzen rechtlich verpflichtet, Handelstransaktionen innerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland ohne Kapazitätsvergabe in der Weise zu ermöglichen, dass das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland eine einheitliche Gebotszone bildet.

Die Novelle ist als Reaktion auf eine im Entwurf vorliegende EU-Verordnung zu sehen. Dieser sieht eine Kompetenzübertragung an die EU-Kommission – und damit die Möglichkeit für die EU-Kommission, eine Gebotszonenaufteilung im Alleingang festzulegen – vor.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Integrierte Energie- und Klimastrategie

Mit dem durchgeführten Konsultationsprozess zum „Grünbuch für eine integrierte Energie- und Klimastrategie“ setzte die Bundesregierung 2016 einen ersten wichtigen Schritt zur energiepolitischen Ausrichtung 2030. 2017 wurden die Arbeiten an der Energie- und Klimastrategie in den federführenden Ressorts weitergeführt. Aufgrund der Neuwahlen im Oktober 2017 wurde kein Bericht veröffentlicht, da Fragen von zentraler Bedeutung für die weitere Ausrichtung der zukünftigen österreichischen Energie- und Klimapolitik von der neuen Bundesregierung zu beantworten sind.

Ökostrompaket 2017

Nach intensiven politischen Diskussionen wurde Mitte 2017 das Ökostrompaket der Bundesregierung beschlossen. Kernstück des Pakets ist die sogenannte „kleine“ Ökostromnovelle, mit der insbesondere für die Windkraft zusätzliche Fördermittel zum Abbau der entstandenen Projektwarteschlangen zur Verfügung gestellt wurden. Zusätzlich wurden das Fördervolumen und die Förderintensitäten für die kleine Wasserkraft angehoben. Durch eine Anpassung im Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) wird zukünftig die gemeinschaftliche Nutzung von Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaikanlagen) in Mehrparteienhäusern ermöglicht.

„TARIFE 2.0“ – Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur im Strombereich

Mit diesem Positionspapier vom April 2017 geht die Energie-Control Austria (ECA) auf die veränderten Herausforderungen an das Stromsystem – wie eine zunehmend dezentrale und volatile Erzeugung sowie eine rasch steigende Digitalisierung – ein. Kernpunkt des ECA-Papiers ist eine stärkere Betonung der Leistungsanteile bei den Tarifkomponenten sowie eine Berücksichtigung von Flexibilitätsleistungen für Netz- bzw. Systemdienlichkeit. Eine neue Struktur der Netzentgelte ist aus Sicht der ECA mit Jahresbeginn 2019 notwendig.

Novelle zum Datenschutzgesetz

Ein „Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018“ wurde im Sommer 2017 verabschiedet. Mit der Novelle wird nicht nur EU-Recht umgesetzt, sondern auch den Erfahrungen in der Praxis mit den geltenden Datenschutzbestimmungen Rechnung getragen. Das Gesetz führt die direkt anwendbare Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU näher aus und soll ab dem 25.5.2018 gemeinsam mit dieser zur Anwendung kommen.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2017 bereits 2016 am Terminmarkt. Die Preise für Frontjahr-Base erreichten 2016 im Jahresdurchschnitt 26,6 €/MWh, Frontjahr-Peak wurde 2016 mit durchschnittlich 33,5 €/MWh gehandelt. Damit lagen die Terminmarktpreise um jeweils 14,2% unter dem Vorjahresniveau. Das Preisniveau am Stromterminmarkt folgte im Wesentlichen der Entwicklung der Brennstoff- und CO₂-Preise. Am Terminmarkt gaben die Rohstoffpreise für Öl, Gas und Kohle in 2016 im Vergleich zu 2015 neuerlich nach, und die CO₂-Preise brachen regelrecht ein. Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie der Zubau Erneuerbarer-Energien-Anlagen übten zusätzlichen Druck auf den Terminmarkt aus.

Am Spotmarkt lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2017 deutlich über Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast stiegen um durchschnittlich 17,8% auf 34,2 €/MWh, jene für Spitzenlast um 21,2% auf 42,7 €/MWh. Der kräftige Anstieg ist v. a. auf die Kälteperiode zu Anfang des Jahres 2017 zurückzuführen, als eine geringe Windausbeute in Deutschland und europaweit tiefe Temperaturen den Spotmarktpreis am deutsch-österreichischen Strommarkt auf ein hohes Niveau trieben. Der Day-Ahead-Preis stieß in der zweiten Jännerhälfte 2017 in den dreistelligen Euro-Bereich vor. Auch Anfang Februar 2017 sorgten wenig Wind und tiefe Temperaturen für anhaltend hohe Notierungen. Zudem wirkten wieder steigende Brennstoff- und CO₂-Preise stützend.

Futurespreise €/MWh

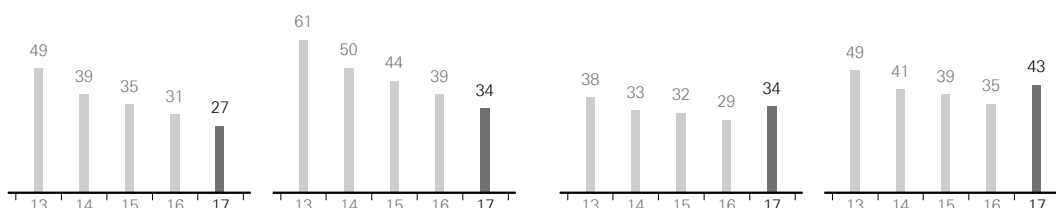
Frontjahr-Base

Frontjahr-Peak

Spotmarktpreise €/MWh

Spot Base

Spot Peak



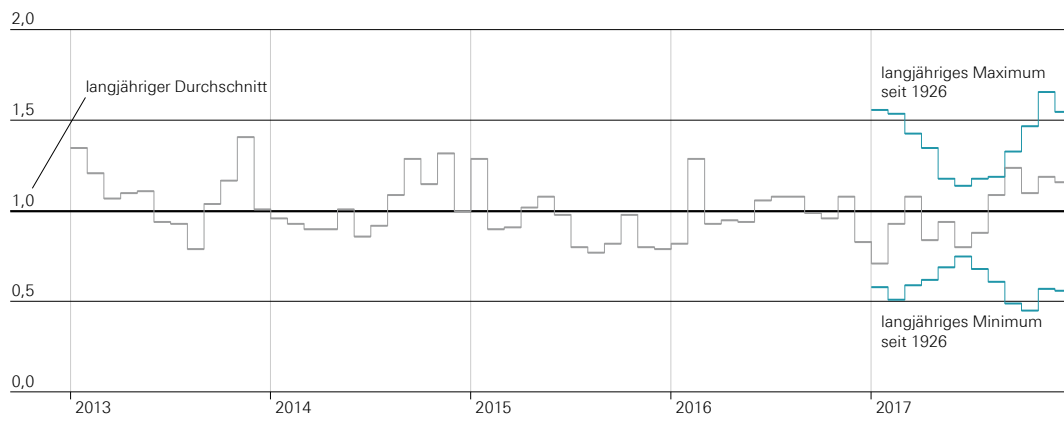
Futurespreise im Jahr vor der Lieferung gehandelt. Die angegebenen Jahre sind jeweils die Lieferjahre. Durchschnittswerte.

Quelle: EEX, EPEX Spot

Entwicklung der Wasserführung

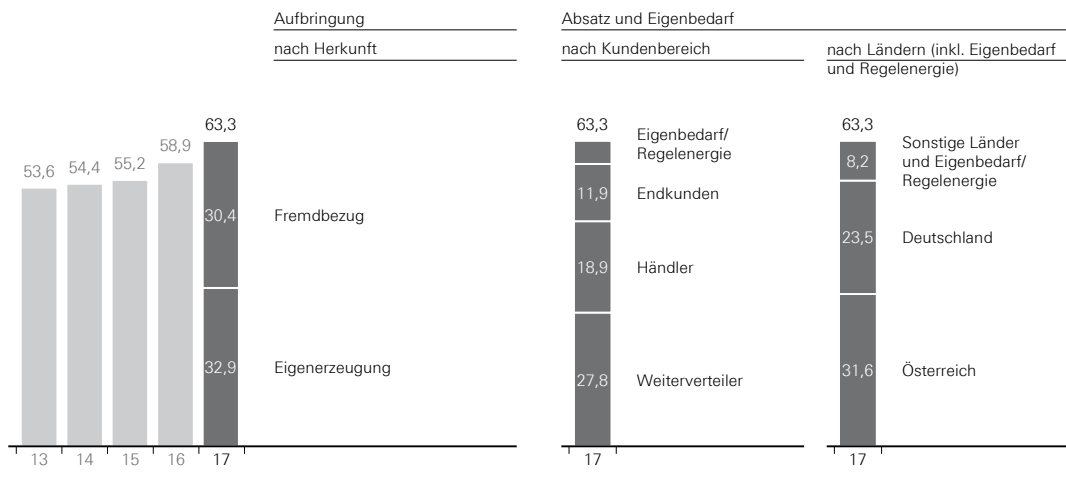
Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 90% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2017 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufsweilskraftwerke mit 0,99 leicht unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 0,92, Quartal 2: 0,86, Quartal 3: 1,07 und Quartal 4: 1,15.

Erzeugungskoeffizient (Monatsdurchschnittswerte)



Stromaufbringung und -absatz

Stromaufbringung und -absatz in TWh



Im Jahr 2012 wurde eine Bilanzierungsänderung vorgenommen.

Die Eigenerzeugung von VERBUND stieg in den Quartalen 1–4/2017 um 871 GWh bzw. 2,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 auf 32.866 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um 122 GWh zurück. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,99 um 1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres und dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke stieg vor allem wegen des deutlich gesteigerten Wälzbetriebs trotz geringerer Zuflüsse und eines Speicheraufbaus um 1,1% an.

Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen von VERBUND produzierten in den Quartalen 1-4/2017 – vor allem aufgrund des höheren Windaufkommens – um 117 GWh mehr Strom. Die Photovoltaikparks in Spanien wurden mit Wirkung vom 12.12.2016 veräußert.

Die Erzeugung aus Wärmekraft stieg in den Quartalen 1-4/2017 um 876 GWh. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2017 – bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Einsatz für das Engpassmanagement – um 825 GWh mehr Strom. Das Steinkohlekraftwerk Mellach hatte eine um 51 GWh höhere Erzeugung.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb stieg um 2.761 GWh. Der Fremdbezug von Strom für die Verlust- und Regelenergie stieg in der Berichtsperiode um 777 GWh.

Stromaufbringung Konzern

	GWh		
	2016	2017	Veränderung
Wasserkraft ¹	29.809	29.687	-0,4 %
Windkraft	835	952	14,0 %
Wärmekraft	1.351	2.227	64,8 %
Eigenerzeugung	31.995	32.866	2,7 %
Fremdbezug Handel & Vertrieb	22.875	25.635	12,1 %
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	3.986	4.763	19,5 %
Stromaufbringung	58.855	63.264	7,5 %

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND ist in den Quartalen 1-4/2017 um 3.330 GWh gestiegen. Die an Endkunden gelieferten Strommengen stiegen um 639 GWh. Dabei wurde der leichte Rückgang im Auslandsgeschäft durch eine deutliche Steigerung der Abgabe an Inlandskunden mehr als ausgeglichen. Im Privatkundenbereich belief sich der Kundenstock per 31.12.2017 auf rund 447.000 Strom- und Gaskunden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.851 GWh. Gründe dafür sind ein deutlicher Anstieg bei den Engpassmanagementlieferungen der APG und höhere Absatzmengen an deutsche Stadtwerke.

Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen stiegen um 840 GWh. Dabei konnten Rückgänge loco Frankreich durch Steigerungen in Deutschland und Österreich ausgeglichen werden. Der Eigenbedarf an Strom stieg um 1.012 GWh. Diese Entwicklung ist auf eine deutliche Steigerung der Erzeugung aus dem Wälzbetrieb zurückzuführen.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	GWh		
	2016	2017	Veränderung
Endkunden	11.255	11.894	5,7 %
Weiterverteiler	25.906	27.757	7,1 %
Händler	18.028	18.867	4,7 %
Stromabsatz	55.189	58.518	6,0 %
Eigenbedarf	2.639	3.651	38,4 %
Regelenergie	1.028	1.095	6,5 %
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	58.855	63.264	7,5 %

VERBUND setzte 2017 rund 54 % des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit rund 87 % der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten. Das wesentliche Wachstum fand auch auf diesen beiden Märkten statt.

Stromabsatz nach Ländern	GWh		
	2016	2017	Veränderung
Österreich	29.107	31.559	8,4 %
Deutschland	21.394	23.485	9,8 %
Frankreich	3.847	2.599	-32,4 %
Rumänien	437	719	64,7 %
Schweiz	236	0	-
Sonstige	169	156	-7,6 %
Stromabsatz	55.189	58.518	6,0 %

Ertragslage

Ergebnispositionen	Mio. €		
	2016	2017	Veränderung
EBITDA	1.044,2	922,3	-11,7 %
Bereinigtes EBITDA	894,5	899,7	0,6 %
Operatives Ergebnis	615,1	400,1	-35,0 %
Konzernergebnis	424,4	301,4	-29,0 %
Bereinigtes Konzernergebnis	325,9	354,5	8,8 %
Ergebnis je Aktie	1,22	0,87	-29,0 %
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €	0,29	0,42	44,8 %

Ergebnisentwicklung

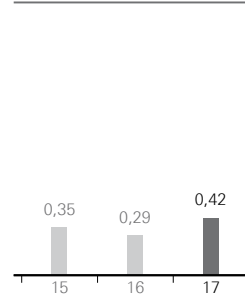
Das VERBUND-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang im EBITDA von 11,7 % auf 922,3 Mio. € und im Konzernergebnis von 29,0 % auf 301,4 Mio. €. Die Ergebnisse waren jedoch sowohl in der aktuellen Berichtsperiode als auch im Vorjahr von Einmaleffekten beeinflusst. Im Jahr 2017 resultierten diese Effekte insbesondere aus Wertminderungen bzw. Wertaufholungen im Kraftwerksbereich sowie aus der Veräußerung von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG und der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung. Insgesamt waren 2017 im EBITDA positive Einmaleffekte in Höhe von 22,7 Mio. € (2016: 149,7 Mio. €) zu verzeichnen, im Konzernergebnis negative Einmaleffekte in Höhe von 53,1 Mio. € (2016: positive Einmaleffekte in Höhe von 98,5 Mio. €). Bereinigt um diese Einmaleffekte stieg das EBITDA um 0,6 % auf 899,7 Mio. €, das Konzernergebnis erhöhte sich um 8,8 % auf 354,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist vor allem auf deutlich gestiegene Erlöse aus Flexibilitätsprodukten, insbesondere aus dem Engpassmanagement, die erfolgreiche thermische Restrukturierung und die Auswirkungen der Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme der letzten Jahre zurückzuführen. Darüber hinaus konnte das Finanzergebnis deutlich verbessert werden.

Negativ wirkten hingegen die etwas niedrigere Wasserführung (Erzeugungskoeffizient 2017: 0,99; 2016: 1,00), ein leichter Rückgang der durchschnittlich erzielten Absatzpreise im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft (2017: 30,4 €/MWh, 2016: 31,0 €/MWh) sowie ein deutlich geringeres Ergebnis im Segment Netz.

Dividende

In der Hauptversammlung am 23.4.2018 wird eine Dividende von 0,42 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das berichtete Konzernergebnis beträgt 2017 48,4%, bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis 41,2%. Im Jahr 2016 war eine Dividende von 0,29 € pro Aktie ausgeschüttet worden, die Ausschüttungsquote lag bei 23,7% bezogen auf das berichtete Konzernergebnis bzw. bei 30,9% bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis.

Dividende je Aktie in €



Erlöspositionen

	2016	2017	Veränderung
			Mio. €
Stromerlöse	2.213,9	2.370,2	7,1 %
Netzerlöse	395,0	416,4	5,4 %
Sonstige Erlöse	187,0	126,6	-32,3 %
Umsatzerlöse	2.795,9	2.913,2	4,2 %

Stromerlöse

Die Stromerlöse von VERBUND stiegen 2017 um 156,3 Mio. € auf 2.370,2 Mio. €. Der mengenmäßige Stromabsatz ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3.330 GWh bzw. 6,0% gestiegen. Positiv wirkten darüber hinaus die höheren Quartals- und Monatsforward- sowie die höheren Spotmarktpreise, während die für das Geschäftsjahr 2017 relevanten Front-Year-Preise rückläufig waren. Stromerlösmindernd wirkte das Inkrafttreten des sogenannten Rückläufermodells (Details zum Rückläufermodell sind im Anhang dargestellt). Stromerlöse in Höhe von 172,6 Mio. € wurden daher saldiert mit den entsprechenden Netzbezugsaufwendungen ausgewiesen.

Netzerlöse

Im Jahr 2017 sind die Netzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres um 21,4 Mio. € auf 416,4 Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem auf gestiegene internationale Netzerlöse aus Versteigerungen von Grenzkapazitäten sowie gestiegene nationale Netzerlöse aufgrund höherer Tarifierlöse zurückzuführen. In Zusammenhang mit der Regelennergie konnte der negative Effekt aus der Kürzung der Systemdienstleistungstarife durch die positive Entwicklung der Ausgleichsenergie sowie weiterer Regelennergiekomponenten in den Netzerlösen kompensiert werden.

Sonstige Erlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erlöse sanken um 60,3 Mio. € auf 126,6 Mio. €. Dieser Rückgang ergab sich insbesondere aufgrund geringerer Erlöse aus Gas- und Fernwärmelieferungen sowie aufgrund rückläufiger Erlöse aus dem Verkauf von Grünstrom- und Emissionszertifikaten. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 100,7 Mio. € auf 78,4 Mio. €. In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH im Zusammenhang mit Gaslieferungen für das

Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der daraus resultierende Ertrag betrug 118,0 Mio. €. Gegenläufig wirkte 2017 der Ertrag in Höhe von 22,7 Mio. € in Folge der Veräußerung von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG (weitere Details dazu sind im Anhang dargestellt).

Aufwendungen	Mio. €		
	2016	2017	Veränderung
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	1.328,1	1.428,2	7,5%
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	61,7	114,2	85,0%
Personalaufwand	313,6	313,6	0,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	227,2	213,2	-6,2%

Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

Die Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug stiegen um 100,1 Mio. € auf 1.428,2 Mio. €. Der Fremdstrombezug für das Handels- und Vertriebsgeschäft sowie für die Verlust- und Regelenergie erhöhte sich insgesamt um 3.538 GWh. Auch die durchschnittlichen Beschaffungspreise stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen daher gegenüber 2016 um 314,1 Mio. €. Die Aufwendungen für Netzbezug sanken im Wesentlichen aufgrund des Inkrafttretens des Rückläufermodells (Details zum Rückläufermodell siehe Anhang) um 158,7 Mio. €, die Aufwendungen für den Gasbezug sanken um 51,0 Mio. €.

Brennstoffeinsatz

Der Brennstoffeinsatz und die sonstigen einsatzabhängigen Aufwendungen stiegen um 52,5 Mio. € auf 114,2 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den verstärkten Einsatz des Gas-Kombikraftwerks Mellach für Engpassmanagement (Details siehe Kapitel „Stromaufbringung und Absatz“) zurückzuführen. Aufwandserhöhend wirkten darüber hinaus die höhere Erzeugung im Kohlekraftwerk Mellach und die gestiegenen Aufwendungen für Emissionszertifikate.

Personalaufwand

Der Personalaufwand 2017 ist gegenüber 2016 unverändert. Im aktiven Personalaufwand ergab sich aufgrund der konsequenten Umsetzung der Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme trotz einer Kollektivvertragserhöhung in Höhe von 1,55% eine Reduktion um 7,0 Mio. €. Gegenläufig wirkte im Bereich Sozialkapital die im Vorjahr aktualisierte Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 14,0 Mio. € auf 213,2 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf die Veränderung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie auf geringere Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

EBITDA

Infolge der zuvor genannten Entwicklungen sank das EBITDA um 121,9 Mio. € bzw. 11,7% auf 922,3 Mio. €.

Abschreibungen

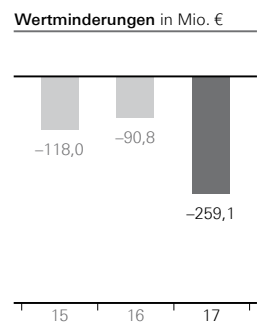
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 2,0 Mio. € auf 341,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Reißeck II im Oktober 2016 zurückzuführen.

Wertminderungen

Die Wertminderungen in Höhe von 259,1 Mio. € (2016: 90,8 Mio. €) resultierten vor allem aus der Wertminderung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn in Höhe von 153,8 Mio. €, der Kraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke in Höhe von 57,7 Mio. €, der Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach in Höhe von 21,4 Mio. € und des Fernheizkraftwerks Mellach in Höhe von 10,5 Mio. €. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2016 resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung der Windparks in Rumänien, der Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf und des Gas-Kombikraftwerks Mellach. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Wertaufholungen

Die Wertaufholungen in Höhe von 78,2 Mio. € (2016: 1,0 Mio. €) resultierten zur Gänze aus der Wertaufholung des Gas-Kombikraftwerks Mellach. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.



Finanzergebnis

Mio. €

	2016	2017	Veränderung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	30,5	27,9	-8,4%
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6,0	11,2	84,9%
Zinsertrag	31,1	36,0	16,0%
Zinsaufwand	-135,2	-129,6	-4,1%
Übriges Finanzergebnis	4,3	38,2	-
Wertminderungen	0,0	-5,2	-
Wertaufholungen	5,0	0,0	-100,0%
Finanzergebnis	-58,4	-21,6	-63,0%

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sank um 2,6 Mio. € auf 27,9 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Ergebnisbeiträge der KELAG in Höhe von 28,2 Mio. € (2016: 30,9 Mio. €).

Zinsertrag und Zinsaufwand

Der Zinsertrag stieg gegenüber 2016 um 5,0 Mio. € auf 36,0 Mio. €. Der Zinsaufwand sank um 5,6 Mio. € auf 129,6 Mio. €. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Zinsen für Bankkredite und Anleihen aufgrund planmäßiger Tilgungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten geringere aktivierte Bauzinsen gemäß IAS 23.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 33,9 Mio. € auf 38,2 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung (+12,3 Mio. €), der Bewertung einer Inhaberposition im Zusammenhang mit dem VERBUND-Anteil am Gemeinschaftskraftwerk Inn (+9,4 Mio. €) und der positiven Bewertung von Zinsabsicherungsgeschäften (+4,0 Mio. €).

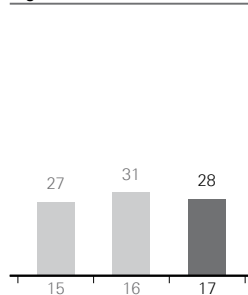
Wertminderungen im Finanzergebnis

Die Wertminderungen in Höhe von 5,2 Mio. € (2016: 0,0 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH in Höhe von 4,1 Mio. €. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich somit von -58,4 Mio. € um 36,8 Mio. € auf -21,6 Mio. €.

Beteiligungs-
ergebnis Inland in Mio. €

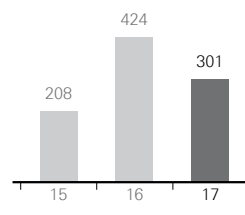


nach der Equity-Methode

Konzernergebnis

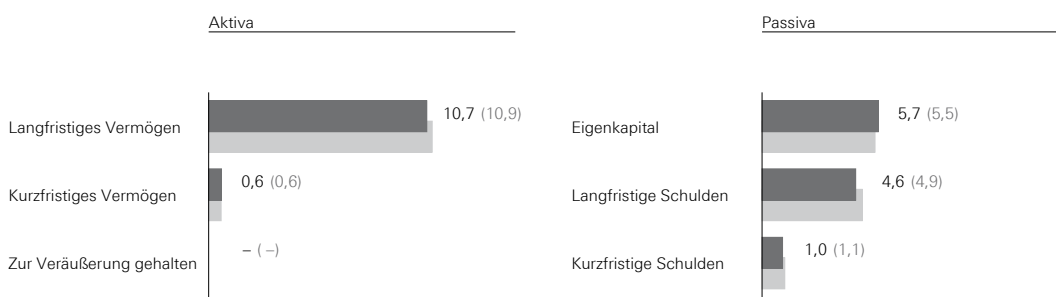
Nach Berücksichtigung eines Effektivsteuersatzes in Höhe von 20,3% und der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 0,1 Mio. € ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von 301,4 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 29,0% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,87 € (2016: 1,22 €) bei einer Aktienstückzahl von 347.415.686. Das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis betrug 354,5 Mio. € und lag damit um 8,8% über dem Wert der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis in Mio. €



Vermögenslage

Bilanz in Mrd. €



Werte in Klammern sind Vorjahreswerte.

Konzernbilanz (Kurzfassung)

Mio. €

	2016	Anteil	2017	Anteil	Veränderung
Langfristiges Vermögen	10.933,6	95%	10.661,5	94%	-2,5%
Kurzfristiges Vermögen	604,6	5%	622,1	6%	2,9%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	-	0,0	-	-
Aktiva	11.538,2	100%	11.283,6	100%	-2,2%
Eigenkapital	5.529,5	48%	5.690,8	50%	2,9%
Langfristige Schulden	4.908,2	43%	4.584,7	41%	-6,6%
Kurzfristige Schulden	1.100,5	10%	1.008,1	9%	-8,4%
Passiva	11.538,2	100%	11.283,6	100%	-2,2%

Aktiva

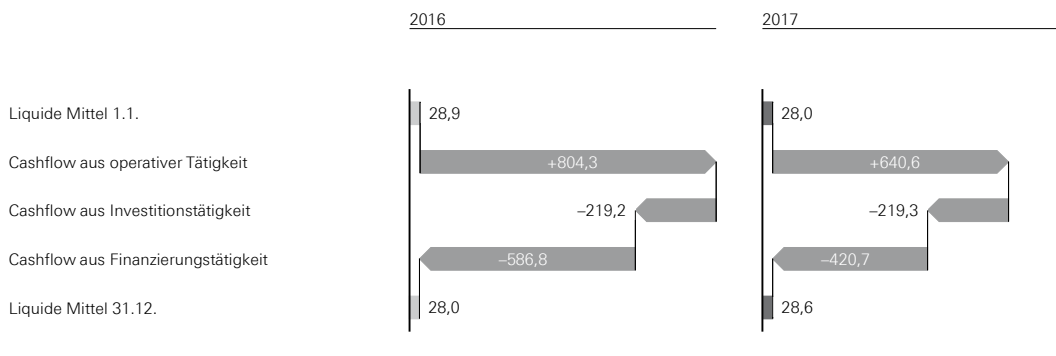
Das Vermögen von VERBUND verminderte sich in 2017 um 2,2%. Im Sachanlagevermögen standen Zugängen in Höhe von 231,0 Mio. € planmäßige Abschreibungen in Höhe von 335,0 Mio. € gegenüber. Werthaltigkeitsprüfungen des Sachanlagevermögens ergaben bei mehreren österreichischen und deutschen Laufwasserkraftwerken, vor Abzug allfälliger, unmittelbar damit in Zusammenhang stehender Baukostenbeiträge, einen Abwertungsbedarf von 91,8 Mio. €. Beim Gas-Kombikraftwerk Mellach ergab sich, vor Abzug von damit in Zusammenhang stehenden Zuschüssen der öffentlichen Hand, ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 80,3 Mio. €. Die wesentlichsten Zugänge zum Sachanlagevermögen betrafen Erneuerungsinvestitionen in österreichische Wasserkraftwerksanlagen sowie Investitionen in das österreichische Übertragungsnetz. Weiters musste der im Zuge des Erwerbs der Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn im Jahr 2009 erfasste Firmenwert um 153,8 Mio. € wertgemindert werden.

Passiva

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2016 um 2,9%. Dem Periodenergebnis für 2017 standen im Wesentlichen Dividendenausschüttungen eigenkapitalmindernd gegenüber. Die Verringerung der lang- und kurzfristigen Schulden ist vor allem auf gesunkene lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von planmäßigen Tilgungen und Bewertungseffekten zurückzuführen.

Finanzlage

Geldflussrechnung in Mio. €



Geldflussrechnung (Kurzfassung)

	2016	2017	Änderung
Cashflow aus operativer Tätigkeit	804,3	640,6	-20,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-219,2	-219,3	0,1 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-586,8	-420,7	-28,3 %
Veränderung der liquiden Mittel	-1,7	0,6	-
Liquide Mittel am Ende der Periode	28,0	28,6	2,3 %

Cashflow aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug in den Berichtsperiode 640,6 Mio. € und verringerte sich damit um 163,7 Mio. €. Dieser Unterschied resultierte hauptsächlich aus Veränderungen des Working Capitals (insbesondere aufgrund von Einzahlungen im Segment Netz in Zusammenhang mit der Begleichung von Forderungen aus dem Engpassmanagement 2015 im Vorjahr), der geringeren Wasserführung und höheren Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkten positive Effekte aus bereits umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode -219,3 Mio. € (Vorjahr: -219,2 Mio. €) und setzte sich im Wesentlichen aus den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (243,5 Mio. €) zusammen, die in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Einzahlungen aus dem Abgang vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierter und sonstiger Beteiligungen betrafen in der Berichtsperiode im Wesentlichen den Verkauf von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG im Rahmen einer Kooperation mit der OMV Aktiengesellschaft und der Siemens Aktiengesellschaft Österreich (Vorjahr: Verkauf der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.)

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode -420,7 Mio. € und veränderte sich somit um +166,1 Mio. €. Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus geringeren Zahlungen aus Geldmarktgeschäften (+305,8 Mio. €), einer geringeren gezahlten Dividende (+42,4 Mio. €) bei gleichzeitig höheren Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (-183,0 Mio. €).

Kennzahlen und Financial Governance

Die wesentlichen Kennzahlen zur Darstellung der Geschäftstätigkeit von VERBUND sind: Net Debt/EBITDA und damit einhergehend die Verbesserung des Free Cashflows und der spezifischen Kosten. Die Zielsetzung der Wertschaffung misst VERBUND über den ROCE.

Net Debt/EBITDA, Free Cashflow und spezifische Kosten

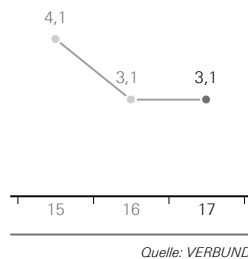
Beruhend auf der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur hat sich VERBUND die Schuldenreduktion zum Ziel gesetzt und strebt ein Net Debt/EBITDA von < 3,0 an. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Augenmerk insbesondere auf die Verbesserung des Free Cashflows gelegt.

Das Net Debt/EBITDA lag Ende 2017 bei 3,1 (2016: 3,1). Die Kennzahl blieb trotz niedrigerem EBITDA aufgrund der ebenfalls gesunkenen Nettoverschuldung auf Vorjahresniveau. Der Rückgang des EBITDA auf 922,3 Mio. € (2016: 1.044,2 Mio. €) ist vor allem auf den Wegfall von positiven Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH (nunmehr: OMV Gas Marketing & Trading GmbH) sowie der Energie Steiermark Wärme GmbH zurückzuführen. Die Net-Debt-Reduktion resultierte im Wesentlichen aus der Reduktion der Verbindlichkeiten durch den positiven Free Cashflow.

Der Free Cashflow vor Dividende betrug zum Ende der Berichtsperiode 416,1 Mio. € (31.12.2016: 580,7 Mio. €). Die Verringerung des Free Cashflows ist primär auf Veränderungen des Working Capitals (insbesondere aufgrund von Einzahlungen im Segment Netz im Zusammenhang mit der Begleichung von Forderungen aus dem Engpassmanagement 2015 im Vorjahr), die geringere Wasserführung und höhere Steuerzahlungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten positive Effekte aus bereits umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Mit der Kennzahl „Spezifische Stromerzeugungskosten VERBUND“ werden die nachhaltigen Kosten der Stromerzeugung gemonitort. Im Geschäftsjahr 2017 kam es im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahrs zu einer Erhöhung der spezifischen Kosten. Die Erhöhung ist bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen, welche als Einmaleffekte in die spezifischen Kosten eingehen. Demgegenüber stehen durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen gesunkene Fixkosten sowie aufgrund reduzierten Zinsaufwands gesunkene Kapitalkosten.

Net Debt/EBITDA



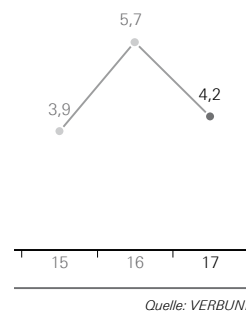
ROCE

Der ROCE zeigt die Rentabilität des im Konzern betrieblich gebundenen Vermögens. So betrug der ROCE Ende 2017 4,2% (31.12.2016: 5,7%). Der ROCE soll sich, beruhend auf der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur, langfristig auf mehr als 7,0% belaufen. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt durch Division des Net Operating Profit After Tax (NOPAT) durch das durchschnittliche Geschäftsvermögen (Capital Employed).

Der NOPAT bezeichnet den operativen Gewinn vor Finanzierungskosten inklusive Beteiligungsergebnis und nach Berücksichtigung pauschaler Ertragsteuern. Ende des Geschäftsjahres 2017 lag der NOPAT bei 368,7 Mio. € (31.12.2016: 500,0 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die beim EBITDA genannten Effekte sowie die im Vergleich zum Vorjahr höheren negativen Ergebnisse aus Werthaltigkeitsprüfungen im operativen Bereich zurückzuführen.

Das Geschäftsvermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserstellung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Das durchschnittliche Capital Employed lag Ende 2017 gesamt bei 8.758,8 Mio. € (31.12.2016: 8.780,9 Mio. €). Die Konzernrendite lag im Jahr 2017 unter den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) des Konzerns von derzeit 4,75%.

ROCE



Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ermittelt sich wie folgt:

Verzinsliche Nettoverschuldung (Kurzfassung)

	2016	2017	Veränderung
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.226,8	1.928,4	-13,4%
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen	489,2	424,3	-13,3%
Kommanditisten zurechenbares Kapital	3,7	2,8	-24,5%
Sonstige verzinsliche Schulden	1.166,6	1.095,9	-6,1%
Finanzaktiva – bilanziell geschlossene Positionen	-489,2	-424,4	-13,2%
Verzinsliche Bruttoverschuldung	3.397,1	3.027,1	-10,9%
Liquide Mittel	-27,8	-28,5	2,4%
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	0,0	0,0	-
Wertpapiere und Ausleihungen	-142,7	-152,0	6,5%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	-
Sonstige	-5,0	-2,9	-42,4%
Verzinsliche Nettoverschuldung	3.221,7	2.843,8	-11,7%
Eigenkapital	5.529,5	5.690,8	2,9%
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	58,3%	50,0%	-

Finanzierung

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND besteht in einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld aus drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND – insbesondere in einem schwierigen Marktumfeld – oberste Priorität. Per 31.12.2017 verfügte VERBUND über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2019 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr. Er wurde am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität abgeschlossen. VERBUND stehen Ende 2017 zusätzlich nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 546,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31.12.2017 zur Gänze ungenutzt.

VERBUND nutzt innovative Finanzierungsformen wie Green Bonds.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wurde zum 31.12.2017 mit einem Langfristrating von „BBB+ mit stabilem Ausblick“ (Standard & Poor's/S&P) bzw. „Baa2 mit positivem Ausblick“ (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im Dezember 2017 von „BBB“ auf „BBB+ mit stabilem Ausblick“ angehoben. Moody's hat sein Rating in 2017 auf „Baa2“ belassen, allerdings im Dezember den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert VERBUND bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms und zur weiteren Entschuldung des Konzerns konnte VERBUND auch 2017 auf seine starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Der operative Cashflow belief sich per 31.12.2017 auf 640,6 Mio. € und der Free Cashflow vor Dividende auf 416,1 Mio. €. Im Jahr 2017 wurden keine langfristigen Fremdmittel aufgenommen. Im Rahmen eines aktiven Liability Managements unterzieht VERBUND seine Finanzverbindlichkeiten permanent einem Monitoring, um Möglichkeiten zur Optimierung des Zinsaufwands (z. B. durch vorzeitige Tilgungen) zu evaluieren.

Stand zum 31.12.2017:
S&P: BBB+/
stable outlook
Moody's: Baa2/
positive outlook

Der 2014 begebene Green Bond in Höhe von 500,0 Mio. € (endfällig 2024, Kupon 1,5% p. a.) wurde 2017 neuerlich auf freiwilliger Basis von der oekom research AG, einer der weltweit führenden unabhängigen Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, mit sehr positivem Ergebnis verifiziert. Es handelt sich dabei um den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum.

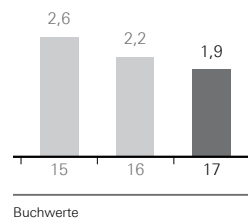
Das Fremdmittelportfolio von VERBUND setzte sich per 31.12.2017 zu 72,3% aus Anleihen und zu 27,7% aus Krediten zusammen.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die reinen externen Finanzverbindlichkeiten ohne ehemalige Cross-Border-Leasing-Transaktionen, exklusive Finanzgarantien und exklusive Kommanditanteile. Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten von VERBUND zum 31.12.2017 betrug 1.928,4 Mio. €. Davon waren 100% in Euro finanziert. 93,4% dieser Finanzverbindlichkeiten waren fix und 6,6% variabel verzinst. Für alle Verbindlichkeiten belief sich die Duration zum Stichtag 31.12.2017 auf 3,6 Jahre. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 3,7 Jahre. Die Effektivverzinsung lag bei 3,6%.

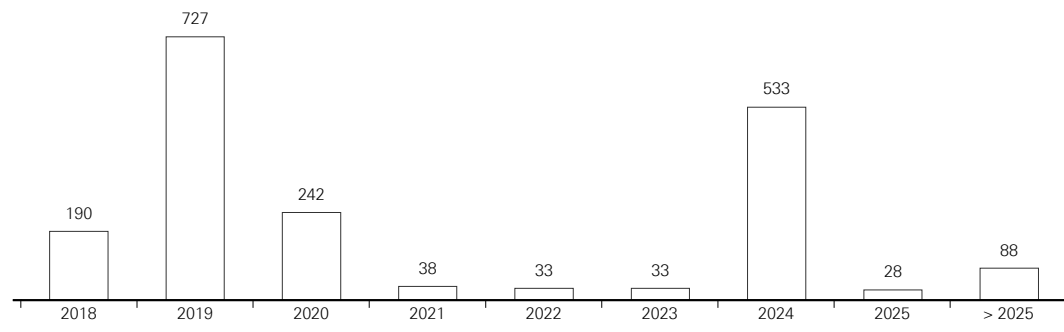
Tilgungen und Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 298,4 Mio. € langfristige Fremdmittel getilgt. Für 2018 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 189,7 Mio. €. 2019 fallen geplante Tilgungen in der Höhe von 727,2 Mio. € an.

Finanzverbindlichkeiten in Mrd. €



Tilgungen in Mio. €



Segmentbericht

Erneuerbare Erzeugung

Im Segment Erneuerbare Erzeugung werden die Erzeugungstechnologien Wasser und Wind gebündelt. Rund 93 % des Stroms erzeugte VERBUND im Geschäftsjahr 2017 aus erneuerbaren Quellen.

Schon heute ist VERBUND einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wasserkraft ist die Basis im erneuerbaren Bereich und hat im Zusammenhang mit der Stromerzeugung viele Vorteile: Sie ist erneuerbar, sauber, zuverlässig, flexibel und liefert sowohl wertvolle Spitzen- als auch Grundlast. Wasserkraft stellt zudem eine kostengünstige Form der Stromerzeugung aus regenerativen Energien dar. Im derzeit vorherrschenden herausfordernden Marktumfeld stellt die starke Wasserkraftbasis von VERBUND einen absoluten Wettbewerbsvorteil dar. Zudem bildet das Wasserkrafterzeugungsportfolio die Grundlage für attraktive Flexibilitätsprodukte, die VERBUND optimal auf die Bedürfnisse eines modernen Energiemarkts ausrichtet.

Mit Windkraft rundet VERBUND das erneuerbare Produktionsportfolio ab und nutzt das Potenzial der Windenergie mit einem flexiblen Kraftwerkspark optimal.

Wasserkraft ist eine wertvolle Naturressource, eine grüne Batterie mit der Möglichkeit zum Lastenausgleich ohne schädliche Emissionen.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Erneuerbare Erzeugung

	Einheit	2016	2017	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	935,8	965,9	3,2 %
EBITDA	Mio. €	542,8	565,0	4,1 %
Equity-Ergebnis	Mio. €	1,5	0,5	-69,6 %
Capital Employed	Mio. €	7.107,6	6.769,7	-4,8 %

Das EBITDA des Segments Erneuerbare Erzeugung stieg um 22,2 Mio. € auf 565,0 Mio. €. Positiv wirkten im Wesentlichen Fixkostenreduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand und höhere Erlöse aus vermiedenen Netznutzungsentgelten. Darüber hinaus wurde das EBITDA des Vorjahres durch Aufwendungen für die Ausstellung von Gutschriften infolge eines Schiedsspruchs belastet. Gegenläufige Auswirkungen hatte die im Vergleich zum Vorjahr geringere Erzeugung aus Wasserkraft. Der Erzeugungskoeffizient betrug in der Berichtsperiode 0,99 (Vorjahr: 1,00). Das Equity-Ergebnis des Segments Erneuerbare Erzeugung betraf im Wesentlichen das Ergebnis der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH.

Das Capital Employed des Segments Erneuerbare Erzeugung sank um 337,9 Mio. € auf 6.769,7 Mio. €. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen des Firmenwerts und der Laufwasserkraftwerke zurückzuführen.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

GRI EU1, GRI EU2

Eigenstromerzeugung

	Anzahl ¹	Engpassleistung in MW ¹	Regelarbeitsvermögen in GWh	2015 Erzeugung in GWh	2016 Erzeugung in GWh	2017 Erzeugung in GWh
Wasserkraft ²	128	8.215	29.039	28.098	29.809	29.687
Windkraft	11 ³	418		882 ⁴	835 ⁴	952
Summe	139	8.633	29.039	28.980	30.644	30.639

¹ per 31.12.2017 // ² inkl. Bezugsrechten // ³ Anzahl bezieht sich auf die Anzahl der Windparks // ⁴ inkl. der bis zum Verkauf zur Verfügung gestandenen Photovoltaikerzeugung in Spanien (Verkauf erfolgte Mitte Dezember 2016)

Mit 30.639 GWh erreichte die Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bei VERBUND im Jahr 2017 annähernd den Vorjahreswert von 30.644 GWh. Die Wasserkrafterzeugung sank geringfügig auf 29.687 GWh (-0,4%). Der Erzeugungskoeffizient – die Maßzahl für die Erzeugung aus Lauf- und Laufschwellekraftwerken – lag im Jahr 2017 mit 0,99 um 1% unter dem langjährigen Durchschnitt und dem Wert des Vorjahres. Die Erzeugung von Lauf-, Lauf/Schwell- und Tagesspeicherkraftwerken kam daher um 0,7% unter dem Vorjahresniveau zu liegen.

Der marktpreisoptimierte stärkere Einsatz im Pump-/Wälzbetrieb führte trotz verstärkter Speicherung und geringerer natürlicher Zuflüsse zu einer um 1,1% höheren Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke.

In VERBUND-Windkraftanlagen wurde 2017 mit 952 GWh um 14,0% mehr Strom erzeugt als im Vorjahr¹. Aufgrund günstiger Windverhältnisse stieg die Windkrafterzeugung in allen drei Ländern. So lieferten die deutschen Windparks um 21,2% mehr elektrische Energie. In Rumänien konnte VERBUND um 14,8% mehr Windkrafterzeugung verzeichnen. Aber auch von den österreichischen VERBUND-Windkraftanlagen wurde 2017 um 10,2% mehr Strom geliefert als im Jahr zuvor.

Die Wasserkraftwerke von VERBUND verfügten per 31.12.2017 über eine Leistung von 8.215 MW (Engpassleistung = maximale Dauerleistung). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den Kraftwerksausbau bzw. Kraftwerksumbau der Ennskraftwerke AG zurückzuführen, an denen VERBUND Bezugsrechte hält. In VERBUND-Windkraftanlagen waren per 31.12.2017 418 MW installiert. Die bisherige und die geplante Entwicklung des VERBUND-Kraftwerksparks bis 2019 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

GRI EU10, GRI EU1

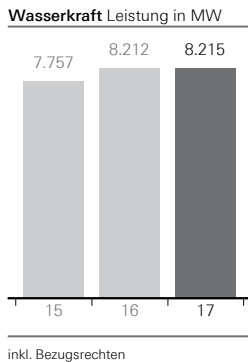
Kapazitätsentwicklung 2016 bis 2019¹

	2016	2017	2018	2019
Wasserkraft ²	8.212	8.215	8.219	8.223
Windkraft	418	418	418	418
Summe	8.630	8.633	8.637	8.641

¹ jeweils per 31.12. jeden Jahres // ² inkl. Bezugsrechten

¹ Windkrafterzeugung und Veränderungsprozentsatz beziehen sich auf die Tabelle „Eigenstromerzeugung“. Dabei ist die bis zum Verkauf Mitte Dezember 2016 zur Verfügung gestandene PV-Erzeugung in Spanien in den Daten enthalten.

GRI EU30



Die geplante Entwicklung des VERBUND-Kraftwerksparks bis 2019 beruht auf der aktuellen Investitionsplanung und berücksichtigt die bis dahin fertiggestellten aktuellen Neubau- und Effizienzsteigerungsprojekte.

Wasserkraft

Wasserkraft – unsere starke Basis

VERBUND-Strom aus Wasserkraft stammte 2017 aus 92 Lauf- und 22 Speicherkraftwerken. Dazu kamen Bezugsrechte an 14 Laufwasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG. Per 31.12.2017 betrug die Engpassleistung (maximale Dauerleistung) der Stromerzeugung aus Wasserkraft 8.215 MW. Das Regelarbeitsvermögen – die Erzeugungsmöglichkeit mit durchschnittlichem Wasserdargebot innerhalb eines Regeljahrs – belief sich auf 29.039 GWh.

Die durchschnittliche Verfügbarkeit der österreichischen Kraftwerke der VERBUND Hydro Power GmbH (Lauf- und Speicherkraftwerke) lag im Jahr 2017 bei hohen 94,3%. Dieser Verfügbarkeitswert fiel damit deutlich besser aus als jener im Mittel der Jahre 2012 bis 2016 (90,8%). Im Jahr 2016 wurden 93,8% erzielt. Die letzten Jahre war ein steter Anstieg der Anlagenverfügbarkeit zu beobachten, was auf die Optimierung der Instandhaltungszyklen bei den Laufkraftwerken (von sechs auf neun Jahre) ab Herbst 2014 und eine Änderung der Revisionsstrategie bei den Speicherkraftwerken ab Mitte 2015 zurückzuführen ist.

Bei der zweistaatlichen Grenzkraftwerke GmbH (Bayern/Österreich) und deren Laufkraftwerken an Inn und Donau konnte für 2017 aufgrund von Umbaumaßnahmen (vorwiegend Leittechnikumbauten) nur eine Verfügbarkeit von 92,5% erzielt werden. Diese lag damit unter dem Mittelwert der letzten Jahre (93,1%). Im Jahr 2016 – ein Jahr mit ebenfalls vielen Erneuerungsmaßnahmen – wurde eine Verfügbarkeit von 92,1% verzeichnet.

Die bayerischen Laufkraftwerke der VERBUND Innkraftwerke GmbH hatten 2017 eine relativ geringe Verfügbarkeit von 90,0%. Auch hier schlug sich – wie schon 2016 – das forcierte Leittechnikenerneuerungsprogramm deutlich zu Buche. Der Wert 2017 lag dadurch klar unter dem Mittelwert der Jahre 2012 bis 2016 (91,8%). Im Jahr 2016 betrug die Verfügbarkeit 90,4%.

Neue Kraftwerksprojekte

Im Jahr 2017 konnte VERBUND folgende wichtige Projekte fortführen bzw. abschließen:

Laufwasserkraftwerk Gries

VERBUND und Salzburg AG realisieren das Projekt der Errichtung eines neuen Salzachkraftwerks Gries in Partnerschaft mit dem Land und der Gemeinde Bruck. Die Arbeiten des seit Sommer 2016 im Bau befindlichen Kraftwerks befinden sich im Zeit- und Kostenplan. Im November 2017 wurde mit der Umleitung der Salzach über das erste von zwei fertiggestellten Wehrfeldern die Halbzeit des Bauprojekts erreicht.

Auch ein Großteil der kraftwerksbegleitenden Infrastrukturmaßnahmen für Verkehr und für Schutzbauwerke vor Naturgefahren wurde bereits umgesetzt. 2017 wurde zudem die neue Salzachbrücke Gries eröffnet, und es wurden vier Wildbach-Schutzbauwerke fertiggestellt. Trotz schwieriger Untergrundverhältnisse konnten die Herausforderungen bisher gut gemeistert und die Bauarbeiten unfallfrei durchgeführt werden.

In der baubegleitenden Öffentlichkeitsarbeit wird besonderer Wert auf die Regionalität und die Bürgernähe gelegt. Es werden mehrere Plattformen genutzt, um aktuelle Informationen an die Bürger zu bringen und Informationen bei den Bürgern abzuholen. Neben Informationen auf der Projektwebseite und postalisch versendeten Newslettern wurde mit Baubeginn ein monatlich tagender Bürgerbeirat eingerichtet, der gut angenommen wird. Zusätzlich zu diesen Angeboten steht ein Ombudsmann als Ansprechpartner zur Verfügung. Spezielle Informationen werden in der Gemeindezeitung kundgemacht und der Projektfortschritt in der Gemeindeversammlung präsentiert. Die hohen Besucherzahlen bei Baustellenführungen (z. B. von technischen Schulen und Universitäten aus Österreich und Deutschland) zeigen das große Interesse an der Kraftwerksbaustelle.

GRI 413-1

Das Salzachkraftwerk Gries wird ab Herbst 2018 erstmals Strom erzeugen und ab 2019 mit einer Jahreserzeugung von 42 GWh und einer Engpassleistung von 8,8 MW sauberen Strom aus Wasserkraft für mehr als 10.000 Haushalte liefern.

Murkraftwerk Graz

Im Februar 2017 wurde der Einstieg von VERBUND in das Projekt Murkraftwerk Graz mit einem Regelarbeitsvermögen von 78,9 GWh und einer Engpassleistung von 17,7 MW im Ausmaß von 12,5% fixiert. Die VERBUND Hydro Power GmbH übernimmt nach geplanter Fertigstellung des Kraftwerks im Jahr 2019 zumindest für 20 Jahre dessen Betriebsführung. Die Projektabwicklung erfolgt gemäß Errichtungsvertrag durch die Energie Steiermark Green Power GmbH.

Projekte zur Erweiterung und Effizienzsteigerung

„Halbzeit“ in Ybbs-Persenbeug

Österreichs ältestes Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug wird seit 2012 stufenweise modernisiert. Mit dem Umbau der dritten Hauptmaschine wurden die Arbeiten im Nordkraftwerk im Frühjahr 2017 abgeschlossen. Eines der demontierten Laufräder wurde nach über 400.000 Betriebsstunden als Ausstellungsstück anlässlich des 700-jährigen Bestehens der Gemeinde Ybbs am 24.3.2017 feierlich enthüllt. 2017 wurde auch der letzte aus der Bauzeit des Kraftwerks stammende Hauptumspanner ausgetauscht. Nach Abschluss des Projekts (voraussichtlich im Jahr 2022) erhöht sich das Regelarbeitsvermögen um rund 77 GWh und die Engpassleistung um rund 18 MW.

Unterer Tuxbach

Im September 2016 wurde der Baubeschluss zur Realisierung des Erweiterungsprojekts Unterer Tuxbach getroffen. Mit einer zusätzlichen Turbinenleistung des Kleinkraftwerks Stillup von 1,7 MW und einem zusätzlichen Regelarbeitsvermögen von rund 74 GWh stellen die geplanten Maßnahmen eine energetische Aufwertung des bestehenden Kraftwerksparks im Zillertal ab 2019 dar. Im Jahr 2017 hat der Fräsvortrieb mit der Tunnelbohrmaschine begonnen, sodass derzeit mit der planmäßigen Inbetriebnahme im Jahr 2019 gerechnet werden kann.

Die geplanten ökologischen Begleitmaßnahmen – wie die Errichtung von Nistkästen sowie ein zeitlich eingeschränkter Baustellenverkehr zur Deponie Tuxer Tal – wurden und werden durchgeführt.

Seit Ausstellung der Genehmigungsbescheide und der Unterfertigung des Zillertalvertrags II, der Partnerschaftsverträge mit den Gemeinden und dem Tourismusverband sowie der Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung zwischen VERBUND und den Stadtwerken Schwaz (diese erhalten ein

GRI 413-1

jährliches Strombezugsrecht) wurde die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Projektbegleitend finden Informationsveranstaltungen, Presseausendungen und im Bedarfsfall Projektsprechstunden statt.

Töging

Das Projekt zur Erneuerung und Effizienzsteigerung des bestehenden Innkraftwerks Töging und der Wehranlagen Jettenbach in Deutschland befindet sich seit Oktober 2015 im behördlichen Genehmigungsverfahren. Der Erörterungstermin wird im Frühjahr 2018 erwartet. Parallel zum laufenden Genehmigungsverfahren wurde im Jahr 2017 mit der Ausschreibungsplanung sowie mit ersten vorbereitenden Maßnahmen für die Bauphase begonnen.

Das beantragte Projekt mit den Hauptkomponenten Kraftwerks- und Wehrneubau, Erhöhung der Dichtung des Innkanals sowie Hochwasserschutzmaßnahmen im Stauraum Jettenbach soll nach derzeitigem Plan im Jahr 2022 zu einer Erhöhung der Gesamterzeugung von 120 GWh auf in Summe 677 GWh führen. Die installierte Kraftwerksleistung steigt um 25 MW auf dann gesamt 110 MW.

Zusätzlich wird dieses Projekt von einer Vielzahl ökologischer Schutz-, Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen (0,2 km²), insbesondere für Biber, Fischotter, Gelbbauchunke, Laub- und Springfrosch und Wachtelkönig, begleitet. Dazu zählen: unter anderem Stillgewässer als Laichhabitate und Fischlebensraum, die Wiesenentwicklung an den Dammböschungen zur Förderung der Artenvielfalt, die Herstellung von Reptilienhabitaten sowie die Strukturverbesserungen und die hydromorphologischen Verbesserungen. Für die Schlingnatter, Zauneidechse und den dunklen Wiesenknopfameisenbläuling wurden bereits Maßnahmen für den dauerhaften Erhalt der ökologischen Funktion umgesetzt.

Auf Basis der Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern werden gleichzeitig zum Projekt in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft Umweltmaßnahmen in der Ausleitungsstrecke entwickelt.

GRI 413-1

Zur kontinuierlichen Erläuterung des Projekts werden regelmäßig Sprechstunden angeboten, bei denen bis dato hauptsächlich Fragen zum weiteren Projektverlauf gestellt wurden. Mit verstärktem medialen Interesse ist ab dem Zeitpunkt der Erörterung zu rechnen.

Umweltmaßnahmen: Weiterhin gute Fortschritte bei der Renaturierung

Für die Umsetzung der Vorgaben aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden allein bei den Laufwasserkraftwerken von VERBUND Gesamtkosten von rund 280 Mio. € bis 2027 erwartet. Dazu kommen die laufenden Auswirkungen beim Betrieb und der Instandhaltung. Ausgewählte Naturschutzaktivitäten sind auf der VERBUND-Webseite dargestellt.

Die umfangreichste Einzelmaßnahme stellte 2017 die Herstellung der Durchgängigkeit beim Donaukraftwerk Greifenstein im Rahmen des LIFE+ Projekts Netzwerk Donau dar. Die Aufstiegshilfe wurde als naturnaher Umgehungsbach errichtet. Auf einer Länge von 4 km wird eine Höhendifferenz von 12 Metern überwunden. Darüber hinaus konzentrierten sich die Arbeiten auf die Planung weiterer Aufstiegshilfen an Donau, Mur und Drau sowie auf das Monitoring bereits errichteter Aufstiegshilfen.

Am Danube Day 2017 im Wiener Stadtpark wurden Kindern die Rolle der Kraftwerke, die Maßnahmen für Fischpassierbarkeit und die Verbesserung des Lebensraums an der Donau vorgestellt. Darüber hinaus finden regelmäßige Nachbarschaftstreffen unter anderem zu den ökologischen Maßnahmen statt – zuletzt im November 2017 beim Kraftwerk Abwinden-Asten.

GRI EU13
Maßnahmen zum
Naturschutz siehe
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt

Nachhaltige Planung und Stakeholdermanagement

Bei allen Projekten nimmt VERBUND schon in frühen Phasen Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt wahr. In sämtlichen Planungs- und Umsetzungsschritten wird auf eine möglichst rücksichtsvolle Bauausführung und den umweltschonenden Betrieb Wert gelegt.

VERBUND setzt bei seinen Projekten zudem stark auf den Dialog mit den Bürgern. In regelmäßigen Abständen werden die Anrainer informiert, und es finden Gemeinderatsinformationen sowie Meetings mit Bürgermeister und Tourismusverbänden statt.

2017 wurde unter dem Titel „Nachbarschaftstreffen“ an sechs ausgewählten Kraftwerksstandorten in ganz Österreich ein neues Veranstaltungsformat getestet.

Im laufenden Betrieb wird die Einhaltung höchster Umweltstandards durch interne und externe Auditoren regelmäßig überprüft.

GRI 102-43

Details siehe auch im Kapitel „Wesentlichkeit und Stakeholderdialog“

Aufarbeitung der Hochwässer an Donau und Drau

Im Zusammenhang mit dem Donauhochwasser 2013 sind vier zivilrechtliche Klagen in Niederösterreich gerichtsanhängig. Die Erörterung des Gutachtens des Gerichtssachverständigen ist wegen umfangreicher Ergänzungsfragen der Kläger noch nicht abgeschlossen. Das endgültige Gutachten über den Anteil der kraftwerksbedingten Sedimentablagerungen an den geltend gemachten Hochwasserschäden liegt noch nicht vor. Die übrigen Verfahren sind daher weiter ruhend gestellt.

Das strafrechtlichen Ermittlungsverfahren – unter anderem gegen Mitarbeiter der VERBUND Hydro Power GmbH wegen des Drauhochwassers vom November 2012 – wurde gemäß Benachrichtigung der Staatsanwaltschaft Klagenfurt vom 12.1.2018 eingestellt. In diesem Zusammenhang sind auch insgesamt 95 Zivilverfahren gerichtsanhängig – davon 11 in Österreich und 84 in Slowenien. In Österreich waren die Verfahren bis zur Entscheidung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens unterbrochen. In den Verfahren in Slowenien wurde mit dem Beweisverfahren begonnen.

Konstruktive Maßnahmen zur Reduktion der Schallemissionen beim Kraftwerk Malta-Hauptstufe

Mit dem Pumpspeicherkraftwerk Malta-Hauptstufe betreibt VERBUND seit 1979 im Kärntner Mölltal Österreichs leistungsstärkstes Wasserkraftwerk. Neben vier Turbinen verfügt das Kraftwerk auch über zwei Pumpen, deren Betrieb in bestimmten Konstellationen einen tieffrequenten Ton erzeugt. Dieser wird von der lokalen Bevölkerung zunehmend als stark störend wahrgenommen.

Obwohl der Kraftwerksbetrieb konsensgemäß über alle behördlichen Genehmigungen verfügt, wurden die Anliegen einer im Jahr 2015 gegründeten Bürgerinitiative seitens VERBUND von Beginn an in Form eines konstruktiven Dialogs aufgenommen und erörtert. Im Jahr 2016 wurde zunächst in enger Abstimmung mit der Bürgerinitiative und den beiden Bürgermeistern der benachbarten Gemeinden unabhängige Schallmessungen bei von der Bürgerinitiative bestimmten Wohnobjekten durchgeführt. In der Folge finanzierte VERBUND ein umweltmedizinisches Gutachten, in welchem schließlich festgestellt wurde, dass mittelfristig eine Verminderung der Lärmimmissionen zur Vermeidung von möglichen Beeinträchtigungen bei den Anrainern herbeigeführt werden muss.

GRI 102-44, GRI 413-1

Im Jahr 2017 wurde nun mit der Umsetzung von konkreten Maßnahmen zur Minderung des Pumplärms begonnen. Dazu wurde zunächst an einer von zwei Pumpen ein sogenannter Resonator eingebaut, welcher zur Dämpfung der störenden Frequenz den Druckpuls (der zur Lärmemission führt) mittels Interferenz wesentlich vermindert. Da die effektive Wirkung durch Schallimmissionsmessung

bei den betroffenen Anrainern nachgewiesen wurde, stattete VERBUND gegen Jahresende 2017 auch die zweite Pumpe mit dem gleichen Element aus.

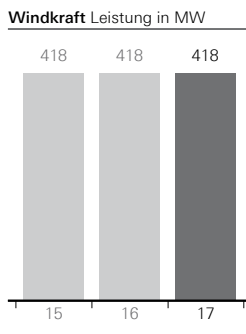
Nach erfolgter Feinabstimmung sollen 2018 schalltechnische und umweltmedizinische Überprüfungen erfolgen und die Ergebnisse sowohl der Behörde als auch den betroffenen Anrainern mitgeteilt werden. Die betroffenen Anrainer, die sich in einer Bürgerinitiative organisiert haben, werden laufend über den Stand der Arbeiten und über die Zwischenergebnisse informiert.

Windkraft

GRI EU30, GRI EU1

Die perfekte Ergänzung zur Wasserkraft

Mit Windkraftanlagen in Österreich, Deutschland und Rumänien verfügt VERBUND über eine installierte Windkraftleistung von 418 MW in drei Ländern. Die durchschnittliche Verfügbarkeit der Windkraftanlagen lag im Jahr 2017 bei 97,9%.



Projekte zur Effizienzsteigerung

Ein neues Laserdistanzmessgerät ermöglicht eine einfache und effiziente Vermessung und anschließende Korrektur der Rotorblattwinkel aller in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen. Durch Reduktion der Unwuchten kann die Lebensdauer der Turbinen verlängert und die Ertragsverluste durch optimal angeströmte Rotorblätter minimiert werden.

Umweltmaßnahmen

In den Windparks Petronell-Carnuntum, Hollern II und Bruck-Göttlesbrunn erfolgt ein jährliches bzw. zweijährliches ornithologisches Monitoring durch einen Experten, um Auswirkungen auf das Habitat und das Brutverhalten verschiedener Vogelarten zu untersuchen. Schallemissions- und Schallimmissionsmessungen der Windkraftanlagen nach Inbetriebnahme stellten sicher, dass es zu keiner erhöhten Beeinträchtigung der Umgebung kommt.

Unsere Kraftwerke bilden eine Symbiose aus Natur & Technik.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und die Umweltzertifizierung des Betriebs der österreichischen Windparks stellen sicher, dass über den gesamten Lebenszyklus der Windkraftanlagen höchste Umweltstandards eingehalten werden.

Stakeholdermanagement

GRI 413-1

VERBUND setzt beim Betrieb von Windparks stark auf den Dialog mit den Bürgern. Im Windpark Bruck/Leitha werden auch geführte Besichtigungen auf einem Windrad mit Aussichtsplattform angeboten. Das bietet Interessierten die einmalige Möglichkeit, das Thema Windenergie von einer anderen Perspektive aus zu betrachten.

Absatz

Im Segment Absatz sind alle Handels- und Vertriebsaktivitäten von VERBUND zusammengefasst. Durch den Handel mit Strom, Gas, Herkunftsnachweisen, CO₂-Zertifikaten, Transportkapazitäten sowie innovativen Grünstrom- und Flexibilitätsprodukten hat VERBUND eine starke Präsenz auf den wichtigsten außerbörslichen OTC-Märkten (Over-the-Counter-Märkten) sowie auf den Börsenplätzen Europas. Dies stellt auch für die optimale Vermarktung der VERBUND-Erzeugung einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Das gewonnene Know-how stärkt die Position von VERBUND am Strommarkt und ermöglicht es, auf Veränderungen am Markt unmittelbar zu reagieren. VERBUND ist der führende Anbieter von Flexibilitäts- und Grünstromprodukten sowie von umfassenden Dienstleistungen für die Energiewirtschaft in Österreich und Deutschland.

Die VERBUND-Schwerpunkte im Stromhandel liegen im optimalen Einsatz der eigenen Kraftwerke, in der bestmöglichen Vermarktung der konzerneigenen Erzeugung, in der optimalen Strombeschaffung sowie in der Absicherung des Vertriebs. Darüber hinaus nutzt VERBUND die sich aus der Energiewende ergebenden Wachstumschancen. Sein energiewirtschaftliches Know-how bietet VERBUND seinen Kunden in Form von neuen Produkten und Dienstleistungen an. So unterstützt VERBUND seine Kunden bei der Vermarktung ihrer Erneuerbaren-Energie-Anlagen oder bietet ihnen beispielsweise Flexibilitätsprodukte zur Reduzierung ihrer Ausgleichsenergiekosten an.

Beim Vertrieb von Strom und Erdgas an Endkunden stehen innovative Produkte, faire Geschäftspraktiken und die Prinzipien der Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Kernmärkte der VERBUND-Vertriebsaktivitäten liegen in Österreich und Deutschland. VERBUND beliefert das Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe – in welchem seine Standardlastprofilkunden gebündelt sind – in Österreich ausschließlich mit Strom aus Wasserkraft. In Deutschland beliefert VERBUND Industrieunternehmen und Weiterverteiler, die die Kompetenz von VERBUND schätzen.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Absatz

	Einheit	2016	2017	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	2.199,1	2.283,5	3,8%
EBITDA	Mio. €	120,4	108,0	-10,3%
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,0	0,0	-
Capital Employed	Mio. €	203,5	182,5	-10,3%

Das EBITDA des Segments Absatz sank um 12,3 Mio. € auf 108,0 Mio. €. Dieses Absinken ist im Wesentlichen auf die ergebniswirksame Bewertung von Termingeschäften in Höhe von -6,1 Mio. € (Vorjahr: +15,9 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten geringere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das Capital Employed des Segments Absatz lag um 20,9 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Ursache dafür war im Wesentlichen der marktpreisbedingte Rückgang der positiven beizulegenden Zeitwerte bei gleichzeitigem Anstieg der negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Absicherungsgeschäften.

Energiehandel und -vertrieb

Stromhandel

Wirtschaftliche Drehscheibe für den Konzern

Mit der fortschreitenden Integration der europäischen Strommärkte und dem Ausbau erneuerbarer Energien erhält der Stromhandel immer mehr Bedeutung. Der Energiemarkt verändert sich laufend und gewinnt weiter an Dynamik. Vor allem das erste Halbjahr 2017 war energiewirtschaftlich von einer angespannten europäischen Netz- und Versorgungssituation geprägt. Aufgrund dieser Herausforderungen werden sowohl die kurzfristige und flexible Vermarktung als auch die optimale Steuerung der Kraftwerkskapazitäten zunehmend wichtiger.

Im Rahmen des Stromhandels bietet VERBUND als Optimierer der Kraftwerkskapazitäten (Asset Optimizer) im Bereich der Energiewirtschaft eine umfassende Palette an maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen an, welche laufend an die geänderten Marktanforderungen angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Einsatzoptimierung und dem Marktzugang (Market Access) über flexible Vermarktungs- und Absicherungsangebote bis hin zu Prognosedienstleistungen und regulatorischen Services. Dabei legt VERBUND besonderen Wert darauf, dass seine innovativen und maßgeschneiderten Produkte den individuellen Kundenanforderungen entsprechen.

Führender Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter am europäischen Energiemarkt

Zu den VERBUND-Kunden zählen vor allem europäische Großhandelspartner, andere Energiehandelsunternehmen sowie Weiterverteiler und Stadtwerke. Darüber hinaus gehören auch Netz- und Kraftwerksbetreiber bzw. Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energien – insbesondere im Bereich der Windkraft, der Photovoltaik und der Kleinwasserkraft – zum Kundenportfolio von VERBUND.

Die VERBUND Trading GmbH ist ein führender Player auf den europäischen Energiemärkten und gilt als verlässlicher Handelspartner mit hoher Kompetenz in den Bereichen Asset-Vermarktung sowie der Vermarktung von Flexibilitätsprodukten und Grünstrom. Alle Handelsaktivitäten finden innerhalb des Rahmens eines umfassenden, strengen und laufend aktualisierten Risikoregelwerks statt.

Optimale Vermarktung der VERBUND-Eigenerzeugung

VERBUND hat im Hinblick auf die dynamischen Veränderungen der Energiemärkte seine Vermarktungsaktivitäten weiter optimiert, um so die bestmögliche Vermarktung und Preisabsicherung der Eigenerzeugung gewährleisten zu können. Die diversifizierte Absatzstrategie wird laufend weiterentwickelt und verbessert. Die Vermarktungsstrategie richtet sich dabei unter anderem nach der Menge der Eigenerzeugung und folgt den saisonalen Schwankungen der Wasserführung.

Die Marktnähe der VERBUND Trading GmbH ermöglicht die laufende Analyse der Entwicklung der Fundamentaldaten und des energiewirtschaftlichen Umfelds. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Marktsignalen und ein rasches Reagieren auf Markttrends zur optimalen Vermarktung. Die Entwicklung auf den Energiemärkten und an den Börsen hin zu immer kurzfristigeren Geschäften und zu steigender Volatilität der Preise bestätigt die Richtigkeit dieser Strategie.

Die VERBUND Trading GmbH stellt die marktgetriebene Steuerung und Optimierung des Einsatzes aller VERBUND-Kraftwerke sicher. Die dafür erforderlichen präzisen Zufluss- und Wetterprognosen werden anhand von – zum Teil konzernintern – entwickelten Modellen erstellt. Hochqualifizierte Mitarbeiter bringen dafür ihr energiewirtschaftliches und meteorologisches Know-how ein.

Optimierungsmodelle mit entsprechenden Strompreismodellen vervollständigen die Systemlandschaft zur bestmöglichen Asset-Vermarktung.

VERBUND-Expertise für die Vermarktung erneuerbarer Energien

VERBUND bietet seine langjährige Kompetenz im Einsatz und in der Vermarktung erneuerbarer Energie auch für Dritte an. Die VERBUND Trading GmbH hat Wind- und Kleinwasserkraft, Photovoltaik- und Biomasseanlagen von Kunden in der Vermarktung. Diese erfolgreichen Produkte zur Vermarktung von Drittanlagen baut VERBUND aktiv und kundenorientiert weiter aus. Das Vermarktungsportfolio in Österreich und in Deutschland konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr – trotz eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks – vergrößert werden. Im Jahr 2017 wurden bereits rund 1.100 MW an Erzeugung aus neuen erneuerbaren Energien von VERBUND vermarktet. Die Betreiber der Anlagen konnten dadurch von der energiewirtschaftlichen Expertise von VERBUND profitieren.

Grünstromvermarktung

Das VERBUND-Produktportfolio umfasst auch den klassischen Handel mit Emissionszertifikaten und Herkunftsnachweisen (Grünstrom). Damit trägt VERBUND dem steigenden Bewusstsein für die Produktionsart und den Ursprung der Energie Rechnung. Diese Vorgehensweise geht mit dem Trend zu erneuerbaren Energien und nachhaltigen Erzeugungstechnologien einher.

So zählt VERBUND in Österreich und Deutschland zu den führenden Anbietern von zertifizierter erneuerbarer Erzeugung (Wasserkraft aus Österreich und aus Deutschland) und beliefert in diesen Märkten über 100 Stadtwerke und Weiterverteiler mit dem Premiumprodukt H₂Ö. Trotz des steigenden Preisdrucks im Grünstromsegment konnte das Absatzniveau 2017 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gehalten werden.

Dynamische Märkte erfordern die Bereitstellung von Flexibilitäten

In der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich ist VERBUND führender Anbieter von Produktionsflexibilitäten und Flexibilitätsprodukten. Hochflexible Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke bieten die Möglichkeit zu kurzfristigen Leistungsanpassungen. Die marktbasierende Vermarktung erfolgt auf den Spotmärkten für Day-Ahead- und Intraday-Handel. Zusätzlich werden Systemdienstleistungen wie die Primär-, die Sekundär- und die Tertiärregelung angeboten, die bei Abruf durch den Regelzonenführer APG einen kurzfristigen Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch gewährleisten. Darüber hinaus stellt VERBUND auch Kraftwerksleistung für Netzdienstleistungen wie die Blindleistungserbringung, das Störungsmanagement und die Schwarzstartfähigkeit bereit.

Gemeinsam mit dem Gas-Kombikraftwerk Mellach (GDK Mellach) werden die Pumpspeicherkraftwerke von VERBUND auch für das Engpassmanagement eingesetzt. Der Regelzonenführer APG fordert dazu bei den unterschiedlichen Kraftwerksbetreibern entsprechende Betriebsarten an, um ungünstige bzw. kritische Lastflüsse im europäischen Höchstspannungsnetz zu vermeiden bzw. auszugleichen.

Zudem bietet VERBUND seinen Kunden mit dem Produkt „Virtuelles Kraftwerk“ die Möglichkeit, Flexibilitätslücken in ihrem Portfolio zu schließen und Portfolios gegen Strompreisschwankungen abzusichern. Virtuelle Pumpspeicher werden kundenorientiert mit definierten Pump- und Turbinenleistungen und unterschiedlichen Vorlaufzeiten in der Produktnominierung angeboten.

Aufgrund der enormen Steigerung der Volatilität am Strom-Intraday-Markt und der Anforderung, immer kurzfristiger am Markt agieren zu müssen, wurde zusätzlich zum bereits verstärkten Intraday-

Team zu Jahresbeginn bei VERBUND ein wichtiger Schritt im Bereich der Digitalisierung des Handels gesetzt. Der Autotrader – eine Softwarelösung mit automatischem Handelsalgorithmus – unterstützt die Händler bei der Aufgabe, noch schneller auf die Anforderungen und speziell die Kurzfristigkeit im Intraday-Handel reagieren können. So ist es in einem immer komplexeren Markt weiterhin möglich, optimale Preise zu erzielen. Den Autotrader setzt VERBUND nach einer eingehenden Testphase seit Juni aktiv im Intraday-Handel ein. VERBUND gehört damit zu den führenden europäischen Energiehändlern.

Innovative Dienstleistungen und Produkte

VERBUND bietet seinen Partnern ein exzellentes und fundiertes energiewirtschaftliches Know-how in Form von unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem: der Marktzugang (Market Access) mit Börsenzugängen am Intraday-, Spot- und Terminmarkt, die Prognose-dienstleistungen, das Bilanzgruppenmanagement, ein integriertes Portfoliomanagement, die regulatorischen Services (z. B. REMIT) oder die Gesamtpakete für das Segment Bahnstrom.

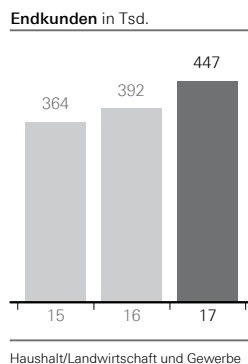
Die aktuellen Aktivitäten bilden die Basis für die Entwicklung einer umfassenden Strategie und eines dazugehörigen Umsetzungsplans für die weitere Digitalisierung im Stromhandel. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Erarbeitung von maßgeschneiderten Kundenlösungen, die den gesamten Lebenszyklus einer Stromlieferung – von der Anfrage über die Preisgestaltung und den Börsenzukauf bis hin zum Reporting und der Onlineabrechnung – in hohem Maß automatisiert abbilden. Einen strategischen Eckpfeiler im diesem Bereich hat VERBUND 2017 mit dem Projekt VISION umgesetzt. VISION, das zentrale Kommunikations- und Dienstleistungsportal für VERBUND-Großkunden wie Stadtwerke, Industriekunden und dezentrale Wind- und Photovoltaik-Erzeuger, ist seit Mai 2017 bei ersten Kunden im Einsatz. VISION ermöglicht den VERBUND-Kunden, Strom- oder Gasprodukte online zu platzieren und deren Status bis zur Erfüllung in Echtzeit zu verfolgen. Im Sinne von „one face to the customer“ stellt VISION den VERBUND-Kunden das gebündelte Vertriebs- und Handelsangebot inklusive aller Prozesse und der gesamten Abwicklung in einem einfach zu nutzenden Tool zur Verfügung.

Stromvertrieb

Kundenstamm neuerlich ausgebaut

Der Markt im Business- und Industriekundensegment blieb im Geschäftsjahr 2017 weiterhin sehr kompetitiv. Dennoch gelang es VERBUND, seine langjährigen, guten Kundenbeziehungen zu intensivieren und die führende Marktposition im österreichischen Industriekundensegment weiter auszubauen. Im Segment Business- und Industriekunden ist VERBUND mit neuen Dienstleistungen und innovativen Produkten als erfahrener und zuverlässiger Dienstleister am Markt positioniert.

Im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe erreichte VERBUND bei der Studie „Service-Champions 2017“ die Kategorie „Gold“. Gemessen wird der „erlebte Kundenservice“ anhand des Service Experience Score. Im Zuge der breit angelegten Kundenbefragung zum erlebten Service werden rund 71.000 Kundenurteile eingeholt. Im Branchenvergleich der Energieversorger wurden 17 Unternehmen geprüft. VERBUND erreichte erneut den ersten Platz und wurde Branchengewinner. Diese Auszeichnung bestätigt die Servicequalität von VERBUND. Auch in Zukunft gilt es, diese sehr guten Ergebnisse abzusichern und weiter zu verbessern.



GRI EU3

Die Anzahl der Kunden konnte im Geschäftsjahr 2017 um 10% gesteigert werden. Zum Jahresende bezogen im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bereits rund 391.000 Kunden

VERBUND-Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft. Im Haushaltskundensegment betrug der Marktanteil 2017 rund 8%. Klimaneutrales Erdgas von VERBUND bezogen im Jahr 2017 im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bereits rund 56.000 Kunden.

Verantwortlich für diesen Erfolg war die im Frühjahr und Herbst 2017 durchgeführte Werbekampagne mit dem Fokus auf Neukundenakquise sowie der weitere Ausbau des Direktvertriebs mit attraktiven Neukundenangeboten. Die Erhöhung der Kundenbindung trug ebenfalls zu diesem Erfolg bei. Neben einer verstärkten Wertschätzung loyaler Segmente lag der Fokus dabei auf gezielten Angeboten für wechselgefährdete Kunden.

Herkunftszertifizierung von Strom aus VERBUND-Kraftwerken

VERBUND ist Vorreiter bei der Herkunftszertifizierung von Strom. Seit 1999 lässt VERBUND als erstes österreichisches Stromunternehmen die gesamte Wasserkraftproduktion vom TÜV SÜD zertifizieren. Damit entwickelte VERBUND die Kennzeichnung der Stromherkunft in Österreich wesentlich mit. Mit seinem Gütesiegel bestätigt der TÜV SÜD als neutrale Institution, dass der von Endkunden bestellte Grünstrom in der entsprechenden Qualität und Menge in den Wasserkraftwerken von VERBUND erzeugt und ins Netz eingespeist wird.

GRI 417-1

VERBUND erzeugt grünen Strom aus der Region.

Die Erzeugungszertifizierung des TÜV SÜD bezieht sich auf konkrete Erzeugungsquellen. Sie garantiert Kunden die Herkunft des Stroms aus erneuerbaren Energien. Insgesamt 128 Wasserkraftwerke in Österreich und in Bayern erfüllen die Kriterien EE und EE+. Der Standard „Erzeugung EE mit den Modulen EE+ und EEnu“ teilt sich unter anderem in folgende Teilbereiche auf: in allgemeine Anforderungen an den Zertifikatnehmer, in spezielle Anforderungen an die Energieträger und die Energiequellen sowie an das Nachweis- bzw. Bilanzierungssystem sowie in optionale Anforderungen an den Zertifikatnehmer. Letztere sind für die Zusicherung von Arbeits- und Leistungszusagen (Modul „Erzeugung EE+: Zeitgleichheit“) sowie für den Nachweis von Neuanlagen (Modul „Erzeugung EEnu: Neuanlage“) definiert.

Im Jahr 2017 standen VERBUND 22.483 GWh Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierter Wasserkraft zur Verfügung².

Die TÜV-SÜD-Erzeugungs- bzw. Herkunftszertifizierung ist ein in vielen Ländern gebräuchlicher Herkunftsnachweis und wird auch von der E-Control für die Stromkennzeichnung anerkannt. Seit 2004 sind zudem die Wärmekraftwerke von VERBUND in Österreich hinsichtlich der Ausstellung von Herkunftsnachweisen von TÜV SÜD zertifiziert.

² Vorläufiger Wert auf Basis der Fast-Close-Daten 2017. Die Berechnung des TÜV SÜD erfolgt immer im Nachhinein (im zweiten Quartal des Folgejahres). Wert gemäß TÜV-SÜD-Nettoberechnung (im Wesentlichen: Bruttoerzeugung Wasserkraft minus Eigenbedarf minus Servitute minus Lieferung an Kraftwerksbeteiligte minus Pump- und Wälzaufwand).

Energiezertifizierung bei VERBUND

Zertifizierung	Anlagenart	Anzahl Anlagen	Engpassleistung in MW	Für Vermarktung 2017 zur Verfügung gestandene Erzeugung in GWh
TÜV SÜD				
100 % Wasserkraft	Wasserkraftwerke	128		22.483 ¹
TÜV-SÜD-Energieherkunftsnachweis	Wärme- kraftwerke	2	1.094	

¹ Vorläufiger Wert auf Basis der Fast-Close-Daten 2017. Die Berechnung des TÜV SÜD erfolgt immer im Nachhinein (im zweiten Quartal des Folgejahres). Wert gemäß TÜV-SÜD-Nettoberechnung (im Wesentlichen Bruttoerzeugung Wasserkraft minus Eigenbedarf minus Servitute minus Lieferung an Kraftwerksbeteiligte minus Pump- und Wälzaufwand).

Sauberer Strom „Danke Wasserkraft“

Die Produkte

- H₂O-Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten österreichischen Wasserkraftanlagen und
- Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten deutschen Wasserkraftwerken

sind erfolgreich am Markt positioniert. Mit ihnen stellte sich VERBUND frühzeitig auf die Energiewende ein. Geschäfts- und Privatkunden profitieren bereits heute davon. VERBUND wird auch zukünftig die führende Rolle als Grünstromanbieter in Österreich und Deutschland weiter ausbauen.

Stromkennzeichnung in Österreich

GRI 417-1

Die Stromkennzeichnung in Österreich ist auf der Stromrechnung für Endkunden angegeben. Im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe liefert VERBUND Strom seit jeher aus 100% Wasserkraft.

Der an das Segment Business und Industrie gelieferte Strom stammte im Jahr 2016 zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern. (Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Stromkennzeichnung innerhalb von vier Monaten nach Ende des Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres zu erstellen ist.) Die eingesetzten Herkunftsnachweise stammen zu 80,27% aus Wasserkraftwerken, zu 10,57% aus Windkraftanlagen und zu 9,16% aus fester oder flüssiger Biomasse, aus Biogas bzw. aus sonstiger Ökoenergie.

In Österreich bilden das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (EIWOG 2010) und die Stromkennzeichnungsverordnung die Rechtsgrundlagen der Stromkennzeichnung. Das österreichische Stromkennzeichnungsmodell ist ein nachweisbasiertes System. Allen an Endverbraucher in einem Kalenderjahr gelieferten Strommengen müssen gesetzeskonforme Nachweise zugeordnet werden („Graustromverbot“). Auch muss Strom gekennzeichnet werden, der an Pumpspeicherkraftwerke geliefert wird.

Stromkennzeichnung in Deutschland

In Deutschland werden Standardlastprofilkunden (Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe) seitens VERBUND ebenfalls zu 100% mit Strom aus Wasserkraft beliefert.

Die Herkunft der in Deutschland von VERBUND im Jahr 2016 an Business- und Industriekunden gelieferten Strommengen setzte sich wie folgt zusammen: 19,5% erneuerbare Energien (gefördert nach dem EEG), 2,8% sonstige erneuerbare Energieträger, 2,9% sonstige fossile Energieträger, 16,6% Erdgas, 43,6% Kohle und 14,6% Kernenergie. Dieser Mix liegt darin begründet, dass die Industriekunden in Deutschland überwiegend keinen zertifizierten Strom nachfragen, weshalb der an deutsche Industriekunden gelieferte Strom dem gesamtdeutschen Erzeugungsmix entspricht und somit u. a. neben Strom aus Windkraft und Photovoltaikanlagen auch Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken beinhaltet.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stromkennzeichnung sind in Deutschland in folgenden Gesetzen geregelt: im § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für den gelieferten Strom und im § 78 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) für den zwingend auszuweisenden Anteil des nach EEG geförderten Stroms.

Klimaneutrales Erdgas

VERBUND erweiterte bereits 2014 die Produktpalette für Haushaltskunden um klimaneutrales Erdgas. Somit war VERBUND einer der ersten Energiedienstleister in Österreich, der seinen Haushaltskunden klimaneutrales Erdgas und Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft aus einer Hand anbot.

Die durch die Verwendung von Erdgas entstehenden Emissionen werden bei den klimaneutralen Erdgasprodukten durch die Förderung und den Ausbau von erneuerbaren Energien im Wasserkraftwerk Ashta in Albanien kompensiert. Eine offizielle Bestätigung dafür erfolgt durch die unabhängige, renommierte Prüfgesellschaft TÜV Nord aus Deutschland.

In Summe wurden im Berichtsjahr 697 GWh Erdgas verkauft. Die Höhe der CO₂-Kompensationen für den Erdgasvertrieb lag bei 127 kt CO₂e.

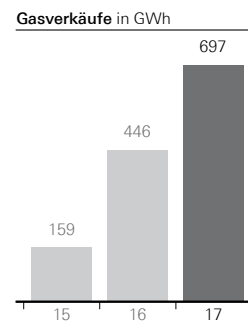
Das Energieeffizienzgesetz und dessen Umsetzung

VERBUND ist im Rahmen des Energieeffizienzgesetzes zu einer jährlichen Einsparung von 0,6% des Vorjahresabsatzes verpflichtet. Somit ergab sich für das Jahr 2017 eine Zielvorgabe in Höhe von rund 37 GWh. VERBUND übertraf dieses Ziel durch frühzeitiges Handeln deutlich.

Den vorgeschriebenen Anteil an Haushaltsmaßnahmen (mindestens 40% aller Maßnahmen) erreicht VERBUND durch Kooperationen mit verschiedenen Partnern. So wurde beispielsweise der Tausch eines mindestens zehn Jahre alten Kühl- und/oder Gefriergeräts auf ein hocheffizientes Gerät finanziell unterstützt. Im Bereich der Beleuchtung erleichterte VERBUND Haushalten mit der „1+1 gratis Aktion“ (beim Kauf einer LED-Lampe hat VERBUND eine zweite Lampe dazugeschenkt) die Umrüstung auf effiziente LED-Lampen.

Die vorgeschriebenen Industriemaßnahmen (max. 60% aller Maßnahmen) wurden bereits frühzeitig von den Industriekunden an VERBUND übertragen. Umgesetzt wurden diese Maßnahmen zum allergrößten Teil direkt in den Industrie- und Gewerbeunternehmen.

GRI 417-1

GRI EU-DMA
vormals EU7

GRI 102-44

Kundenzufriedenheit und Kundenbeziehung

Kundenzufriedenheit und Kundentreue auf hohem Niveau bestätigt

Seit 2008 führt VERBUND jährlich eine Kundenzufriedenheits- und Loyalitätsbefragung bei seinen Privat- und Gewerbekunden durch. Über diese Befragung werden sowohl übergeordnete Aspekte wie Marke und Image, Gesamtzufriedenheit oder Loyalität als auch Themen rund um Services, Produktangebote und Nachhaltigkeit gemessen. Die Ergebnisse stellen eine wesentliche Grundlage für eine Optimierung der internen Prozesse und für die hohe Servicequalität in den VERBUND-Kundenbeziehungen dar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte VERBUND auch 2017 sehr gute Werte in der Gesamtzufriedenheit seiner Kunden erzielen: Privatkunden bewerteten VERBUND (auf einer fünfstufigen Skala von 1= sehr zufrieden bis 5 = überhaupt nicht zufrieden) mit 1,76 und Gewerbekunden mit 1,70. Damit konnte sich VERBUND im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht verbessern (2016: Privatkundenbewertung 1,83; Gewerbekundenbewertung 1,71). Der Customer Loyalty Index (Kundentreue-Index), die wichtigste Mess- und Steuerungsgröße von VERBUND, lag 2017 bei 75 (der Index bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 100) und verbesserte sich ebenfalls leicht gegenüber 2016 (74). Dieses Ergebnis bestätigt, dass VERBUND die richtigen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung seiner hohen Qualitätsansprüche abgeleitet hat, und motiviert, auch in Zukunft die wertvolle Beziehung zu Kunden in den Mittelpunkt des täglichen Handelns zu stellen.

Customer Relationship

Mit der Sommerkampagne 2017 stellte VERBUND „Helden der Energiezukunft“ in den Mittelpunkt. Mit der Hauptbotschaft „Wir präsentieren unsere Helden der Energiezukunft“ wurden Bestandskunden in ihrer Entscheidung, zu VERBUND gewechselt zu haben, bestärkt. Sie sollen somit langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Kundenbetreuung

Die kostenlose VERBUND-Serviceline 0800 210 210 steht Bestandskunden in Österreich für alle Fragen zur Verfügung und bietet potenziellen Kunden Beratung zum Thema Strom- und Erdgasanbieterwechsel.

Die VERBUND-Website www.verbund.com bietet einen Überblick über das Produktportfolio, Details zum einfachen Wechsel zu VERBUND und Antworten zu häufig gestellten Fragen. Dabei stehen dem Kunden u. a. prägnante, leicht verständliche Erklärungsvideos zur Beantwortung seiner Fragen zur Verfügung.

Energieberatung

In allen österreichischen Bundesländern unterstützen geprüfte Energieberater im Rahmen des VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas Klienten der Caritas kostenlos. Sie beraten dabei, wie und wodurch Energie eingespart werden kann. Mehr dazu findet sich im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“.

Datensicherheit

Personenbezogene Daten werden ausschließlich gemäß Datenschutzgesetz 2000 (DSG 2000) entsprechend der Standard- und Muster-Verordnung 2004 (StMV 2004) und der darin geregelten Standardanwendung SA001 „Rechnungswesen und Logistik“ verarbeitet. Darüber hinausgehende Verarbeitungen (z. B. die Archivierung oder die Aufbewahrung) erfolgen ebenso ausschließlich auf gesetzlicher Grundlage (z. B. § 212 UGB).

Im Jahr 2017 gab es keine Beschwerden durch Dritte in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre von VERBUND-Kunden, die als berechtigt anerkannt werden konnten. In fünf Fällen wurde ein Datenschutzauskunftsbegehren nach § 26 DSG 2000 beantwortet.

GRI 418-1

Zahlungsverzögerungen

Eine Zahlungsverzögerung kann jeden treffen. Deshalb hilft VERBUND mit einer Vereinbarung von Ratenzahlungen, die ohne Verzugszinsen verrechnet werden. Bei Zahlungsrückständen wird der Kunde über ein dreistufiges Mahnsystem informiert, bevor es zu einer Kündigung des Energieliefervertrags aufgrund von Zahlungsverzögerungen kommt. Die Belieferung wird fortgesetzt, wenn der Kunde der Zahlungsaufforderung in einer der Stufen nachkommt.

Im Jahr 2017 musste bei 2.566 Haushalten eine Stromabschaltung vorgenommen werden. Dies entspricht einer Steigerung von 653 Abschaltungen im Vergleich zum Jahr 2016. Bei Gas kam es 2017 mit 732 Abschaltungen zu 351 Abschaltungen mehr als im Jahr 2016.

GRI EU27

Netz

Die Austrian Power Grid AG (APG) ist die unabhängige Netztochter von VERBUND. Sie betreibt das überregionale österreichische Stromtransportnetz. Eine zentrale Aufgabe der APG ist die Aufrechterhaltung des Systemgleichgewichts und damit letztlich die Sicherstellung der Versorgungssicherheit des Wirtschaftsstandorts Österreich. Mit dem Ausbau erneuerbarer Energieträger werden ganz neue Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und die Flexibilität des Stromnetzes gestellt. Die APG drängt daher darauf, dass die nötige Weiterentwicklung ihres Netzes – wie in ihrem Netzentwicklungsplan (NEP) dargestellt – möglichst rasch umgesetzt werden kann. Bei Infrastrukturvorhaben wie beispielsweise bei neuen Stromnetzprojekten ist die Einbindung der relevanten Stakeholder von zentraler Bedeutung. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit der Stromnetzinfrasturktur ist der APG deshalb ein großes Anliegen. Mit dem Infocenter am Standort der APG-Steuerzentrale im 10. Wiener Gemeindebezirk unterstützt das Unternehmen diese Arbeit der Bewusstseinsbildung. Seit der Installation einer interaktiven Multimediaausstellung im Jahr 2012 zählt das APG-Infocenter rund 3.000 Besucher jährlich, die über die Bedeutung und die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Stromversorgung informiert werden. Rund drei Viertel der Besucher sind Schüler österreichischer Mittelschulen, die im Rahmen einer APG-Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die APG-Steuerzentrale besichtigen.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Netz

	Einheit	2016	2017	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	712,1	787,9	10,6%
EBITDA	Mio. €	248,3	158,6	-36,1%
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,1	0,3	-
Capital Employed	Mio. €	1.239,1	1.257,1	1,5%

Das EBITDA des Segments Netz sank um 89,7 Mio. € auf 158,6 Mio. €. Wesentlichste Ursache dafür war ein geringerer Ergebnisbeitrag aus dem Regel-, Verlustenergie- und Engpassmanagementgeschäft. Das Capital Employed stieg im Wesentlichen aufgrund der Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen geringfügig auf 1.257,1 Mio. € an.

Technische Entwicklungen

Netzdaten APG

Spannungsebene	Leitungen	Leitungen	Umspannwerke/
	Trassenlänge/km	Systemlänge/km	Netzschaltanlagen
Freileitung			
380-kV	1.153	2.577	
220-kV	1.615	3.212	
110-kV	660	1.175	
Kabel			
110-kV	3	6	
Summe	3.431	6.970	63

GRI EU4

Betriebliche Entwicklungen

Die APG ist für den sicheren Betrieb des österreichischen Übertragungsnetzes verantwortlich. Um diesen gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, setzte die APG im Jahr 2017 zahlreiche Maßnahmen im koordinierten Netzbetrieb. Zur Bewältigung von Engpässen und zur Gewährleistung der Netzsicherheit in Österreich – sowie im europäischen Übertragungsnetz – bestand im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Notwendigkeit für massive kraftwerksseitige Maßnahmen (Redispatch).

Ursache der Engpässe im APG-Netz waren – teils im Zusammenhang mit notwendigen Instandhaltungsbedingten Leitungsabschaltungen – starke Nord-Süd-, West-Ost- sowie Ost-West-Stromflüsse. Die genannten weiträumigen Stromflüsse entstanden vorwiegend in Verbindung mit der zunehmenden volatilen Wind- und Photovoltaikerzeugung in Deutschland bzw. Nordeuropa. Weitere Auslöser waren eine geringere Erzeugung aus Wasserkraft in Österreich und in Südosteuropa im Sommer 2017 sowie veränderte europäische Lastflüsse, welche durch geregelte Netzelemente (Phasenschiebertransformatoren) nördlich und südlich der Staatsgrenze von Österreich ausgelöst wurden. Kraftwerke in der Regelzone APG mussten im Jahr 2017 zudem häufig für die Beherrschung von Netzengpässen außerhalb Österreichs – hauptsächlich in Deutschland – eingesetzt werden.

Im Sommer 2017 wurde die kurzfristige Verfügbarkeit thermischer Kraftwerke für Redispatch-Maßnahmen gegen Kostenabgeltung vereinbart. So lag die Netzreserve im Jahr 2017 bei 2.400 MW. Diese Netzreserve war notwendig, um den sicheren Netzbetrieb während der Sommermonate zu gewährleisten, und sie wurde oftmals vollständig ausgeschöpft.

Das Volumen der insgesamt abgerufenen Redispatch-Mengen (Netzreserve plus weitere Kraftwerke) betrug im Berichtsjahr 4.628 GWh.

Kritische Netzsituation

Im Zeitraum vom 17.1.2017 bis 26.1.2017 kam es in mehreren Ländern Europas zeitgleich zu heiklen Versorgungssituationen. Am kritischsten war die Situation in Frankreich. Die Temperaturprognosen sagten Werte voraus, die um bis zu 9 °C tiefer als die durchschnittliche Tagestemperatur lagen. Frankreich sah sich damit zunächst einem möglichen Leistungsmehrbedarf von fast 22 GW ausgeliefert. Die Netzlast für Frankreich lag bereits bei rund 92 GW mit Prognosen bis zu rund 100 GW. Parallel dazu waren fünf Kernkraftwerksblöcke wegen einiger Sicherheitsbedenken in Revision. Dies bedeutete eine Nichtverfügbarkeit von rund 10 GW Erzeugungsleistung. Abhilfe schufen hohe Importe aus dem Ausland, wodurch auch die entsprechenden Übertragungsnetze bis an die Sicherheitsgrenzen belastet

wurden. Damit schöpfte Frankreich alle Maßnahmen im Rahmen des Normalbetriebs zur Lastdeckung aus. Dennoch war eine weitere Laststeigerung zu erwarten, wofür aber keine Reserven mehr vorhanden waren. Frankreich musste sich das erste Mal auf Notmaßnahmen in diesem Umfang vorbereiten. Auch die APG aktivierte präventiv das interne Krisenmanagement und hielt in diesem Zeitraum engen Kontakt mit der Regulierungsbehörde (E-Control) und dem zuständigen Ministerium (BMWFV), um über die aktuelle Lage zu informieren. Schlussendlich mussten die Notmaßnahmen seitens Frankreich nicht umgesetzt werden, da die prognostizierten niedrigeren Temperaturen letztlich nicht im vorhergesagten Ausmaß eintraten. Die angespannte österreichische Lage stellte sich in diesem Zeitraum wie folgt dar: Die maximal verfügbare thermische Erzeugung musste voll ausgeschöpft werden (bis über 4 GW). Eine geringe Erzeugung aus Laufkraftwerken, kaum eine Windeinspeisung und niedrige Füllstände der Speicher führten dazu, dass der Netzbetrieb vor erhebliche Herausforderungen gestellt wurde.

Folgende Entwicklung zeigte sich in anderen Ländern Europas, wo es ebenfalls zu kritischen Situationen kam:

- Belgien: Nichtverfügbarkeit von Kernkraftwerken mit einer Leistung von 1 GW, starke Importe bis zu 2 GW.
- Schweiz: historisches 20-Jahres-Tief der Speicherstände zu dieser Jahreszeit, Importe bis zu 5 GW, Reduktion der Handelskapazitäten auf den Übertragungsleitungen zu den Nachbarländern zum Schutz vor Überlastung.
- Italien: zunächst 3,5 GW Export (vor allem nach Frankreich), Leitungsausfälle in Mittelitalien wegen Erdbeben, danach keine Exporte mehr.
- Balkan: hohe Importe aufgrund niedriger Wasserführung.

Anhand der Entwicklung in Österreich sieht man, dass die Lastdeckung unter besonders ungünstigen Bedingungen (besonders hohe Netzlast infolge sehr niedriger Temperaturen, keine oder sehr niedrige Einspeisung aus Wasserkraft, kaum Einspeisung aus Photovoltaik und Windkraft, niedrige Füllstände der Speicherseen usw.) wider Erwarten ebenfalls gefährdet sein kann. Kritisch wird die Situation vor allem, wenn thermische Kraftwerke in naher Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Im dargestellten Fall hätte die erforderliche Leistung von mehreren GW nur durch zusätzliche Importe gedeckt werden können. Allerdings könnte diese Leistung gerade in solch kritischen Situationen durch Gleichzeitigkeitseffekte auch im Ausland nicht mehr zur Verfügung stehen.

Intraday-Stopps und Redispatch-Mengen

	2015	2016	2017
Intraday-Stopps (in h)	3.150	4.112	5.678
Redispatch-Mengen (in GWh)	2.266,5	1.727,2	4.628,0 ¹

¹ nur Mengen aus Leistungserhöhungen

Versorgungsunterbrechungen

2017 kam es im Netz der APG zu einer Versorgungsunterbrechung mit Auswirkungen auf Endverbraucher im Ausmaß von 23 Minuten. Die Auswirkung eines Komponentenausfalls im Übertragungsnetz der APG auf Endkunden wird anhand der „nicht gelieferten MWh“ beziffert. Eine Zählung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Nichtversorgung von Endkunden, welche eindeutig auf einen vorangegangenen Fehler im Übertragungsnetz zurückgeführt werden kann.

Im Jahr 2017 transportierte die APG rund 49.446 GWh auf Netzebene 1. Nicht geliefert werden konnten 51 MWh, also 0,0001% der transportierten Menge (2016 gab es zwei Unterbrechungen, 2015 und 2014 kam es zu keinen Unterbrechungen).

GRI EU28, GRI EU29

Stromtransport und Netzverluste

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Transportmenge der Netzebene 1 (380-kV und 220-kV) im Geschäftsjahr 2017 um 9,8%. Die Abgabemenge im Inland betrug 49.446 GWh. Die Regelzone APG importierte im Geschäftsjahr 2017 auf Basis der angemeldeten Fahrpläne österreichischer und internationaler Marktteilnehmer 45.384 GWh und exportierte 36.005 GWh. Dies ergab per Saldo einen Importüberhang von 9.379 GWh.

GRI EU12
Weitere Informationen zum Übertragungsnetz:
www.apg.at

Stromtransport in TWh



Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Netzverluste um 19,5%, was in erster Linie auf die um 9,8% höhere Transportmenge zurückzuführen ist. Der Anteil der Netzverluste an der transportierten Menge betrug 1,5%.

Verluste im Übertragungsnetz

	Einheit	2015	2016	2017
Transportierte Strommenge ¹	GWh	46.164	45.031	49.446
Netzverluste ¹	GWh	638	636	760
Anteil der Netzverluste an der transportierten Menge	%	1,38	1,41	1,54

¹ Netzebene 1

Projekte und Stakeholdermanagement

Der Übertragungsnetzbetreiber APG ist gesetzlich verpflichtet, die Stromnetzinfrastruktur vorausschauend und für die Erfordernisse des Strommarkts adäquat zu gestalten.

Seit 2011 ist die APG zudem gesetzlich dazu verpflichtet, einen jährlich zu aktualisierenden Netzentwicklungsplan auszuarbeiten. Dieser weist aus, „welche wichtigen Übertragungsinfrastrukturen in den

GRI 413-1

nächsten zehn Jahren errichtet oder ausgebaut werden müssen“ (§ 37 ElWOG 2010). Aufgrund der langen Umsetzungszeiträume für Leitungsbauprojekte, der sich beschleunigenden Herausforderungen durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien und des europäischen Strommarkts muss die APG jedoch weit über den Zehn-Jahres-Horizont hinaus planen.

Das Zielnetzkonzept der APG sieht die Schließung des 380-kV-Rings, eine leistungsfähige 380-kV-Achse in Westösterreich sowie starke Verbindungen zu den Nachbarstaaten vor. Damit werden wichtige Voraussetzungen für die zukünftige Netz- und Systemsicherheit, die Netzintegration der erneuerbaren Energien und die Marktintegration geschaffen.

Mehrere APG-Leitungsprojekte wurden seitens der europäischen Kommission als TEN-Projekt (Trans-European Networks for Energy) sowie im Rahmen der europäischen Energieinfrastruktur-Verordnung als sogenanntes Project of Common Interest klassifiziert und somit als besonders dringlich eingestuft. Außerdem sind die in der APG-Langfristplanung definierten Ausbau- und Netzverstärkungsprojekte als Teil des Zehn-Jahres-Netzausbauplans (Ten-Year-Network-Development-Plan) der ENTSO-E (Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber) europaweit abgestimmt. Der aktuelle Netzentwicklungsplan 2017 der APG basiert auf den strategischen Langfristplanungen der APG und auf dem Ten-Year-Network-Development-Plan 2016.

Der rasche Ausbau des Stromnetzes bildet einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Energiewende sowie für den integrierten europäischen Strombinnenmarkt. Der Netzentwicklungsplan 2017 sieht in den nächsten zehn Jahren Investitionen in Höhe von rund 2,5 Mrd. € vor. Mit diesen Investitionen wird jene Netzinfrastruktur entwickelt, die Österreich nachhaltig sicher mit Strom versorgt.

2017 wurden insgesamt 115,3 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert (2016: 147,3 Mio. €). Die größten Investitionen waren:

Erweiterungsinvestitionen	Mio. €
Umspannwerk Obersielach: dritter 380-/220-kV-Umspanner	7,8
Netzraum Kaprun	6,7
Umspannwerk Jochenstein: 220-/110-kV-Netzabstützung	5,2
Betriebsinvestitionen	Mio. €
Ersatzneubau Umspannwerke	20,6
Generalsanierung Leitungen	14,7
Erneuerung der Sekundärtechnik	12,8

Zu den derzeit vorrangigen APG-Leitungsbauprojekten zählen die Salzburg-, Deutschland- und Weinviertelleitung sowie die Generalerneuerung der 220-kV-Leitung St. Peter-Ernsthofen.

380-kV-Salzburgleitung

Die Errichtung der 114 km langen 380-kV-Salzburgleitung zwischen den Umspannwerken Salzburg und Tauern leistet einen wichtigen Beitrag zur leistungsfähigen Verbindung der Lastzentren mit den großen Kraftwerksstandorten in Österreich und zur Netzintegration der erneuerbaren Energien (z. B. Windkraft).

Bei der Planung wurde größter Wert auf die Einbeziehung aller vom Projekt betroffenen Anrainer, Gemeinden und Stakeholder gelegt. Neben der persönlichen Kontaktaufnahme mit sämtlichen

Grund-eigentümern und Gemeinden wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 13 Informationsveranstaltungen in den betroffenen Bezirken abgehalten. Zusätzlich beantwortete die Projektleitung und Projektkommunikation laufend schriftliche Anfragen.

Für die 380-kV-Salzburgleitung liegt für den oberösterreichischen Projektabschnitt bereits ein positiver rechtsgültiger Bescheid vor. Für den Salzburger Projektabschnitt erteilte die Salzburger Landesregierung mit 14.12.2015 die Genehmigung (nach Umweltverträglichkeitsprüfung in erster Instanz). Der Bescheid wurde jedoch beeinsprucht. Das Verfahren ist nunmehr seit Februar 2016 beim Bundesverwaltungsgericht anhängig. Vom 17.7.2017 bis 27. 7.2017 fand die mündliche Verhandlung in Wien statt.

380-kV-Deutschlandleitung

Mit der geplanten 380-kV-Deutschlandleitung St. Peter–Staatsgrenze wird eine weitere Erhöhung und Leistungssteigerung der Kuppelkapazitäten nach Deutschland einhergehen. Eine leistungsstarke Verbindung zwischen den erneuerbaren Energieträgern in Deutschland und in Nordeuropa und den Pumpspeicherkraftwerken in den Alpen ist ein wichtiger Baustein in der Umsetzung der (europäischen) Energiewende. Die zuständige Behörde in Oberösterreich hat die Umweltverträglichkeit der Deutschlandleitung in ihrem rechtskräftigen Genehmigungsbescheid vom Dezember 2015 festgestellt. Durch eine frühzeitige und transparente Information aller Beteiligten (Grundeigentümer, Gemeindevertreter und Bevölkerung) ist es der APG gelungen, bereits in erster Instanz einen positiven rechtskräftigen Bescheid zu erhalten.

Der Baubeginn ist – in Abstimmung mit dem Projektpartner TenneT TSO GmbH in Deutschland – im zweiten Halbjahr 2018 geplant. Die Inbetriebnahme soll 2021 stattfinden.

380-kV-Weinviertelleitung

Die Netzintegration der Windkraft und die Versorgung im nordöstlichen Weinviertel muss gewährleistet werden. Dazu wird die (aus den 1950er-Jahren stammende) 220-kV-Leitung vom Umspannwerk Bisamberg in Richtung der windreichen Regionen des nördlichen Weinviertels bis zum neuen Umspannwerk Zaya durch eine leistungsfähige 380-kV-Leitung auf optimierter Trasse ersetzt. Die Anbindung des neuen Umspannwerks Zaya an die bestehende Leitung erfolgt durch eine 220-kV-Leitung. Die alte und sanierungsbedürftige 220-kV-Leitung wird anschließend demontiert. Somit werden Siedlungsräume sowie hochwertige Naturschutzgebiete nachhaltig entlastet. Mitte September 2017 fand die mündliche Verhandlung im Umweltverträglichkeitsverfahren statt.

Generalerneuerung der 220-kV-Leitung St. Peter–Ernsthofen

Die Leitung wurde 1941 errichtet und ist aufgrund des hohen Alters stark sanierungsbedürftig. In den vergangenen Jahren wurde ein Projekt für die Generalerneuerung der Leitung bei der APG ausgearbeitet und im März 2016 zur Genehmigung eingereicht. Die Genehmigungsverfahren sind abgeschlossen. Der Baubeginn ist mit Frühjahr 2018 geplant.

Die APG setzt sich auch bei diesem Projekt intensiv mit den vielfältigen Ansprüchen verschiedener Interessengruppen auseinander. Entsprechend der aktuellen Projektphase lag im Jahr 2017 der Schwerpunkt der Projektkommunikation auf persönlichen Gesprächen mit den betroffenen Gemeinden und Grundeigentümern. Im Zuge von rund 1.200 Gesprächen wurden Grundeigentümer im Vorfeld der behördlichen Verhandlungen über die geplanten begleitenden Maßnahmen informiert. Weiters wurden die energiewirtschaftlichen Entwicklungen und damit einhergehend die Notwendigkeit der

Weitere Informationen
zum Thema Naturschutz
finden Sie unter
www.apg.at

Bezüglich
Trassenmanagement
siehe auch DMA

Projektrealisierung vermittelt. Auf Basis einer intensiven Projektkommunikation mit den Interessengruppen konnten die Behördenverhandlungen äußerst konstruktiv abgewickelt werden.

Nachhaltiges Trassenmanagement

Die APG richtet – neben den technisch-wirtschaftlichen Kriterien – ihren Fokus zunehmend auf den Umweltschutz bei der Projektierung sowie bei der Ausführung und der Instandhaltung von Freileitungen. Dabei müssen die divergierenden Erwartungshaltungen und Anforderungen der Behörden, der Eigentümer, der Bevölkerung, verschiedener Interessengruppen (z. B. Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Jagd, Tourismus) sowie der APG selbst berücksichtigt werden, um flexible und integrative Ansätze für bedarfsgerechte und optimierte Lösungen zu finden.

Bereits im Jahr 1997 hat die APG das Forschungsprojekt „Ökologische und ökonomische Trasseninstandhaltung“ initiiert. In diesem wurden vier Mustertrassen von unterschiedlichen Fachdisziplinen auf ihren ökologischen und sozioökonomischen Wert sowie ihre ökologische Einbindung in die Landschaft hin untersucht. Mit dem Projekt „Nachhaltiges Trassenmanagement“ wurde diese Arbeit inhaltlich weiterentwickelt, räumlich auf das gesamte Übertragungsnetz der APG ausgedehnt und in die Trasseninstandhaltung integriert. Damit hat die APG nun bereits 20 Jahre Erfahrung mit nachhaltigem Trassenmanagement und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Nutzung von Leitungstrassen als Lebensraum für (gefährdete) Tier- und Pflanzenarten.

Entwicklung am europäischen Strommarkt

Europäische Richtlinien und Verordnungen schreiben im Bereich der Marktintegration zahlreiche Maßnahmen vor. Dazu gehören u. a. die Umsetzung regelzonenüberschreitender Kooperationen zur Beschaffung und Aktivierung von Regelreserven, die Einführung von Market-Coupling-Prozessen (Optimierung des internationalen Stromhandels in Kooperation mit Strombörsen), Optimierungen im Bereich Intraday-Markt und eine Erhöhung und Verbesserung bei der Transparenz. Um von der voranschreitenden Marktintegration optimal profitieren zu können, stellt eine bestmögliche Einbindung Österreichs in den europäischen Strommarkt eine wesentliche Voraussetzung dar.

Optimierung der Regelreservebeschaffung und Öffnung des Regelreservemarkts

Die APG arbeitet bereits seit einigen Jahren an der internationalen Öffnung der Regelreservemärkte. Die 2013 auf APG-Initiative hin gestartete internationale Primärregelreservekooperation konnte in den letzten Jahren stetig erweitert werden. Mittlerweile besteht die Kooperation zwischen zehn Übertragungsnetzbetreibern aus sieben Ländern.

Die 2016 begonnene Sekundärregelreservekooperation mit Deutschland dient zur grenzüberschreitenden Optimierung des Abrufs von Sekundärregelung. Sie ist bislang in ihrer Form einzigartig in Europa.

Beide Kooperationen tragen erheblich zur Kostenreduktion in der Regelzone APG bei und erhöhen gleichzeitig das Absatzpotenzial für österreichische Marktteilnehmer. Durch diese und eine Vielzahl an anderen Optimierungsmaßnahmen konnten die Kosten für Regelreserve seit dem Jahr 2014 von 203 Mio. € pro Jahr auf 94 Mio. € im Jahr 2017 gesenkt werden.

Basierend auf den Erkenntnissen der Sekundärregelreservekooperation mit Deutschland wurde 2017 unter APG-Beteiligung gemeinsam mit den Übertragungsnetzbetreibern aus Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden ein Projekt zur Umsetzung einer Plattform für Sekundärregelenergie

gestartet. Dieses Projekt wurde auf EU-Ebene mit dem Status „Umsetzungsprojekt für eine zukünftige, gesamteuropäische Sekundärregelenergieplattform“ versehen.

Ebenso wurde 2017 – nach umfangreichen Vorbereitungen in den Vorjahren – mit der Umsetzung eines koordinierten Abrufs von Tertiärregelenergie zwischen Österreich und Deutschland begonnen. Als erste derartige Kooperation in Europa liefert sie bereits vor Inbetriebnahme (welche mit Mitte 2018 geplant ist) wertvolle Erkenntnisse für die Ausgestaltung des europäischen Tertiärregelenergiemarkts.

Engpassmanagement an der Grenze zwischen Deutschland und Österreich

Im November 2016 traf ACER eine Entscheidung zur Einteilung der Capacity Calculation Regions, welche u. a. die Einrichtung eines Engpasses zwischen Deutschland und Österreich vorsieht.

Diese Entscheidung wurde von der APG vor dem Board of Appeal von ACER angefochten. Dieses wies im März 2017 die Beschwerde jedoch ab und bestätigte damit die Entscheidung von ACER.

Gegen diese Entscheidung wiederum erhob die APG im Mai 2017 Nichtigkeitsklage vor dem Europäischen Gericht in erster Instanz. Das Verfahren ist dort nach wie vor anhängig. Auf beiden Seiten erklärten mehrere Parteien ihren Beitritt zum Verfahren als Streithelfer – VERBUND u. a. aufseiten der Kläger.

Am 15.5.2017 einigten sich die Regulierungsbehörden Deutschlands (BNetzA) und Österreichs (E-Control) darauf, mit 1.10.2018 ein Engpassmanagement durch Kapazitätsvergabe an der gemeinsamen Grenze einzuführen.

Ökostromabwicklung und Windvermarktung

Die APG hat mit der Vermarktung der Mengen aus den Prognoseabweichungen von Ökostrom am Intraday-Markt im April 2015 begonnen. Dazu werden die Differenzmengen zwischen den Windeinspeiseprognosen vom Vortag (Day-Ahead-Werte) und den verfeinerten Intraday-Prognosewerten am laufenden Tag berechnet und anschließend am Intraday-Markt der EPEX-Spot-Börse bestmöglich vermarktet. Seit Mitte 2016 erfolgt diese Vermarktung rund um die Uhr. Dadurch werden die Fehlbilanzen der Ökobilanzgruppe und somit auch der gesamten Regelzone reduziert. Aufgrund der durchschnittlich günstigeren Preise an der Börse entsteht für die Ökobilanzgruppe eine Kostenersparnis und für die APG eine Verbesserung der Regelqualität.

Alle sonstigen Segmente

Unter dem Sammelbegriff „Alle sonstigen Segmente“ werden – mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte – die Segmente Energiedienstleistungen, Thermische Erzeugung, Services sowie Beteiligungen zusammengefasst. Im Segment Energiedienstleistungen wird über die neuen Dienstleistungen von VERBUND für den Strommarkt der Zukunft berichtet. Das Segment Thermische Erzeugung umfasst die Strom- und Wärmeerzeugung aus den Brennstoffen Kohle und Gas. Die überwiegend konzerninternen Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH werden im Segment Services berichtet. Das Segment Beteiligungen besteht aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die keinem anderen Segment zugeordnet wurden. Zum Stichtag 31.12.2017 zählte dazu ausschließlich die Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Alle sonstigen Segmente

	Einheit	2016	2017	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	197,0	272,4	38,2%
EBITDA	Mio. €	165,2	120,7	-26,9%
Equity-Ergebnis	Mio. €	28,9	27,2	-5,9%
Capital Employed	Mio. €	355,8	513,7	44,4%

Das EBITDA der sonstigen Segmente sank um 44,5 Mio. € auf 120,7 Mio. €. Ursache dafür war im Wesentlichen das geringere EBITDA (-68,4 Mio. €) des Segments Thermische Erzeugung. In der Berichtsperiode konnte zwar ein höherer Deckungsbeitrag aus dem Engpassmanagementeinsatz des Gas-Kombikraftwerks Mellach realisiert werden. Insgesamt ergab sich aber dennoch ein geringeres EBITDA als im Vorjahr, weil das EBITDA des Vorjahrs von sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH sowie der Energie Steiermark Wärme GmbH geprägt war. Gegenläufig wirkte das höhere EBITDA des Segments Energiedienstleistungen, welches wesentlich durch den Ertrag aus der (Teil-)Veräußerung von Anteilen an der SMATRICES GmbH & Co KG im Rahmen einer Kooperation zwischen der OMV Aktiengesellschaft, der Siemens Aktiengesellschaft Österreich und VERBUND beeinflusst war (+22,7 Mio. €). Das Equity-Ergebnis der sonstigen Segmente lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und betraf im Wesentlichen die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Das Capital Employed stieg im Vergleich zum Vorjahr um 157,9 Mio. € auf 513,7 Mio. €. Der Grund dafür waren im Wesentlichen die Wertaufholung beim Gas-Kombikraftwerk Mellach, ein Anstieg des Buchwerts der Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft infolge der Equity-Konsolidierung sowie ein Anstieg konzerninterner Forderungen.

Grün, flexibel und smart wird die Energiezukunft

Smart Living, E-Mobility, Green Industry

Das Mitte 2014 gegründete Unternehmen VERBUND Solutions (VSO) entwickelt mit energie-wirtschaftlichem Know-how und in kontinuierlichem Dialog mit Kunden maßgeschneiderte Produkte für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Das Angebot reicht von Convenience-Services über dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung und -speicherung bis hin zur Energieoptimierung, der Teilnahme am Regelenenergiemarkt und neuen Lösungen für die grüne Energiezukunft.

Smart Living

Telefon, Auto, Haushalts- und Gartengeräte werden immer smarter. Nur Häuser oder Wohnungen können mit diesem Trend im Allgemeinen noch nicht mithalten. Das Smart-Living-Konzept von VERBUND beweist das Gegenteil. Mit der Photovoltaikanlage selbst Sonnenstrom erzeugen und diesen durch die Kombination von Batteriespeicher, Elektroauto und VERBUND-Eco-Home einfach und effizient selbst nutzen. Die Vernetzung all dieser Systeme macht den Charme des Smart-Living-Angebots von VERBUND aus. Gleichzeitig werden das Haushaltsbudget und die Umwelt geschont.

Sonnenstrom selbst erzeugen, speichern und nutzen

SOLAVOLTA, das VERBUND-Tochterunternehmen und der führende Full-Service-Anbieter für Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen, verzeichnete 2017 bei der verkauften Leistung ein Wachstum. Die Kombination aus Photovoltaikanlage plus Speicher und E-Auto-Anschluss erlaubt die effiziente und günstige Nutzung selbst erzeugter Energie. 2017 wurden rund 20 % der Photovoltaikanlagen in Kombination mit Speicherlösungen installiert.

Heizung und Licht folgen jetzt aufs Wort

VERBUND-Eco-Home, das umfassende und einfach zu bedienende Smart Home System, schafft den Brückenschlag zwischen der Welt der Energie und den eigenen vier Wänden. VERBUND-Eco-Home wird immer smarter. Deshalb kommuniziert VERBUND-Eco-Home jetzt auch über Amazon Alexa. Mit Alexa zieht die Sprachsteuerung daheim ein. Damit können Lampen ein-/ausgeschaltet oder gedimmt, Jalousien gesteuert oder auch vordefinierte Szenen abgespielt werden – und das ohne Fernbedienung oder Handy.

Immer mehr Unternehmen setzen auf grüne Mobilität

Starke Partnerschaften sind Teil des Erfolgskonzepts von SMATRICES, der E-Mobility-Beteiligung von VERBUND. 2017 wurden zahlreiche Projekte mit Geschäftskunden realisiert. Namhafte Unternehmen nutzen schlüsselfertige Lösungen für die Ladeinfrastruktur von SMATRICES – entweder für ihren eigenen Fuhrpark oder für ihre Kunden. Schlüsselfertig bedeutet, dass alle Services von der Planung und Installation über den Betrieb bis zur Abrechnung von SMATRICES umgesetzt werden. Ein Konzept, das von den Kunden sehr gut angenommen wird. SMATRICES verfügt über ein dichtes bundesweites Netz an Ladestationen mit 400 Ladepunkten. Mehr als 200 davon sind Schnellladepunkte mit Ladezeiten von 20 Minuten für 100 km.

OMV steigt bei VERBUND-Beteiligung SMATRICS ein

OMV hat sich im Jahr 2017 mit 40% an Österreichs führendem Komplettanbieter für E-Mobilität, der VERBUND-Beteiligung SMATRICS, beteiligt. Neben den zwei größten Energieunternehmen Österreichs hält Siemens zusätzlich einen Anteil von 20% an SMATRICS. Damit nimmt E-Mobilität weiter Fahrt auf – in Österreich und Europa.

Energiedienstleistungen:
www.verbund.com >
 Für Geschäftskunden

Energiedienstleistungen bei Industriekunden

Vermarktung von Flexibilitäten von Industriekunden

Über den VERBUND-Power-Pool vermarkten Industrieunternehmen und Ökostromanbieter ihre energetischen Flexibilitäten am Regelenergiemarkt. Das Know-how aus den bestehenden Märkten verknüpft VERBUND mit einer kontinuierlichen Schärfung der Prozesse und Visionen hinsichtlich der Zukunftsmärkte – wie beispielsweise des Intraday-, Spot- oder Day-Ahead-Markts. Von dieser einzigartigen Kombination profitieren alle Pool-Teilnehmer. Durch die Mitarbeit an Forschungs- und Entwicklungsprojekten wie etwa SYNERG-E und H2FUTURE werden laufend neue Anwendungen und Geschäftsmodelle sowie energiewirtschaftliche Prozesse für die Energiezukunft erprobt und weiterentwickelt. Davon profitieren nicht nur die Pool-Teilnehmer sondern auch die Stabilität des Stromnetzes.

Seite an Seite zum Erfolg

Das lernende Energieeffizienznetzwerk VERBUND-Eco-Net, das 2014 gestartet wurde, ging 2017 ins Finale und wird im Quartal 1/2018 abgeschlossen. Alle gesetzten Ziele werden erreicht bzw. großteils sogar übertroffen. Das Ziel zur Energieeffizienzsteigerung wurde mit 10% angesetzt. Erreicht werden 12%. Auch hinsichtlich der CO₂-Emissionen wurden hohe Ziele gesetzt. Das Netzwerk erreicht eine CO₂-Emissionsreduktion um 9%. Damit sind Eco-Net-Teilnehmer deutlich effizienter und umweltfreundlicher unterwegs als vergleichbare Industriebetriebe. Seite an Seite haben die Unternehmen ihre Energie- und Umweltbilanz deutlich verbessert und diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht. Das Ergebnis ist für die Unternehmen mit klaren Kosten- und somit Wettbewerbsvorteilen verknüpft.

Grüner Wasserstoff und Batteriespeicher für die Energiezukunft

VERBUND ist federführend beim Thema „grüner Wasserstoff“ in Österreich. Im Rahmen von verschiedenen Kooperationen wird diese Themenführerschaft vorangetrieben.

Im Batteriebereich reicht das Spektrum von lokalen Batteriespeichern über die Ultraschnellladung bis hin zur Verknüpfung von Batteriespeichern mit Flexibilitätsdienstleistungen.

VERBUND deckt dabei sowohl die technologische Innovation ab als auch innovative Geschäftsmodelle wie die Contracting-Pakete der VERBUND GETEC Energiecontracting GmbH. Maßgeschneiderte Energieversorgungskonzepte von der Entwicklung über die Planung und Finanzierung bis hin zum Bau und Betrieb – individuell auf Kundenbedürfnisse abgestimmt – heben Energieeffizienzpotenziale und machen Kostensenkungen möglich. Kunden profitieren von intelligenten Gesamtpaketen mit positivem Effekt hinsichtlich Ökologie und Ökonomie.

Grünstromlösungen für Deutschland

AQUANTO, ein ursprünglich 50%iges Joint Venture von VERBUND und EnBW, vertreibt Grünstromlösungen für B2B-Kunden in Deutschland. Mit Stichtag 6.10.2017 hat VERBUND den 50%-Anteil von EnBW übernommen und ist nun 100%-Eigentümer.

Ziel ist es, die AQUANTO-Kunden im Rahmen der bestehenden VERBUND-Strukturen zu betreuen und die Kundenbasis in Deutschland in den kommenden Jahren weiter auszuweiten. Um die Synergieeffekte optimal zu nützen, stellt AQUANTO mit 1.1.2018 den operativen Betrieb ein und wird in der Folge liquidiert. Dies bringt auch die Notwendigkeit mit sich, die bei AQUANTO bestehenden Dienstverhältnisse zu beenden. In Wahrnehmung der Verantwortung als sozialer Arbeitgeber konnten sozialverträgliche Lösungen vereinbart werden.

Thermische Erzeugung

VERBUND sieht sich bereits seit einigen Jahren mit sehr herausfordernden Markt- und Branchenbedingungen konfrontiert. Daher leitete VERBUND bereits frühzeitig die zügige Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs ein und nahm den Verkauf bzw. die Schließung thermischer Kraftwerke vor. Aktuell betreibt VERBUND zwei Wärmekraftwerke am Standort Mellach.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

Eigenstromerzeugung

	Anzahl ¹	Engpassleistung in MW ¹	2015 Erzeugung in GWh	2016 Erzeugung in GWh	2017 Erzeugung in GWh
GDK Mellach (Erdgas)	1	848	768	641	1.465
FHKW Mellach (Steinkohle)	1	246	825	710	761
andere	–	–	666	–	–
Summe	2	1.094	2.259	1.351	2.227

¹ per 31.12.2017

Die thermische Erzeugung stieg im Berichtsjahr 2017 um 64,8% auf 2.227 GWh. Allein das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2017 – bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Einsatz für das Engpassmanagement – um knapp 130% mehr Strom. Das Kohlekraftwerk Mellach hatte eine um 7,2% höhere Erzeugung. Die Fernwärmeerzeugung fiel 2017 mit 943 GWh um 3,7% höher aus als im Vorjahr.

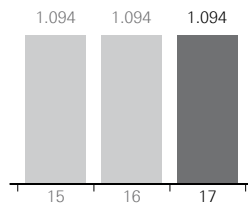
GRI EU2

Kapazitätsentwicklung

Die Engpassleistung der von VERBUND per 31.12.2017 betriebenen Wärmekraftwerke – des Gas-Kombikraftwerks Mellach (GDK Mellach) und des Steinkohlekraftwerks Mellach (FHKW Mellach) – belief sich auf insgesamt 1.094 MW. Das GDK Mellach wird seit Anfang 2017 mit beiden Linien ausschließlich im Rahmen des Engpassmanagements betrieben, was die Notwendigkeit der thermischen Kraftwerke für die Netzstützung unterstreicht.

GRI EU1

Wärmeleistung in MW



Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs

Die im Jahr 2014 eingeschlagene Restrukturierung des thermischen Bereichs wurde 2017 fortgesetzt. Nachdem für den Standort Mellach alle Möglichkeiten der Verwertung geprüft wurden, wurde der Verkaufsprozess im März 2017 abgebrochen. Die Kaufangebote der potenziellen Käufer entsprachen nicht den Erwartungen. Im Berichtsjahr 2017 wurde mit dem Abbruch von Teilen des Kraftwerks Neudorf-Werndorf begonnen. Der Abbruch des 175 Meter hohen Kamins sowie des Tankhofs 1 ist abgeschlossen.

Die Stilllegung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr wurde der Behörde bereits im Jahr 2015, die Stilllegung des bereits seit Längerem außer Betrieb genommenen Kraftwerks Korneuburg im Jahr 2016 angezeigt. An den Maßnahmen zur Stilllegung und Verwertung der beiden Kraftwerksstandorte wird gearbeitet.

Eine Fläche in Korneuburg im Ausmaß von rund 94.000 m² wurde bereits 2016 an einen Investor verkauft. Der Kaufvertrag enthält jedoch einige aufschiebende Bedingungen, u. a. eine Änderung der Flächenwidmung. Aufgrund von Verzögerungen und Einwendungen in den Verfahren wurde der Zeitpunkt für den Eintritt der aufschiebenden Bedingungen auf 2018 verschoben. Die Verwertung der noch im Eigentum befindlichen Flächen an den Standorten Pernegg und St. Andrä wird fortgesetzt.

Nach Bereinigung der offenen Themen im Zusammenhang mit der Wärmelieferverpflichtung zwischen VERBUND und der Energie Steiermark errichtet VERBUND am Standort Mellach/Werndorf eine Gaskesselanlage, die der Erfüllung des Fernwärmeliefervertrags dienen soll. Damit bietet sich die Möglichkeit, das Steinkohlekraftwerk Mellach bereits vor 2020 zu schließen. Nach Einholung aller behördlichen Bewilligungen konnten die Lose Bau und Anlagenbau im September 2017 vergeben werden. Der Baubeginn erfolgte Anfang Oktober 2017, und der Projektfortschritt entspricht dem Zeitplan, sodass mit der Inbetriebnahme 2018 gerechnet werden kann.

Bei allen in Schließung befindlichen oder bereits geschlossenen Standorten konnten sozial verträgliche Lösungen für die VERBUND-Mitarbeiter gefunden werden.

Verfahren im Zusammenhang mit der Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs

Mit der Schließung des Kraftwerks Dürnrohr hat VERBUND die Betriebsführungsbestimmungen aus dem mit EVN im Jahr 1980 abgeschlossenen Errichtungs-, Bestands- und Betriebsführungsvertrag für das Kraftwerk Dürnrohr mit Wirksamkeit zum 30.6.2015 gekündigt. Nach Einstellung des Betriebs wurde von EVN gegen VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (VTP) Klage auf Feststellung eingebracht, dass die Kündigung unwirksam und das Betriebsführungsübereinkommen unverändert aufrecht sei. Im nach Einbringung der Stilllegungsanzeige Dürnrohr beim Amt der niederösterreichischen Landesregierung eingeleiteten Verfahren bestreitet EVN die Berechtigung von VERBUND zur einseitigen Stilllegung. In der Berichtsperiode 2017 fanden Gespräche betreffend einer möglichen außergerichtlichen Einigung statt.

Die in der Vergangenheit anhängigen Verfahren zwischen VERBUND und Energie Steiermark betreffend die Ausfallsreserve sowie zwischen VERBUND und EconGas betreffend den Erdgasliefervertrag konnten bereits im Jahr 2016 bereinigt werden.

Verfügbarkeit der bestehenden Wärmekraftwerke

Die durchschnittliche zeitliche Verfügbarkeit der thermischen Kraftwerke (FHKW Mellach, GDK Mellach) erreichte 2017 im Mittel 89,0%. Sie lag damit im Vergleich zum Vorjahreswert mit 86,5% wieder etwas höher. Die Zuverlässigkeit betrug im Mittel 99,0% (2016: 98,4%).

GRI EU30

Weitere Projektthemen

Die Linie 20 des GDK Mellach³ wurde bereits 2015 um einen Reduzierstationsbetrieb erweitert. Ziel ist es, die maximale Fernwärmeleistung von 230 MW bei gleichzeitig minimalem Brennstoffeinsatz auszukoppeln. Dabei wird die Dampfturbine gebypassed. Der Brennstoffnutzungsgrad der Anlage steigt in diesem besonderen Betriebsfall auf knapp 91% an. 2017 wurden die Ursachen für die bei der Inbetriebnahme ab etwa 210 MW Fernwärmeleistung festgestellten Rohrleitungsschwingungen erforscht. Der Umbau der Hauptarmatur brachte nicht die erwünschte Verbesserung. Gemeinsam mit dem Lieferanten wurde im November 2017 ein Behebungsversuch umgesetzt. Nach einer Beobachtungsphase über die Heizsaison 2017/18 wird das Projekt im Quartal 2/2018 zum Abschluss gebracht.

Beim FHKW Mellach (Kohleblock) wurde in der Revisionsperiode 2016 die großtechnische Umsetzung und messtechnische Verifizierung eines innovativen Verfahrens zur Regenerierung der Entstickungskatalysatoren im eingebauten Zustand mit positiven Ergebnissen vorgenommen. Die Langzeiterfahrungen werden derzeit aufgenommen.

Die anfallenden Reststoffe Flugasche, Grobasche und REA-Gips wurden per Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung von März 2017 als Nebenprodukte im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes qualifiziert und gelten somit nicht mehr als Abfälle. Alle am Standort anfallenden „Stoffe“ (Flugasche, Grobasche, Gips, Kalkschlamm aus der Kühlturmzusatzwasseraufbereitung GDK Mellach, Linie 20) werden unverändert vollständig verwertet.

Die Pressfilterkuchen der Abwasserreinigungsanlage FHKW Mellach gelten weiterhin als ausgestuft und damit deponierbar.

Im Juli 2017 wurde dem FHKW Mellach (Kohleblock) nach einer umfassenden behördlichen Überprüfung das Wasserrecht zum Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen I und II befristet bis zum 22.12.2027 per Bescheid wieder verliehen.

Bei den stillgelegten Standorten wurden im Zusammenhang mit Tankdemontagen (Standort Korneuburg, Standort Neudorf/Werndorf), mit Anfragen von Grundstücksinteressenten (Standort St. Andrä) und mit Nachsorgearbeiten am ehemaligen Kohlelagerplatz Block I (Standort Dürnrohr) Erhebungen, Beprobungen und Beweissicherungen durchgeführt.

Die Revision der Large Combustion Plant Directive (Richtlinie für Großfeuerungsanlagen) wurde mit 17.8.2017 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Binnen eines Jahres ist eine qualifizierte Stellungnahme zur Einhaltung des Stands der Technik gemäß den neuen Vorgaben abzugeben. Eventuell erforderliche Anpassungen müssen spätestens bis Mitte 2021 umgesetzt sein.

Über den Verband „Österreichs Energie“ wurden Stellungnahmen zu rechtlichen Themen eingebracht, z. B. betreffend die zukünftige Anerkennung von Messunsicherheiten (Emissionsmessungen).

³ GDK Mellach (Gas-Dampf-Kombinationskraftwerk Mellach): Die Anlage besteht aus zwei nebeneinander angeordneten und im Wesentlichen baugleichen Kraftwerkslinien. Die Linie 10 hat als Hauptkühlsystem eine Durchlaufkühlung, die Linie 20 eine Umlaufkühlung mittels Ventilationskühltürmen.

In zunehmendem Ausmaß sind detaillierte – auch umweltrelevante – Jahresberichte über das nationale elektronische Internetportal (Elektronisches Datenmanagement, EDM) zu legen. Diese umfassen Emissionserklärungen, Abwasser- und Abfalldaten, Daten zur Mitverbrennung von Klärschlamm beim FHKW Mellach sowie Jahresfrachten an fossilem und biogenem Kohlenstoffdioxid.

Mit der Anpassung des Umweltmanagementsystems der thermischen Kraftwerke nach ISO 14001:2015 und nach den ebenfalls revidierten Anhängen I bis III der EMAS-Verordnung wurde 2017 begonnen. Der revidierte Anhang IV (Anforderungen an die Umwelterklärung) wird für das Quartal 1/2018 erwartet.

Emissionsrechte für Wärmekraftwerke

Im Jahr 2017 emittierten die thermischen Kraftwerke von VERBUND 1.353 kt CO₂. Der Großteil der benötigten Emissionsrechte wurde im Rahmen von Auktionen oder am Markt erworben. Die gratis zugeteilten Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2017 auf lediglich 76 kt CO₂, da in der dritten Phase des europäischen Emissionshandels nur eine geringe Gratiszuteilung für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erfolgt.

Kennzahlen CO₂-Emissionsrechte¹

	Einheit	2015	2016	2017
CO ₂ -Emissionsrechte gesamt	kt CO ₂	1.715	1.001	1.353
hiervon gratis zugeteilt	kt CO ₂	101	88	76

¹ für Wärmekraftwerke der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG. in Liqu., vorläufige Werte vor Prüfung

Services

Drei wesentliche Konzernprojekte im Bereich Services abgewickelt

In der VERBUND Services GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 – gemeinsam mit den anderen betroffenen Konzerngesellschaften und externen Beratern – drei wesentliche Konzernprojekte durchgeführt: Im Projekt „Abfallmanagement“ wurde die Abfallwirtschaft von VERBUND in rechtlicher und organisatorischer Sicht neu aufgesetzt. In 2017 zugekaufte IT-Instrumente ermöglichen zudem die tagessgenaue Erfassung der Entsorgungsvorgänge an allen Konzernstandorten. Im Projekt „Digital Future“ wurden die Chancen neuartiger digitaler Prozesse erhoben und einige Pilotprojekte identifiziert, die bereits umgesetzt werden. Weiters wurde in der VERBUND Services GmbH eine neue Abteilung mit der Bezeichnung „Digital Center of Excellence“ eingerichtet. Zu ihren Aufgaben zählen sowohl die Umsetzung digitaler Prozessoptimierungen als auch die Entwicklung innovativer digitaler Geschäftsmodelle. Um den steigenden Herausforderungen und neuen regulatorischen Anforderungen im Bereich Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz gerecht zu werden, wurde in 2017 ein eigenes Konzernprojekt aufgesetzt, das bis Mai 2018 läuft.

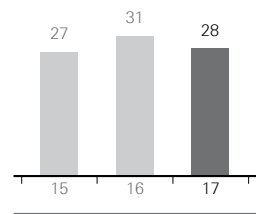
GRI EU5
Genauere Informationen
zu den CO₂-Emissionen
finden sich im Kapitel
„Umwelt“

Beteiligungen

KELAG – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Der Beitrag der KELAG zum Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 28,2 Mio. € lag 2017 aufgrund der leicht rückläufigen Unternehmensentwicklung etwas unter dem Vorjahreswert (2016: 30,9 Mio. €). Die anteilige Dividende für VERBUND für das Jahr 2017 betrug 14,1 Mio. €. VERBUND war per 31.12.2017 mit 35,17% an der KELAG beteiligt.

Beteiligungs-
ergebnis KELAG in Mio. €



nach der Equity-Methode

Chancen- und Risikomanagement

GRI 102-11

Schon seit Beginn der Liberalisierung des österreichischen Strommarkts im Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement bei VERBUND eigenständiger Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts. Die VERBUND-Strukturen, -Abläufe und -Produkte wurden im Rahmen des „Unternehmensweiten Risikomanagements“ laufend weiterentwickelt. Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements in den letzten Jahren war insbesondere die Weiterentwicklung der Risk-Return-Betrachtung im Unternehmen. Damit umfassen die Risikomanagementagenden sowohl strategische Entscheidungen, das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Insbesondere aufgrund der – sowohl für die gesamte Energiebranche als auch für VERBUND mit Herausforderungen verbundenen – Energiewende wird das Risikomanagement laufend an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Zudem wird vom VERBUND-Wirtschaftsprüfer jährlich die Funktionsfähigkeit im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2009 bestätigt.

Da die Geschäftstätigkeit von VERBUND aufgrund seiner Investitionsstruktur auf einen langen Zeitraum ausgelegt ist, binden diese Aktivitäten hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt dabei einen ganz wesentlichen Faktor dar. VERBUND-Anlagen müssen zudem höchste umwelttechnische Anforderungen erfüllen. Eine erfolgreiche Realisierung von VERBUND-Projekten ist nur aufgrund einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in diesem Zusammenhang ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Die Republik Österreich als mehrheitlicher Eigentümer von VERBUND sowie die kostengünstige, umweltfreundliche Wasserkrafterzeugung und das regulierte Netz werden von den Rating-Agenturen als wesentliche und stabilisierende Elemente hervorgehoben.

Die Wahrung systemrelevanter Verantwortung ist VERBUND wichtig.

GRI 201-2

Die Entwicklung hin zu steigender Digitalisierung zeigt sich als besondere Herausforderung und gleichzeitig Chance für VERBUND. Im Rahmen der Energiewende sieht sich VERBUND mit Themen wie der möglichen Auktionierung von Leitungskapazitäten an der deutsch-österreichischen Grenze konfrontiert. Gleichzeitig muss die Versorgungssicherheit durchgehend gewährleistet werden. In diesem Zusammenhang dient u. a. das Gaskraftwerk Mellach als wesentliche Stütze zur Stabilisierung des Stromnetzes. Die dezentrale Erzeugung gewinnt zunehmend an Bedeutung, und Themen wie die Elektromobilität stellen neue mögliche Geschäftsfelder für VERBUND dar. Die Stärkung des ETS-Systems durch die Europäische Union führt zu neuen Möglichkeiten, aber auch Erschwernissen. So bewirkt dieser Umbau des europäischen Energiesystems eine maßgebliche Veränderung der nicht direkt

beeinflussbaren Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft sowie Soziales. Die zukünftige Energiewelt fordert von den Energieversorgungsunternehmen eine starke Anpassung ihrer Geschäftsmodelle und veränderte Investitionsentscheidungen. Diese könnten hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden) zur Folge haben. Die hohe Regulierung sowie die Überkapazitäten in Europa haben die marktwirtschaftlichen Regeln der Preisbildung (Einsatz nach variablen Produktionskosten) außer Kraft gesetzt. Andererseits eröffnen sich mit dem Geschäftsmodell der energienahen Dienstleistungen neue Opportunitäten aber auch Risiken für VERBUND. In diesem Zusammenhang sind datenschutzrechtliche Themen wie die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung zusätzlich zu berücksichtigen.

VERBUND – als der führende Stromerzeuger aus regenerativen Quellen – ist nicht beeinflussbaren Wetterereignissen wie Regen und Wind stark ausgeliefert, insbesondere die VERBUND-Speicherkraftwerke und teilweise auch die APG-Höchstspannungsleitungen in hochalpinen Gebieten. Der Klimawandel kann langfristig betrachtet das saisonale wie auch das jährliche Wasser- und Winddargebot beeinflussen. Auch geologische Rahmenbedingungen können sich maßgeblich verändern. So können Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen in Zukunft einen ungeplanten Ausfall von Anlagen der Stromerzeugung oder -übertragung verursachen und auch Folgeschäden nach sich ziehen. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken unterliegt der saisonal schwankenden Wasserführung der Flüsse und kann nur im geringen Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Die Speicherkraftwerke werden netzoptimierend pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Als neues Geschäftsmodell haben sich aufgrund der Volatilitäten die auf dem Markt absetzbaren flexiblen Produkte herauskristallisiert. Neue Ertragschancen erwachsen zudem aus der Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik: So können Energiemengen zusätzlich erzeugt bzw. in Pumpspeicherkraftwerken „zwischengeparkt“ sowie Netze durch flexible Kraftwerksleistung (Engpassmanagement) stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab. Sie können einen Verfall der Großhandelspreise für Strom jedoch nicht vollständig kompensieren.

GRI 201-2

Moderne Informations- und Kommunikationssysteme unterstützen verstärkt die Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich für kritische Infrastruktur begegnet VERBUND mit vorbeugenden Sicherheitsstrategien, internen Richtlinien und entsprechend abgesicherten Prozessen. Ein besonders hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der Leitetchnik bei Kraftwerken und beim Höchstspannungsnetz. Der Schutz der Verwaltungsgebäude von VERBUND und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

Dem Kontrahentenrisiko in Form von möglichen Leistungs- und Zahlungsausfällen seiner Geschäftspartner begegnet VERBUND durch ein effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden Kontrahentenlimits zentral vergeben und überwacht. Neben den Geldflüssen aus dem operativen Geschäft verfügt VERBUND über ausreichend hohe Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen. Langfristige Verträge wurden mit Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern und Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Die geänderten Rahmenbedingungen beeinflussten jedoch die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen, sodass sie entsprechend adaptiert wurden. In mehreren Effizienzsteigerungsprojekten optimierte VERBUND seine internen Strukturen. Dabei kam es zu Schließung von Standorten, einer Beendigung von Abnahme-

und Lieferverträgen sowie auch zur Umsetzung sozial vertraglicher Personalprogramme. VERBUND bildet in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. für Abbruchkosten). Eine Abweichung der aktuellen Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Rückstellungen kann zu Ergebnisschwankungen führen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert. Dazu zählen auch mögliche Auswirkungen einer Änderung des Ratings der VERBUND AG auf eine noch aufrechte, außerbücherlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Das geplante Konzernergebnis für 2018 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation der nachfolgend angeführten Faktoren (ausgehend vom Absicherungsstand zum 31.12.2017 für Erzeugungsmengen bzw. Zinsen):

- +/- 1 % Erzeugung aus Wasserkraft: +/- 5,8 Mio. €
- +/- 1 % Erzeugung aus Windkraft +/- 0,3 Mio. €
- +/- 1 €/MWh Großhandelspreise Strom (Erneuerbare Erzeugung): +/- 3,9 Mio. €
- +/- 1 Prozentpunkt Zinsen: -/+1,0 Mio. €

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 UGB zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ dieses Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts ausführlich erläutert.

GRI 102-11

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Stakeholdern und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Kontrollen, der Ablauforganisation und der Prozesslandkarte erfolgt regelmäßig im aktualisierten Prozesshandbuch. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

GRI 103-3

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

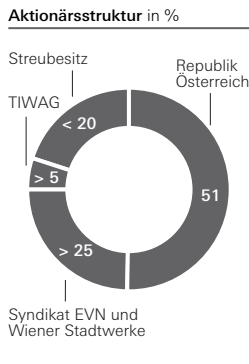
Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus Controlling, Unternehmensrechnung und dem Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzes von Erzeugung, Handel und Vertrieb von vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB



- Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wie folgt zusammen:

170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2. beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.

- Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.

GRI 102-25

- Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.

- Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

- Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

- Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine, nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren, Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bezüglich der Änderung der Satzung.

7. Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienrückwerb (abgelaufen mit 17.10.2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17.4.2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17.4.2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos. Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.
8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.
9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der in diesem Integrierten VERBUND-Geschäftsbericht enthaltene konsolidierte Corporate Governance Bericht ist auf der VERBUND-Webseite abrufbar.

Konsolidierter Corporate
Governance Bericht
abrufbar unter
www.verbund.com >
Investor Relations >
Finanzpublikationen

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen IF&E

	Einheit	2015	2016	2017
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	65	68	85
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	144,5 ²	139,1	179,8
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	92,2	93,6	111,7
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	16,2	22,1	53,5
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	4,2	5,5	9,0

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte // ² inkl. Beiträgen der nicht vollkonsolidierten Gesellschaft SMATRICS

GRI EU-DMA,
vormals EU8

Die Energiewende ist in Europa voll im Gang, und die Mobilitätswende nimmt Fahrt auf. Unsere Gesellschaft bewegt sich konsequent auf eine stärker elektrifizierte Welt zu. Zu den vorrangigen VERBUND-Zielen zählt die maßgebliche Mitgestaltung einer klimafreundlichen und effizienten Energiezukunft. Innovation, Forschung und Entwicklung spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Chancen durch die Blockchain-Technologie

Die Blockchain-Technologie birgt Chancen – auch für den Elektrizitätssektor. Im Rahmen eines ersten Pilotprojekts hat VERBUND 2017 erfolgreich Know-how zu den Anwendungsfeldern in den Energiemärkten aufgebaut. Nun sind mehrere weitere Pilotprojekte in Umsetzung.

So wird im Rahmen des ENERCHAIN-Konsortiums ein Technologiestandard für die Abwicklung von OTC-Transaktionen im europäischen Stromgroßhandel entwickelt. Zusätzlich startete VERBUND gemeinsam mit der Salzburg AG zwei Blockchain-Pilotprojekte für private PV-Anlagen auf Mehrparteienhäusern (Mieterstrom) und dezentrale Speicheroptimierung. Nicht zuletzt analysiert VERBUND in einer Eurelectric-Arbeitsgruppe mehrere energiewirtschaftliche Blockchain-Anwendungen.

Weitere Meilensteine für Elektromobilität

VERBUND arbeitet an europäischen und österreichischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Elektrifizierung des Mobilitätssektors mit. Dazu kommt die Entwicklung neuer Services für Industrie und Gewerbe. Mittels Sektorkoppelung werden Potenziale zum Umbau des Energiesystems gehoben.

Zwei Projekte schließen an erfolgreich abgeschlossene E-Mobility-Projekte an. Sie tragen maßgeblich zum zügigen Ausbau der Schnellladekorridore für Elektroautos bei und knüpfen an internationale Ladenetze in den Nachbarländern an. Im Rahmen des Projekts EVA+ werden 20 weitere Schnellladestationen bis Ende 2018 in Österreich installiert und mit dem italienischen Schnellladenetz verbunden. Klimaschonende Alternativen im Mobilitätssektor werden für Privatkunden zudem immer attraktiver. Daher setzt das Projekt Ultra-E parallel dazu gänzlich neue Maßstäbe und ermöglicht der nächsten Generation von Elektrofahrzeugen das Laden für Langstreckenfahrten. Dafür werden bis Ende 2018 25 Ultraschnellladestationen mit einer Ladeleistung von bis zu 350 kW installiert – davon 21 Stationen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie 4 in Österreich. Dieses Hochleistungs-ladenetzwerk wird parallel zum 50-kW-Ladenetz errichtet.

Smarte Speicherlösungen für die Energiezukunft

Mit zunehmender Reichweite der E-Autos steigen auch die benötigten Ladeleistungen. Was die E-Auto-Fahrer freut, ist mit großen Herausforderungen für das Stromnetz verbunden. Intelligente Lösungen sind gefordert.

VERBUND-Lösungen machen E-Mobility „netzverträglich“.

Im Projekt SYNERG-E installiert und betreibt VERBUND an Ultraschnellladestandorten in Österreich und Deutschland insgesamt zehn lokale Pufferspeicher, welche die benötigte Ladeleistung von je 0,5 MW zur Verfügung stellen. Dadurch werden die Spitzen bei der Netzbelastung signifikant abgeschwächt, und Netzkosten werden deutlich reduziert. Im SYNERG-E-Projekt wird somit eine Sektorkoppelung von Energie und Mobilität realisiert.

Grüner Wasserstoff birgt großes Potenzial für die Industrie

Im H2FUTURE-Projekt unternimmt VERBUND mit voestalpine, Siemens und drei weiteren Partnern erste wichtige Schritte, um großindustrielle Prozesse im Stahlsektor zu dekarbonisieren. Dazu wird eine Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseanlage mit einer Leistung von 6 MW am Standort der voestalpine in Linz errichtet. Diese erzeugt mit Strom aus erneuerbaren Quellen „grünen“ Wasserstoff. Das Projekt wurde Anfang 2017 gestartet und wird von VERBUND koordiniert. Die Anlage wird nicht nur grünen Wasserstoff erzeugen, sondern auch am Regelenenergiemarkt vermarkten. Die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Sektoren – wie etwa auf Raffinerien, auf die Düng- oder die Lebensmittel-industrie – wird ebenfalls im Zuge des Projekts untersucht.

Smart Home Services auf europäischer Ebene

Im Projekt FLEXICIENCY werden neue Services für Endkunden entwickelt und getestet, und der Markt dafür wird europaweit geplant. VERBUND arbeitet an diesem im Jahr 2015 initiierten europäischen Forschungsprojekt maßgeblich mit. 2017 wurde der österreichische Demonstrationsbetrieb erfolgreich gestartet.

Forschung im Bereich Wasserkraft

Im Wasserkraftbereich hat VERBUND durch seine Forschungsaktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie bereits den Stand der Technik mitgestaltet. Aktuell stehen Details des ganzheitlichen Fischschutzes und hier im Speziellen das Wanderverhalten heimischer Fische im Fokus: So wird das Wanderverhalten von Fischen in einem verzweigten Flusssystem mithilfe spezieller Antennen analysiert. Mit den Ergebnissen können gezielt habitatverbessernde Maßnahmen zum Populationserhalt bzw. -schutz gesetzt werden. VERBUND untersucht auch Anreize zur Auffindbarkeit und Passierbarkeit von Wanderhilfen für Organismen, z. B. mittels Zusatzdotation.

Neben den Auswirkungen von Schwall und Sunk bei den Speicherkraftwerken untersucht VERBUND auch das Sedimentmanagement. Dabei geht es vor allem um die Grundlagenforschung zu den Themen Erosion, Transport, Sedimentation und Remobilisierung.

Um Potenziale für die vom Strommarkt zunehmend geforderte Flexibilität des Kraftwerkseinsatzes zu finden, analysiert VERBUND an zwei Standorten Batteriespeicher mit unterschiedlichen Anforderungen.

Digitalisierung im Bereich Wasser- und Windkraft

Derzeit laufen im Bereich Wasserkraft zwei Digitalisierungsinitiativen. Das Projekt „Digital Workforce Management“ beschäftigt sich mit der digitalen Unterstützung der administrativen und operativen Arbeitsprozesse zur Umsetzung von Verbesserungspotenzialen in den bestehenden Systemen und zur Ermöglichung neuer, mobiler Arbeitsweisen. Im Projekt „Digital Hydro Power Plant“ sollen durch Testing in einem Pilotkraftwerk neue, für die Wasserkraft geeignete digitale Technologien identifiziert werden, die zukünftig zur Unterstützung im Betrieb und letztlich zur Effizienzsteigerung gewinnbringend eingesetzt werden können. Im Windkraftbereich stand das Jahr 2017 bei VERBUND ganz im Zeichen der Digitalisierung der Instandhaltung: Dazu wurden die Arbeitsabläufe von der Planung der Serviceeinsätze bis hin zur Durchführung der Störungsbehebungen optimiert und in die bestehende Betriebsführungssoftware integriert. In Zukunft werden die Servicetechniker die Möglichkeit haben, detaillierte Informationen zur Störungsbehebung via Smartphone oder Tablet-PC direkt in der Windkraftanlage abzurufen. Inspektionsprotokolle inklusive Mängeldokumentation werden digital abgearbeitet.

Verbesserte Prognosen im Stromhandel

Auch im Jahr 2017 arbeitete VERBUND an der Weiterentwicklung der Zuflussprognose und der Optimierung der Speicherbewirtschaftung. Räumlich hochaufgelöste Vorhersagewerte sowie moderne stochastische Optimierungsmethoden erlauben heute eine optimierte Bewirtschaftung der Speicherseen. Durch die Vielzahl der bisher erarbeiteten Ergebnisse – insbesondere auch der statistischen Verteilungen – steht eine bessere Basis zur Einschätzung von Prognoseunsicherheiten samt ihren Auswirkungen auf den Kraftwerkseinsatz zur Verfügung. Zudem ist VERBUND für den Fall von Hochwässern noch besser gerüstet. Darüber hinaus forciert VERBUND die Entwicklung neuer Produkte mit erneuerbaren Energien und Zertifikaten sowie neue Vermarktungsmöglichkeiten von virtuellen Pumpspeichern und Flexibilitäten in der Stromerzeugung.

Analyse von Big Data im Stromnetz

Unsere unabhängige Stromnetztochter APG war 2017 an 25 Forschungsprojekten – davon drei internationalen – beteiligt. Im Rahmen von WEDDA-S (Weather Driven Demand and Supply Analysis) wurde ein System zur weiteren Verbesserung der Photovoltaikleistungsprognose entwickelt. Indem Österreich in verschiedene Regionen unterteilt wird, können die Vorhersagen für die einzelnen Photovoltaik-Anlagen-Cluster erheblich genauer erstellt und Zusammenhänge besser analysiert werden.

Das Projekt EN2VA (Visual Analytics for Energy and Engineering Applications) entwickelte ein Tool, um große Datenmengen (Big Data) besser visualisieren bzw. deren gegenseitige Abhängigkeiten genauer darstellen zu können. Diese Methode kommt etwa bei der Datenanalyse in den Bereichen Regelenergie, Ten Year Network Development Plan (TYNDP) sowie bei energiewirtschaftlichen Fragestellungen zur Anwendung.

Nicht zuletzt wurde das Projekt „Wolke-Erde-Blitze“ im Alpenraum gestartet. Es dient der Früherkennung von Blitzeinschlägen sowie der schnelleren Störungsaufklärung bei Leitungsausfällen.

Ausblick

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2018 soll sich im Euroraum das Wirtschaftswachstum 2018 leicht abschwächen und +2,2 % nach +2,4 % im Jahr 2017 erreichen. Die Geldpolitik, der voranschreitende Schuldenabbau im öffentlichen und privaten Sektor und die gute Arbeitsmarktlage werden die Wirtschaftsentwicklung in Europa weiterhin stützen. Eine dämpfende Wirkung auf das Exportwachstum wird vom stärkeren Euro erwartet. Der Brexit stellt ein zusätzliches Risiko für die Entwicklung der exportorientierten Wirtschaft innerhalb des Euroraums dar.

Für Deutschland wird 2018 ein Wirtschaftswachstum von +2,3 % vorhergesagt (Vergleichswert 2017: +2,5 %). Der private Konsum könnte etwas an Dynamik verlieren. Die Ausrüstungsinvestitionen sollten sich dagegen verstärken. Der akute Bedarf an zusätzlichem Wohnraum und die anziehenden Investitionen der öffentlichen Hand stützen weiterhin die Bautätigkeit.

Österreichs Wirtschaft soll im Jahr 2018 um real 3,0 % zulegen (Vergleichswert 2017: +3,0 %; Quelle: WIFO-Prognose vom Dezember 2017). Die solide Einkommensentwicklung und das hohe Konsumentenvertrauen lassen eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des privaten Konsums in Österreich erwarten. Die ausgezeichneten Unternehmenserwartungen und die hohe Kapazitätsauslastung sollen auch in 2018 für ein weiteres kräftiges Wachstum bei den Ausrüstungsinvestitionen sorgen. Auch die Bauinvestitionen werden – wenngleich schwächer als 2017 – neuerlich zulegen. Die Güterexporte könnten 2018 um 5,0 % (nach einem Wachstum von +5,5 % im Jahr 2017) steigen.

Der Ölmarkt wird durch die Verlängerung des Förderkürzungsabkommens unterstützt. Die Ölproduzenten stimmten am 30.11.2017 einer Verlängerung der Förderbeschränkung bis Ende 2018 zu. Die Vereinbarung zwischen der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und Nicht-OPEC-Mitgliedern unter der Führung Russlands galt ursprünglich bis März 2018. Zudem lässt das ständige Wiederaufflammen von geopolitischen Spannungen die Gefahr neuer Konflikte wachsen.

Das NCG- und das Kohle-Frontjahr verteuerten sich 2017 deutlich. Der Preis am europäischen Gas-handelspunkt NCG folgte den Vorgaben vom Ölmarkt. Mit zunehmender Bedeutung von LNG nimmt die Korrelation zwischen Öl- und Gaspreis wieder zu. Für den starken Anstieg der Kohlepreise waren vor allem politische Eingriffe in China verantwortlich, was die Bedeutung des Landes für den internationalen Kohlehandel unterstreicht. Auch die CO₂-Preise legten kräftig zu. Am 9.11.2017 konnte eine Einigung über eine Reform des EU-ETS erzielt werden.

Der Ausbau der geförderten Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energieträgern wird sich 2018 fortsetzen, und der Stromverbrauch wird aufgrund steigender Stromeffizienz stagnieren.

Die Grundlastpreise für Stromlieferungen im Marktgebiet Deutschland/Österreich im kommenden Jahr (Frontjahr-Base) notierten mit 32,4 €/MWh im Durchschnitt des Jahres 2017 um 21,8 % über jenen des Vorjahres. Frontjahr-Peak verteuerte sich im Jahr 2017 um 20,9 % auf 40,5 €/MWh.

Im Rahmen der Diskussion um eine mögliche Trennung der deutsch-österreichischen Preiszone kam es zwischen den beiden Energieregulatoren – der deutschen Bundesnetzagentur und der österreichischen E-Control – im Mai 2017 zu einer bilateralen Kompromisslösung: Der derzeit unbegrenzte Handel am deutsch-österreichischen Strommarkt soll mit 1.10.2018 auf 4,9 GW (Net Transfer Capacity, NTC) beschränkt werden. Ob es tatsächlich zur Trennung der deutsch-österreichischen Preiszone kommt, ist noch nicht final entschieden. Die europäischen Prozesse – vor allem der Bidding-Zone-Review-Prozess – laufen voraussichtlich noch bis Ende März 2018.

Die EEX hat aufgrund der Pläne, den deutsch-österreichischen Strommarkt trennen zu wollen, im Lauf des Jahres 2017 Futures für das Liefergebiet Deutschland und das Liefergebiet Österreich aufgelegt. Ungeachtet der Maßnahmen zur Bekämpfung der Trennung der Preiszone hat VERBUND vorsorglich Vorbereitungen für eine eventuelle Preiszonentrennung (durch eine Anpassung der Handelssysteme, eine Anpassung der Verträge/der Beschaffung, die Vorbereitung von Systemen und Ressourcen für den Grenzhandel) getroffen.

Als kostengünstiger, umweltfreundlicher Grünstromanbieter mit Flexibilitätsprodukten auf Basis eines flexibel einsetzbaren Kraftwerksparks mit Pumpspeicherkraftwerken und dem GDK Mellach sieht sich VERBUND - unter den durch die Energiewende grundlegend veränderten Rahmenbedingungen - bestens aufgestellt. Die Bedeutung des flexibel einsetzbaren Kraftwerksparks von VERBUND steigt. Als Inhaber und Betreiber eines der technisch führenden Übertragungsnetze in Europa nimmt die 100%-Tochter APG eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit ein. Mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen bietet VERBUND seinen Kunden schon heute Lösungen für die Energiezukunft.

Die rechtzeitig, konsequent umgesetzten Maßnahmen im Zuge der Restrukturierungsprogramme der letzten Jahre stärken die Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens, sodass VERBUND den weiteren Entwicklungen im Energiesektor mit Zuversicht entgegenblicken kann.

Investitionsplan 2018 bis 2020

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2018 bis 2020 sieht 1.123 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 528 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 596 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 338 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen ist hier insbesondere das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2018 plant VERBUND insgesamt rund 357 Mio. € zu investieren – davon rund 149 Mio. € in Wachstum und rund 208 Mio. € in Instandhaltungen.

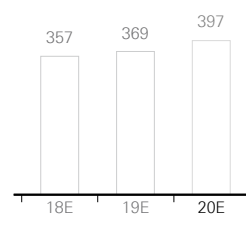
Dividende

Für das Geschäftsjahr 2017 plant VERBUND eine Dividende von 0,42 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt für 2017 somit 41,2%.

Ergebnisausblick 2018

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2017 waren bereits rund 73% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2018 kontrahiert. Der erzielte Preis lag rund 3,5 €/MWh unter dem im Jahr 2017 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft wird für das Geschäftsjahr 2018 ein EBITDA von rund 850 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 300 Mio. € erwartet.

Investitionsplan in Mio. €

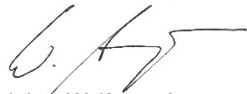


Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

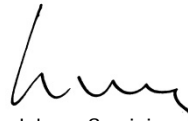
Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2017 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 15.2.2018 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 15.2.2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bericht über nichtfinanzielle Informationen
(NFI-Bericht)

Bericht über nichtfinanzielle Informationen

gem. § 267a UGB

GRI 102-52 Als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt nimmt VERBUND seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sehr ernst. Bereits im Jahr 1994 erstellte VERBUND als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen Umweltbericht und nahm damit den Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren vorweg. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht, der seitdem ebenfalls jährlich bis 2014 als Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Dem steigenden Bedarf an ganzheitlichen Unternehmensinformationen der unterschiedlichen Stakeholdergruppen entspricht VERBUND seit 2015 mit einem Integrierten Geschäftsbericht. Damit wird die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung innerhalb des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts weitergeführt.

GRI 102-54 Am 6.12.2016 trat das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Kraft, auf Basis dessen große Unternehmen von öffentlichem Interesse ab dem Geschäftsjahr 2017 Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten veröffentlichen müssen. VERBUND verwendet dazu das internationale Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). So wurde auch der vorliegende Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“, Option „Kern“, erstellt.

GRI 102-45, GRI 102-50 Die Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind, werden in diesem Bericht dargestellt. Über wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen wird ebenfalls berichtet, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2017.

Angaben zur Nachhaltigkeit wurden in dem – in der unabhängigen Bescheinigung angegebenen – Umfang extern überprüft. Der GRI-Index auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen gibt an, an welcher Stelle die verbund-Nachhaltigkeitsinformationen aufzufinden sind. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Richtlinien in diesem Integrierten Geschäftsbericht verzichtet. Ergänzende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen finden sich im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen.

Das Geschäftsmodell von VERBUND

GRI 102-2 VERBUND ist einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wertschöpfungskette umfasst die Erzeugung, den Transport, den Handel und den Vertrieb von elektrischer Energie sowie sonstiger Energie und die Energiedienstleistungen. Den Kern des nachhaltigen Geschäftsmodells von VERBUND bildet die CO₂-freie Stromerzeugung aus Wasser- und Windkraft. Details hierzu sind dem Segmentbericht zur Erneuerbaren Erzeugung zu entnehmen. Auch im Segmentbericht Netz sind wichtige Nachhaltigkeitsinformationen enthalten. Die aktuellen Projekte und Ereignisse werden kompakt und ergänzt um die Beschreibung ausgewählter Aktivitäten im Umwelt- und Sozialbereich dargestellt. Für weitere Details und Hintergrundinformationen verweisen wir auf zusätzliche Quellen in den Marginalien.

GRI 102-46 Da VERBUND in Europa tätig ist, wird Europa als eine Region bzw. als ein regulatorisches System verstanden. Die Hauptgeschäftsstandorte von VERBUND sind Österreich und Deutschland. Eine Übersichtskarte mit den eingezeichneten Kraftwerksstandorten und den Netzanlagen ist am Ende des Berichts abgebildet.

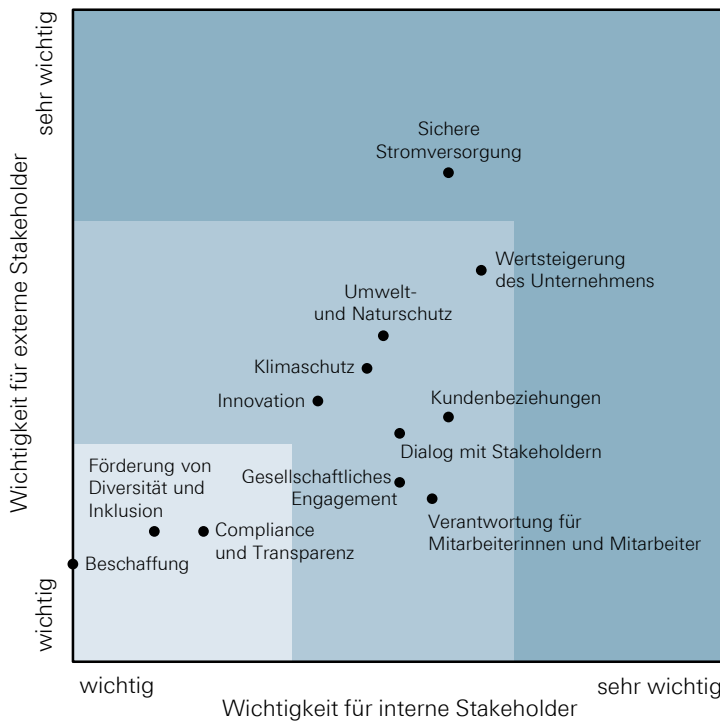
Wesentlichkeit und Stakeholderdialog

Wesentlichkeitsanalyse nach GRI

Zur Identifizierung der wesentlichen Themen von VERBUND wurde eine Befragung relevanter interner und externer Stakeholdergruppen in Österreich und Bayern durchgeführt. Die Fragen betrafen einerseits die Erwartungen der Stakeholder an den Dialog mit VERBUND und andererseits die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit.

GRI 102-46

Aus der Detailanalyse aller Handlungsfelder und der Gegenüberstellung der externen und internen Sichtweise ergab sich folgende Wesentlichkeitsmatrix:



Alle in der Abbildung dargestellten Themen wurden von den Befragten als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ beurteilt. Damit stellen diese Inhalte nicht nur wesentliche Themen für die VERBUND-Kommunikation, sondern auch zentrale Angelpunkte für die interne Bearbeitung und Weiterentwicklung dar.

Die befragten Stakeholder wurden zudem gebeten, eine Gewichtung der Ziele des sogenannten energiepolitischen Dreiecks mit den Spannungsfeldern Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit/Leistung sowie Klima- und Umweltschutz vorzunehmen. Die Versorgungssicherheit nahm dabei im Vergleich zu den beiden anderen Spannungsfeldern den höchsten Stellenwert ein. Die Wirtschaftlichkeit/Leistung des Energiesystems lag auf dem zweiten Platz knapp gefolgt vom energiepolitischen Ziel des Klima- und Umweltschutzes. Bei den Gewichtungen durch einzelne Stakeholder-

Gruppen zeigten sich deutliche Unterschiede – auch zwischen Österreich und Bayern. Die beschriebenen Spannungsfelder stellen eine ständige Herausforderung für die verantwortungsvolle Unternehmenssteuerung von VERBUND dar. Die gesamthafte Betrachtung des europäischen Energiesystems ist in diesem Zusammenhang für die Bewertung von nachhaltigen Handlungsoptionen ebenfalls erforderlich.

GRI 102-49

Die Wesentlichkeitsanalyse wird in einem jährlichen Prozess von Mitgliedern des Nachhaltigkeitsarbeitsteams – die in intensivem Kontakt mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen stehen – überprüft und weiter vertieft. Dabei werden auch die sich verändernden Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Thematik der Diversität rückte 2017 unternehmensintern stärker in den Fokus und wurde als Managementansatz mit strategischer Bedeutung weiterentwickelt. VERBUND betrachtet Diversity Management gesamthaft und widmet sich daher grundsätzlich allen Dimensionen von Verschiedenheit. Im Sinne der Wesentlichkeit bilden die Dimensionen Alter, Behinderung und Geschlecht bei der Umsetzung von Maßnahmen den Schwerpunkt.

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 wurden von den Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedet. Sie thematisieren die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit wie zum Beispiel den Klimaschutz, die Armutsbekämpfung und die Bildung. Bei der Zielerreichung nimmt der Unternehmenssektor eine wesentliche Rolle ein. Durch die Verpflichtung zu verantwortlichem und integriertem Handeln entlang ihrer Lieferketten können Unternehmen entscheidend zur Umsetzung der SDGs beitragen. Zudem wird die Innovations- und Investitionskraft der Wirtschaft für die Erreichung der SDGs eine zentrale Bedeutung einnehmen. Aus diesen Gründen hat sich VERBUND intensiv mit den 17 Zielen und den damit verbundenen 169 Zielvorgaben beschäftigt. Eine Arbeitsgruppe bewertete im Geschäftsjahr 2017 die Relevanz der Zielvorgaben für VERBUND. Dabei wurde der Begriff „Relevanz“ als Kombination von positiven oder negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von VERBUND auf das jeweilige Thema definiert. Die Bewertung des Einflusses erfolgte im Rahmen des Wirkungsbereichs von VERBUND. Auf dieser Basis konnte eine Priorisierung der SDGs vorgenommen und in den Nachhaltigkeitsgremien diskutiert werden.

SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ in Kombination mit SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie SDG 15 „Leben an Land“ haben für VERBUND die größte Relevanz, gefolgt von SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“. Das Bekenntnis zur Umsetzung von Zielbeiträgen wurde in das Nachhaltigkeitsleitbild aufgenommen.

Jedes wesentliche VERBUND-Thema hat gleichzeitig auch einen starken Bezug zu mindestens einem SDG – wie zum Beispiel das Thema „Kundenbeziehungen“ zu SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ oder das Thema „Verantwortung für Mitarbeiter“ mit SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“.

Im Folgenden sind die wesentlichen Themen für VERBUND und die ihnen zugeordneten SDGs sowie GRI-Angaben dargestellt. Alle wesentlichen Themen sind innerhalb der Organisation relevant.

GRI 102-47, GRI 103-1,
GRI 103-2

Wesentliches VERBUND-Thema/SDG	Unterthemen	GRI-Angaben	Zusätzliche Angaben
Sichere Stromversorgung (SDG 7, SDG 9, SDG 11)	Bestehende und geplante Erzeugungskapazitäten	EU1, EU2, EU10, EU30	Risiko- und Krisenmanagement
	Netzsicherheit und Netzausbau	EU4, EU28, EU29	Risiko- und Krisenmanagement
Wertsteigerung des Unternehmens (SDG 7, SDG 8)	Wirtschaftliche Entwicklung	201-1	Financial Governance
	Steigerung des Anteils der Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern auf 100%	EU10	
	Anlageneffizienz	EU11, EU12	
Umwelt- und Naturschutz (SDG 6, SDG 15)	Biodiversität	304-1	Anzahl der Fischwanderhilfen
	Zertifizierte Umweltmanagementsysteme		Anteil der ISO-14001-/EMAS-zertifizierten Anlagen, Umweltkosten
	Energie- und Ressourceneinsatz	301-1, 302-1, 302-3,	
	Wasser, Abwasser und Abfall	303-1, 306-1, 306-2	
Klimaschutz (SDG 13)	Emissionen	201-2, EU5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-7	Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung
Kundenbeziehungen (SDG 12)	Kundenzufriedenheit	102-43	
	Anzahl der Endkunden	EU3	
	Gesundheit der Kunden	416-1	
	Kennzeichnungspflicht, Datenschutz	417-1, 417-2, 418-1	
	Abschaltungen	EU27	
Innovation (SDG 7, SDG 9, SDG 11)	Innovation, Forschung und Entwicklung		Anzahl der F&E-Projekte, jährlicher VERBUND- Aufwand
Dialog mit Stakeholdern (SDG 12, SDG 17)	Beziehungspflege mit Anrainern	413-1, 413-2	
	Stakeholder-Einbindung	102-40, 102-42, 102-43, 102-44	

Wesentliches VERBUND-Thema/SDG	Unterthemen	GRI-Angaben	Zusätzliche Angaben
Verantwortung für Mitarbeiter (SDG 3, SDG 4, SDG 8)	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1, 403-2, 403-4	
	Attraktive und sichere Arbeitsplätze	102-8, 201-3, 401-1, 401-2	Akademikerquote, Mitarbeiterbefragung
	Personalmanagement, Aus- und Weiterbildung	EU15, 404-1, 404-2, 404-3	
Beschaffung (SDG 12)	Lokale Beschaffung	204-1	
	Ökologische Aspekte	308-1	
	Sozialstandards	414-1, EU18	
Compliance und Transparenz (SDG 16)	Korruptionsbekämpfung	205-1, 205-2, 205-3, 415-1	
	Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	
	Diskriminierungsvorfälle	406-1	
	Bußgelder	307-1, 419-1	
Förderung von Diversität und Inklusion (SDG 5)	Diversität	405-1	
	Lohngleichheit ¹	405-2	
Gesellschaftliches Engagement (SDG 1, SDG 4)	VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie		Anzahl angeschaffter Geräte, Anzahl durchgeführter Beratungen
	VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas		Anzahl unterstützter Haushalte
	VERBUND-Klimaschule, VERBUND-Stromschule		Anzahl Teilnehmer, Anzahl Führungen

¹ Bericht nur im jeweiligen Jahr des Erscheinens des zweijährlichen Einkommensberichts

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

VERBUND bekennt sich zum Vorsorgeprinzip mit dem Ziel der Vermeidung oder Verringerung von möglichen Gefahren für Umwelt und die Gesundheit von Menschen, Tieren oder Pflanzen.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von VERBUND sowie die Handhabung der damit verbundenen Risiken im Sinne des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes. Dabei wurden die wesentlichen VERBUND-Themen den fünf Kategorien Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zugeordnet. Die wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden vom Nachhaltigkeitsarbeitsteam in regelmäßigen Abständen (mindestens jedes zweites Jahr) bewertet. Die Ergebnisse der Bewertung werden an den Nachhaltigkeitsrat berichtet. Detailliertere Informationen finden sich in den Kapiteln Umwelt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung, Menschenrechte bzw. Lieferkette.

GRI 102-11, GRI 102-15
siehe auch Kapitel
„Chancen- und
Risikomanagement“

Umweltbelange:	Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Wesentliche Umweltauswirkungen im Normalbetrieb vor allem durch Beeinflussung von Lebensräumen durch Wasserkraftwerke in Hinblick auf Gewässermorphologie und Biodiversität sowie bei thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft
Wesentliche Risiken	Im Normalbetrieb keine wesentlichen Risiken der Anlagen mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt; durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken so gering wie möglich gehalten
Handhabung der Risiken	Zertifizierte Umweltmanagementsysteme; für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam
Sozialbelange:	Sichere Stromversorgung, Wertsteigerung des Unternehmens, Kundenbeziehungen, Innovation, Dialog mit Stakeholdern, gesellschaftliches Engagement
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Systemsicherheit im österreichischen Übertragungsnetz; direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert (Löhne und Gehälter, Steuern, Dividenden, Zinsen, Investitionen); sichere und leistbare Produkte und Dienstleistungen für Kunden; Berücksichtigung von Anliegen der Anspruchsgruppen; langfristiges gesellschaftliches Engagement im Sozial- und Bildungsbereich
Wesentliche Risiken	Ausfall kritischer Infrastruktur; Risiken für Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz
Handhabung der Risiken	Konzernweite Organisationsstrukturen für Chancen- und Risikomanagement sowie Krisenmanagement; Umsetzung und Weiterentwicklung von konzernweiten Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz (ISMS/DSMS)

Arbeitnehmerbelange:	Verantwortung für Mitarbeiter, Förderung von Diversität und Inklusion im Unternehmen
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Leistungsorientiertes, produktives und unternehmerisches Handeln zur nachhaltigen Absicherung des Kerngeschäfts und Nutzung neuer Geschäftschancen mit dem Ziel der Erhaltung und idealerweise Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen
Wesentliche Risiken	Durch ein umfassendes Personalmanagement sowie die laufende Weiterentwicklung der hohen Arbeitssicherheitsstandards als auch durch die Erarbeitung von sozialverträglichen Lösungen (im Fall von Stellenkürzungen) gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung können die Risiken gering gehalten werden
Handhabung der Risiken	Konzernweite Managementsysteme für Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement; Einbindung der Arbeitnehmervertretung; Personalentwicklung; Diversitätsstrategie und -konzept; Demografie- und Wissensmanagement; Employer Branding
Achtung der Menschenrechte:	Beschaffung, Verantwortung für Mitarbeiter, Förderung von Diversität und Inklusion im Unternehmen
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Keine negativen Auswirkungen auf die Achtung der Menschenrechte durch die Tätigkeit als Arbeitgeber auf Grundlage der geltenden Rechtsstandards in Europa
Wesentliche Risiken	Die Aspekte „Gleichbehandlung“ und „Vereinigungsfreiheit“ wurden als Menschenrechtsthemen im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier keine wesentlichen Risiken bestehen Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können hingegen nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorzugehen ist
Handhabung der Risiken	Verhaltenskodex gibt Gleichbehandlung vor; Sanktionen für Verstöße gegen den Verhaltenskodex sind vorgesehen; Diversity Management fördert die Gleichbehandlung aller Menschen; Durchführung von Schulungen bezüglich der Unternehmenswerte; Hotspot-Analyse der Lieferkette; regelmäßige Evaluierung der Konzernrichtlinien und Arbeitsanweisungen für den Bereich Beschaffung
Bekämpfung der Korruption und Bestechung:	Compliance und Transparenz
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Keine negativen Auswirkungen durch Anwendung von fairen Geschäftspraktiken
Wesentliche Risiken	Die jährlich durchgeführte konzernweite Compliance-Risikoerhebung zeigt keine erheblichen Compliance-Risiken
Handhabung der Risiken	Konzernweites Managementsystem für Compliance, Durchführung von Geschäftspartner-Integritätsprüfungen

Medienanalyse

Die wichtigsten in den Medien behandelten VERBUND-Themen ergänzen die Inhalte der Berichterstattung. Die Relevanz der einzelnen Themen wird anhand der Anzahl der Beiträge zum jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt gemessen und ergab für 2017 nachstehendes Bild:

Produktion und Infrastruktur:

- H2FUTURE
- Reifßeckbahn wird eingestellt
- 380-kV-Leitung in Salzburg
- VERBUND senkt Pegel bei Draukraftwerken zur Hochwasserprävention
- VERBUND steigt bei Murkraftwerk ein
- Kraftwerk Mellach verbleibt beim VERBUND und wird zur Netzstabilisierung genutzt

Regulierung und Legal Affairs:

- Bundesverwaltungsgericht mit 380-kV-Salzburgleitung befasst
- VERBUND, voestalpine und Siemens erhalten EU-Zuschlag für Erzeugung von grünem Wasserstoff
- ehemaliger OMV-Chef Roiss wird neuer VERBUND-Aufsichtsratspräsident
- VERBUND soll zur ÖBIB kommen

Organisation und Beteiligungen:

- OMV steigt bei der VERBUND-Beteiligung SMATRICS ein – Ladenetz für E-Autos soll weiter ausgebaut werden

Festlegung der Berichtsinhalte

Aus den mithilfe relevanter Stakeholdergruppen definierten wesentlichen Themen mit Nachhaltigkeitsbezug, ergänzt um die in der Öffentlichkeit über die Medien diskutierten Themen, stellen wir jährlich die zu berichtenden nichtfinanziellen Inhalte im Integrierten Geschäftsbericht zusammen. Die Vollständigkeit der Themenauswahl überprüfen wir auch anhand der vom NaDiVeG und den GRI-Standards vorgegebenen Belange bzw. Standardangaben.

GRI 102-46

Stakeholderdialog

Die Basis für den Unternehmenserfolg von VERBUND bilden die guten Beziehungen zu seinen Kunden, Mitarbeitern, Anrainern, Geschäftspartnern und Eigentümern sowie zu NGOs und zu Behörden.

VERBUND bemüht sich um einen regelmäßigen Dialog mit einer möglichst breiten Basis an Anspruchsgruppen. Dabei informiert VERBUND auf verschiedenen Wegen über energie- und klimapolitische Entwicklungen, sucht den Diskurs zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Energiewirtschaft und bietet konstruktive Lösungsvorschläge an. Die bisherigen Erfahrungen von VERBUND zeigen, dass Anregungen der Stakeholder wichtige Impulse geben. Unternehmerische Entscheidungen können umso leichter zu guten Ergebnissen führen, je besser die Bedürfnisse und Erwartungen interner und externer Interessengruppen erkannt und verstanden werden.

GRI 102-43, GRI 102-44
Grundlegendes zum
Stakeholder
Management
siehe DMA

Andererseits kann VERBUND auch Know-how in gesamtgesellschaftlich wichtige Prozesse einbringen. So nahm VERBUND 2017 an der Entwicklung des Legislativpakets „Clean Energy for all Europeans“ für die

Details dazu siehe DMA,
Kapitel „Unterstützung
externer Initiativen“

zukünftige EU-Energiepolitik und an der Erarbeitung einer österreichischen Energie- und Klimastrategie teil.

Die Planung und Steuerung der Beziehungen zu den VERBUND-Interessengruppen erfolgt zentral in der Holding. Die operative Umsetzung der Beziehungspflege findet je nach Interessengruppe in den Fachbereichen und in den Tochtergesellschaften statt.

GRI 102-43, GRI 103-2,
GRI 103-3

Besonders sensibel sind Infrastrukturprojekte, die die Lebensräume von Menschen direkt berühren. Um die Qualität der Kommunikation bei diesen Projekten sicherzustellen, sind die VERBUND-Prinzipien in einer Richtlinie festgehalten. Diese Richtlinie ist bei allen öffentlichkeitswirksamen Investitions- und Bauvorhaben bzw. -projekten, die von VERBUND in Österreich oder im Ausland umgesetzt werden, sowie bei Gemeinschaftsprojekten einzuhalten. Dabei stellen die frühzeitige und ausführliche Information der Betroffenen sowie die Einladung zu einem offenen Dialog die zentralen Elemente dar.

VERBUND legt großen Wert darauf, dass die Betroffenen rechtzeitig und in allen Phasen des Projekts (Planungsphase, Umweltverträglichkeitsprüfung, Bauphase) informiert werden. So wird für jedes Projekt ein Kommunikationsfahrplan festgelegt, der von der Identifizierung der Betroffenen über den Zeitplan, die Verantwortlichkeiten bis zum Budget alle Aktivitäten für die Kommunikationsmaßnahmen enthält. Auch große Lieferanten und Generalunternehmer des Projekts werden in die Projektkommunikation eingebunden.

Kontaktperson am Standort eines Projekts für Auskünfte aller Art – vom Besichtigungswunsch über Vorschläge bis zur Beschwerde – ist entweder der regional zuständige Kommunikationsmanager oder der zuständige Projektleiter, deren Kontaktdaten in allen Medien genannt werden.

Ausgewählte Stakeholder-Aktivitäten im Jahr 2017

GRI 413-1

Im Rahmen eines „One day at VERBUND“ besuchte am 21.4.2017 eine Delegation der Sektion Wasserwirtschaft des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die VERBUND-Hauptverwaltung und das Kraftwerk Freudenu. Bei dieser Gelegenheit gab es einen Gedankenaustausch zu aktuellen energiepolitischen und Wasserkraft-relevanten Themen.

Darüber hinaus wurden die bereits etablierten VERBUND-Stakeholder-Formate auch 2017 erfolgreich durchgeführt. Dazu zählten beispielsweise das VERBUND-Energie-Frühstück, der Energie-Club München, der Wasserkraft-Dialog, die Parlamentarischen Abende, der Dialog mit Umweltorganisationen und die EU-Energieforen.

Die VERBUND-Energiekonferenz energy2050 in Fuschl bei Salzburg bietet im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Forum für Topentscheider aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Politik und der Wissenschaft zum Thema „Energie“. Im September 2017 diskutierten mehr als 220 hochrangige Vertreter der europäischen Energiewirtschaft über die weltweiten Energietrends und die Energiezukunft Europas.

Darüber hinaus veranstaltete VERBUND im November 2017 den World Energy Outlook 2017 der Internationalen Energieagentur mit rund 300 Vertretern aus der Wirtschaft, der Politik und der Energiebranche.

VERBUND versteht sich bei Kraftwerksbauten als Partner aus der Nachbarschaft.

VERBUND steht im laufenden Austausch mit betroffenen Anspruchsgruppen an seinen Standorten. Im gesamten Dialogprozess wurden in den vergangenen Jahren formaljuristische Standpunkte bewusst in den Hintergrund gestellt. Im Fokus stand die Erarbeitung von Lösungen zur Verbesserung der Situation. Der konstruktive Dialog kam auch in gemeinsamen Pressegesprächen sowie in mehreren Bürgerinformationsveranstaltungen zum Ausdruck.

Beim Gemeinschaftskraftwerk Gries an der Salzach informierte die Projektleitung im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig per Postwurfsendung über das Baugeschehen. Ebenso gab es regelmäßige Sprechstunden mit dem Projektleiter und darüber hinaus standardmäßig eine Webseite mit aktuellen Informationen. Angesprochen wurden u. a. Themen wie der Baustellenverkehr und die Verschmutzung durch die Bautätigkeit. Bei Vorkommnissen konnte die Projektleitung rasch und zielgerichtet mit Lieferanten bzw. Subunternehmern reagieren und z. B. Verschmutzungen beseitigen.

Beim Pumpspeicherkraftwerk Malta (Mölltal) kam es aufgrund des vermehrten Pumpbetriebs zu Anrainerbeschwerden über Schallentwicklung. Mit externen Gutachtern wurden Lärmmessungen durchgeführt und in mehreren Testreihen technische Schalldämpfer (Resonatoren) erprobt. Diese wurden der dortigen Anrainergruppe im Anschluss in mehreren Terminen im Kraftwerk präsentiert. Der Leiter der Werksgruppe ist auch die direkte Ansprechperson für die Anrainer. Durch die unmittelbare Rückmeldung ist zudem eine Erfolgskontrolle der Maßnahmen unmittelbar gegeben.

2017 bildete das neue Veranstaltungsformat „Nachbarschaftstreffen“ an sechs ausgewählten VERBUND-Kraftwerksstandorten in ganz Österreich den Schwerpunkt der Kommunikationsarbeit. Die Anrainer wurden an einem Freitagnachmittag eingeladen, das Kraftwerk zu besichtigen und bei einem Vortrag zu aktuellen Themen rund ums Kraftwerk mit den Verantwortlichen zu diskutieren. Aufgrund der überraschend guten Aufnahme wird diese Veranstaltungsreihe im aktuellen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Pro Jahr organisiert VERBUND durchschnittlich zwei Tage der offenen Tür an Kraftwerks-Standorten. Am 16.5.2017 konnte VERBUND rund 1.500 Besucher in Stammham am Inn begrüßen. Am 23.9.2017 folgten rund 3.200 Gäste der Einladung zum Tag der offenen Tür in Ering-Frauenstein.

Interessenvertretung

VERBUND hat sich auch 2017 intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl auf EU-Ebene als auch in Österreich und Deutschland auseinandergesetzt.

Die wesentlichen Themen neben den Bemühungen um die Aufrechterhaltung der deutsch-österreichischen Preiszone waren im Berichtsjahr: die Verhandlungen zum Clean Energy Package der EU-Kommission, die Vorschläge zur Dekarbonisierung des Transports sowie zur Förderung der E-Mobilität, die Reform des Emissionshandels, die Erarbeitung einer österreichischen Energie- und Klimastrategie, das Thema Sektorkoppelung sowie die Incentivierung von grünem Wasserstoff.

VERBUND-Positionen zu wichtigen Themen
siehe unter
www.verbund.com >
[Über VERBUND >](#)
[Unternehmen >](#)
[Interessenvertretung](#)

Weitere Informationen zur Interessenvertretung, den Mitgliedschaften und der Unterstützung von externen Initiativen durch VERBUND sind im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) zu finden.

Compliance

Compliance-Management-System, Verhaltenskodex

Als Ausdruck seiner Unternehmensethik hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, faire, transparente und nachhaltige Geschäftspraktiken anzuwenden. Aus diesem Grund wurde bereits vor einigen Jahren ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet, welches auf dem Verhaltenskodex von VERBUND basiert und unterstützend dazu beitragen soll, diesen umzusetzen und Vorschriften einzuhalten.

Die Compliance-Richtlinien präzisieren den Verhaltenskodex und sehen eine Compliance-Organisation für den gesamten VERBUND-Konzern vor. Diese Organisation wird von einem konzernweiten Compliance-Team mit einem hauptamtlichen Chief Compliance Officer an der Spitze getragen. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten in regelmäßigen Abständen schriftliche Compliance-Berichte.

An der Weiterentwicklung des CMS wurde auch im Geschäftsjahr 2017 aktiv gearbeitet. Dieser Prozess wurde insbesondere auch durch einen ständigen Erfahrungsaustausch sowie externe Beratungen und Begutachtungen unterstützt.

Compliance-Risikoerhebung

Auch im Jahr 2017 wurde eine konzernweite systematische Compliance-Risikoerhebung durchgeführt. Als Risikoeigner waren alle Bereiche der Holding sowie die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden. Sie bewerteten anhand eines aktualisierten standardisierten Fragebogens die Compliance-Risikofelder qualitativ nach den Kriterien Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reifegrad der bestehenden Maßnahmen.

Im Anschluss an die Auswertung der Ergebnisse dieser Risikoanalysen wurde unter Anwendung eines risikoorientierten Ansatzes eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Diese bildete die Grundlage für die Definition jener Risikofelder, für die schwerpunktmäßig konkrete, zielgerichtete Compliance-Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um potenzielle Schäden für das Unternehmen zu vermeiden. Die Ergebnisse der Compliance-Risikoerhebung flossen in das Konzernrisikomanagement ein. Ein jährliches Update der Risikoerhebungen ist vorgesehen.

Auf diese Weise wurden insbesondere die Korruptionsrisiken in allen Teilen des Konzerns geprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse zeigen keine erheblichen Korruptionsrisiken für VERBUND.

Schulung, Beratung und Information

Im Vordergrund des CMS von VERBUND stehen präventive Maßnahmen. In diesem Sinn bildeten auch im Jahr 2017 Schulungen und Vorträge, zahlreiche individuelle Beratungen sowie Auskünfte zu konkreten Fragen wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit von VERBUND. Zu allen rund 340 Anfragen erteilten der Chief Compliance Officer und die Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften persönlich, telefonisch oder per E-Mail Auskunft über das korrekte Verhalten. Häufigste Themen dabei

GRI 102-17, GRI 103-1,
GRI 103-2

Der VERBUND-
Verhaltenskodex ist unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Unternehmen >
Unternehmensleitbild
abrufbar

Weitere Informationen
zum Compliance-
Management-System
finden sich im DMA

GRI 205-1

GRI 205-2

waren: Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Zuwendungen sowie Fragen zu Interessenkollisionen. Daran zeigt sich, wie sensibel Führungskräfte sowie Mitarbeiter mit Compliance-Themen bei VERBUND umgehen.

Um die Sicherheit im Umgang damit weiter zu stärken, wurden die Compliance-Regelungen in einem gezielten Schulungsprogramm im gesamten Konzern behandelt. Der Chief Compliance Officer hielt im Berichtsjahr 16 Präsenzs Schulungen ab. Neben allgemeinen Compliance-Schulungen (insbesondere für neue Führungskräfte und neue Mitarbeiter sowie für Mitarbeiter in Tochtergesellschaften) gab es spezielle Workshops (z. B. für die Abwicklung von Hausdurchsuchungen) und eine Reihe von Veranstaltungen zum neuen Marktmissbrauchsrecht. Zusätzlich hielten auch die Compliance-Beauftragten in den Tochtergesellschaften 44 Präsenzs Schulungen ab.

Eine wesentliche Säule des Schulungsprogramms bildete im Berichtsjahr zudem das E-Learning-Programm im Intranet, welches zwei Compliance-Kurse zu den Themen Antikorruption und Finanzmarkt-Compliance enthält. Alle Führungskräfte des Konzerns sowie alle Mitarbeiter der Holding und aus besonders betroffenen Bereichen (z. B. Key Account Management, Handel, Einkauf) sind verpflichtet, jährlich die entsprechenden Onlinebefragungen zu absolvieren.

Über Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert VERBUND auf seiner Website. An die Lieferanten werden Compliance- und Antikorruptionsthemen auch über die elektronische Lieferantenplattform ASTRAS sowie in den Allgemeinen Bestellbedingungen kommuniziert.

Geschäftspartner-Prüfungen

Mit der konzernweiten Implementierung von standardisierten Geschäftspartner-Integritätsprüfungen werden bei VERBUND Integritätsrisiken aktiv gesteuert. Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen steht dabei die Sicherstellung der Unternehmensreputation im Vordergrund. Bei den Integritätsprüfungen werden geeignete Informationen systematisch und effektiv gesammelt. Die Analyseergebnisse unterstützen die umfassendere Beurteilung von Geschäftspartnern.

Der Prozess der Geschäftspartner-Integritätsprüfungen wird laufend weiterentwickelt. Im Berichtsjahr standen Anpassungen der Arbeitsabläufe durch weitere Optimierungen und Effizienzsteigerungen beim Workflow sowie eine Überarbeitung des internen Regelwerks im Vordergrund. Weiters wurden die anzuwendenden Modellkriterien aktualisiert, und die eingesetzte Software wurde adaptiert.

Korruptionsprävention, Compliance-Vorfälle

Die Vermeidung von Compliance-Vorfällen ist unser Ziel. Daher spielt die Korruptionsprävention eine wesentliche Rolle im CMS unseres Unternehmens. Aus diesem Grund gab es auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine umfangreiche interne Kommunikation und eine ganze Reihe von Schulungsmaßnahmen zum Thema Korruptionsprävention. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 55% aller Konzernmitarbeiter zum Thema Antikorruption geschult, bei den Führungskräften waren es rund 85%.

Bei der Umsetzung der Antikorruptionsrichtlinie achtet der Chief Compliance Officer insbesondere auf die genaue Einhaltung der Regelungen zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken und Einladungen. Er überprüft, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Genehmigungsvorbehalte eingehalten und die verpflichtenden Dokumentationen geführt werden. Dabei wird er von den Beauftragten in den Konzerngesellschaften unterstützt. Im Jahr 2017 gab der Chief Compliance Officer in mehr als 50 Fällen die Annahme oder Gewährung von Einladungen und die Teilnahme an Veranstaltungen frei bzw. lehnte er diese in knapp 20 Fällen ab.

GRI 205-3 Drei Compliance-relevante Verdachtsfälle aus Tochtergesellschaften wurden 2017 gemeldet und eingehend untersucht. In zwei Fällen wurde wegen strafrechtlich relevanter Vergehen Anzeige an die Behörden erstattet. Entsprechende Verfahren laufen, und das Beschäftigungsverhältnis wurde gelöst. Im dritten Fall wurden Verstöße gegen interne Regelungen festgestellt, auf die mit disziplinarischen Maßnahmen gegen die betroffene Person sowie mit organisatorischen Änderungen reagiert wurde. In einem dieser Fälle wurden zudem die Geschäftsbeziehungen zu zwei Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet.

GRI 406-1 Im Jahr 2017 gab es keine Fälle von Diskriminierung bzw. Meldungen an die Diversity and Inclusion Managerin.

GRI 415-1, GRI 102-25
Weitere Informationen
dazu finden sich im
Corporate Governance
Bericht

VERBUND ist offen für den Dialog mit allen politischen Parteien und deren Organisationen. Dieser Grundsatz umfasst jedoch nicht die Unterstützung von politischen Parteien und Abgeordneten oder von Kandidaten im Wahlkampf. VERBUND leistet keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien, politische Vorfeldorganisationen oder politische Funktionsträger.

Finanzmarkt-Compliance, Marktmissbrauchsrecht

Zur Erfüllung der EU-Marktmissbrauchsvorschriften sowie der österreichischen Bestimmungen wie insbesondere des Aktien- und Börserechts und der im Berichtszeitraum noch gültigen Emittenten-Compliance-Verordnung verfügt VERBUND seit vielen Jahren über ein umfangreiches Regelwerk und eine interne Organisation. Damit soll die missbräuchliche Verwendung von Insiderinformationen verhindert werden.

Nach den im Jahr 2016 in Kraft getretenen umfassenden Neuerungen im Marktmissbrauchs- und Insiderrecht wurde das intensive Schulungs- und Informationsprogramm auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Für die erfolgreiche unternehmensinterne Umsetzung dieser neuen Vorschriften wurde VERBUND im November 2017 mit dem Austrian Compliance Award in der Kategorie „Best Compliance Management System of the Year“ ausgezeichnet.

Legal Compliance

Zu den GRI-Kennzahlen mit Rechtsbezug wird über nachstehende Verfahren berichtet:

Im Verfahren der Finanzmarktaufsicht (FMA) gegen vier (teils ehemalige) Vorstandsmitglieder von VERBUND wegen unterlassener Ad-hoc-Meldung im Juni 2012 wurde gemäß rechtskräftigem Erkenntnis vom 20.7.2016 eine Geldbuße von jeweils 52.000 € (einschließlich Verfahrenskosten) verhängt. Gegen die Entscheidungen wurden ordentliche Revisionen an den VwGH erhoben. Diese wurden im Mai 2017 als unbegründet abgewiesen. Die Verfahren sind somit rechtskräftig abgeschlossen.

GRI 419-1 Die VERBUND Trading GmbH war von 2006 bis 2010 an einer Joint-Venture-Gesellschaft in Griechenland beteiligt. Bei einer im Jahr 2015 durchgeführten Steuerprüfung hat die griechische Behörde Steuervergehen des Joint Ventures festgestellt. Die Begründetheit sämtlicher Forderungen der Steuerbehörde wurde beeinträchtigt. Das Verfahren ist in zweiter Instanz anhängig. Um eine zwischenzeitliche Strafverfolgung der damaligen VERBUND-Vertreter in den Organen des Joint Ventures zu vermeiden, zahlte VERBUND 2016 und 2017 die seitens der Steuerbehörde ergänzend geforderte Umsatz- und Körperschaftsteuer samt zugehöriger Strafzahlungen und Zinsen.

Hinsichtlich der Indikatoren GRI 416-2 (Verstöße im Zusammenhang mit Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen), GRI 417-2 (Verstöße gegen Vorschriften zur Kennzeichnungspflicht), GRI 417-3

(Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation) und GRI 418-1 (Begründete Beschwerden über Verletzung des Datenschutzes) gab es im Berichtsjahr keine Verfahren. Ebenso gab es keine Verfahren aufgrund von kartell- oder wettbewerbswidrigem Verhalten.

Über weitere Verfahren im Zusammenhang mit der Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs wird im Kapitel „Alle sonstigen Segmente“ berichtet. Informationen über die Aufarbeitung der Hochwässer an den Flüssen Donau und Drau und über diesbezügliche Verfahren finden sich im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“.

GRI 416-2, GRI 417-2,
GRI 417-3, GRI 418-1,
GRI 206-1

Umwelt

VERBUND verpflichtet sich in allen seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und einer konzernweit gültigen Regelung zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umweltleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und darüber hinausgehender unternehmenseigener Standards wird durch die im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltexperten eingerichtet.

Internationale Standards wie der GRI-Standard und das Greenhouse Gas Protocol bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND angefordert werden.

GRI 103-2
Weitere Informationen
zum Managementansatz
siehe DMA und unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt

Umweltauswirkungen

Mögliche Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten sind seit jeher zentrales Thema im Umweltmanagement. Mit der derzeit laufenden Umstellung auf die Revision 2015 der Norm ISO 14001 rücken die Analyse des Kontexts der Organisation und das risikobasierte Denken als ergänzende Schwerpunkte der Norm in den Fokus. Bei einem Drittel unserer zertifizierten Erzeugungsanlagen und Standorte ist die Umstellung auf die neue Norm bereits 2017 erfolgt. Bis September 2018 wird die Anpassung konzernweit abgeschlossen sein.

Die wesentlichen Umweltauswirkungen von VERBUND im Normalbetrieb liegen vor allem in den zwei folgenden Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf Gewässermorphologie und Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft.

GRI 103-1, GRI 103-3

VERBUND erzeugt saubere Energie aus erneuerbarer Wasserkraft.

Siehe auch
DMA, Kapitel
„Krisenmanagement“

Im Normalbetrieb gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam.

Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

VERBUND hat bei Erzeugungs- und Netzanlagen sowie großen Verwaltungsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 implementiert. Seit 2017 sind aufgrund der erfolgreich durchgeführten Audits in der Werksgruppe „Grenzkraftwerke“ sämtliche von VERBUND betriebenen Wasserkraftwerke nach dem ISO-14001-Standard extern zertifiziert.

Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach sind zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Webseite veröffentlicht. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

Alle ISO-14001-
Zertifikate und
Umwelterklärungen
unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt >
Umweltzertifizierungen

Standorte mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS

	Einheit	2015	2016	2017
Anteil zertifizierte Standorte ¹	%	93	93	100
Summe der zertifizierten Standorte	Anzahl	188	187	198

¹ Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen Windkraft, wenn die betriebsführende Gesellschaft zertifiziert ist, sowie Standorte mit < 51 % VERBUND-Anteil, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird; Stand zum 31.12. des Jahres

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz aus Brenn- und Treibstoffen bei VERBUND erhöhte sich im Jahr 2017 aufgrund des verstärkten Einsatzes der thermischen Kraftwerke zur Netzunterstützung im Vergleich zu 2016 um 47 %. Der Einsatz von Steinkohle in den thermischen Kraftwerken von VERBUND blieb dabei mit rund 9 Mio. Gigajoule (GJ) – das entspricht in etwa 320.000 t – auf dem Vorjahresniveau und unter dem Wert von 2015 (15,3 Mio. GJ). Hingegen wurde 2017 mehr als doppelt so viel Erdgas eingesetzt wie 2016 (2017: 9,9 Mio. GJ versus 2016: 4,5 Mio. GJ). Der Anteil des Energieeinsatzes aus Treibstoffen betrug hingegen nur 0,3 % der eingesetzten Brenn- und Treibstoffe.

Der Strombezug bei VERBUND umfasst den Netzbezug für Verwaltung, Kraftwerke, Pumpen und Netzanlagen. Vor allem bedingt durch stärkeren Einsatz im Pump-/Wälzbetrieb und höhere Netzverluste wurde im Geschäftsjahr 2017 um 32 % mehr Strom als im Jahr 2016 bezogen.

GRI 302-1, GRI 302-3
Weitere Informationen
zum Energieeinsatz siehe
DMA und NFI-Download

Der gesamte Energieverbrauch innerhalb von VERBUND belief sich 2017 auf 30,3 Mio. GJ. Die sogenannte Energieintensität – der Energieeinsatz innerhalb des Konzerns pro erzeugter Menge Strom und Fernwärme – lag 2017 bei 0,25 (2016: 0,18) und somit etwas unterhalb des Werts von 2015.

Materialeinsatz

An Materialien kommen bei VERBUND Hilfs- und Betriebsstoffe für die Rauchgasreinigung und die Energieerzeugung in den Kraftwerken sowie in den Netzanlagen zum Einsatz. Ein geringer Anteil der Materialien entfällt auf den Papierbedarf in der Verwaltung. Der gesamte Materialbedarf erhöhte sich 2017 trotz Mehrerzeugung aus Wärmekraft nur geringfügig um 4%. Dies ist vor allem durch die Verlagerung der thermischen Erzeugung von Steinkohle auf Erdgas möglich, da im Gas-Kombikraftwerk Mellach im Vergleich zum Steinkohlekraftwerk nur geringfügige Mengen an Hilfs- und Betriebsstoffen eingesetzt werden.

GRI 301-1
Weitere Informationen
zum Materialeinsatz
siehe DMA und
NFI-Download

Kennzahlen Erzeugung, Energie- und Materialeinsatz

	Einheit	2015	2016	2017
Erzeugung				
Stromerzeugung (netto, gesamt) ¹	GWh	31.239	31.995	32.866
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	93	96	93
Fernwärmeerzeugung (netto)	GWh	979	910	943
Direkter Energieeinsatz²				
Brenn- und Treibstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	20.482.222	12.627.730	18.589.109
Steinkohle	GJ	15.290.024	8.113.591	8.665.864
Öl	GJ	0	0	0
Erdgas	GJ	5.144.378	4.463.574	9.869.333
Treibstoffe (Diesel und Benzin)	GJ	47.820	50.565	53.912
Brenn- und Treibstoffe aus erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	18.759	16.509	18.121
Strom (Netzbezug) ³	GWh	2.947	2.459	3.247
Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens gesamt	GJ	31.114.535	21.501.062	30.301.786
Energieintensität – Energieeinsatz pro erzeugter Menge Strom und Fernwärme ⁴	GWh/GWh	0,27	0,18	0,25
Einsatz Materialien				
Einsatz Hilfs- und Betriebsmittel	t	9.249	5.658	5.874
Einsatz Kopierpapier	t	9.223	5.634	5.851
Einsatz Kopierpapier	t	26	24	23

¹ inkl. Bezugsrechten // ² Eigener Energieeinsatz in allen Geschäftsbereichen. Die Mengenangaben beziehen sich auf den Anlieferungszustand, d. h. bei Biomasse auf feuchtes Material. Berechnung für Brenn- und Treibstoffe erfolgt auf Basis der Heizwerte. Brenn- und Treibstoffe aus erneuerbaren Quellen sind v. a. Klärschlamm und Biodiesel. // ³ Aus dem Netz bezogene Menge für Kraftwerksbetrieb, Pumpaufwand, Verwaltung und Netzverluste, d. h. Strombezug der Austrian Power Grid AG (APG) für das gesamte von der APG betriebene Übertragungsnetz (alle Netzebenen); 1 Gigawattstunde [GWh] entspricht 3.600 Gigajoule [GJ]. // ⁴ 2016: Korrektur Rundungsdifferenz

GRI 305-1, GRI 305-2,
GRI 305-3, GRI 305-4
Mehr zu
THG-Emissionen siehe
DMA und NFI-Download
sowie im
CDP-Klimarating

Treibhausgasemissionen

Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energieträger an der Erzeugung (93%) zählt VERBUND zu den umweltfreundlichsten Energieunternehmen in Europa. Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Entsprechend dem Klimaschutzabkommen von Paris aus 2015 wird weltweit die Reduktion der THG-Emissionen auf ein Niveau angestrebt, welches die globale Erwärmung unter 2 Grad (besser noch unter 1,5 Grad) beschränken soll. Das Ziel von VERBUND, die THG-Emissionen ausgehend vom Basisjahr (2011: 5 Mio. t CO₂e) bis zum Jahr 2021 um 90 % zu reduzieren, umfasst Scope 1, Scope 2 marketbased und Scope 3 energiebezogene Aktivitäten und Flugreisen. Dieses Ziel wurde im Oktober 2016 von der Science Based Targets Initiative als wissenschaftsbasiert bestätigt – d. h. es entspricht den globalen Vorgaben.

Im Jahr 2017 hat sich der langfristige Trend rückläufiger THG-Emissionen bei VERBUND fortgesetzt, obwohl im Vergleich zum Vorjahr mehr Emissionen entstanden sind. Dies liegt daran, dass die Emissionen im Jahr 2016 sehr niedrig waren und im Jahr 2017 durch die deutlich höheren Mengen aus thermischer Erzeugung für das Engpassmanagement wieder anstiegen.

Kennzahlen Emissionen

	Einheit	2015	2016	2017
Treibhausgasemissionen (absolut) ¹				
Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 marktbasierend, 3)	kt CO ₂ e	2.350	1.553	2.090
Scope 1 direkte Emissionen	kt CO ₂ e	1.737	1.007	1.358
Scope 2 indirekte Emissionen (marktbasierend)	kt CO ₂ e	300	291	354
Scope 2 indirekte Emissionen (standortbasierend)	kt CO ₂ e	410	342	452
Scope 3 weitere indirekte Emissionen ²	kt CO ₂ e	314	255	378
Treibhausgasemissionen (spezifisch) ^{1,3}				
Scope-1-Emissionen, bezogen auf Gesamtstromerzeugung	g/kWh	56	31	41
Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung ⁴	kt CO ₂	24.168	25.457	23.666
Emissionen in die Luft (absolut)				
CO	t	50	41	84
SO ₂	t	270	142	129
NO _x	t	829	495	605
Staub	t	50	6	12

¹ vorläufige Daten vor ETS-Prüfung // ² 2017: Ergänzung Geschäftsreisen mit Privat-PKW und Bahn // ³ Gesamtstromerzeugung inkl. Bezugsrechten ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme // ⁴ Berechnung anhand des Anteils thermischer Erzeugung auf Basis ENTSO-E-Mix

Bei den direkten Emissionen in Scope 1 in Höhe von 1,4 Mio. t werden alle CO₂- und SF₆-Mengen berücksichtigt. Diese Menge stieg 2017 um 35 % im Vergleich zum Vorjahr an, im Vergleich zu 2015 ist jedoch – trotz annähernd gleicher thermischer Produktionsmenge, aber mit über 800 GWh Mehr-

erzeugung aus Erdgas – eine Reduktion um 22% zu erkennen. Den größten Anteil an diesen Scope-1-Emissionen hatten die CO₂-Emissionen aus dem Einsatz der Brennstoffe in thermischen Kraftwerken mit mehr als 99%. Weniger als 1% wurde durch den Verbrauch von Treibstoffen im VERBUND-Fuhrpark sowie durch SF₆-Emissionen aus Netzanlagen verursacht. Diese Mengen an direkten Emissionen aus Treibstoffen und SF₆-Emissionen werden auch ohne den Einsatz thermischer Kraftwerke weiterhin entstehen. Ebenfalls geringe Mengen direkter Emissionen stammen aus der Mitverbrennung von Klärschlamm und sind daher biogenen Ursprungs. Diese biogenen Emissionen werden nicht berichtet. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern hingegen kommt es zu keinen direkten Emissionen.

Indirekte Emissionen aus dem Strombezug in Scope 2 werden ab dem Jahr 2017 gemäß GRI-Standard mit zwei unterschiedlichen Werten angegeben: mit einem standortbasierten und einem marktbasieren Wert.

Der standortbasierte Wert wird mit dem CO₂-Emissionsfaktor des lokalen Stromnetzes berechnet. Dieser Wert kann sich daher nur über die Menge des bezogenen Stroms und/oder über Veränderungen in der europäischen Erzeugungslandschaft ändern. 2017 lag der standortbasierte Wert von VERBUND bei 0,45 Mio. t.

Der marktbasierter Wert hingegen kann durch gezielten Bezug von Strom aus Erzeugung mit geringeren Emissionen pro bezogener kWh reduziert werden. VERBUND setzt seit mehreren Jahren für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken ausschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen aus 100% Wasserkraft ein und konnte so bis 2017 seine marktbasieren Emissionen stark reduzieren. Im Vergleich zu 2016 ist der Wert gleichbleibend niedrig. Dieser marktbasierter Wert lag 2017 gesamt bei 0,35 Mio. t.

Weitere indirekte Emissionen in Scope 3 (0,38 Mio. t CO₂e) umfassen vor- und nachgelagerte Emissionen in der Lieferkette von VERBUND. So berichtet VERBUND Upstream-Emissionen in Scope 3 in den relevanten Kategorien „Kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten“ (wie z. B. Upstream-Emissionen aus Produktion und Transport der Brennstoffe) und „Geschäftsreisen“. Bei den Downstream-Aktivitäten werden die nachgelagerten Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas bei Kunden berichtet, die von VERBUND kompensiert werden.

Die Gesamtsumme der THG-Emissionen (Scope 1–3, mit Scope 2 marktbasierter) stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 35% auf rund 2,1 Mio. t CO₂e (2016: 1,6 Mio. t CO₂e), blieb aber unter jenem von 2015 mit 2,3 Mio. t CO₂e. Von diesem Wert sind 65% (1,4 Mio. t CO₂e) den THG-Emissionen in Scope 1, 17% (0,35 Mio. t CO₂e) in Scope 2 marktbasierter und 18% (0,38 Mio. t CO₂e) in Scope 3 zuzurechnen.

Das strategische Ziel von VERBUND ist es, bis 2020 die VERBUND-spezifischen direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) unter 10 g CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung zu senken. Im Jahr 2017 lag dieser Wert nur mehr bei 41 g CO₂e/kWh. VERBUND liegt damit schon jetzt weit unter dem spezifischen Wert des österreichischen Produktionsmix 2016 mit 139 g CO₂/kWh und noch weiter unter dem deutschen mit 513 g CO₂/kWh. Diese Werte zeigen, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung ist.

Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung

Durch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bei VERBUND – anstelle der thermischen Erzeugung – wurden im Berichtsjahr 23,7 Mio. t CO₂ vermieden. Die Berechnung erfolgte auf Basis des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung nach ENTSO-E.

GRI 305-7
Weitere Informationen
siehe DMA

Emissionen in die Luft

In der Tabelle „Kennzahlen Emissionen“ werden auch die Emissionen in die Luft aus unseren Wärmekraftwerken als absolute Werte dargestellt. Vor allem der Einsatz des Gas-Dampf-Kombinationskraftwerks Mellach für das Engpassmanagement (Netzstützungsbetrieb) mit häufigen An- und Abfahrten sowie Lastwechseln führte zu einer Steigerung der Emissionen von Kohlenmonoxid (CO) auf die doppelte Menge und von Stickstoffoxiden (NO_x) um etwa 22%. Die Staubemissionen aus dem Betrieb des Steinkohlekraftwerks Mellach stiegen auf 12 t (2016: 6 t). Sie blieben jedoch weit unter der Summe von 50 t im Jahr 2015, worin noch die Staubemissionen des letzten Betriebsjahrs des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr inkludiert sind.

Mehr zum Thema
„Biodiversität“
siehe DMA und unter
www.verbund.com;
www.life-traisen.at;
www.life-netzwerk-donau.at

Naturschutz und Biodiversität

Aktuelle Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt – wie der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern – finden sich im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“. Die vielfältigen bereits gesetzten und noch geplanten Maßnahmen von VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der LIFE-Projekte und auf der VERBUND-Website beschrieben.

2017 wurden bei Kraftwerken an der Donau in Österreich und am Inn in Bayern insgesamt fünf Fischwanderhilfen fertiggestellt, womit insgesamt 56 Fischwanderhilfen in Betrieb sind.

GRI 304-1

Kennzahlen Naturschutz und Biodiversität

	Einheit	2015	2016	2017
Anlagenflächen in Schutzgebieten				
Anlagenflächen in Natura-2000-Gebieten	ha	2.746	2.746	2.793
Anlagenflächen in Ramsar-Gebieten	ha	620	620	646
Anlagenflächen in Nationalparks	ha	68	68	68
Anlagenflächen in Naturschutzgebieten	ha	1.403	1.403	1.378
Fischwanderhilfen				
	Anzahl	44	51	56

Wasserinput und -output

GRI 303-1,
GRI 303-1 EU-ADD,
GRI 306-1

Die Wasserentnahmen an unseren Standorten stiegen im Jahr 2017 um 37% im Vergleich zum Vorjahr, blieben jedoch unter der Menge des Jahres 2015. Mehr als 95% der Gesamtwassermenge wurde als Kühlwasser in den VERBUND-Wärmekraftwerken verwendet. Dieser Anteil wird aus Oberflächen-gewässern entnommen und auch chemisch unverändert wieder dorthin abgegeben.

Zu den weiteren Wasserabgaben aus thermischen Kraftwerken werden Details – wie angewandte Behandlungsverfahren und die Wasserqualität inklusive der Betrachtung der einzuhaltenden Grenzwerte – in der jährlichen Umwelterklärung veröffentlicht. Die Stilllegung von thermischen Anlagen ist der Hauptgrund für die innerhalb der letzten Jahre gesunkenen Mengen an Wasserentnahmen und -abgaben.

Kennzahlen Wasserinput und -output

	Einheit	2015	2016	2017
Wasserentnahme nach Quellen gesamt	1.000 m³	289.214	153.822	211.374
aus Oberflächengewässern	1.000 m ³	277.470	143.423	201.973
aus Grund- und Brunnenwasser	1.000 m ³	11.630	10.294	9.299
aus öffentlicher Wasserversorgung	1.000 m ³	114	106	102
Wasserabgabe gesamt	1.000 m³	289.214	153.822	211.374
Abgabe von Kühlwasser aus Wärme kraftwerken in Oberflächengewässer	1.000 m ³	275.879	141.645	200.331
sonstige Wasserabgaben	1.000 m ³	13.335	12.177	11.043

Abfälle und Nebenprodukte

Die insgesamt zur Behandlung oder Entsorgung übergebene Abfallmenge lag im Jahr 2017 bei ca. 84.000 t. Der höchste Anteil daran entfällt mit beinahe 60 % auf nicht gefährliche Abfälle aus Projekten, die vorwiegend auf Entsorgungen im Zuge von Bautätigkeiten im Jahr 2017 zurückzuführen sind. Etwa 10 % sind sonstige nicht gefährliche Abfälle aus laufendem Betrieb. Der Anteil der gefährlichen Abfälle an der Gesamtabfallmenge lag bei nur 2%. Der Anteil des Rechenguts betrug im Geschäftsjahr 28%. Diese Abfallmenge ist vor allem von der Wasserführung und von den Hochwasserereignissen im Berichtszeitraum abhängig. Sie wird nicht durch den Kraftwerksbetrieb verursacht und ist von VERBUND weder beeinflussbar noch zu verhindern.

In den Wärmekraftwerken von VERBUND fallen Reststoffe wie Asche und Gips an, die als Nebenprodukte gemäß Abfallwirtschaftsgesetz qualifiziert sind und als Sekundärrohstoffe verwertet werden. 2017 lag die Menge an Nebenprodukten mit ca. 51.000 t in etwa in der Höhe des Vorjahreswerts.

GRI 306-2,
GRI 306-2 EU-ADD

Kennzahlen Abfälle und Nebenprodukte

	Einheit	2015	2016	2017
Abfälle gesamt¹	t	94.137	103.083	84.073
Gefährliche Abfälle gesamt	t	1.601	2.313	1.783
aus laufendem Betrieb	t	957	823	590
aus Projekten	t	645	1.490	1.193
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	84.732	75.296	58.630
aus laufendem Betrieb	t	79.668	17.461	9.761
aus Projekten	t	5.064	57.835	48.869
Rechengut Wasserkraftwerke	t	15.500	25.475	23.660
Nebenprodukte				
Reststoffe Wärmekraftwerke	t	8.323	49.653	50.794

¹ 2016: Korrektur der Abfall- und Rechengutmengen

Weitere Umweltkennzahlen

Im Jahr 2017 wurden wie in den Vorjahren keine Umweltstrafen verhängt. Weitere Details zu den Umweltkennzahlen sind im NFI-Download auf der VERBUND-Website im Bereich Umwelt zu finden.

GRI 307-1

Weitere Umweltkennzahlen

	Einheit	2015	2016	2017
Umweltkosten (gesamt) ¹	Mio. €	67,3	66,5	61,9
davon für Umweltmanagement und Vorsorge	Mio. €	5,5	5,3	5,0
davon für Anlagen und Projekte	Mio. €	82,7	76,5	77,0
davon Umwelterträge	Mio. €	-20,9	-15,3	-20,1

¹ 2016: Korrektur der Aufteilung der Gesamtsumme

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltiges Kostenmanagement

Die erkennbaren Verbesserungen in der Kostenstruktur bestätigen die Richtigkeit der vom Konzernvorstand beschlossenen und umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen seit 2013. Die Restrukturierungsanstrengungen bzw. Desinvestitionen im thermischen Kraftwerksbereich sowohl im In- als auch im Ausland, die Investitionsreduktionen sowie die signifikante Stellenreduktion im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme stellten notwendige Schritte dar, um die Kostenstruktur des Konzerns zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Das im Rahmen der beschlossenen Effizienzsteigerungsprogramme festgelegte Gesamtreduktionspotenzial mit den dazugehörigen definierten Maßnahmen wird geordnet abgewickelt. Mit Unterstützung der mit der Belegschaftsvertretung akkordierten Schritte gelingt es, für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialverträgliche Lösungen zu finden. Die Entwicklung des Personalstands zeigt das Ergebnis der Abbauprogramme. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 sank der arbeitsrechtliche Personalstand zum 31.12.2017 um 133 auf 2.819 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt wurden seit Beginn der Effizienzsteigerungsprogramme rund 730 Stellen reduziert.

Labour Management
Relations inkl. Mindest-
mitteilungsfristen
bezüglich betrieblicher
Veränderungen
siehe DMA

VERBUND ist de facto beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Die Beschäftigung von hoch und höchstqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Hierbei ist zu beachten, dass VERBUND bei der Produktivität im Spitzenfeld der besten europäischen Energieversorgungsunternehmen liegt. Neben den angeführten Effizienzsteigerungsprogrammen ist es daher für VERBUND unerlässlich, dass die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene modernisiert und an die Marktgegebenheiten angepasst werden. Zusätzlich zu einer Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligt sich der Konzern auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich. Ziel ist es, einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag für die Energiebranche zu gestalten. Leasingkräfte werden temporär für befristete Karenzvertretungen und als Ausgleich für Kapazitätsspitzen sowie gezielt für Positionen mit besonders flexiblen Arbeitserfordernissen eingesetzt. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung neuer Geschäftsmodelle, den Vertrieb und das Projektgeschäft der APG für Leitungsbauprojekte. Leasingkräfte erhalten marktkonforme Gehälter und werden bezüglich

ihrer Entlohnungsstrukturen gemäß den gesetzlichen Regelungen den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von VERBUND gleichgestellt.

Analog zum aktuellen Pensionskassenmodell des VERBUND-Konzerns in Österreich wurde 2017 für neueintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften in Deutschland ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Das Modell finanziert sich durch laufende Beiträge des Unternehmens, wodurch der Betriebsaufwand kalkulierbar wird und keine bilanziellen Vorsorgen getroffen werden müssen.

Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein modernes und einfach zu bedienendes Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldaten, für das VERBUND 2013 mit dem SAP Quality Award „Bronze Winner – Large implementation“ ausgezeichnet wurde. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen einfachen und transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert den optimalen Einsatz der Ressourcen.

Das Personalmanagement bei VERBUND hat Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des VERBUND-Konzerns. Die Schwerpunkte liegen auf den Themen Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding, Arbeits- und Sozialrecht, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmervertretung, Compensation and Benefits, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversity und Inclusionmanagement.

GRI 103-2

Wir prüfen diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren, wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive interner und externer Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren werden die Richtlinien regelmäßig evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

GRI 103-3

Leistungsorientiertes, produktives und unternehmerisches Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht die nachhaltige Absicherung des Kerngeschäfts und die Nutzung neuer Geschäftschancen. Ein Generationen- und Kompetenzmanagement unterstützt dabei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND ihre Leistungsfähigkeit erhalten. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements sowie der Personalentwicklung setzt VERBUND ganzjährig Maßnahmen. Zur Vereinfachung von Prozessen wird bei einzelnen Leistungen auf Digitalisierungsmaßnahmen gesetzt, wobei die Aspekte des Datenschutzes beachtet werden.

Seit Jahrzehnten sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für VERBUND äußerst wichtige Anliegen. So haben wir uns bei VERBUND das Ziel gesetzt, die Arbeitssicherheit laufend zu verbessern.

VERBUND legt großen Wert auf eine Unternehmenskultur, die das Fundament für ein konstruktives und erfolgreiches Arbeiten bildet. Auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, eine offene Kommunikation und eine wertschätzende Diskussionskultur wird dabei geachtet. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die Themen Führungskultur und Diversität.

GRI 102-8, GRI 401-1
Informationen zu Alter
und Geschlecht siehe
Kapitel „Diversity
Management“

Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheit	2015	2016	2017
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand	Personen	3.089	2.923	2.819
Arbeitsrechtlicher Personalstand ¹	Personen	3.098	2.952	2.819
davon in Österreich	Personen	2.711	2.582	2.464
davon in Deutschland	Personen	376	359	344
davon in weiteren europäischen Ländern	Personen	11	11	11
Vollzeitbeschäftigte	Personen	2.934	2.788	2.657
Teilzeitbeschäftigte	Personen	164	164	162
Neuaufnahmen	Personen	93	104	117
Fluktuation ohne Pensionierungen	Personen	85	79	79
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen	Prozent	2,7	2,7	2,8
Fluktuation inkl. Pensionierungen	Personen	260	227	227
Fluktuationsrate inkl. Pensionierungen	Prozent	8,4	7,7	8,1
Durchschnittliche Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ²	Jahre	19,2	18,9	18,8
Akademikerquote	Prozent	21,9	22,6	23,2

¹ per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit ² Änderung der Berechnungsmethodik im Jahr 2016: Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt.

Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

GRI 102-8, GRI 401-2

Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. bei Karenzvertretung oder bei Zukunftsthemen wie der Digitalisierung). VERBUND strebt langfristige Dienstverhältnisse an und ermöglicht verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit. Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen und für Projektarbeiten werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt. Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen beauftragt VERBUND Fremdfirmen, für deren Personal die gleichen Sicherheitsvorschriften gelten wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen.

VERBUND bietet allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundenuntersuchung.

VERBUND bekennt sich zudem zu einer marktkonformen und leistungsgerechten Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichtetes, leistungsorientiertes Entgeltmodell sorgt daher seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um weiterhin die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für VERBUND gewinnen zu können, bleibt die Stärkung der Wettbewerbsposition von VERBUND auf dem Arbeitsmarkt eine wesentliche Aufgabe. Mittels zielgerichteter Personalentwicklung – auch durch E-Learning-Lösungen – sollen gleichzeitig die Kompetenzen bestehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert werden.

GRI 102-41 und
EU-DMA: Vereinigungs-
freiheit und Kollektiv-
vertragsverhandlungen
sowie Kapitel
„Menschenrechte“
GRI 401-2

Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Mit der gezielten Investition in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen wirkte VERBUND auch 2017 dem Risiko entgegen, seine hohe Arbeitgeberattraktivität am Arbeitsmarkt zu verlieren. VERBUND zeigte mit einem weiterhin reduzierten Mitteleinsatz klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – beispielsweise auf Bildungs- und Karrieremessen, in Print- und Onlinemedien sowie im Social-Media-Bereich mit Fokus auf die Zielgruppen IT-Fachkräfte und Lehrlinge.

Im Jahr 2017 lagen die strategischen Schwerpunkte im Employer Branding auf der langfristigen Netzwerkpflege mit Top-Studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden auch bestehende Maßnahmen weitergeführt. Dazu zählen u. a. die jährliche Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums, die Teilnahme am Wiener Töchertag, die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ sowie die Organisation eines Alumni-Events aller Frauenstipendiatinnen.

VERBUND beteiligte sich 2017 erneut als Service-Learning-Partner an der Sustainability Challenge, bei der rund 60 Studierende der vier großen Wiener Universitäten (WU, TU, BOKU und Uni Wien) interdisziplinäre Fragestellungen zum Thema „Nachhaltigkeit findet Stadt“ unter dem Blickpunkt der UN Sustainable Development Goals als Chance für urbanen Wandel erforschten. Dies stärkt unsere Position als attraktiver Arbeitgeber für Absolventinnen und Absolventen der teilnehmenden Universitäten.

Recruiting

Um darüber hinaus für interne und externe Bewerberinnen und Bewerber weiterhin attraktiv zu bleiben, wurde der Karriereauftritt von VERBUND auch im Jahr 2017 laufend aktualisiert. Die 2016 implementierte Bewerberplattform stellte dazu eine optimale Ergänzung dar. VERBUND strebt kontinuierlich danach, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität zu halten und auch in der digitalen Welt auf dem technologisch letzten Stand zu sein.

Dies wurde im Berichtszeitraum mit der Verleihung des goldenen Siegels der „Career’s Best Recruiters“-Studie 2017 und dem in der Kategorie „Energie“ erzielten ersten Platz honoriert.

Personalentwicklung

VERBUND legt großen Wert auf die Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2017 nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter durchschnittlich 36 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil. Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit, Technik sowie Organisations- und Teamentwicklung. In den Bereichen Technik und Sicherheit sind überwiegend Männer tätig. Das spiegelt sich auch in den durchschnittlichen Weiterbildungsstunden, die bei Männern mit 36,7 Stunden leicht über denen der Frauen mit 34,6 Stunden liegen.

Im Rahmen des internen Effizienzsteigerungsprogramms ist die Weiterbildung für die sozial verträgliche Umsetzung der Maßnahmen wesentlich. Unter anderem schaffen gezielte Umschulungen neue Perspektiven für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum Managementansatz im Recruiting siehe DMA

GRI 404-2
Zum Managementansatz in der Aus- und Weiterbildung siehe DMA

GRI 404-1, GRI 404-3

Kennzahlen Kompetenzentwicklung

	Einheit	2015	2016	2017
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in (Gesamtbelegschaft) ¹	Stunden	33,6	35,2	36,0
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in (ohne Führungsfunktion)	Stunden	31,8	33,6	34,4
Weiterbildung pro Führungskraft	Stunden	74,4	71,2	79,2
Mitarbeitergesprächsquote	Prozent	96,4	96,2	96,3
Lehrlinge, gesamt	Personen	175	165	150
davon neu aufgenommen	Personen	40	43	37

¹ inkl. Führungskräften und Dauerleasingkräften, exkl. Lehrlingen, Behaltefristen, an Dritte Abgestellter und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen

e-Training – Digitalisierung von Lernlösungen

Lernen zielt immer mehr auf die eigene Kompetenzentwicklung ab und findet häufig im Prozess der Arbeit statt. Daher schafft VERBUND Lernräume und Lernmöglichkeiten, um individuelles und organisationales Lernen zu ermöglichen. Die Schulungen zur Standard-Client-Umstellung auf Windows 10 und Office 2016 erfolgten mittels Einsatz digitaler Lernmedien.

Die VERBUND-spezifischen e-Trainings sowie die Intranet Community unterstützen und begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umstellung. Das e-Training „Resilienz4Business“ führt Schritt für Schritt durch die wichtigsten Bereiche der psychischen Gesundheit und zeigt Wege auf, wie kritische Faktoren im Bereich der psychischen Belastungen erkannt und die eigene Widerstandskraft aufgebaut und weiterentwickelt werden können. In einem Modul für Führungskräfte werden Handwerkszeuge angeboten, um erste Anzeichen von psychischen Belastungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen, anzusprechen und frühzeitig darauf zu reagieren.

Über erworbene Lizenzen der Lernplattform „Lynda“ mit mehr als 2.500 Kursangeboten bietet VERBUND seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzlich die Möglichkeit des flexiblen Lernens unter der Devise „was, wann und wo man will“. Der Zugang zu Kursinhalten ist durch die zeitliche und räumliche Unbeschränktheit für die verschiedensten Lerntypen geeignet. Der Lernstil und die Lerngeschwindigkeit können individuell angepasst werden.

Lehrlingsausbildung

Wesentliche Bereiche unseres Unternehmens stellen die Instandhaltung und der Betrieb unserer Anlagen dar. Um den sicheren Betrieb zu gewährleisten, setzt VERBUND seit 1983 als eines der ersten Unternehmen Österreichs auf eine vierjährige Doppelberufsausbildung (Elektrotechnik und Metalltechnik) seiner Lehrlinge. Dabei handelt es sich um gefragte Doppelberufe mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Ab dem zweiten Lehrjahr sind die Lehrlinge von VERBUND in einem der VERBUND-Kraftwerke tätig, um dort das nötige Anlagenwissen zu erwerben. Damit wird der Know-how-Transfer im technisch-gewerblichen Bereich gesichert.

Im Jahr 2017 wurden in Österreich und Deutschland 37 Lehrlinge neu aufgenommen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigte sich nicht nur bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen, sondern auch in der vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehenen Auszeichnung für VERBUND als „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“.

Traineeprogramm

Um den aktuellen aber auch zukünftigen Anforderungen im Rahmen der Digitalisierung gerecht zu werden, startete VERBUND 2017 ein Traineeprogramm für IT-Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger. Acht Trainees (vier Frauen, vier Männer – davon ein Gehörloser) durchlaufen innerhalb von 24 Monaten jeweils drei Stationen in den unterschiedlichen IT-Bereichen des Unternehmens (IT-Anforderungsmanagement, agile Softwareentwicklung, Netzwerktechnologie etc.).

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Bereichsübergreifend arbeiten in der Digital Unit

Die Entwicklung und Veränderung der Kerngeschäftsbereiche von VERBUND erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Zur Förderung neuer Arbeitsformen stellt die Gründung einer Digital Unit als Pilotprojekt einen Schritt in Richtung agile Unternehmenskultur dar. Als interdisziplinäres Team arbeiten 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen außerhalb der Linie bereichs- und gesellschaftsübergreifend zusammen. Ziel ist es, zum Thema Digitalisierung querzudenken und aus dem breiten Spektrum an Digitalisierungsmöglichkeiten nutzbare Ideen für VERBUND zu entwickeln.

Die Anwendung neuer Methoden unterstützt das smarte Arbeiten und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Bei VERBUND werden neuartige Methoden eingesetzt, um die notwendigen Geschäftsmodellinnovationen voranzutreiben. Zum Einsatz kommen beispielsweise die Projektmanagementmethode SCRUM sowie Design Thinking und Prototyping mit Mock-ups. So zählen Methodenseminare zur agilen Produktentwicklung und zur flexiblen Projektarbeit ebenfalls zum Portfolio des Angebots an Aus- und Weiterbildungen bei VERBUND.

Führungskultur

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräfte dient der weiteren Verbesserung der Führungsqualität und somit der Sicherstellung des Unternehmenserfolgs. VERBUND setzt Maßnahmen zur laufenden Weiterentwicklung der Führungskultur.

Eine Maßnahme stellt dabei das regelmäßige Führungsfeedback dar. Im Rahmen eines – im Abstand von zwei Jahren stattfindenden – Feedbackprozesses wird das (Führungs-)Verhalten aus Sicht des direkten Arbeitsumfelds (Vorgesetzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen und Kollegen) eingeschätzt und mit der jeweiligen Selbsteinschätzung verglichen. Diese strukturierten und ganzheitlichen Rückmeldungen geben wertvolle Hinweise für die Kompetenzentwicklung der Führungskräfte. Ziel ist es, durch Abweichungen im Selbst- und Fremdbild bzw. durch den Vergleich zur letzten Erhebung neben Stärken und Handlungsfeldern auch die persönliche Entwicklung aufzuzeigen. Daraus werden dann zielgenaue und an die Bedürfnisse angepasste individuelle Maßnahmen für die einzelnen Führungskräfte abgeleitet.

Als weitere Maßnahme – basierend auf den Ergebnissen der letzten Mitarbeiterbefragung, den VERBUND-Führungsfeedbacks sowie der Evaluierung der psychischen Belastungen – wird ein maßgeschneidertes, bedarfsorientiertes, kompaktes Format der verpflichtenden Führungskräfteentwicklung durchgeführt. Ziel dieses Programms ist es, den Führungskräften neue Ansätze, Impulse, Techniken und Instrumente für die tägliche Praxis zu bieten. So soll ihre Rolle als Entscheider im digitalen Wandel gestärkt und der Erfolg des Unternehmens nachhaltig gesichert werden.

Mehr dazu unter
www.verbund.com >
[Über VERBUND >](#)
[Verantwortung >](#)
[Soziales >](#)
[Mehrwert für
Mitarbeiter/-innen](#)

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei VERBUND Tradition. Seit 2009 ermöglicht das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen. Damit werden bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten geschaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Im Netzwerk Unternehmen für Familien zeigt VERBUND sein Engagement als familienfreundliches Unternehmen. 2017 setzte VERBUND zudem interne Regelungen zur Inanspruchnahme eines Papamonats in Kraft.

Auch die zuletzt durchgeführte Mitarbeiterbefragung in 2015 bestätigt: Seit 2008 steigt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in unserem Unternehmen laufend.

*„Mit Herz und Verstand“ lautet unsere Maxime
für ein respektvolles Miteinander.*

Diversity Management

GRI 405-1, GRI 401-1

Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2017 konsequent verfolgt. Mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT[™] setzte VERBUND einen weiteren Schritt zur kontinuierlichen Verbesserung im Umgang mit Vielfalt. ZukunftVIELFALT[™] ist ein Managementkonzept zur Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Diversity Managements sowie eine Auszeichnung für Organisationen mit einem ganzheitlichen Diversity Management. Ziel ist es, die Diversitätsstrategie nachhaltig im Konzern zu verankern und strukturiert weiterzuentwickeln. Damit fördert VERBUND die Vielfalt im Unternehmen und stellt die Gleichbehandlung sicher. VERBUND erhielt diese Auszeichnung 2017 erstmalig.

Die Bestrebungen zur Förderung von Diversität und Inklusion werden kontinuierlich fortgesetzt. Diese haben mit Initiativen wie der Verankerung der Gleichbehandlung im Unternehmensleitbild, der Bestellung einer Gleichbehandlungsbeauftragten und einer Diversity und Inclusion Managerin, der Premium-Mitgliedschaft in der „Charta der Vielfalt“ sowie der Bestellung einer Accessibility Managerin begonnen.

Vor allem in den Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ wurden geplante Maßnahmen im Jahr 2017 umgesetzt.

Schwerpunkt „Alter“

GRI 405-1

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden.

Kennzahlen Dimension Alter – gesamt

	Einheit	2015	2016	2017
Durchschnittsalter gesamt	Jahre	44,2	43,9	43,8
< 30 Jahre	Prozent	19,7	20,7	19,0
30–50 Jahre	Prozent	39,4	38,3	38,6
> 50 Jahre	Prozent	41,0	40,9	42,5

Kennzahlen Dimension Alter – Führungskräfte

	Einheit	2015	2016	2017
< 30 Jahre	Prozent	0	0	0
30–50 Jahre	Prozent	46,8	38,1	39,5
> 50 Jahre	Prozent	53,2	61,9	60,5

Kennzahlen Dimension Alter – Mitarbeiter/-innen ohne Führungsfunktion

	Einheit	2015	2016	2017
< 30 Jahre	Prozent	20,3	21,3	19,5
30–50 Jahre	Prozent	39,1	38,4	38,5
> 50 Jahre	Prozent	40,6	40,3	41,9

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7% der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gehen in den nächsten fünf Jahren in Pension. In den nächsten zehn Jahren werden es 29% sein. Zum Teil werden diese Stellen im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme nicht nachbesetzt. Ein erheblicher Prozentsatz der Abgänge betrifft jedoch betriebsnotwendige Stellen, die zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderlich sind und daher nachbesetzt werden müssen.

Um VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter länger gesund im Arbeitsprozess zu halten und um zu einem reibungslosen Generationenwechsel beizutragen, wird seit Jahren auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement gesetzt. Die Initiative „Fit & Gesund bei VERBUND“ soll einen gesunden Lebensstil fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. Außerdem ermöglicht VERBUND allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ein Employee-Assistance-Programm kostenlose Beratung bei beruflichen oder privaten Problemen.

Schwerpunkt „Geschlecht“

Im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema „Geschlecht“ soll der Frauenanteil bis 2020 insgesamt auf 20% erhöht werden – so wie auch der Frauenanteil in den einzelnen Führungsebenen ansteigen soll.

GRI EU15
Angaben zu
Pensionsverpflichtungen
finden sich im Anhang

Kennzahlen Dimension Geschlecht

	Einheit	2015	2016	2017
Männer	Personen	2.548	2.434	2.327
Frauen	Personen	550	518	492
Frauenanteil gesamt	Prozent	17,8	17,5	17,5
Frauenanteil bei Neuaufnahmen	Prozent	12,9	14,4	15,4
Frauenanteil bei Führungskräften	Prozent	7,4	8,3	11,1
Frauenanteil bei Lehrlingen	Prozent	9,7	6,7	5,3

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell eher gering. Deshalb setzt VERBUND Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,5% bis zum Jahr 2020 zu erhöhen. 2017 lag der Frauenanteil bei den Neuaufnahmen bei 15,4%.

Im Rahmen der Erarbeitung von Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung wurden auch konkrete Aktivitäten zur Frauenförderung vereinbart. Um Frauen sichtbarer zu machen, sollen insbesondere bei der Besetzung von Gremien oder Projektleiterpositionen verstärkt Frauen berücksichtigt werden. Frauen bei VERBUND können ihr grundsätzliches Interesse an einer Führungsposition durch eine freiwillige Selbstnominierung im Rahmen der periodisch aktualisierten Nachfolgeplanung bekunden. 2017 erklärten rund 11% der Frauen ihr Interesse, eine Führungsposition übernehmen zu wollen. Rund die Hälfte davon war noch nicht in der Nachfolgeplanung berücksichtigt. Das Ziel, unbekanntes Potenzial aufzudecken, wurde damit erreicht. 2017 wurden mit den Führungskräften der ersten Managementebene Ziele zur Förderung von Frauen vereinbart, um weiteres Bewusstsein für die Gleichbehandlung von Frauen zu schaffen.

VERBUND ist ein vertrauensvoller und stabiler Partner für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

GRI 405-2

VERBUND achtet zudem auf ausgewogene Gehälter. Diese basieren auf der strikten kollektivvertraglichen Einstufung sowie auf einem leistungsorientierten Gehaltsmodell. VERBUND hat auch 2017 wieder einen Einkommensbericht erstellt, der Auskunft über die Durchschnittsgehälter von Frauen und Männern gibt. Das Verhältnis der Grundgehälter von Frauen und Männern von 1:1,07 hat sich gegenüber der letzten Berichtsperiode verbessert. Dennoch sind die gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, eine geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit für Frauen, in höher bezahlte (Führungs-)Funktionen zu gelangen, nach wie vor auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND an mehreren Initiativen wie dem Wiener Töchterttag, FIT – Frauen in die Technik und dem amaZone-Award. So vergibt unser Unternehmen seit 2009 das VERBUND-Frauenstipendium an vielseitig

engagierte Studentinnen mit technischer Ausbildung. Das unternehmensinterne VERBUND-Frauen Netzwerk unterstützt die Frauen bei VERBUND.

Seit 14 Jahren beteiligt sich VERBUND am Wiener Töchterttag. Diese Aktion der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Stadtschulrats möchte das Interesse von Mädchen an Technikberufen wecken. 2017 nahmen insgesamt 16 Mädchen an unterschiedlichen Workshops und Führungen teil und lernten das Kraftwerk Greifenstein kennen.

FIT soll ebenfalls das Interesse von Mädchen für technische Berufe wecken, motiviert Maturantinnen zum Technikstudium und stellt erfolgreiche Frauen in technischen Berufen als Role Models vor. Damit sollen Berührungsängste gegenüber technischen oder naturwissenschaftlichen Ausbildungen abgebaut werden.

Die Lehrlingsausbildung von VERBUND ist seit 2014 mit dem amaZone-Award ausgezeichnet, und VERBUND beteiligt sich auch weiterhin jährlich daran. Der Verein Sprungbrett zeichnet damit jene Betriebe aus, die sich besonders dafür engagieren, Frauen in handwerklichen und technischen Berufen auszubilden.

Seit 2009 fördert VERBUND durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums zudem vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Ein weiteres Ziel ist es, mehr technisch qualifizierte Frauen für das Unternehmen zu begeistern und sie im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. 2017 wurde das VERBUND-Frauenstipendium zum neunten Mal vergeben. Die drei Gewinnerinnen erhielten ein Stipendium im Wert von jeweils 5.000 € für ein Studienjahr. Der Preis soll eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus ermöglichen.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

VERBUND übernimmt die soziale Verantwortung, als Unternehmen für Chancengleichheit zu sorgen. Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, ist es erklärtes Ziel von VERBUND, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen.

So übererfüllt VERBUND die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 105. Es werden jedoch 139 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl 18, und es werden 23 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung. Durch gezielte Maßnahmen will VERBUND Berührungsängste abbauen und den selbstverständlichen Umgang mit Menschen mit Behinderung in der Unternehmenskultur verankern. Da Führungskräfte wesentlich zur Veränderung der Unternehmenskultur beitragen, hat Gregor Demblin (Co-Gründer des Social Enterprise MyAbility und selbst Rollstuhlfahrer) die VERBUND-Führungskräfte der ersten Ebene über die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung informiert. In einzelnen Tochtergesellschaften gab es ebenfalls Schulungen von Führungskräften.

Im Sommer 2017 absolvierten drei Personen mit Behinderung ein Ferialpraktikum bei VERBUND. Im Oktober 2017 begann ein Trainee mit Behinderung seine Tätigkeit bei VERBUND. Im Rahmen der Mitgliedschaft im DisAbility-Wirtschaftsforum tauscht sich VERBUND zudem mit anderen Unternehmen aus und erweitert laufend sein Wissen zur Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

Gesundheit & Sicherheit

GRI 403-2

Äußerst wichtige Anliegen von VERBUND sind der Arbeitnehmerschutz, die Gesundheit und die Arbeitnehmersicherheit.

Kennzahlen Arbeitssicherheit

	Einheit	2015	2016	2017
Lost Time Injury Frequency (LTIF) ¹	Anzahl	11,9	8,9	10,1
Unfälle ²	Anzahl	59	44	53
Unfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0
Unfallschwere ³		14,3	17,2	21,5
Summe unfallbedingter Ausfallskalendertage ²	Tage	846	758	1139

¹ Anzahl der Arbeitsunfälle ab dem ersten Krankentag, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden; ohne Unfälle, die nur Erste-Hilfe-Leistungen erfordern. Grundlage für die Berechnung der Arbeitsstunden wird ab 2017 mit 1.740 Arbeitsstunden pro Jahr (vorher 1.618) branchenweit festgelegt. // ² bezogen auf Lost Time Injury (LTI) // ³ durchschnittliche Ausfallstage je Unfall

Unfallgeschehen 2017

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand plus Leasingkräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von anteilig einbezogenen Beteiligungen. Ende 2017 betrug dieser Wert 3.030 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 117 Leasingkräfte und die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH und der VERBUND Tourismus GmbH enthalten.

Leider ereigneten sich 2017 mehr Unfälle als im Vorjahr. Auch die unfallbedingten Ausfallstage sind um etwa ein Drittel angestiegen, was auf einige sehr schwere Unfälle zurückzuführen ist, deren Folgen bis ins Jahr 2018 reichen.

Für die Interpretation des Unfallgeschehens müssen die absoluten Zahlen der Unfälle in Relation zum Personalstand (Unfallhäufigkeit) und zu den Ausfalltagen je Unfall (Unfallschwere) gesetzt werden. Ab 2017 wird für die Bewertung des Unfallgeschehens der LTI (Lost Time Injury) verwendet. Es werden nun alle Arbeitsunfälle ab dem ersten Ausfallstag erfasst und berichtet. Damit ist es möglich, sich auch mit internationalen Benchmarks zu messen.

GRI EU25

Ein Vergleich der VERBUND-Unfallrate (meldepflichtige Unfälle ab dem vierten Krankentag) von 13,07 mit der durchschnittlichen Arbeitsunfallrate der österreichischen Energieversorger von 13,45 pro 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt den hohen technischen Standard im Bereich Arbeitnehmerschutz sowohl bei VERBUND als auch im gesamten Sektor (Quelle: Unfallstatistik Oesterreichs Energie).

Eine Gegenüberstellung der VERBUND-Unfallhäufigkeit (LTIF) von 10,1 Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden mit anderen nationalen und internationalen Konzernen zeigt aber noch ein Verbesserungspotenzial. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Sicherheitskultur“ bei VERBUND gestartet.

GRI 403-2 ADD

Auch die Arbeitsunfälle von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fremdfirmen an unseren Standorten werden erfasst, im Berichtsjahr waren dies sieben Fremdfirmenunfälle. Darunter war leider ein tödlicher Unfall eines Mitarbeiters eines Subunternehmens, der sich bei Straßenbauarbeiten an einer Leitschiene im Bereich der Malta-Hochalmstraße ereignete.

Aus der Analyse jedes einzelnen Unfalls im Konzern und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2017 bei keinem Arbeitsunfall ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Konzern sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer optimal umgesetzt werden.

Art der Verletzungen

	Einheit	2015	2016	2017
Beeinträchtigung von Sinnesfunktionen	Anzahl	1	0	1
Bewusstlosigkeit, Kreislaufversagen	Anzahl	1	1	0
Elektrisierung	Anzahl	1	0	1
Fremdkörperverletzung	Anzahl	4	3	1
Hautverletzung, Wunde	Anzahl	14	11	10
Knochenbruch	Anzahl	5	2	5
Mehrere Verletzungsarten	Anzahl	0	0	2
Quetschung, Prellung	Anzahl	20	14	14
Verbrennung, Verbrühung, Verätzung, Erfrierung	Anzahl	1	1	0
Vergiftung	Anzahl	0	0	1
Verlust von Körperteilen	Anzahl	0	0	2
Verstauchung, Zerrung, Verrenkung, Bänderriss, Miniskusverletzung, Muskelriss	Anzahl	12	12	16

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Den Schwerpunkt der jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen bildete 2017 die Fortsetzung der Schulungen „Arbeiten in Behältern“, „Neophyten“, „Handy am Arbeitsplatz“ und „Umgang mit Blaulichtorganisationen und Behörden“. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die praktische Umsetzbarkeit im Arbeitsalltag gelegt.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100% der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2017.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten und Umgang mit Fremdfirmen sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass konzernweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

Sicherheitskultur

Die Unfallkennzahlen der letzten Jahre weisen konstant niedrige Werte aus, stagnieren allerdings seit mehreren Jahren auf diesem Niveau. Eine weitere Reduzierung der Unfallkennzahlen ist aus jetziger Sicht ohne neue Maßnahmen nicht zu erwarten, da das Potenzial des technischen Arbeitnehmerschutzes nahezu ausgeschöpft ist. Deshalb sollen das Projekt „Sicherheitskultur“ ab 2018 mit dem Fokus auf „Arbeitnehmerschutz, Gesundheit und Sicherheit“ und ein vertieftes Sicherheitsbewusstsein zu einer erneuerten Unternehmenskultur führen und eine weitere Reduktion des Unfallgeschehens möglich machen.

Dazu muss am Verhalten und den Denkweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gearbeitet werden. Hauptziel ist die Entwicklung und Umsetzung von persönlichen Verhaltensweisen, die es ermöglichen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund zur Arbeit kommen, sicher arbeiten und gesund nach Hause gehen.

VERBUND – Versorgungssicherheit für Kunden und Arbeitssicherheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Initiative „Fit & Gesund“ bei VERBUND soll einen gesunden Lebensstil fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. Mit Seminaren zum Thema „Mentale Fitness“ rückte die psychosoziale Gesundheit weiter in den Vordergrund.

Darüber hinaus waren Ernährung und Bewegung, Stressmanagement und aktives Muskelcoaching wichtige Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement. Der direkte Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld wird dabei ins Bewusstsein gerufen.

Gesellschaftliche Verantwortung

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten, verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor der Lebensqualität wahrnimmt. In seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützt VERBUND mehrere karitative Organisationen und stärkt das Bewusstsein von Kindern für den sorgsamen Umgang mit Energie.

Weitere Informationen
zum Gesundheits-
management siehe DMA

Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind.

Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 profitierten insgesamt 3.700 Haushalte mit insgesamt 8.700 in den Haushalten lebenden Personen vom Angebot des VERBUND-Stromhilfefonds. In der achten Periode vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 wurden 350 Haushalte (die in den Sozialberatungsstellen der Caritas Hilfe suchten) an den VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas weitervermittelt.

Mehr zu den VERBUND-Initiativen mit Caritas und Diakonie unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Soziales > Corporate Citizenship

Kennzahlen VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas

	Einheit	2015	2016	2017
Überbrückungsfinanzierung	Anzahl	540	362	350
	€	54.000	52.200	50.600
Energieberatungen	Anzahl	357	292	305
Ausgetauschte Geräte	Anzahl	209	207	203

Weiters wurden im Jahr 2017 – mit Mitteln aus dem VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie – 700 Menschen mit Behinderung zu unterstützender Kommunikation und assistierenden Technologien direkt beraten. 100 Menschen mit Behinderung bekamen bei der Anschaffung von Kommunikationshilfen eine direkte Unterstützung. Dafür wendete der Soforthilfefonds wie im Vorjahr rund 60.000 € auf. Der Fonds hilft seit 2009.

Kennzahlen VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie

	Einheit	2015	2016	2017
Einzelförderungen	Personen	84	105	100
Beratungen	Anzahl	460	725	700

VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Schülerinnen und Schüler werden durch das von Rangern des Nationalparks Hohe Tauern vermittelte Wissen zu Klimaschützerinnen und -schützern. Ziel ist es, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 weitere 9.000 Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Ab 2018 wird das Angebot der VERBUND-Klimaschule auch im gesamten deutschen Sprachraum online zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur VERBUND-Klimaschule und zur VERBUND-Stromschule siehe DMA

Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

Mit aktualisierten Lernunterlagen, einem State-of-the-Art-Spiel und Angeboten rund um das Thema Erneuerbare Energien ermöglicht VERBUND einen spannenden und interaktiven Physikunterricht für die nächste Generation. Im Rahmen der VERBUND-Stromschule besuchten 2017 mehr als 1.400 Schülerinnen und Schüler das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug. Die Führungen sind für Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen gratis. Im Bereich der Speicherkraftwerke nutzten 2.600 Schülerinnen und Schüler das Angebot für Schulführungen.

VERBUND-Stromschule im Web: www.stromschule.at

Menschenrechte

Grundsätze

VERBUND orientiert sich bei der Beurteilung seiner Verantwortung in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte am DIN-ISO-26000-Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung:

„Menschenrechte sind die grundlegenden Rechte, auf die alle Menschen einen Anspruch haben. Es gibt im Wesentlichen zwei Kategorien von Menschenrechten. Die erste Kategorie umfasst Bürgerrechte und politische Rechte; sie beinhaltet Rechte wie das Recht auf Leben und Freiheit, das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz und das Recht auf freie Meinungsäußerung. Die zweite Kategorie bezieht sich auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Sie beinhaltet Rechte wie das Recht auf Arbeit, das Recht auf Nahrung, das Recht auf das jeweils erreichbare Höchstmaß an Gesundheit, das Recht auf Bildung und das Recht auf soziale Sicherheit.“

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse hat VERBUND die Aspekte „Gleichbehandlung“ und „Vereinigungsfreiheit“ als wesentliche Menschenrechtsthemen im direkten Einflussbereich identifiziert. Die vorgelagerte Lieferkette wurde 2017 durch eine Hotspot-Analyse auf Risiken hin untersucht.

Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung

Im VERBUND-Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung von allen Menschen – ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität festgeschrieben. VERBUND tritt in diesem Zusammenhang jeder Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden entgegen. Bei der Führungskräfteentwicklung wird besonderes Augenmerk auf die Vermittlung dieser Werte gelegt.

Seit 2011 gibt es bei VERBUND eine Gleichbehandlungsbeauftragte, und im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Diversitäts- und Inklusionsmanagement eingeführt. In diesem Bereich werden alle damit zusammenhängenden Aktivitäten im Konzern gebündelt. Die Entwicklung, Implementierung sowie Umsetzung der Gleichstellungsziele und -maßnahmen wird hier ebenfalls von den verantwortlichen Personen wahrgenommen und dokumentiert.

Die 2016 beschlossene Diversity- und Inclusion-Strategie ermöglicht VERBUND eine noch strukturiertere Förderung von Diversität. Die Zertifizierung ZukunftVIELFALT™ bestätigt die Implementierung eines nachhaltigen Diversity-Management-Systems bei VERBUND.

*Profitables Energiegeschäft und gesellschaftliche Verantwortung
sind kein Widerspruch.*

Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

In Österreich stellt die Sozialpartnerschaft eine historisch gewachsene Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dar. Sie besteht darin, dass die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmervertreter gemeinsam wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen vorbereiten und durchführen. Die Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Bedürfnisse ist dabei oberstes Gebot.

Details zu Gleichbehandlung finden sich im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“

Siehe auch Kapitel „Lieferkette“

Keine Fälle von Diskriminierung – siehe Kapitel „Compliance“

Die Kollektivverträge werden durch die Gewerkschaften mit den jeweiligen Arbeitgeberverbänden abgeschlossen. Durch die im Arbeitsrecht festgelegte Außenseiterwirkung unterliegen alle Beschäftigten dem Geltungsbereich der Kollektivverträge – unabhängig davon, ob sie selbst der Gewerkschaft angehören oder nicht. Der Kollektivvertrag hat besondere Wirkungen auf die Arbeitsverhältnisse innerhalb des Geltungsbereichs. Betriebsvereinbarungen und Dienstverträge müssen den Kollektivvertrag beachten und dürfen grundsätzlich keine schlechteren Regelungen treffen. Der Kollektivvertrag regelt unter anderem Mindestgehälter, Arbeitszeiten und Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld). In Betrieben mit fünf oder mehr Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern ist nach den Bestimmungen des österreichischen Arbeitsrechts ein Betriebsrat zu wählen, der die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertritt. Analoges gilt für Deutschland, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Deutschen Tarifwerk unterliegen. Damit gelten vergleichbare Sozialleistungen, aber z. B. nicht das leistungsorientierte Gehaltssystem von VERBUND.

GRI 102-41

Im Arbeitsrecht sind viele Informations-, Mitwirkungs- bzw. Zustimmungsrechte des Betriebsrats sowie Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen festgelegt. Diese werden bei VERBUND selbstverständlich vollinhaltlich erfüllt.

Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat findet unter anderem in den vierteljährlichen Wirtschaftsgesprächen statt, in denen der Vorstand die Belegschaftsvertretung über die wirtschaftliche Lage, alle personalwirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informiert. Im Rahmen dieser Wirtschaftsgespräche können die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über den Betriebsrat ihre Vorschläge, Anliegen und Empfehlungen an den Vorstand herantragen.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind entsprechend dem Arbeitsverfassungsgesetz in den Aufsichtsräten der Aktiengesellschaften über den Betriebsrat vertreten. So sind auch bei VERBUND ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder Belegschaftsvertreter, die in Aufsichtsratssitzungen dem Vorstand gegenüber sitzen und die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Entscheidungen des Aufsichtsrats einbringen können.

Lieferkette

Die Betriebsführungs- und Erhaltungsmaßnahmen für bestehende Objekte und technische Anlagen prägen die Lieferkette von VERBUND. Die Hauptleistungen betreffen dabei – abhängig von den jeweils geplanten Investitions- bzw. Instandhaltungsprogrammen – das Bau- und Baunebengewerbe sowie die elektromaschinelle Anlagentechnik. Zusätzlich werden Leistungen unter anderem in den folgenden Bereichen zugekauft: Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen, Kommunikation & Marketing und sonstige Leistungen für Wartungen. Die Beschaffung von Primärenergie (Kohle, Gas) für die thermische Erzeugung stellt einen weiteren Punkt innerhalb der Lieferkette dar. Aufgrund der strategischen Ausrichtung von VERBUND auf CO₂-freie Erzeugung verliert diese Produktkategorie allerdings an Bedeutung.

GRI 102-9, GRI 102-10
Details zur Lieferkette
und zur Lieferanten-
bewertung finden sich
im DMA

GRI 308-1, GRI 414-1

Der Großteil des Beschaffungsvolumens von VERBUND wird durch formalisierte Ausschreibungen über das elektronische Lieferanten- und Ausschreibungsportal ASTRAS abgewickelt. Im Zuge der Registrierung auf dem Portal hat jeder potenzielle Lieferant auch einen Fragebogen zu den Themen Nachhaltigkeit, Compliance, Umweltschutz und Arbeitssicherheit auszufüllen. Derzeit sind insgesamt rund 4.400 potenzielle Lieferanten auf dem Lieferantenportal hinterlegt. Im Jahr 2017 kamen ca. 600 hinzu, davon haben 43 % den Fragebogen bereits beantwortet. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist Voraussetzung, um an einem Ausschreibungsverfahren von VERBUND teilnehmen zu können.

Beschaffungsstatistik

GRI 204-1

Die Anzahl der von VERBUND beauftragten Lieferanten belief sich 2017 auf rund 4.500. VERBUND gab – berechnet auf Basis der Bestellsätze – 90 % seiner Bestellungen in den Kernmärkten Österreich und Deutschland in Auftrag (80 % bei österreichischen und 10 % bei deutschen Lieferanten). Die restlichen 10 % der Leistungen wurden an Lieferanten aus anderen Ländern (vorwiegend aus dem EU-Raum) beauftragt.

VERBUND bringt die richtigen Partner zusammen und sucht nach den wirtschaftlich besten Lösungen.

Insgesamt wurden 2017 Aufträge in Höhe von rund 305 Mio. € an Lieferanten in den folgenden 30 Ländern erteilt: Österreich, Deutschland, Niederlande, Slowakei, Tschechische Republik, Polen, Schweiz, Frankreich, USA, Slowenien, Großbritannien, Albanien, Italien, Kroatien, Irland, Dänemark, Finnland, Spanien, Belgien, Schweden, Liechtenstein, Luxemburg, Rumänien, Bulgarien, China, Hongkong, Serbien, Norwegen, Griechenland, Israel.

Risiken in der Lieferkette

GRI 103-2

Im Jahr 2017 wurde unter Einbeziehung externer und interner Experten eine Hotspot-Analyse der Lieferkette durchgeführt. Es wurden rund 60 Sourcing-Gruppen auf die Risikobereiche Arbeits- und Sicherheitsbedingungen, Korruption, Menschenrechte, Legal Compliance und Umwelt in Bezug auf die Relevanz, sowie der möglichen Einflussnahme (Marktmacht, Öffentlichkeitswirksamkeit und Bestellvolumen) für VERBUND bewertet. Auf Basis der Risikoeinstufung konnten die meisten Sourcing-Gruppen in die Risikobereiche gering und mittel eingestuft werden. Lediglich die Sourcing-Gruppen „Bauleistungen“, „Korrosionsschutz/Beschichtung“ und „Batterie-Anlagen, Unterbrechungsfreie Stromversorgung, Wechselrichter/Gleichrichter“ wurden als jene identifiziert, bei denen über die standardmäßig risikomindernden noch zusätzliche spezifische Maßnahmen ausgearbeitet wurden.

Wien, am 15.2.2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Unabhängige Bescheinigung

Unabhängige Bescheinigung zu bestimmten nicht-finanziellen Standardangaben im Integrierten Geschäftsbericht 2017 der VERBUND AG

Einleitung

GRI 102-56

Wir wurden mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zu bestimmten nicht-finanziellen Standardangaben im Integrierten Geschäftsbericht 2017 (nachfolgend: „Bericht“) und zur Erfüllung des NaDiVeG der VERBUND AG beauftragt.

Der Bericht und die zugrunde liegenden Prozeduren, Systeme und Strukturen, einschließlich der Auftragsinhalte und Kriterien, liegen in der Verantwortung des Vorstands der VERBUND AG. Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil auf Basis unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information sowie dem Fachgutachten des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision über die Durchführung von sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit über die Auftragsinhalte durchgeführt. Der Umfang einer prüferischen Durchsicht zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit ist geringer als jener zur Erlangung einer hinreichenden Prüfsicherheit, sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ in der Fassung vom 21.2.2011 (AAB 2011), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 8 AAB 2011 auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme EUR 726.730. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch, wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Auftragsinhalte

Prüferische Durchsicht der Prozeduren, Systeme und Strukturen für die Erfassung, Sammlung, Zusammenführung und Validierung folgender, im Bericht veröffentlichter, nicht-finanzieller GRI Standards bzw. einem Indikator der GRI G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“:

- Allgemeine Leistungsindikatoren:
Disclosure 102-7, Disclosure 102-9, Disclosure 102-46, Disclosure 102-47, EU2
- Wirtschaftlicher Leistungsindikator:
Disclosure 205-3
- Ökologische Leistungsindikatoren:
Disclosure 301-1, Disclosure 302-1, Disclosure 303-1, Disclosure 305-1, Disclosure 305-2,
Disclosure 305-3, Disclosure 305-4, Disclosure 306-2
- Soziale bzw. Gesellschaftliche Leistungsindikatoren:
Disclosure 401-1, Disclosure 403-2

Des Weiteren erfolgte eine prüferische Durchsicht dahingehend, ob im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht sämtliche vom NaDiVeG geforderten Informationen offengelegt werden. Eine inhaltliche Prüfung dieser Angaben erfolgte nicht.

Kriterien

Auf Basis einer Einschätzung von Wesentlichkeit und Risiko haben wir die erhaltenen Auskünfte und Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung der Auftragsinhalte mit den vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI Standards und den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“ beurteilt.

Die Beurteilung, ob der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sämtliche gemäß NaDiVeG vorgeschriebenen Angaben enthält, erfolgte anhand des NaDiVeG.

Vorgehensweise

Unsere Arbeit umfasste analytische Verfahren sowie Gespräche mit vom Vorstand der VERBUND AG bekannt gegebenen Mitarbeitern der Konzernzentrale in Wien.

Begrenzung der Prüfsicherheit

Unsere prüferische Durchsicht beschränkte sich ausschließlich auf die oben angeführten Auftragsinhalte. Wir haben keine Prüfungshandlungen hinsichtlich anderer Sachverhalte durchgeführt. Wir haben keine Überprüfung von Vergleichsinformationen aus früheren Jahren durchgeführt. Der Umfang unserer prüferischen Durchsicht war auf Stichproben begrenzt. Unsere Arbeiten basierten auf Stichproben entsprechend unserer Einschätzung im Einzelfall, umfassten allerdings keine wesentlichen Prüfungshandlungen. Daher ist die auf Grund unserer Prüfungshandlungen erreichte Prüfsicherheit begrenzt.

Zusammenfassende Beurteilungen

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Prozeduren, Systeme und Strukturen für die Erfassung, Sammlung, Zusammenführung und Validierung folgender, im Bericht veröffentlichter, nicht-finanzieller GRI Standards bzw. einem Indikator der GRI G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“:

- Allgemeine Leistungsindikatoren:
Disclosure 102-7, Disclosure 102-9, Disclosure 102-46, Disclosure 102-47, EU2
- Wirtschaftlicher Leistungsindikator:
Disclosure 205-3
- Ökologische Leistungsindikatoren:
Disclosure 301-1, Disclosure 302-1, Disclosure 303-1, Disclosure 305-1, Disclosure 305-2,
Disclosure 305-3, Disclosure 305-4, Disclosure 306-2
- Soziale bzw. Gesellschaftliche Leistungsindikatoren:
Disclosure 401-1, Disclosure 403-2

in einem wesentlichen Umfang – sofern nicht als Auslassung offengelegt – nicht angemessen sind.

Des Weiteren sind uns auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht keine Sachverhalte bekannt geworden, dass nicht sämtliche gemäß NaDiVeG geforderten Informationen im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht offengelegt wurden.

Wien, 15.2.2018

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

von VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2016	2017
Umsatzerlöse		2.795.856	2.913.247
Stromerlöse	1	2.213.868	2.370.188
Netzerlöse	2	394.999	416.409
Sonstige Erlöse	3	186.988	126.650
Sonstige betriebliche Erträge	4	179.019	78.350
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	5	-1.328.071	-1.428.220
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	6	-61.727	-114.200
Personalaufwand	7	-313.615	-313.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-227.231	-213.209
EBITDA		1.044.232	922.345
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	-339.342	-341.325
Wertminderungen ¹	10	-90.790	-259.125
Wertaufholungen ¹	10	1.039	78.212
Operatives Ergebnis		615.138	400.107
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	30.454	27.900
Sonstiges Beteiligungsergebnis	12	6.032	11.154
Zinsertrag	13	31.055	36.035
Zinsaufwand	14	-135.187	-129.634
Übriges Finanzergebnis	15	4.280	38.188
Wertminderungen	16	0	-5.212
Wertaufholungen	16	5.004	0
Finanzergebnis		-58.362	-21.570
Ergebnis vor Ertragsteuern		556.776	378.537
Ertragsteuern	17	-97.225	-76.971
Periodenergebnis		459.551	301.566
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		424.423	301.440
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		35.127	127
Ergebnis je Aktie in €²	18	1,22	0,87

¹ Die Wertminderungen und Wertaufholungen wurden um etwaige Veränderungen von dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträgen und Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. // ² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

von VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2016	2017
Periodenergebnis		459.551	301.566
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	36	-17.262	6.644
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	23	-2.161	4.986
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-19.424	11.629
Differenzen aus der Währungsumrechnung	19	-1.089	-3.241
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	19	8.794	30.971
Bewertungen von Cashflow Hedges	19	-241.235	-63.119
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	19	265	213
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-233.265	-35.175
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-252.688	-23.546
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	20	4.561	-1.627
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	20	58.058	7.966
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-190.069	-17.207
Gesamtperiodenergebnis		269.482	284.359
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		235.186	283.645
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		34.296	715

Bilanz

von VERBUND

in Tsd. €				
Nach IFRS	Anhang	1.1.2016 ¹	31.12.2016 ¹	31.12.2017
Langfristiges Vermögen		11.084.999	10.933.558	10.661.550
Immaterielle Vermögenswerte	21	804.729	811.276	675.587
Sachanlagen	22	9.201.878	9.010.643	8.871.326
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	267.810	281.920	312.975
Sonstige Beteiligungen	24, 35	115.580	114.636	137.538
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	25, 27, 35	695.002	715.082	664.124
Kurzfristiges Vermögen		677.994	604.630	622.053
Vorräte	26	19.075	9.087	10.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	27, 35	630.032	567.583	582.973
Liquide Mittel	28	28.888	27.960	28.593
Aktiva		11.762.993	11.538.188	11.283.602

in Tsd. €				
Nach IFRS	Anhang	1.1.2016 ¹	31.12.2016 ¹	31.12.2017
Eigenkapital		5.433.316	5.529.501	5.690.827
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	29 – 32	4.776.963	4.881.597	5.064.051
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	33	656.353	647.904	626.776
Langfristige Schulden		5.349.787	4.908.180	4.584.668
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	2.744.116	2.394.916	2.141.598
Rückstellungen	36	868.132	839.636	821.802
Latente Steuerschulden	37	549.510	569.189	558.437
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	38	748.089	751.698	747.487
Abgrenzungen – Cross Border Leasing	39	48.812	47.217	45.622
Sonstige Verbindlichkeiten	35, 40	391.127	305.523	269.722
Kurzfristige Schulden		979.890	1.100.507	1.008.108
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	385.387	324.759	213.955
Rückstellungen	36	126.939	78.620	53.602
Laufende Steuerschulden	41	29.973	51.841	95.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35, 42	437.592	645.287	644.794
Passiva		11.762.993	11.538.188	11.283.602

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Entwicklung des Eigenkapitals

VON VERBUND

Nach IFRS	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapital- rücklagen	Ange- sammelte Ergebnisse	Neu- bewertungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Verpflich- tungen
Anhang	29	30	31	36
Stand per 1.1.2016	347.416	954.327	3.776.349	-259.133
Änderung Rechnungslegungsmethode	-	-	-82.654	-
Retrospektiv angepasster Stand per 1.1.2016	347.416	954.327	3.693.696	-259.133
Periodenergebnis	-	-	424.423	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-13.933
Gesamtperiodenergebnis	-	-	424.423	-13.933
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-7.151	104
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	-	-	-1.706	0
Dividende	-	-	-121.595	-
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-454	-316
Stand per 31.12.2016	347.416	954.327	3.987.214	-273.279
Stand per 1.1.2017	347.416	954.327	3.987.214	-273.279
Periodenergebnis	-	-	301.440	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	0	9.599
Gesamtperiodenergebnis	-	-	301.440	9.599
Dividende	-	-	-100.751	-
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-440	0
Stand per 31.12.2017	347.416	954.327	4.187.462	-263.680

in Tsd. €						
Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten	Bewertungen von Cashflow Hedges	Übrige Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	Den Aktionären der VERBUND AG zuzurech-nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschen-den Anteilen zuzurech-nendes Eigenkapital	Gesamt-summe Eigenkapital
32	19–20, 23–25	19–20			33	
–2.764	23.836	20.436	–850	4.859.617	573.699	5.433.316
–	–	–	–	–82.654	82.654	0
–2.764	23.836	20.436	–850	4.776.963	656.353	5.433.316
–	–	–	–	424.423	35.127	459.551
–1.105	6.434	–180.879	246	–189.237	–832	–190.069
–1.105	6.434	–180.879	246	235.186	34.296	269.482
0	0	0	0	–7.047	–162	–7.209
0	0	0	0	–1.706	806	–900
–	–	–	–	–121.595	–43.388	–164.984
–39	0	0	604	–204	0	–204
–3.908	30.270	–160.443	0	4.881.597	647.904	5.529.501
–3.908	30.270	–160.443	0	4.881.597	647.904	5.529.501
–	–	–	–	301.440	127	301.566
–3.246	22.983	–47.130	0	–17.795	588	–17.207
–3.246	22.983	–47.130	0	283.645	715	284.359
–	–	–	–	–100.751	–21.843	–122.593
0	0	0	0	–440	0	–440
–7.154	53.253	–207.573	0	5.064.051	626.776	5.690.827

Geldflussrechnung

VON VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2016	2017
Periodenergebnis		459.551	301.566
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) immaterielle(n) Vermögenswerte(n) und Sachanlagen		430.552	521.622
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) Finanzanlagen		-3.356	5.189
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (gekürzt um erhaltene Dividenden)		-16.297	-13.685
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		-792	-29.014
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		37.510	-31.517
Veränderung der Baukostenbeiträge und Zuschüsse		2.075	-2.292
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-87.493	-50.318
Zwischensumme		821.750	701.551
Veränderung der Vorräte		10.005	-1.674
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		-8.563	-2.317
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		7.364	-76.333
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der laufenden Steuerschulden		-26.248	19.355
Cashflow aus operativer Tätigkeit¹		804.307	640.582

¹ Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind 34,2 Mio. € gezahlte Ertragsteuern (Vorjahr: -19,3 Mio. €), 68,9 Mio. € gezahlte Zinsen (Vorjahr: 77,0 Mio. €), 5,3 Mio. € erhaltene Zinsen (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und 20,2 Mio. € erhaltene Dividenden (Vorjahr: 24,6 Mio. €) enthalten.

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2016	2017
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-248.146	-243.452
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		11.476	4.670
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-129	-136
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		4.556	5.369
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte und sonstige Beteiligungen		-1.398	-2.946
Einzahlungen aus Abgängen vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierter und sonstiger Beteiligungen	43	14.463	17.200
Auszahlungen für Investitionen in kurzfristige Finanzanlagen		-40.042	0
Einzahlungen aus Abgängen von kurzfristigen Finanzanlagen		40.042	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-219.178	-219.295
Auszahlungen (Vorjahr: Einzahlungen) aus Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen		-900	0
Einzahlungen aus Geldmarktgeschäften		0	336
Auszahlungen für Geldmarktgeschäfte		-305.493	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-115.412	-298.397
Gezahlte Dividenden	44	-164.984	-122.593
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-586.788	-420.654
Veränderung der liquiden Mittel		-1.658	633
Liquide Mittel zum 1.1.		28.888	27.960
Veränderung der liquiden Mittel		-1.658	633
Änderung Konsolidierungskreis		731	0
Liquide Mittel zum 31.12.		27.960	28.593

Anhang

VON VERBUND

Die VERBUND AG mit Sitz Am Hof 6a, 1010 Wien, ist das Mutterunternehmen des national wie international tätigen Energiekonzerns VERBUND. Die VERBUND AG ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 76023z im Firmenbuch eingetragen.

VERBUND erzeugt, handelt und vertreibt Strom an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler, Energieversorgungsunternehmen, Industrieunternehmen sowie Haushalts- und Gewerbekunden. Darüber hinaus handelt und vertreibt VERBUND Gas an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler sowie Haushaltskunden und erbringt energienahe Dienstleistungen. Weiters betreibt VERBUND durch die Austrian Power Grid AG das österreichische Übertragungsnetz und hält Beteiligungen an in- und ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss von VERBUND wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist der 31.12.2017.

Der Konzernabschluss von VERBUND besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang. Mit Ausnahme des Anhangs - in diesem erfolgen Betragsangaben grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €) - ist der Konzernabschluss von VERBUND in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss von VERBUND sind alle wesentlichen Unternehmen, die unter der Beherrschung der VERBUND AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die VERBUND AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens von Beherrschung; sie endet mit deren Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt im Erwerbsfall mithilfe der Erwerbsmethode. Es kommt dabei zu einer Erfassung und Bewertung der zum erworbenen Unternehmen gehörigen, identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der nicht beherrschenden Anteile. Positive Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und, im Fall sukzessiver Unternehmenserwerbe, zuzüglich einer bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung und des beizulegenden Zeitwerts des Nettovermögens werden als Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem Partnerunternehmen geführt werden und bei denen VERBUND Rechte am Nettovermögen des Unternehmens hat (Gemeinschaftsunternehmen), sowie Beteiligungsunternehmen, auf welche die VERBUND AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen

Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Methode ist eine Konsolidierungs- bzw. Bewertungsmethode, bei der die Beteiligung zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt wird. In der Folge wird der Beteiligungsansatz um Veränderungen des Anteils von VERBUND am Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der VERBUND AG direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20%, aber weniger als 50% zusteht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag von VERBUND liegt. Treten bei einem nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen bedeutende Ereignisse oder Geschäftsfälle zwischen diesem Stichtag und dem Bilanzstichtag von VERBUND ein, so werden entsprechende Anpassungen berücksichtigt.

Konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert. Bei konzerninternen Unternehmenserwerben und Zusammenführungen von Gemeinschaftsunternehmen, sogenannten Transaktionen unter gemeinschaftlicher Beherrschung, werden die Buchwerte des übertragenen Unternehmens fortgeführt.

Wenn VERBUND bei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem anderen gemeinschaftlich Tätigen geführt werden, Rechte an den dem Beteiligungsunternehmen zuzurechnenden Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für dessen Schulden hat (gemeinschaftliche Tätigkeit), bilanziert VERBUND seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen.

Eine Auflistung aller Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND ist im Kapitel „Konzernunternehmen“ dargestellt. Der Kreis der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode 2017 wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis

	Voll- konsolidierung	Bilanzierung nach der Equity-Methode	Bilanzierung als gemein- schaftliche Tätigkeit
Stand per 31.12.2016	35	8	1
Statuswechsel durch Veräußerung von Anteilen	-1	1	0
Wechsel der Konsolidierungsmethode	0	-1	0
Abgänge durch Verschmelzungen	-2	0	0
Stand per 31.12.2017	32	8	1
davon inländische Unternehmen	11	8	1
davon ausländische Unternehmen	21	0	0

Der Statuswechsel durch Veräußerung von Anteilen betrifft die bisher vollkonsolidierte 85,96%ige Beteiligung an der SMATRICS GmbH & Co KG. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der OMV Aktiengesellschaft, der Siemens Aktiengesellschaft Österreich und VERBUND haben die beiden Partner mit Wirkung vom 6.12.2017 Anteile an der SMATRICS GmbH & Co KG von VERBUND erworben bzw. eine einseitige Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft durchgeführt.

Seit der Transaktion halten die OMV Aktiengesellschaft und VERBUND jeweils 40% der Anteile und die Siemens Aktiengesellschaft Österreich 20% der Anteile an der SMATRICS GmbH & Co KG. Die SMATRICS GmbH & Co KG wird von den Joint-Venture-Partnern gemeinschaftlich beherrscht und daher seit 6.12.2017 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogen. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND erfolgt die Fortführung des anteiligen Eigenkapitals zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein.

Aufgrund des Statuswechsels wurden die Vermögenswerte und Schulden der SMATRICS GmbH & Co KG entkonsolidiert. Die bei VERBUND verbliebene 40%ige Beteiligung wurde in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs (unter Berücksichtigung der Zwischenergebniseliminierung) miteinbezogen:

Veräußerungsgewinn	in Mio. €
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ¹	12,3
Liquide Mittel	15,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,8
Erhaltene Gegenleistung bzw. verbliebener Anteil	24,9
Buchwert der entkonsolidierten Vermögenswerte ²	6,2
Buchwert der entkonsolidierten Schulden	-4,0
Buchwert des entkonsolidierten Reinvermögens	2,2
Veräußerungsgewinn³	22,7

¹ Im nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsansatz ist ein Firmenwert von 7,0 Mio. € enthalten. // ² davon 0,7 Mio. € liquide Mittel // ³ Der Veräußerungsgewinn wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Der Wechsel der Konsolidierungsmethode betrifft die Entkonsolidierung der bis zum 6.10.2017 nach der Equity-Methode bilanzierten 50%igen Beteiligung an der Aquanto GmbH i. L. wegen Unwesentlichkeit. Anlässlich der Beendigung der Zusammenarbeit zwischen EnBW Energie Baden-Württemberg AG und VERBUND beim Gemeinschaftsunternehmen Aquanto GmbH i. L. hat VERBUND den (anderen) 50%-Anteil von EnBW Energie Baden-Württemberg AG erworben. In Folge dessen wurde mit Wirkung vom 30.11.2017 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Abgänge aus Verschmelzungen betreffen die mit Wirkung vom 30.10.2017 erfolgten Verschmelzungen der vollkonsolidierten 100%igen Beteiligungen an der CAS Regenerabile SRL und Ventus Renew Romania SRL auf die 100%ige Beteiligung an der Alpha Wind SRL (firmiert seitdem unter dem Namen VERBUND Wind Power Romania SRL).

Währungs- umrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Geschäftsfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung monetärer Bilanzposten erfolgt mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der VERBUND AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Mit Ausnahme der rumänischen Tochterunternehmen (VERBUND Wind Power Romania SRL und VERBUND Trading Romania SRL) ist die funktionale Währung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ebenfalls der Euro. Für den Konzernabschluss von VERBUND werden die Jahresabschlüsse

dieser ausländischen Tochterunternehmen nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die funktionale Währung aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Monatsdurchschnittskursen. Stichtagsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Der Währungsumrechnung zugrunde liegende Wechselkurse

Land	Währungs- einheit	31.12.2016 Devisen- referenzkurs der EZB	31.12.2017 Devisen- referenzkurs der EZB	2016 Durchschnitts- kurs	2017 Durchschnitts- kurs
Rumänien	1 € = RON	4,5390	4,6585	4,4957	4,5711

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden alle zum 31.12.2017 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie all jene Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die in den Rechtsbestand der Europäischen Union übernommen worden sind, beachtet.

In der Berichtsperiode 2017 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von VERBUND frühzeitig angewendet:

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 7 Änderungen: Angabeninitiative	29.1.2016 (6.11.2017)	1.1.2017	Anhangangaben zu den Änderungen der Finanzverbindlichkeiten
IAS 12 Änderungen: Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	19.1.2016 (6.11.2017)	1.1.2017	Keine
Diverse Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014–2016	8.12.2016 (7.2.2018)	1.1.2017 bzw. 1.1.2018	Keine

**Neu anzuwendende
bzw. angewendete
Bilanzierungsregeln**

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Das IASB hat weitere Standards verabschiedet, die von VERBUND in der Berichtsperiode 2017 noch nicht angewendet worden sind, weil entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der Europäischen Union noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (Übernahme durch die EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 19	Änderungen: Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen	7.2.2018 (für 2018 erwartet)	1.1.2019	Keine
IAS 28	Änderungen: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.10.2017 (für 2018 erwartet)	1.1.2019	Keine
IAS 40	Änderungen: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	8.12.2016 (für Q1/2018 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRS 2	Änderungen: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.6.2016 (für Q1/2018 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRS 4	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.9.2016 (3.11.2017)	1.1.2018	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.7.2014 (22.11.2016)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 9	Änderungen: Negative Vorfälligkeitsentschädigungen	12.10.2017 (für Q1/2018 erwartet)	1.1.2019	Keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	28.5.2014 und 11.9.2015 (22.9.2016)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	12.4.2016 (31.10.2017)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 16	Leasing	13.1.2016 (31.10.2017)	1.1.2019	Siehe unten

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (Übernahme durch die EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND	
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.5.2017 (offen)	1.1.2021	Keine
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	8.12.2016 (für Q1/2018 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	7.6.2017 (für Q3/2018 erwartet)	1.1.2019	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015–2017	12.12.2017 (für 2018 erwartet)	1.1.2019	Keine

¹ Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 8.2.2018

Am 24.7.2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9. Dieser Standard ersetzt zukünftig IAS 39. Durch IFRS 9 wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu geregelt. Die neuen Kategorien sehen in Abhängigkeit von der Art des Finanzinstruments bzw. dem Geschäftsmodell eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (entweder über das Periodenergebnis oder das sonstige Ergebnis) vor. Ebenso neu geregelt wurde die Erfassung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten. Nach IFRS 9 sind Wertminderungen zukünftig nach einem Expected-Credit-Losses-Modell zu erfassen. Im Vergleich zu den Regeln des IAS 39 (Incurred-Credit-Loss-Modell) sind Vorsorgen dadurch zukünftig früher zu bilden. Im Bereich des Hedge Accounting wurden viele Einschränkungen des IAS 39 aufgehoben und der wirtschaftliche Aspekt der Sicherungsbeziehung stärker betont. Die neuen Regeln zur Klassifikation und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND haben, weil Erst- und Folgebewertung bei der überwiegenden Anzahl von Finanzinstrumenten nach mit bisherigen Bilanzierungsmethoden vergleichbaren Prinzipien erfolgen werden. Abweichungen gibt es zum einen bei gehaltenen Anteilen an Investmentfonds, die bisher als Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ bilanziert wurden. Diese sind zukünftig über das Finanzergebnis zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, weil sich die Zahlungen in Zusammenhang mit den Fonds nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen zusammensetzen. In der Berichtsperiode 2017 hätte die ergebniswirksame Bewertung zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses um 4,4 Mio. € geführt. Zum anderen wird von der Möglichkeit, nach IFRS 9 Eigenkapitalinstrumente als FVTOCI zu klassifizieren, Gebrauch gemacht werden. Dies wird zu einer geringeren Volatilität des Periodenergebnisses führen, weil zukünftig alle Bewertungs- und Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte nach dem Expected-Credit-Losses-Modell hätte zum 31.12.2017 zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Buchwerte der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte geführt. Die zum 31.12.2017 bestehenden Sicherungsbeziehungen werden auch nach den Regeln von IFRS 9 fortgeführt werden können.

Am 28.5.2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 15. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde mit der Veröffentlichung vom 11.9.2015 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2018 beginnen, verschoben. Darüber hinaus wurden am 12.4.2016 Klarstellungen zu den Regeln von IFRS 15 vorgenommen. IFRS 15 ersetzt zukünftig IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Erlösen vor. Zuerst sind der Vertrag/die Verträge mit einem Kunden und anschließend die eigenständigen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Danach muss der Transaktionspreis bestimmt und auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags verteilt werden. Die Erlöserfassung erfolgt im fünften Schritt bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen. Bei VERBUND fällt eine große Anzahl der abgeschlossenen Verträge mit Kunden in den Anwendungsbereich von IAS 39 bzw. zukünftig IFRS 9, weil es sich um keine sogenannten Eigenverbrauchsverträge (Own-use-Geschäfte) handelt. Diese Verträge sind grundsätzlich vom Anwendungsbereich von IFRS 15 ausgenommen. Mit der physischen Erfüllung werden sie jedoch als Umsatzerlöse i.S.v. IFRS 15 behandelt. Bei Own-use-Geschäften, bei denen VERBUND das Ausfallrisiko für die an den Kunden verrechneten Netzgebühren und Abgaben trägt, wird es durch IFRS 15 zu einer Änderung kommen. Da in Bezug auf diese Leistungen das Ausfallrisiko von VERBUND getragen wird, ergibt sich derzeit nach dem Chancen-und-Risiken-Ansatz des IAS 18 eine Einstufung von VERBUND als Prinzipal – es erfolgt daher eine Umsatzrealisierung/Bruttodarstellung. Nach IFRS 15 ist hingegen die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen vor Übertragung an den Kunden bei der Beurteilung, ob eine Prinzipal- oder Agentenstellung vorliegt, entscheidend. Bei dieser Beurteilung spielt das Ausfallrisiko keine Rolle mehr. VERBUND wird daher in Bezug auf diese Leistungen zukünftig eher als Agent anzusehen sein. Das bedeutet, dass für diese Leistungen keine Umsatzrealisierung mehr erfolgt (Nettodarstellung). In der Berichtsperiode 2017 hätte diese Nettodarstellung zu einer Verringerung der Stromerlöse und des Strom-, Netz-, und Gas- und Zertifikatebezugs in Höhe von 256,2 Mio. € geführt. Darüber hinaus werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Umfang und den Zeitpunkt der Erlösrealisierung durch die Anwendung von IFRS 15 erwartet. Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 wird rückwirkend erfolgen, wobei eine Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgt.

Am 13.1.2016 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 16. Dieser Standard ersetzt zukünftig IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortzuschreiben. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert. Im Rahmen des konzernweiten IFRS-16-Umstellungsprojekts wird derzeit eine zentrale Datenbanklösung zur Verwaltung und zukünftigen Bilanzierung von Leasingverträgen in die IT-Landschaft von VERBUND integriert. Parallel dazu erfolgt die Vertragsbeurteilung nach den Kriterien von IFRS 16. Die neuen Regeln des IFRS 16 werden zu einer Bilanzverlängerung, zu geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei gleichzeitig höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen sowie zu einer Verschiebung des Aufwands aus Leasingverhältnissen hin zum Beginn der jeweiligen Vertragslaufzeit führen. Eine exakte Quantifizierung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND ist aufgrund des derzeitigen Stands des Implementierungsprojekts nicht möglich. Auf Basis des aktuellen Informationsstands wird

aber davon ausgegangen, dass die Anwendung von IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die ausgewiesene Nettoverschuldung von VERBUND haben wird. Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 wird rückwirkend erfolgen, wobei eine Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgt.

Um die Darstellung der Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurde die Rechnungslegungsmethode in Bezug auf die Berücksichtigung eines etwaigen Firmenwerts bei einer Änderung der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, geändert. Firmenwerte werden bei der Bilanzierung der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen immer dann berücksichtigt, wenn diese dem Tochterunternehmen zuzurechnen sind. In der Folge beziehen sich diese Firmenwerte nach einer Verschiebung zwischen den Gesellschafterstämmen immer auch auf etwaig neu entstandene, nicht beherrschende Anteilseigner. Dies stellt sicher, dass Aufwendungen aus einer Wertminderung oder aus dem Verlust der Kontrolle den jeweiligen nicht beherrschenden Gesellschaftern auch im Verhältnis des Anteilsbesitzes zugeordnet werden können.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv durch Anpassung sämtlicher Vergleichsinformationen. Für die Berichts- und Vergleichsperiode ergaben sich folgende Korrekturbeträge:

Korrekturbeträge für die Posten der Bilanz

in Mio. €

	1.1.2016	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	-82,7	-82,7	-49,8
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	82,7	82,7	49,8

Korrekturbeträge für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €

	2016	2017
Periodenergebnis	0,0	0,0
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)	0,0	32,9
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0,0	-32,9

Bei der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung (zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und einer etwaigen bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung) dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens gegenüberzustellen, um einen allfälligen Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenszusammenschluss zu ermitteln. Ist dieser positiv, so handelt es sich um einen Firmenwert; ist dieser negativ, so ist die Ermittlung der Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag zu überprüfen. Sofern auch nach der Überprüfung ein negativer Unterschiedsbetrag verbleibt, ist dieser ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck sind sie auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verteilen, die erwartungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen der untersten organisatorischen Ebene, auf der das Management von VERBUND den Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht. Wenn Firmenwerte nicht ohne Willkür

Geänderte
Rechnungslegungs-
methode

Firmenwerte
und sonstige
immaterielle
Vermögenswerte

einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen werden können, kann diese unterste Ebene auch eine Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten umfassen. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben; gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt bei VERBUND grundsätzlich aufbauend auf der Mittelfristplanung im vierten Quartal der jeweiligen Berichtsperiode. Zusätzlich zur jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zum Bilanzstichtag eines jeden Konzernzwischenabschlusses (und gegebenenfalls auch zum Ende der Berichtsperiode) eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Werden dabei Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt, erfolgt eine (zusätzliche) Werthaltigkeitsprüfung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen im Wesentlichen 10 bis 20 Jahre; Software wird über vier Jahre abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sind aber für den Konzernabschluss von VERBUND unwesentlich.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Forschungskosten werden in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst; Entwicklungskosten sind hingegen gemäß IAS 38 unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzernabschluss von VERBUND werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Solange immaterielle Vermögenswerte noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist deren Werthaltigkeit jährlich zu überprüfen.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Gemäß den Bilanzierungsregeln von VERBUND entsteht aus einem Projekt nur dann ein qualifizierter Vermögenswert, wenn die Errichtungsdauer wesentlicher Projekte mindestens zwölf Monate beträgt. Insoweit eine spezifische Fremdfinanzierung des qualifizierten Vermögenswerts vorliegt, werden die tatsächlichen Fremdkapitalkosten (abzüglich der Veranlagungserträge aus etwaigen Zwischenveranlagungen) aktiviert. Erfolgt hingegen eine allgemeine Konzernfinanzierung, so werden die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Die monatsgenau ermittelten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2017 rund 3,7 % (Vorjahr: rund 3,7 %).

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an den erwarteten Nutzungsdauern ihrer Komponenten. Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern verwendet:

Nutzungsdauer	in Jahren
Wohn-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, sonstige betriebliche Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	20 – 100
Maschinelle Anlagen	10 – 80
Elektrische Anlagen	5 – 50
Leitungen	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10

Die erwartete Nutzungsdauer von Wasserkraftwerken wird unabhängig von den Laufzeiten wasserrechtlicher Bewilligungen bestimmt, weil davon auszugehen ist, dass diese Bewilligungen nach Ablauf wieder erteilt werden. Dies gilt aufgrund von Erfahrungswerten auch für jene bayerischen Laufwasserkraftwerke, bei denen ein Heimfallsrecht zugunsten des Freistaats Bayern besteht. Auch die erwartete Nutzungsdauer des Donaukraftwerks Jochenstein wurde unabhängig von der bestehenden Rückgabeverpflichtung von 50% der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG im Jahr 2050 (siehe: Sonstige Verbindlichkeiten) bestimmt. Es wird nämlich erwartet, dass VERBUND auch über das Jahr 2050 hinaus Eigentümer und Betreiber des Donaukraftwerks Jochenstein sein wird.

Trägt VERBUND bei einem geleasten Vermögenswert alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem, wird der Vermögenswert zum Barwert der Mindestleasingzahlungen (oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert) im langfristigen Vermögen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Vermögenswert wird über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinssatzmethode fortgeführt.

Alle übrigen Mietverträge, bei denen VERBUND als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Gemäß IAS 36 wird insbesondere bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden. Für Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist zumindest jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen – unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte). Ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist dann wertgemindert, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Beizulegende Zeitwerte sind primär marktpreisorientiert zu ermitteln und können, der Bewertungshierarchie in IFRS 13 entsprechend, beispielsweise auf vorliegende bindende Kaufangebote, die sekundäre Preisbildung auf aktiven Märkten oder vergleichbare zeitnahe Transaktionen innerhalb der Branche abstellen. Ist die Anwendung marktpreisorientierter Verfahren nicht

**Geleaste
Vermögenswerte**

**Werthaltigkeit
von nicht finanziellen
Vermögenswerten**

möglich, kommen kapitalwertorientierte Verfahren zur Anwendung. Gesetzt den Fall, dass kapitalwertorientierte Verfahren angewendet werden, kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben werden dabei in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen. Als Preisgerüst werden Preisnotierungen für Energiefutures herangezogen, solange ein liquider Markt existiert. Danach werden die letzten Preisnotierungen durch lineare Interpolation an die durchschnittlichen Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft herangeführt. Die finanziellen Überschüsse, die im Zeitraum nach dem Ende des Vorliegens der Preisprognosen der zwei renommierten Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft (derzeit 2040) erwartet werden (= Rentenphase), werden bei einem unterstellten unendlichen Bestand eines Kraftwerksstandorts (z.B. bei Wasserkraftwerken) mittels Terminal-Value-Berechnung berücksichtigt. Dabei wird von einer Wachstumsrate der finanziellen Überschüsse in Höhe von 2 % ausgegangen.

Nutzungswerte werden im Regelfall mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren bestimmt. Hierbei kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Das Preisgerüst wird durch das VERBUND-Energy-Market-Model (VEMM) determiniert. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strom- und Erdgaspreisszenarien für Energiemärkte. Die Cashflows werden grundsätzlich aus den aktuellen, vom Management genehmigten Mittelfristplanungen abgeleitet. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertermittlung einbezogen werden. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) widerspiegelt; die Ermittlung des entsprechenden Vor-Steuer-Zinssatzes erfolgt iterativ.

Gesetzt den Fall, dass eine Wertminderung in einer Folgeperiode nicht mehr gegeben ist, ist eine ergebniswirksame Wertaufholung zu erfassen. Sowohl Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung als Wertminderungen bzw. Wertaufholungen ausgewiesen und im Anhang erläutert. Betreffen Wertminderungen bzw. Wertaufholungen nicht fortzuführende Aktivitäten, werden diese im Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen und im Anhang erläutert.

Beteiligungen

Anteile an (mangels Wesentlichkeit) nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) klassifiziert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Jene Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert nicht aus Marktnotierungen oder vergleichbaren zeitnahen Transaktionen abgeleitet werden kann bzw. für die eine Zeitwertbewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) oder Multiplikatormethode mangels verfügbarer Informationen nicht verlässlich möglich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert.

Die Beteiligungsbuchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Beteiligungsquote von VERBUND spiegelbildlich zu den Reinvermögensänderungen beim Beteiligungsunternehmen fortgeführt. Diese Fortführung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Beteiligungsbuchwerte werden dabei um die VERBUND zustehenden Anteile am Periodenergebnis

und am sonstigen Ergebnis sowie um Dividenden, Eliminierungen wesentlicher Zwischenergebnisse und die Fortführung von Zeitwertanpassungen aus stillen Reserven und Lasten, die anlässlich von Anteilerwerben aufgedeckt worden sind, erhöht oder vermindert. Im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und gemäß IAS 28 weder gesondert ausgewiesen noch gemäß IAS 36 jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Wenn der Anteil von VERBUND an Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung dem Buchwert der Beteiligung entspricht bzw. diesen übersteigt, werden weitere Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung geleistet wurden. Der Buchwert der Beteiligung umfasst dabei den nach der Equity-Methode ermittelten Anteil zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung zuzuordnen sind.

Zum Bilanzstichtag wird für Nettoinvestitionen in assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie für sonstige Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Sinne von IAS 39 vorliegen (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte). Wenn solche vorliegen, ist für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen eine Werthaltigkeitsprüfung nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt anhand des erzielbaren Betrags, welcher den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert darstellt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer Beteiligung werden in erster Linie marktpreisorientierte Verfahren und alternativ kapitalwertorientierte Verfahren verwendet. Sofern Letztgenannte angewendet werden, werden seitens VERBUND der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die besten verfügbaren Informationen zugrunde gelegt, die ein hypothetischer Erwerber in einer Transaktion zu Marktbedingungen heranziehen würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird in der Regel der auf VERBUND entfallende anteilige Barwert der geschätzten, zukünftig vom assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen erzielbaren Cashflows herangezogen.

Die Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Schuldtitel und Investmentfondsanteile sowie Veranlagungen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden. Mithilfe der Effektivzinssatzmethode ermittelte Zinserträge werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Schuldtitel und Investmentfondsanteile werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) klassifiziert. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente grundsätzlich dann, wenn sie weder „Kredite und Forderungen“ darstellen noch „bis zur Endfälligkeit gehalten“ noch „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet werden. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Handelstag bilanziert. Der Wertansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Es handelt sich somit um Stufe-1-Bewertungen im Sinne von IFRS 13. Sofern Preise auf aktiven Märkten nicht verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von beobachtbaren Inputdaten ermittelt, die entweder direkt (auf der Basis von Marktpreisen) oder indirekt (abgeleitet von Marktpreisen) bestimmt werden (Stufe-2-Bewertungen). Marktinduzierte Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung oder bis zu allfälligen Wertminderungen ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Etwaige Wertminderungen werden hingegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte).

Werthaltigkeit von Beteiligungen

Finanzanlagen und Ausleihungen

Die verzinslichen Ausleihungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen nach der Effektivzinssatzmethode bewertet. Im Fall von Wertminderungen erfolgt die Bewertung mit dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten Rückzahlungen. Die ehemals in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen erworbenen Medium Term Notes werden ebenfalls als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert.

Die Wertpapiere und Ausleihungen, die mit vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Zusammenhang stehen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden, werden zusammen mit den dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten im Konzernabschluss von VERBUND als bilanziell geschlossene Positionen bezeichnet (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für deren erwartete uneinbringliche Bestandteile bilanziert. Im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Forderungen, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand vergleichbarer Ausfallsrisikoeigenschaften (insbesondere der Außenstandsdauer) gruppiert, gemeinsam auf Werthaltigkeit getestet und gegebenenfalls ergebniswirksam wertberichtigt. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen über Wertberichtigungskonten vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen enthalten Derivate und Sicherungsinstrumente aus dem Finanz- und Energiebereich sowie Zwischenveranlagungen in Form von Geldmarktgeschäften. Letztere werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die in den kurzfristigen sonstigen Forderungen enthaltenen sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen kurzfristigen Forderungen die Bestände an Emissionszertifikaten (siehe: Emissionszertifikate).

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden, dahingehend untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise im Sinne von IAS 39 auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Anhaltspunkte wären z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Emittenten, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert oder eine bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Umfelds bzw. des Marktumfelds des Schuldners oder Emittenten.

Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, ist insbesondere ein signifikanter (mehr als 20%iger) oder länger (mehr als neun Monate) anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Liegt eine Wertminderung vor, so wird diese ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zum Verbrauch in Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß thermischer Kraftwerke hält, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 38, IAS 20 und IAS 37.

Die Emissionszertifikate werden am Tag der Zuteilung bzw. Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert (im Fall von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten) oder zu den Anschaffungskosten (im Fall von entgeltlich erworbenen Emissionszertifikaten) bilanziert. Für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts (Stufe 1) – hierfür ist grundsätzlich der Börsenkurs an der European Energy Exchange (EEX) maßgeblich – ein Passivposten für den erhaltenen Zuschuss gebildet, der anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung oder der Veräußerung von Emissionszertifikaten ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz aufgelöst wird. Der CO₂-Ausstoß führt zu einem „Verbrauch“ von Emissionszertifikaten, der nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet und ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz erfasst wird. Die Rückgabeverpflichtung wird durch eine sonstige Verbindlichkeit in korrespondierender Höhe berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung bildet VERBUND eine zusätzliche Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der fehlenden Emissionszertifikate.

Die Bewertung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Bewertung der Vorräte an den Primärenergieträgern Erdgas, Kohle und Heizöl sowie an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Letzterer ergibt sich aus den geplanten Stromerlösen abzüglich noch anfallender Herstellungskosten. Die Ermittlung des Einsatzes an Primärenergieträgern und an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung von Vorräten an Erdgas, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenpreis für Frontmonat-Gasforwards am Central European Gas Hub (CEGH) bzw. an der NetConnect Germany (NCG).

Die Bilanzierung von gewährten Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten, die von VERBUND zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 2 und IAS 20. Die Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate werden bei Erwerb des Rechtsanspruchs (in der Regel Produktion von Strom in zertifizierten Kraftwerken) als Vorrat erfasst. Der Ertrag aus der Zuteilung der Zertifikate wird saldiert mit der Bestandsveränderung aus dem Abgang von Zertifikaten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gegebenenfalls zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- oder Grünstromzertifikaten werden in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

Emissionszertifikate

Vorräte

Herkunftsnachweis- bzw. Grünstrom- zertifikate

„Zur Veräußerung gehaltene“ Vermö- genswerte und nicht fortzuführende Aktivitäten

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung bzw. nicht fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte oder Bestandteile einer Veräußerungsgruppe gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns neu bewertet. Danach werden die Vermögenswerte bzw. die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Als nicht fortzuführende Aktivität werden Geschäftsbereiche von VERBUND bezeichnet, die (inklusive ihrer Cashflows) vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und die einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen, Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs sind oder ein Tochterunternehmen darstellen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Eine Einstufung als nicht fortzuführende Aktivität erfolgt bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als nicht fortzuführende Aktivität eingestuft wird, werden die Vergleichsinformationen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn der Vergleichsperiode an als nicht fortzuführende Aktivität eingestuft worden wäre.

Finanz- verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung mit ihrem beizulegenden Zeitwert (unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt der Emission zuzurechnen sind) erfasst. Dieser entspricht in der Regel dem tatsächlich zugeflossenen Betrag. Etwaige Agien, Disagien oder sonstige Unterschiede zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Einzelne Finanzverbindlichkeiten, die ursprünglich in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen entstanden sind (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen), wurden mithilfe der sogenannten Fair-Value-Option beim erstmaligen Ansatz als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Dadurch konnten Inkongruenzen, die sich andernfalls bei der Bewertung ergeben hätten, beseitigt werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie im Sinne von IAS 39 ist ein Vertrag, durch den sich der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, falls ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt.

Ist VERBUND der Garantiegeber, so wird die Forderung gegenüber dem Schuldner aus den zu leistenden Garantieentgelten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt; gleichzeitig kommt es zur Passivierung einer Garantieverbindlichkeit in derselben Höhe. Die Forderungen aus zu leistenden Garantieentgelten werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mithilfe der Effektivzinssatzmethode fortgeführt. Die Garantieverbindlichkeiten werden zum höheren Betrag aus dem entsprechend den Bilanzierungsregeln für Rückstellungen gemäß IAS 37 anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich kumulierter, gemäß IAS 18 bereits ergebniswirksam erfasster Amortisationen (zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertet.

Ist VERBUND hingegen der Garantiennehmer, so liegen regelmäßig nicht bilanzierungsfähige Eventualforderungen vor.

Werden Netztarife durch einen Regulator auf Basis von Kosten- bzw. Erlösschätzungen festgelegt und Minder- oder Mehrkosten bzw. -erlöse aus der Vergangenheit bei der Tariffestsetzung in der Zukunft berücksichtigt, so ist der Netzbetreiber berechtigt, Mehrkosten bzw. Mindererlöse in zukünftigen Jahren von den Netznutzern im Wege höherer Tarife abgegolten zu bekommen, oder verpflichtet, Minderkosten bzw. Mehrerlöse den Netznutzern im Wege niedrigerer Tarife rückzuvergüten. Solche Ansprüche bzw. Verpflichtungen werden als regulatorische Vermögenswerte bzw. Schulden bezeichnet. Regulatorische Vermögenswerte und Schulden sind in den meisten Fällen mangels Erfüllung der allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht bilanzierungsfähig.

VERBUND ist mit seinem Geschäftssegment Netz einem solchen durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) regulierten Tarifregime unterworfen. Im Konzernabschluss von VERBUND werden, so die allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht erfüllt sind, weder regulatorische Vermögenswerte aktiviert noch regulatorische Schulden passiviert.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen ist VERBUND unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtet, Pensionszahlungen auf Endgehaltsbasis an (ehemalige) Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise zweckgebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG (Pensionskasse) gegenüber. Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen aus betrieblicher Altersversorgung der Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH, Innwerk AG und Grenzkraftwerke GmbH bestehen Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA sowie Versorgungskasse). Soweit die Verpflichtungen durch die Pensionskasse zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung seitens VERBUND; für das CTA bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Sowohl das Pensionskassenvermögen als auch die Treuhandlösungen werden als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen saldiert.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt, wobei Neubewertungen der Nettoschuld – dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Erträge des Planvermögens unter Ausschluss des erwarteten Zinsertrags – im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen (und Erträge) im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen als Personalaufwand erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten; als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes bzw. der entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann, erhalten auf Basis österreichischer arbeitsrechtlicher Verpflichtungen bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe dieser Zahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt

**Regulatorische
Vermögenswerte und
Schulden**

**Pensions-
verpflichtungen,
pensionsähnliche
Verpflichtungen,
gesetzliche
Abfertigungen und
Altersteilzeit-
verpflichtungen**

gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers mehr auf gesetzliche Abfertigung gegenüber dem Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet; es wird daher als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19 bilanziert.

Im Rahmen von Altersteilzeitmodellen wird Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, vor dem Eintritt des ASVG-Pensionsanspruchs unter Entgeltfortzahlung bis zum gesetzlich geregelten Pensionsantrittsalter aus dem Unternehmen auszuscheiden. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort ergebniswirksam realisiert werden. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen jenen für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die daraus zu erfassenden Aufwendungen werden im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Zum Zweck der Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitmodellen der Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH und der Innwerk AG bestehen ebenfalls Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA). Eine Nachschussverpflichtung besteht nicht. Das CTA wird als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierzu muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine solche zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, unterbleibt die Rückstellungsbildung. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der Erfüllungsbetrag stellt die bestmögliche Schätzung jener Ausgabe dar, mit der eine gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag erfüllt oder auf einen Dritten übertragen werden könnte. Dabei werden zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, berücksichtigt.

Verpflichtungen, die aus dem Rückbau oder der Stilllegung von Kraftwerken resultieren, werden in der Berichtsperiode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen als Rückstellung für Abbruchkosten passiviert; zugleich erhöhen sich grundsätzlich die Wertansätze für die Kraftwerksanlagen (siehe: Sachanlagen). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbau- oder Stilllegungskosten über die (Rest-)Nutzungsdauer der Kraftwerksanlagen abgeschrieben; die Rückstellungen werden jährlich aufgezinnt.

Drohverlustrückstellungen werden für erwartete Verluste aus sogenannten belasteten Verträgen gemäß IAS 37 gebildet. Sie werden in Höhe des unvermeidbaren Ressourcenabflusses angesetzt. Dies ist der geringere Betrag aus der Erfüllung des Vertrags und allfälligen Kompensationszahlungen bei Nichterfüllung. Die Erfassung von Wertminderungen auf mit dem „belasteten“ Vertrag verbundene Vermögenswerte geht jedoch der Erfassung von Drohverlustrückstellungen voraus.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Barwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wesentlich von dessen Nominalwert abweicht, diskontiert. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND werden grundsätzlich sämtliche Rückstellungen, deren Erfüllung mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, diskontiert. Der Diskontierungszinssatz ist ein an die

schuldenspezifischen Risiken angepasster Vorsteuerzinssatz. Die Aufzinsungsbeträge werden als Zinsaufwand ausgewiesen; etwaige Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies gilt auch für die Verpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 aus dem Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) entstanden ist. Diese Verpflichtung wird durch periodische Verzinsung erhöht und fortschreitend in jenem Ausmaß getilgt, in dem VERBUND durch Lieferung bzw. Zeitablauf von der Stromlieferverpflichtung frei wird. Im Zuge des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten erfolgte 2013 eine außerplanmäßige Tilgung von 60 % der Verpflichtung.

Ebenso wird die im Rahmen des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten übernommene Verpflichtung zur unentgeltlichen Rückübertragung von 50% der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an den Freistaat Bayern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erwartete beizulegende Zeitwert der Anteile zum Rückübertragungszeitpunkt (31.12.2050) wird periodisch ermittelt und unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes (dieser entspricht den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zum Erwerbszeitpunkt) diskontiert. Änderungen bezüglich des erwarteten beizulegenden Zeitwerts der Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die sie gewährt worden sind, sondern führen zur Bildung eines Passivpostens. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern hinreichend sicher ist, dass VERBUND die Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses erfüllt und der Zuschuss tatsächlich gewährt werden wird. Der Passivposten wird ergebniswirksam über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts aufgelöst.

Aufwands- bzw. Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand führen ebenfalls zur Bildung eines Passivpostens, der entsprechend dem zeitlichen Anfall der dazugehörigen Aufwendungen periodengerecht aufgelöst wird.

Baukostenbeiträge, die VERBUND (insbesondere von Landesenergiegesellschaften) z. B. für Kraftwerksprojekte erhält, werden gemäß IFRIC 18 bilanziert. Die im Gegenzug gewährten Strombezugs- und Benützungrechte führen zur Bildung eines Passivpostens, der entweder über die Vertragsdauer oder (mangels einer solchen) über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam aufgelöst wird. Die Auflösungsbeträge werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In den Berichtsperioden 1999 bis 2001 schloss VERBUND mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen ab. Dabei wurden Kraftwerke an amerikanische Investoren verleast und gleichzeitig wieder mittels eines Finanzierungsleasingvertrags zurückgeleast.

Bei den Transaktionen war eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen, sowohl für die Equity-Teile als auch für die Loan-Teile, durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren (Zero Coupons, Medium Term Notes) oder durch Ausleihungen an Finanzinstitute gegeben.

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Lauf der Berichtsperiode 2008 veränderte sich das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie aufgrund von

Sonstige Verbindlichkeiten

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Baukostenbeiträge

Cross-Border- Leasing- Transaktionen bzw. bilanziell geschlossene Positionen

Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden hinsichtlich der anzuerkennenden Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden.

In den Berichtsperioden 2009 und 2010 wurden insgesamt rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion von VERBUND (Kraftwerk Freudenu) hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur (siehe: Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken). Für den Barwertvorteil aus dieser Transaktion wurde ein Passivposten gebildet, der über die Vertragsdauer ergebniswirksam aufgelöst wird. Der Ausweis der Auflösungsbeträge erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Auflösung der Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die entsprechenden B-Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen wurden in der Folge daher auch weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Die Bewertung der in Fremdwährung (ausschließlich US-Dollar) bestehenden Salden erfolgt zum Stichtagskurs. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung entsprechen einander sowohl wertmäßig als auch valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet.

Zur besseren Verständlichkeit werden im Anhang zum Konzernabschluss von VERBUND die aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen resultierenden Finanzanlagen und -verbindlichkeiten weiterhin gesondert dargestellt; sämtliche Positionen sind bilanziell geschlossen.

Ertragsteuern

Der für die Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für vollkonsolidierte Tochterunternehmen aus deren steuerpflichtigen Einkommen und dem jeweils anzuwendenden Ertragsteuersatz errechneten laufenden Ertragsteuern sowie die Veränderungen der latenten Steuerschulden und -erstattungsansprüche.

Gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode zur Steuerabgrenzung in IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens gebildet. Latente Steuerschulden und -erstattungsansprüche werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung von zu versteuernden Einkommen zukünftiger Berichtsperioden führen. Wahrscheinlich realisierbare Steuervorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden in die Ermittlung der Steuerabgrenzungen miteinbezogen. Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen entstehen, führen zu keinen Steuerabgrenzungen; temporäre Differenzen, die aus der steuerlichen Abschreibbarkeit von Firmenwerten in Folgeperioden entstehen bzw. sich verändern, werden hingegen latenziert. Eine weitere Ausnahme von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden temporäre Unterschiede in Bezug auf die Wertansätze von Beteiligungen, sofern diese nicht aus steuerwirksamen Abschreibungen resultieren.

Zur Ermittlung der Steuerabgrenzungen sind jene Ertragsteuersätze anzuwenden, die erwartungsgemäß zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Der auf die VERBUND AG anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Für die vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Ertragsteuersätze (abhängig vom Sitzstaat) angewendet:

Ertragsteuersätze der Tochterunternehmen	in %	
	2016	2017
Österreich	25,0	25,0
Deutschland – Personengesellschaften ¹	12,25–12,95	12,37–12,95
Deutschland – Kapitalgesellschaften ²	24,23–32,98	24,23–32,98
Rumänien	16,0	16,0

¹ Die Gewerbesteuerbelastung hängt vom jeweiligen Hebesatz ab, der je nach Gemeinde unterschiedlich ist. // ² Der angegebene Körperschaftsteuersatz umfasst auch den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Ab der Berichtsperiode 2005 hat VERBUND die vom Gesetzgeber mit dem Steuerreformgesetz 2005 eingeräumte Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch genommen; der Gruppenträger ist die VERBUND AG.

In der Steuergruppe werden die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet. Im Verlustfall erfolgt bei inländischen Gruppenmitgliedern eine Gutschrift. Die Steuerumlagen werden nur bei wesentlichen Abweichungen im Nachhinein angepasst. Bei Verlustübernahmen von ausländischen Gruppenmitgliedern wird, sofern die Voraussetzungen für eine zukünftige Nachversteuerung voraussichtlich erfüllt werden, in Höhe der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung eine Verbindlichkeit aus laufenden Steuerschulden erfasst. Eine Abzinsung der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung erfolgt nicht.

Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung (§ 9 Abs. 7 KStG 1988) wird als temporäre Differenz bei Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Difference) behandelt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllt sind. In diesem Fall werden diese speziellen Bilanzierungsregeln angewendet. Die Anforderungen gemäß IAS 39 an die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und der Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige prospektive und retrospektive Effizienzmessung. Ein Sicherungsgeschäft gilt als effizient, wenn sich die Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Zeitwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Im Fall der Bilanzierung von sogenannten Fair Value Hedges werden das derivative Sicherungsinstrument und das Grundgeschäft (hinsichtlich des abgesicherten Risikos) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird ein derivatives Finanzinstrument jedoch als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow Hedge eingesetzt, so werden die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument zunächst im sonstigen Ergebnis bilanziert. Sie werden erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“), wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Werden hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen abgesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so sind gemäß IAS 39 die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge in jener Periode ergebniswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die Transaktion zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, werden die im sonstigen

Derivative Finanzinstrumente

Ergebnis bilanzierten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment), was im Zugangszeitpunkt zu keinem Ergebniseffekt führt.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, solche mit negativem beizulegendem Zeitwert in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten oder den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Sogenannte Eigenverbrauchsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von VERBUND abgeschlossen und in diesem Sinn gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert (Own Use Exemption). Falls die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines solchen Eigenverbrauchsvertrags höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen daraus, ist für diesen Eigenverbrauchsvertrag eine Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden. Kommt es jedoch bei Lieferverträgen, die bis dato Eigenverbrauchsverträge darstellten, zu einem Nettoausgleich im Sinne von IAS 39, so sind die Befreiungsregelungen für Eigenverbrauchsverträge nicht länger anzuwenden, und die Lieferverträge sind als freistehende Derivate zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sicherungsgeschäfte im Finanzbereich

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden im Finanzbereich einzelne derivative Finanzinstrumente (vor allem Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) eingesetzt. Abgesehen von den Derivatengeschäften in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) wurden Zinsswaps (Swaps von variabler auf fixe Verzinsung) abgeschlossen, um das bestehende Zinsniveau oder Wertansätze auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden zum Teil als Cashflow Hedges designed (siehe: Derivative Finanzinstrumente). Jene Zinsswaps, die auf der Ebene von Tochterunternehmen konzerninterne Finanzierungen absichern, werden im Konzernabschluss von VERBUND als Derivate (Bewertungskategorie: „Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand“) bilanziert.

Bei einzelnen bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) führen die Veranlagungen zu variablen Erträgen, denen fixe Aufwendungen gegenüberstehen. Zur Risikovermeidung wurden für die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps weisen in puncto Zins- und Währungsrisiko ein Risikoprofil auf, das jenem der dazugehörigen Bilanzposten genau entgegengesetzt ist. Deswegen erfolgt als Ausgleich zur Zeitbewertung der Zinsswaps eine dem gesicherten Risiko entsprechende Buchwertanpassung der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente im Finanzbereich

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus den jeweiligen Kursen (Fremdwährungswechselkurse und Zinskurven) am Bilanzstichtag. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus, Yield-Kurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges setzt VERBUND derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Preisrisikos aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften ein. Als Sicherungsinstrumente werden Forward- und Future-Kontrakte sowie Optionen als Derivate im Sinne von IAS 39 eingesetzt.

VERBUND überprüft regelmäßig, ob die kumulierte Wertänderung des Grundgeschäfts im Verhältnis zu der des Sicherungsgeschäfts in der von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften geforderten Bandbreite von 80% bis 125% liegt. Etwaige in dieser Bandbreite liegende, aber von 100% abweichende ineffektive Teile der Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments werden ergebniswirksam erfasst.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Strom-, Gas- sowie CO₂-Derivate werden dem Wholesale-Portfolio zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Die Zeitwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit einer Aufrechnungsvereinbarung vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktion für den Zweck der Bilanzierung saldiert (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement). In der Folge werden die Bewertungseffekte mit dem Ergebnis aus dem gesicherten Grundgeschäft verrechnet; in Summe ist somit kein Ergebniseffekt zu erwarten.

Die Erfassung von Zeitwertänderungen von (freistehenden) Strom- sowie Gasderivaten im Wholesale-Portfolio, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden, erfolgt abzüglich bereits realisierter Futures und nach Saldierung positiver und negativer Zeitwerte ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Um die Optimierung der Eigenerzeugung bestmöglich zu gewährleisten, ist eine Präsenz von VERBUND auf den Handelsmärkten Voraussetzung. Dabei wird neben der wertschöpfungsmäßig dominanten Eigenstromvermarktung unter strikten Risikomanagementvorgaben auch ein Third-Party-Geschäft betrieben. Die Bewertung der Energiehandelskontrakte im Third-Party-Trading-Bereich (Future- und Forward-Kontrakte für Strom, Gas und CO₂) erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung dieser derivativen Energiehandelskontrakte wird saldiert (netto) in den Strom- oder Gaserlösen bzw. in den sonstigen Erlösen (CO₂) ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der von VERBUND eingesetzten Future- und Forward-Kontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Future-Kontrakte entsprechende Börsenkurse an den jeweiligen Börsen (European Energy Exchange (EEX), Intercontinental Exchange (ICE), Central European Gas Hub (CEGH)) vorliegen bzw. die Bewertung von Forward-Kontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forward-Preisurkurve unter Anwendung einer risikolosen Zinsstrukturkurve und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner durchgeführt wird. Die Bewertung der von VERBUND eingesetzten Optionen erfolgt zu den Börsenkursen an der EEX zum jeweiligen Ultimo bzw. abgeleitet von diesen Börsenkursen. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Future-Kontrakten handelt es sich folglich um Stufe-1-Bewertungen gemäß IFRS 13; Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Forward-Kontrakten sind grundsätzlich Stufe-2-Bewertungen. Bei börsennotierten Optionen handelt es sich um Stufe-1-Bewertungen und bei OTC-Kontrakten um Stufe-2-Bewertungen.

**Sicherungsgeschäfte
im Energiebereich;
Strom- und
Gaskontrakte im
Wholesale-Portfolio**

**Energiehandels-
kontrakte**

**Ermittlung der
beizulegenden
Zeitwerte von
derivativen
Finanzinstrumenten
im Energiebereich**

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Eine Lieferung gilt als erbracht, wenn gemäß den vertraglichen Vereinbarungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt – dies ist der beizulegende Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung – vertraglich festgelegt und die Erfüllung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom bzw. Gas an Industrie- und Haushaltskunden, an Energieversorgungsunternehmen, Händler und Strombörsen sowie aus Netzleistungen. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an Großkunden werden ebenso wie die Erlöse aus dem Energiehandel und Netzleistungen zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Kleinkundensegment werden Erlöse erfasst, wenn gegenüber dem Kunden eine abrechenbare Teillieferung erbracht worden ist. Die Umsatzerlöse aus Netzleistungen umfassen Erlöse aus nationalen Netztarifen, die seitens der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) per Verordnung zur Abdeckung der Kosten des Netzes gewährt werden, Erlöse aus Versteigerungen der Kapazitäten an engpassbehafteten Grenzen und Erlöse aus der Inter-TSO-Compensation (ITC) zum Ausgleich der internationalen Stromtransportkosten.

Die Realisierungen von Standard-Terminkontrakten im Trading-Bereich, deren Hauptzweck nicht die finale physische Energielieferung, sondern die Bewirtschaftung einer Trading-Position ist, werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Bezugskosten miteinander verrechnet und netto in den Umsatzerlösen dargestellt werden; dies entspricht dem Erfolg aus dem Handel (Trading) mit derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich.

Umsatzerlöse werden um allfällige Erlösschmälerungen gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensausübungen bei der Beurteilung, ob andere Unternehmen von VERBUND beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob VERBUND maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausüben kann bzw. ob ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Tätigkeit von VERBUND darstellt.

Weitere Ermessensausübungen betreffen die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Nachfolgend werden die wesentlichsten Ermessensausübungen und zukunftsbezogenen Annahmen, die dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zugrunde liegen, beschrieben.

Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) verwendet; diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung – diese entspricht einer Kapitalstruktur zu Marktwerten – wurde aus einer adäquaten Peergroup abgeleitet.

Die Eigenkapitalverzinsung wird mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) aus Basiszins, Marktrisikoprämie und Beta-Faktor bestimmt. Der Basiszins entspricht der Rendite einer de facto risikofreien und laufzeitäquivalenten Kapitalanlage und wird anhand der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen der Deutschen Bundesbank bestimmt („Svensson-Methode“). Die Marktrisikoprämie entspricht jener Prämie, die ein Eigenkapitalgeber über den Basiszins hinaus für das Halten des Marktportfolios verlangt. Der Beta-Faktor misst die Beziehung zwischen der Kursentwicklung eines Eigenkapitaltitels und eines Gesamtmarkts; er ist damit ein Maß für dessen systematisches Risiko. Eigenkapitaltitel von Energieversorgungsunternehmen und Übertragungsnetzbetreibern zeigen grundsätzlich unterschiedliche Beta-Faktoren. Jene von Energieversorgungsunternehmen sind grundsätzlich weniger volatil als der Gesamtmarkt; jene von Übertragungsnetzbetreibern sind noch stabiler.

Die Fremdkapitalverzinsung vor Steuern entspricht der Rendite von am Markt gehandelten Schuldtiteln mit äquivalentem Ausfallsrisiko und äquivalenter Laufzeit.

Um das Länderrisiko entsprechend abzubilden, werden auf die Eigen- und Fremdkapitalverzinsung entsprechende Zuschläge berücksichtigt. Jedes Land zeigt ein mehr oder minder hohes Ausfallsrisiko. Der Kapitalmarkt reflektiert dieses Ausfallsrisiko durch unterschiedliche Renditen für Staatsanleihen.

Vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) kontinuierlich beobachtet.

**Ermittlung der
gewichteten
durchschnittlichen
Kapitalkosten**

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Firmenwerte von VERBUND den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Firmenwerte	in Mio. €	
	2016	2017
Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugung	287,0	287,0
Geschäftssegment Absatz	13,0	13,0
Kraftwerksgruppe Inn	280,4	126,6
Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke	161,1	161,1
Firmenwert von VERBUND	741,5	587,7

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Erneuerbare Erzeugung

	31.12.2016	31.12.2017
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Alle hydraulischen und windenergetischen Erzeugungsanlagen von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹	Alle hydraulischen und windenergetischen Erzeugungsanlagen von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (für bsp. den Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten)	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (für bsp. den Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch (bis zu 94 Jahre bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 6 Jahre; Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 25 Jahre; kraftwerksspezifisch an Grobplanungsphase anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,50 % bis 10,25 % in Abhängigkeit vom Standort	WACC nach Steuern: 4,75 % bis 10,50 % in Abhängigkeit vom Standort
Wertminderung der Periode ²	–	–

¹ Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH am 31.8.2009 entstand ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 300,0 Mio. € dem ehemaligen Geschäftssegment Energie zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wurde. Als Folge der Überarbeitung der Konzernsteuerung in der Berichtsperiode 2016 wurden 287,0 Mio. € dieser 300,0 Mio. € dem neuen Segment Erneuerbare Erzeugung zugeordnet. //

² Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Erneuerbare Erzeugung zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Absatz

	31.12.2016	31.12.2017
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Alle Absatzaktivitäten von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹	Alle Absatzaktivitäten von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmengen	Erwartete Handels- und Vertriebsmengen
Preisgerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmargen	Erwartete Handels- und Vertriebsmargen
Planungszeitraum	Detailplanungsphase von 6 Jahren und daran anschließende Rentenphase	Detailplanungsphase von 6 Jahren und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Erwartete Handels- und Absatzmengen sowie Handels- und Absatzmargen	Erwartete Handels- und Absatzmengen sowie Handels- und Absatzmargen
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,75 %	WACC nach Steuern: 5,00 %
Wertminderung der Periode ²	–	–

¹ Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH am 31.8.2009 entstand ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 300,0 Mio. € dem ehemaligen Geschäftssegment Energie zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wurde. Als Folge der Überarbeitung der Konzernsteuerung in der Berichtsperiode 2016 wurden 13,0 Mio. € dieser 300,0 Mio. € dem neuen Segment Absatz zugeordnet. // ² Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Absatz zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2016	31.12.2017
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn ¹ , die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn ¹ , die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.856 bzw 1.975 GWh (nach Abschluss des Erneuerungsprojekts Töging)	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.856 bzw 1.975 GWh (nach Abschluss des Erneuerungsprojekts Töging)

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2016	31.12.2017
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen ³ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 17 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,50 %	WACC nach Steuern: 4,75 %
Erzielbarer Betrag	1.227,3 Mio. €	767,7 Mio. €
Wertminderung der Periode	–	153,8 Mio. €

¹ Die Kraftwerksgruppe Inn setzt sich aus folgenden Laufwasserkraftwerken zusammen: Aubach, Feldkirchen, Gars, Jettenbach I, Jettenbach II, Neuötting, Perach, Rosenheim, Stammham, Teufelsbruck, Töging und Wasserburg. // ² Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH entstand am 31.8.2009 ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 280,4 Mio. € der Kraftwerksgruppe Inn zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wird. //

³ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der Kraftwerksgruppe Inn zum 31.12.2017 um 453,9 Mio. € höher gewesen.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn 31.12.2017¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis ²	42,8 € pro MWh	± 5 %	+ 92,5 Mio. € – 92,5 Mio. €
Diskontierungszinssatz	4,75 %	± 0,25 PP	– 71,4 Mio. € + 85,5 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke¹

	31.12.2016	31.12.2017
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke ² , die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und beim Erwerb durch die Kaufpreisallokation entstandener latenter Steuerschulden ³	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke ² , die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und beim Erwerb durch die Kaufpreisallokation entstandener latenter Steuerschulden ³
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.957 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.957 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 17 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	Österreich: WACC nach Steuern: 4,75 % Deutschland: WACC nach Steuern: 4,50 %	Österreich: WACC nach Steuern: 5,00 % Deutschland: WACC nach Steuern: 4,75 %
Wertminderung der Periode ⁴	–	–

¹ Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die 2. Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke. Auf der 1. Stufe wurde die Werthaltigkeit der einzelnen Laufwasserkraftwerke getestet und Wertminderungen von insgesamt 57,7 Mio. € erfasst (siehe: Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken). //

² Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Braunau-Simbach, Eggfling-Obernberg, Ering-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus. // ³ Der beim Erwerb entstandene Firmenwert resultiert ausschließlich aus der unterschiedlichen Bewertung des abschreibungsbedingten Steuervorteils im beizulegenden Zeitwert der Laufwasserkraftwerke und den den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden.

Während der abschreibungsbedingte Steuervorteil diskontiert zu berücksichtigen ist, sind latente Steuerschulden undiskontiert anzusetzen. Um der Ursache der Entstehung des Firmenwerts Rechnung zu tragen, wurden bei der Gegenüberstellung von erzielbarem Betrag und Buchwert die den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden berücksichtigt. // ⁴ Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke zuzüglich des Firmenwerts und der latenten Steuerschulden den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken

Werthaltigkeitsprüfungen der Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke¹

31.12.2017²

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke ³ , die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge: Braunau-Simbach: 537 GWh, Jochenstein: 976 GWh, Nußdorf: 243 GWh, Passau-Ingling: 494 GWh, Schärding-Neuhaus: 538 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen ⁴ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungsscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 17 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	Österreich: WACC nach Steuern: 5,00 % Deutschland: WACC nach Steuern: 4,75 %
Erzielbarer Betrag	Braunau-Simbach: 312,7 Mio. €, Jochenstein: 643,7 Mio. €, Nußdorf: 151,5 Mio. €, Passau-Ingling: 330,8 Mio. €, Schärding-Neuhaus: 350,3 Mio. €
Wertminderung der Periode	Braunau-Simbach: 32,6 Mio. €, Jochenstein: 6,7 Mio. €, Nußdorf: 5,5 Mio. €, Passau-Ingling: 5,8 Mio. €, Schärding-Neuhaus: 7,2 Mio. €

¹ Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die 1. Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke. Auf der 2. Stufe wurde die Kraftwerksgruppe zuzüglich Firmenwert getestet (siehe: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten). // ² Zum 31.12.2016 wurde keine Wertminderung der Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke erfasst. // ³ Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Braunau-Simbach, Egglfing-Obernberg, Ering-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus. // ⁴ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag um 132,0 Mio. € (Braunau-Simbach), 236,2 Mio. € (Jochenstein), 60,5 Mio. € (Nußdorf), 120,8 Mio. € (Passau-Ingling) und 132,0 Mio. € (Schärding-Neuhaus) höher gewesen.

Sensitivitätsanalyse für die Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke 31.12.2017¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis ²	43,1 € pro MWh	± 5 %	+ 48,0 Mio. € - 131,3 Mio. €
Diskontierungszinssatz	4,50 %	± 0,25 PP	- 139,5 Mio. € + 54,4 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

	31.12.2016	31.12.2017
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Vollast (58,8 %)	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Vollast (58,8 %)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement, Redispatch, Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen ¹ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement, Redispatch, Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Entwicklung Clean Spark Spreads, Diskontierungszinssatz, temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch	Entwicklung Clean Spark Spreads, Diskontierungszinssatz, temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,75 %	WACC nach Steuern: 5,00 %
Erzielbarer Betrag	24,7 Mio. €	109,0 Mio. €
Wertminderung bzw. Wertaufholung der Periode ²	- 15,9 Mio. €	80,3 Mio. €

¹ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag des Gas-Kombikraftwerks Mellach zum 31.12.2017 um 11,7 Mio. € höher gewesen. // ² Die Wertaufholung der Berichtsperiode 2017 (Vorjahr: Wertminderung) wurde um die Veränderung von abgegrenzten Zuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) gekürzt. In der Berichtsperiode 2017 wurde bereits zum 30.9.2017 eine Wertaufholung in Höhe von 39,2 Mio. € erfasst. Zum 31.12.2017 erhöhte sich die unterjährig erfasste Wertaufholung auf 80,3 Mio. €.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2017¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	50,4 € pro MWh	± 5 %	+ 10,1 Mio. € – 10,1 Mio. €
Diskontierungszinssatz	5,00 %	± 0,25 PP	– 2,0 Mio. € + 2,0 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch	– ³	± 10 %	+ 19,1 Mio. € – 20,5 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf den Durchschnitt der Jahre 2025–2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // ³ Aufgrund derzeit laufender Prozesse zur Ausschreibung der Netzreserve unterbleibt die Angabe der wertmäßigen Ausprägung der temporär erwarteten Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2016¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	47,7 € pro MWh	± 5 %	+ 13,2 Mio. € – 13,2 Mio. €
Diskontierungszinssatz	4,75 %	± 0,25 PP	– 2,0 Mio. € + 2,0 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch	88,0 €/MWh	± 10 %	+ 2,4 Mio. € – 2,4 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf den Durchschnitt der Jahre 2025–2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach

31.12.2017¹

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Die Laufwasserkraftwerke der Flussgruppe Mittlere Salzach ² stellen aufgrund des abgestimmten Schwellverhältnisses gemeinsam eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Hydro Power GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 505 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen ³ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche

Werthaltigkeitsprüfung Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach**31.12.2017¹**

Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 17 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 5,00 %
Erzielbarer Betrag	135,2 Mio. €
Wertminderung der Periode ⁴	21,4 Mio. €

¹ Zum 31.12.2016 wurde keine Wertminderung der Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach erfasst. // ² Die Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Bischofshofen, Kreuzbergmaut, St. Johann, St. Veit, Urreiting, Wallnerau-Salzachstufe, Wallnerau-Unterwasserstufe, Werfen/Pfarrwerfen. // ³ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach zum 31.12.2017 um 46,2 Mio. € höher gewesen. // ⁴ Die Wertminderung der Berichtsperiode 2017 wurde um die Veränderung von Baukostenbeiträgen in Höhe von 0,6 Mio. € gekürzt.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach 31.12.2017¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis ²	43,3 € pro MWh	± 5 %	+ 13,3 Mio. € - 13,3 Mio. €
Diskontierungszinssatz	5,00 %	± 0,25 PP	- 9,9 Mio. € + 8,4 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH

	31.12.2016	31.12.2017
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Energji Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Energji Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Energji Ashta Shpk	Planungen der Energji Ashta Shpk
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh

Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Werthaltigkeitsprüfung Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH

	31.12.2016	31.12.2017
Preisgerüst	2017–2027: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2028–2043: externe Preisprognosen ¹	2018–2027: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2028–2043: externe Preisprognosen ¹
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 1 Jahr; Grobplanungsphase: 26 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 1 Jahr; Grobplanungsphase: 25 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern (2017–2027): 9,50 % WACC nach Steuern (2028–2043): 10,25 %	WACC nach Steuern (2018–2027): 10,50 % WACC nach Steuern (2028–2043): 10,50 %
Erzielbarer Betrag ²	–15,8 Mio. €	–19,6 Mio. €
Wertaufholung bzw. Wertminderung der Periode	5,0 Mio. €	–4,1 Mio. €

¹ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH zum 31.12.2017 um 2,0 Mio. € höher gewesen. // ² Im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH auf null herabgemindert. Zusätzlich hält VERBUND jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH darstellen.

Bewertung der Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH

Mit Wirkung vom 22.8.2014 veräußerte VERBUND 40% der 50%igen Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Im Zuge dessen räumte die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG VERBUND eine Put- und eine Call-Option ein: VERBUND kann zwischen 1.6.2018 und 30.6.2018 seine verbliebene 10%ige Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG veräußern oder seine 10%ige Beteiligung durch Erwerb von Anteilen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG auf 25% aufstocken. Der Ausübungspreis entspricht bei beiden Optionen den bis dahin angefallenen anteiligen Investitionskosten für das Gemeinschaftskraftwerk Inn zuzüglich einer Verzinsung. Die Put-Option wird als Sicherungsinstrument zur Absicherung einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion behandelt (Cashflow Hedge).

Die bedeutenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde lagen, waren die Strompreisprognosen und der Diskontierungszinssatz (für die Ermittlung des Basiswerts).

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2017¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des finanziellen Vermögenswerts ²	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des finanziellen Vermögenswerts ²
Strompreis ³	43,3 € pro MWh	± 5 %	–2,2	2,2
Diskontierungszinssatz	5,00 %	± 0,25 PP	2,8	–3,3

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Die Veränderung des finanziellen Vermögenswerts betrifft nur die Put-Option. Sie ist daher als Bewertung von Cashflow Hedges zu erfassen. // ³ Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2016¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des finanziellen Vermögenswerts ²	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des finanziellen Vermögenswerts ²
Strompreis ²	44,7 € pro MWh	± 5 %	4,5	-3,7
Diskontierungszinssatz	4,75 %	± 0,25 PP	-3,2	6,0

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Die Veränderung des finanziellen Vermögenswerts betrifft nur die Call-Option. Sie ist daher im Finanzergebnis zu erfassen. // ³ Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 31.12.2017: 694,9 Mio. €; Vorjahr: 723,2 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungszinssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen:

Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen

Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2016	2017
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	1,50 %	1,50 %
Pensionssteigerungen	1,75 %	1,75 %
Gehaltssteigerungen	1,75 %	1,75 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen

	2016	2017
Abzinsungssatz	1,75 %	1,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 %-4,0 %	0,0 %-4,0 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex	4,0 %-6,5 %	4,0 %-6,5 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu Abfertigungsverpflichtungen

	2016	2017
Abzinsungssatz	1,50 %	1,50 %
Gehaltssteigerungen	1,75 %	1,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 %-4,0 %	0,0 %-4,0 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen setzen VERBUND Investitions-, Zinsänderungs-, Lebenserwartungs-, Gehaltsrisiken, Preissteigerungs- und Fluktuationsrisiken aus. Investitionsrisikoreduzierend wirkt die Veranlagungsstrategie, die sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA) orientiert. Dennoch können Veranlagungserträge, die unter der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen liegen, zu einer Erhöhung der Verpflichtungen führen. Ein Absinken der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen, ein Anstieg der Lebenserwartung, Gehaltssteigerungen und Preissteigerungen im Bereich der medizinischen Versorgung würden ebenfalls in einer Erhöhung der Verpflichtungen resultieren. Weiters ergäbe sich eine höhere Verpflichtung, wenn die zukünftige tatsächliche Fluktuationsrate unter der aktuell angenommenen liegen würde.

In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions-, pensionsähnliche und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass Veränderungen der wesentlichen Einflussfaktoren isoliert auftreten. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2017

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,99 %	3,16 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	6,44 %	-5,84 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,63 %	-5,54 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2017

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,21 %	4,49 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	8,91 %	-7,93 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	6,30 %	-5,62 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2017

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-1,82 %	1,88 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	3,71 %	-3,52 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,06 %	-0,07 %

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-3,02 %	3,19 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	6,51 %	-5,90 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,27 %	-5,42 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,33 %	4,63 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,17 %	-7,65 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,73 %	-5,70 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-1,91 %	1,97 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	3,89 %	-3,68 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,06 %	-0,07 %

Die Bewertung der Rückstellungen für Abbruch- und Dekontaminationskosten (Buchwert zum 31.12.2017: 39,3 Mio. €; Vorjahr: 26,6 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Abbruchzeitpunkte, etwaige Gutachten zur Bestimmung der Abbruch- und Dekontaminationskosten bzw. Schrotterlöse, die Valorisierung dieser Kosten und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %).

**Bewertung von
Rückstellungen**

Eventualverbindlichkeiten

Die in der Bilanz von VERBUND nicht erfassten Eventualverbindlichkeiten werden quartalsweise in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ist ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen weder hinreichend wahrscheinlich, sodass eine Rückstellungsbildung geboten ist, noch unwahrscheinlich, so werden die betreffenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die Einschätzung wird von den Fachverantwortlichen unter Berücksichtigung von marktbezogenen Inputs (sofern möglich) und Gutachten (in Einzelfällen) vorgenommen.

Gemeinschaftliche Tätigkeit: Ennskraftwerke Aktiengesellschaft

Die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft (Kapitalbeteiligung VERBUND und Energie AG Oberösterreich im Verhältnis 50:50) ist aufgrund der Sachverhalte und Umstände, dass die Tätigkeit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ausschließlich auf die Belieferung der beiden Parteien mit dem produzierten Strom zu Produktionskosten (inkl. einer fixen Gewinnmarge) ausgerichtet ist und deshalb die seitens der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft eingegangenen Schulden im Wesentlichen nur durch die Zahlungsströme beglichen werden können, die ihr aus dem Verkauf des Stroms an die Parteien zufließen, als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen. Dies hat zur Folge, dass die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft mit dem VERBUND zuzurechnenden Anteil an Vermögen und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Maßgeblich für die Höhe des Anteils ist dabei das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besitzt und betreibt Wasserkraftwerke entlang der Enns und der Steyr. Das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien unterscheidet sich von Kraftwerk zu Kraftwerk. Aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten werden die Vermögenswerte und Schulden bzw. Erlöse und Aufwendungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft auf Basis des durchschnittlichen Verhältnisses der gesamten Stromlieferungen (VERBUND 62% und Energie AG Oberösterreich 38%) in den Konzernabschluss von VERBUND aufgenommen.

Segmentberichterstattung

Segmentabgrenzung

Gemäß § 8 Abs. 3 EIWOG haben integrierte Elektrizitätsunternehmen für Erzeugungs-, Stromhandels- und Versorgungstätigkeiten, Übertragungstätigkeiten sowie Verteilungstätigkeiten gesonderte Bilanzen und Ergebnisrechnungen zu veröffentlichen. Die Segmentberichterstattung von VERBUND ist gemäß IFRS 8 jedoch an der internen Steuerung und Berichterstattung (Management Approach) auszurichten. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente und die Berichtsinhalte entsprechen daher der internen Berichtsstruktur an den Gesamtvorstand als Hauptentscheidungsträger, wodurch sich die folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente ergibt:

Im Segment Erneuerbare Erzeugung werden die Erzeugungstechnologien Wasser und Wind gebündelt. Das Segment Absatz umfasst alle Handels- und Vertriebsaktivitäten und das Segment Netz die Aktivitäten der Austrian Power Grid AG (APG). Im Segment Energiedienstleistungen wird über die neuen Dienstleistungen für den Strommarkt der Zukunft (z. B. Convenience Services, Energieoptimierung oder E-Mobility) berichtet. Das Segment Thermische Erzeugung umfasst die Strom- und Wärmeerzeugung aus den Brennstoffen Kohle und Gas. Die überwiegend konzerninternen Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH werden im Segment Services berichtet. Das Segment Beteiligungen besteht aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die keinem anderen Segment zugeordnet wurden. Derzeit ist dies ausschließlich die Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte werden die Segmente Energiedienstleistungen, Thermische Erzeugung, Services und Beteiligungen in nachfolgender Segmentberichterstattung in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Die Spalte Überleitung/Konsolidierung enthält die Aktivitäten der VERBUND AG und der VERBUND Finanzierungsservice GmbH sowie nicht konsolidierte Beteiligungen, die keinem Segment zugeordnet wurden, und auf Konzernebene durchzuführende Konsolidierungen.

Zur internen Performancemessung der Geschäftssegmente wird in erster Linie das EBITDA herangezogen. Das EBITDA je Geschäftssegment entspricht der Summe der EBITDAs der in das jeweilige Geschäftssegment einbezogenen Tochterunternehmen unter Berücksichtigung intersegmentärer Umsätze und Aufwendungen. Die Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

Für das Geschäftssegment Beteiligungen ist ferner das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von Bedeutung.

Die intern berichtete Vermögensgröße ist das Capital Employed. Das Capital Employed entspricht dem Gesamtvermögen eines Geschäftssegments abzüglich jener Vermögenswerte, die bei VERBUND (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und Leistungsverwertung beitragen (z. B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen) und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Die anderen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Posten, die neben den Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in das operative Ergebnis eingehen, umfassen insbesondere Bewertungseffekte aus Derivaten und Sicherungsgeschäften im Energiebereich, Auflösungsbeträge aus dem Passivposten für erhaltene Baukostenbeiträge, unbare Rückstellungsveränderungen sowie etwaige Abschreibungen auf Primärenergievorräte.

Die Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen umfassen Investitionen sowie Erhöhungen aufgrund etwaiger Unternehmenserwerbe. Die Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Kapitalerhöhungen sowie etwaige Anteilerwerbe.

Die Bewertung sämtlicher Geschäftssegmentdaten steht in Einklang mit den IFRS.

Erläuterung
der Geschäfts-
segmentdaten

**Geschäfts-
segmentdaten**

Geschäftssegmentdaten						in Mio. €
	Erneuerbare Erzeugung	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Über- leitung/ Konso- lidierung	Summe Konzern
2017						
Außenumsatz	177,8	1.993,5	713,7	25,0	3,3	2.913,2
Innenumsatz	788,2	290,0	74,2	247,4	-1.399,7	0,0
Gesamtumsatz	965,9	2.283,5	787,9	272,4	-1.396,4	2.913,2
EBITDA	565,0	108,0	158,6	120,7	-30,0	922,3
Abschreibungen	-252,0	-1,0	-78,2	-9,6	-0,4	-341,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	-244,1	0,0	0,0	63,1	0,0	-180,9
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	45,6	-7,4	13,1	30,0	1,8	83,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,5	0,0	0,3	27,2	0,0	27,9
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	-4,1	0,0	0,0	-1,1	0,0	-5,2
Capital Employed	6.769,7	182,5	1.257,1	513,7	-86,2	8.636,8
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,6	0,0	1,5	308,9	0,0	313,0
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	112,8	1,2	115,3	26,4	1,3	257,0
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	13,4	0,0	13,4

Geschäftssegmentdaten

in Mio. €

	Erneuerbare Erzeugung	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Summe Konzern
2016						
Außenumsatz	124,7	2.010,6	617,7	40,0	3,0	2.795,9
Innenumsatz	811,1	188,6	94,4	157,1	-1.251,2	0,0
Gesamtumsatz	935,8	2.199,1	712,1	197,0	-1.248,2	2.795,9
EBITDA	542,8	120,4	248,3	165,2	-32,5	1.044,2
Abschreibungen	-252,8	-1,8	-74,7	-9,5	-0,6	-339,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	-74,9	0,0	0,0	-14,9	0,0	-89,8
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	69,4	-61,9	12,8	153,8	-11,9	162,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1,5	0,0	0,1	28,9	0,0	30,5
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
Capital Employed	7.107,6	203,5	1.239,1	355,8	-25,2	8.880,8
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,5	0,0	1,3	278,1	0,0	281,9
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	115,5	0,7	147,3	5,5	0,7	269,7
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2

Überleitungs- rechnungen

Das EBITDA in der Spaltensumme entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die Überleitung vom Gesamtbetrag für das Capital Employed zur Bilanzsumme von VERBUND ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom Capital Employed zur Bilanzsumme	in Mio. €	
	2016	2017
Capital Employed	8.880,8	8.636,8
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	547,8	520,1
Unverzinsliche Schulden	2.109,6	2.126,7
Summe der Vermögenswerte von VERBUND	11.538,2	11.283,6

Unternehmensweite Angaben

Die unternehmensweiten Angaben umfassen gemäß IFRS 8 eine geografische Segmentberichterstattung für die Umsätze (nach Ort der Lieferung) und die langfristigen Vermögenswerte. Ferner sind Angaben zu wichtigen Kunden erforderlich.

Es gibt keinen einzelnen Kunden von VERBUND, mit dem die Umsatzerlöse 10% der gesamten Umsatzerlöse erreichen oder übersteigen.

Geografische Segmentberichterstattung: Umsätze	in Mio. €	
	2016	2017
Stromlieferungen im Inland	1.001,5	920,9
Stromlieferungen im Ausland	1.212,4	1.449,3
davon in Deutschland	1.023,1	1.278,9
davon in restlichen EU-Staaten	179,0	167,9
davon in anderen Staaten	10,3	2,5
Stromerlöse	2.213,9	2.370,2
Netzleistungen im Inland	303,2	307,4
Netzleistungen im Ausland	91,8	109,0
davon in EU-Staaten	89,6	109,0
davon in anderen Staaten	2,3	0,0
Netzerlöse	395,0	416,4
Sonstige Erlöse im Inland	181,5	120,7
Sonstige Erlöse im Ausland	5,5	6,0
Sonstige Erlöse	187,0	126,6
Summe der Umsatzerlöse	2.795,9	2.913,2

Geografische Segmentberichterstattung: langfristiges Vermögen

in Mio. €

	2016	2017
Immaterielles und Sachanlagevermögen	9.821,9	9.546,9
davon in Österreich	6.814,4	6.805,8
davon in Deutschland	2.899,9	2.641,4
davon in restlichen EU-Staaten	107,6	99,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	281,9	313,0
davon in Österreich	281,4	313,0
davon in Deutschland	0,5	0,0
davon in anderen Staaten ¹	0,0	0,0

¹ Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die die Beteiligung an der albanischen Energji Ashta Shpk hält.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Stromerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2016 Inland	2017 Inland	2016 Ausland	2017 Ausland
Stromlieferungen an Weiterverteiler	573,8	574,4	373,6	495,1
Stromlieferungen an Händler	70,4	101,1	465,2	570,6
Stromlieferungen an Endkunden	357,3	245,4	373,6	383,6
Stromerlöse^{1,2}	1.001,5	920,9	1.212,4	1.449,3

¹ In der Berichtsperiode 2017 traten Vereinbarungen zwischen VERBUND und österreichischen Netzbetreibern betreffend das sogenannte Rückläufermodell in Kraft. Nach diesem erfolgt die Forderungsbetreibung offener Forderungen gegenüber Endkunden getrennt durch Energielieferanten und Netzbetreiber. VERBUND trägt damit in Bezug auf an Endkunden weiterverrechnete Netzentgelte kein Ausfallrisiko mehr. Dies führt dazu, dass VERBUND in Zusammenhang mit den weiterverrechneten Netzentgelten als Agent des Netzbetreibers eingestuft wurde und Stromerlöse in Höhe von 172,6 Mio. € daher saldiert mit den entsprechenden Netzbezugsaufwendungen ausgewiesen wurden. //

² Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze netto ausgewiesen, d. h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Nettoausweis wären die Stromerlöse (und die Strombezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2017 um 2.669,0 Mio. € (Vorjahr: 1.139,7 Mio. €) höher gewesen.

**(1)
Stromerlöse****Netzerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2016 Inland	2017 Inland	2016 Ausland	2017 Ausland
Energieversorgungsunternehmen	246,0	251,7	4,7	8,0
Industriekunden	18,3	12,1	0,0	0,0
Übrige	38,9	43,5	87,2	101,0
Netzerlöse	303,2	307,4	91,8	109,0

**(2)
Netzerlöse**

**(3)
Sonstige Erlöse****Sonstige Erlöse**

in Mio. €

	2016	2017
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas ^{1,2}	102,0	58,5
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	26,5	24,1
Umsatzerlöse aus Fernwärmelieferungen	32,2	17,4
Umsatzerlöse für Consulting- und Projektierungsleistungen sowie für sonstige Leistungsverrechnungen	10,7	13,8
Benützungs- und Betriebsführungsentgelte	6,5	6,7
Personalbeistellung	2,9	2,7
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Abfallprodukten	1,1	1,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten	4,0	1,0
Übrige	1,1	1,3
Sonstige Erlöse	187,0	126,6

¹ Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze saldiert ausgewiesen, d. h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Nettoausweis wären die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas (und die Gasbezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2017 um 1.325,6 Mio. € (Vorjahr: 968,2 Mio. €) höher gewesen. // ² In der Berichtsperiode 2017 traten Vereinbarungen zwischen VERBUND und österreichischen Netzbetreibern betreffend das sogenannte Rückläufermodell in Kraft. Nach diesem erfolgt die Forderungsbetreibung offener Forderungen gegenüber Endkunden getrennt durch Energielieferanten und Netzbetreiber. VERBUND trägt damit in Bezug auf an Endkunden weiterverrechnete Netzentgelte kein Ausfallrisiko mehr. Dies führt dazu, dass VERBUND in Zusammenhang mit den weiterverrechneten Netzentgelten als Agent des Netzbetreibers eingestuft wurde und Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas in Höhe von 20,1 Mio. € daher saldiert mit den entsprechenden Netzbezugsaufwendungen ausgewiesen wurden.

**(4)
Sonstige betriebliche Erträge****Sonstige betriebliche Erträge**

in Mio. €

	2016	2017
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	25,9	29,4
Ertrag aus dem Statuswechsel in Folge der Veräußerung von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG	0,0	22,7
Erträge aus diversen Lieferungen und Leistungen	13,8	5,8
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,3	4,6
(Versicherungs-)Entschädigungen	3,8	3,3
Zeitanteilige Auflösung von Baukostenbeiträgen	5,6	3,3
Miet- und Pächterträge	2,3	2,3
Erträge aus Materialverkäufen	0,6	0,6
Erträge aus der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der OMV Gas Marketing & Trading GmbH (früher: EconGas GmbH)	118,0	0,0
Übrige	5,8	6,4
Sonstige betriebliche Erträge	179,0	78,4

Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

in Mio. €

	2016	2017
Aufwendungen für Strombezug ¹	962,5	1.276,6
Aufwendungen für Netzbezug (Systemnutzung)	253,4	94,7
Aufwendungen für Gasbezug ^{1, 2}	105,6	54,5
Emissionszertifikatebezug (Handel)	4,0	1,3
Aufwendungen für den Bezug von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	2,6	1,1
Strom, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	1.328,1	1.428,2

¹ In der Berichtsperiode 2017 traten Vereinbarungen zwischen VERBUND und österreichischen Netzbetreibern betreffend das sogenannte Rückläufermodell in Kraft. Nach diesem erfolgt die Forderungsbetreibung offener Forderungen gegenüber Endkunden getrennt durch Energielieferanten und Netzbetreiber. VERBUND trägt damit in Bezug auf an Endkunden weiterverrechnete Netzentgelte kein Ausfallrisiko mehr. Dies führt dazu, dass VERBUND in Zusammenhang mit den weiterverrechneten Netzentgelten als Agent des Netzbetreibers eingestuft wurde und Stromerlöse in Höhe von 172,6 Mio. € sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas in Höhe von 20,1 Mio. € daher saldiert mit den entsprechenden Netzbezugsaufwendungen ausgewiesen wurden. // ² Zwischen VERBUND und der OMV Gas Marketing & Trading GmbH (früher: EconGas GmbH) bestand ein langfristiger Erdgasliefervertrag, der aufgrund seiner Bewirtschaftung als freistehendes Derivat zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren war. Im Vorjahr wurden bis zur Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der OMV Gas Marketing & Trading GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach Aufwendungen aus der Bewertung des freistehenden Derivats in Höhe von 9,9 Mio. € erfasst.

**(5)
Strom-, Netz-, Gas-
und Zertifikatebezug****Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen**

in Mio. €

	2016	2017
Erdgaseinsatz	41,0	71,6
Sonstige umsatzabhängige Aufwendungen	13,2	19,4
Kohle- und Heizöleinsatz	1,1	14,9
Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate	5,5	7,2
Sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	0,9	1,1
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	61,7	114,2

**(6)
Brennstoffeinsatz
und sonstige
einsatz-/umsatz-
abhängige
Aufwendungen****Personalaufwand**

in Mio. €

	2016	2017
Löhne und Gehälter	243,1	237,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	54,9	53,4
Sonstige Sozialaufwendungen	3,6	3,6
Zwischensumme	301,6	294,6
Aufwendungen für Altersversorgung	6,6	14,3
Aufwendungen für Abfertigungen	5,4	4,7
Personalaufwand	313,6	313,6

**(7)
Personalaufwand**

Die Pensionskassenbeiträge an die beitragsorientierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft betragen in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 7,3 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten insgesamt 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) an Beiträgen an eine Mitarbeiter-vorsorgekasse.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen		in Mio. €	
		2016	2017	
	Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte	66,8	77,9	
	Sonstige Leistungen durch Dritte	23,1	17,4	
	Werbeaufwendungen	15,8	16,2	
	Aufwendungen für EDV	12,8	14,5	
	Aufwand für Aufsicht durch die E-Control	12,1	14,0	
	Kosten für beigestelltes Personal, Aushilfsarbeiten	9,5	10,1	
	Reisespesen, Fortbildung	9,3	9,2	
	Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	12,7	7,4	
	Mieten	7,2	6,9	
	Materialaufwand für Instandhaltung und Kfz-Betrieb	5,9	6,1	
	Betriebskosten	4,7	5,2	
	Bezogene Telekommunikationsdienstleistungen	3,7	4,1	
	Gebühren	4,9	3,9	
	Versicherungen	4,1	3,7	
	Konzessionsabgaben	2,7	2,7	
	Benützungsentgelte	2,5	2,7	
	Mitgliedsbeiträge	3,4	2,6	
	Entschädigungsleistungen	6,4	2,5	
	Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,5	0,3	
	Auflösung von Rückstellungen	-0,6	-5,2	
	Übrige	17,5	10,8	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	227,2	213,2	
(9) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		in Mio. €	
		2016	2017	
		Abschreibungen auf Sachanlagen	332,5	335,0
		Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6,9	6,3
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	339,3	341,3	

Wertminderungen	in Mio. €	
	2016	2017
Firmenwert der Kraftwerksgruppe Inn	0,0	153,8
Kraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke	0,0	57,7
Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach	0,0	21,9
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für die Kraftwerksgruppe Mittlere Salzach	0,0	-0,6
Fernheizkraftwerk Mellach ¹	0,0	10,5
Laufkraftwerk Gries ²	0,0	6,2
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für das Laufwasserkraftwerk Gries	0,0	-1,0
Laufwasserkraftwerk Pernegg ²	0,0	5,9
Windparks Rumänien	57,2	0,0
Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	17,6	0,0
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für die Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	-1,0	0,0
Gas-Kombikraftwerk Mellach	15,9	0,0
Abgegrenzte Zuschüsse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach	-0,4	0,0
Übrige Wertminderungen	1,7	4,6
Wertminderungen	90,8	259,1

(10)
Wertminderungen
und Wertaufholungen

¹ In der Berichtsperiode 2017 wurde eine Rückstellung für eine Rückbauverpflichtung dotiert. Da sich dadurch der Buchwert des Fernheizkraftwerks Mellach erhöhte, war die Werthaltigkeit zu überprüfen. // ² Aufgrund aktualisierter Strompreisprognosen sowie eines aktualisierten Diskontierungszinssatzes war die Werthaltigkeit der österreichischen Laufwasserkraftwerke zu überprüfen. Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag des Laufwasserkraftwerks Gries zum 31.12.2017 um 4,4 Mio. € und der des Laufwasserkraftwerks Pernegg um 25,9 Mio. € höher gewesen.

Die Wertaufholungen der Berichtsperiode 2017 betrafen zur Gänze das Gas-Kombikraftwerk Mellach (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

In der Berichtsperiode 2017 und im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, die in den Geschäftsfeldern Strom, Gas und Wärme österreichweit, mit dem Schwerpunkt Kärnten, und international tätig ist.

(11)
Ergebnis aus nach
der Equity-Methode
bilanzierten
Beteiligungen

Sonstiges Beteiligungsergebnis	in Mio. €	
	2016	2017
Erträge aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12,3	9,1
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	2,5
Aufwendungen aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-4,7	-0,4
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-1,6	0,0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6,0	11,2

(12)
Sonstiges
Beteiligungsergebnis

(13) Zinsertrag	Zinsertrag	in Mio. €	
		2016	2017
	Zinsen aus Finanzanlagen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	28,9	29,3
	Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,2	0,1
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,0	6,7
	Zinsertrag	31,1	36,0
(14) Zinsaufwand	Zinsaufwand	in Mio. €	
		2016	2017
	Zinsen für Anleihen	50,5	50,4
	Zinsen für Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	28,9	29,3
	Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferverpflichtungen	17,1	16,6
	Zinsen für Bankkredite	21,6	14,0
	Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	15,5	11,0
	Zinsen für eine Anteilsrückgabeverpflichtung	6,3	6,5
	Zinsen für sonstige langfristige Rückstellungen	2,1	1,7
	Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	-0,3	-0,3
	Gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten	-12,3	-5,0
	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,0	5,6
	Zinsaufwand	135,2	129,6
(15) Übriges Finanzergebnis	Übriges Finanzergebnis	in Mio. €	
		2016	2017
	Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung ¹	19,4	31,7
	Erträge aus Finanzinstrumenten	2,6	2,5
	Fremdwährungskursgewinne	1,6	0,2
	Fremdwährungskursverluste	-0,5	-0,1
	Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich	-1,0	2,9
	Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	-4,8	0,0
	Bewertung der Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	-13,7	-4,3
	Übrige	0,7	5,2
	Übriges Finanzergebnis	4,3	38,2

¹ Der Bewertung wurden die Preisprognosen zweier Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 31.12.2017 ein niedrigeres Szenario herangezogen, um den internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung Rechnung zu tragen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der Buchwert der Anteilsrückgabeverpflichtung um 42,2 Mio. € höher gewesen und es hätte sich statt des Ertrags aus der Bewertung ein Aufwand in Höhe von 10,4 Mio. € ergeben.

Das Ergebnis aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung betrifft die Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik Deutschland bzw. an den Freistaat Bayern. Es resultiert aus der (mit dem ursprünglichen Effektivzins-satz) diskontierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile zum 31.12.2050.

Das Ergebnis aus der Bewertung der Inhaberposition Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH betrifft die von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG eingeräumte Put- bzw. Call-Option über 10 % der Anteile (Put-Option) bzw. 15 % der Anteile (Call-Option) an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Die Wertänderungen der mit bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehenden derivativen Finanzinstrumente und der zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniseffekte dieser beiden Posten gleichen sich allerdings im Wesentlichen aus und wurden daher in die obige Tabelle nicht miteinbezogen.

In der Berichtsperiode 2017 betraf die Wertminderung (Vorjahr: Wertaufholung) im Finanzergebnis im Wesentlichen die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

(16)
Wertminderungen
und Wertauf-
holungen

Ertragsteuern	in Mio. €	
	2016	2017
Aufwand für laufende Ertragsteuern ¹	-6,7	68,7
Aufwand für zukünftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	18,9	8,4
Veränderung latenter Ertragsteuern	85,0	-0,1
Ertragsteuern	97,2	77,0

(17)
Ertragsteuern

¹ Im Aufwand für laufende Ertragsteuern sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €) enthalten.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und erfasstem Steueraufwand von VERBUND sind wie folgt:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio. €

	2016	2017
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25,0 %)	139,2	94,6
Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten und sonstigen Beteiligungen	-1,3	0,2
Werthaltigkeitsprüfungen von Sachanlagevermögen	14,3	0,0
Abgang von Beteiligungen	-0,4	0,0
Steuerrechtliche Firmenwertabschreibung	0,0	-2,9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-7,6	-3,4
Steuerfreie Beteiligungserträge	-3,1	-5,8
Abweichende Steuersätze	-1,8	-6,1
Differenzen aus sonstige Posten (jeweils < 2 Mio. €)	-2,6	-2,5
Ertragsteueraufwand der Periode	136,8	74,1
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent) ¹	-39,5	2,9
Erfasster Ertragsteueraufwand	97,2	77,0
Effektivsteuersatz	17,5 %	20,3 %

¹ Der aperiodische Steuerertrag des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der steuerrechtlichen Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH (Jahre 2010-2013) und Innwerk AG (Jahr 2015) inklusive Anspruchszinsen.

**(18)
Ergebnis je Aktie****Ermittlung des Ergebnisses je Aktie**

in Mio. €

	2016	2017
Periodenergebnis	459,6	301,6
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	-35,1	-0,1
Konzernergebnis	424,4	301,4
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktienstückzahl	347.415.686	347.415.686
Ergebnis je Aktie in €¹	1,22	0,87

¹ Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht; unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen daher einander.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €

	2016	2016	2017	2017
Differenzen aus der Währungsumrechnung				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-1,1		-3,2	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-1,1	0,0	-3,2
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	9,3		31,0	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	-0,5	8,8	0,0	31,0
Bewertungen von Cashflow Hedges				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-218,5		-153,6	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	-22,8		90,5	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	-241,2	0,0	-63,1
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	0,3		0,2	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0		0,0	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	0,3	0,0	0,2
Sonstiges Ergebnis		-233,3		-35,2

(19)
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

(20)
Ertragsteuern auf das
sonstige Ergebnis

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2016 Vor Steuern	2016 Steuern	2016 Nach Steuern	2017 Vor Steuern	2017 Steuern	2017 Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-17,3	4,6	-12,7	6,6	-1,6	5,0
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-2,2	-	-2,2	5,0	-	5,0
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-19,4	4,6	-14,9	11,6	-1,6	10,0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-1,1	-	-1,1	-3,2	-	-3,2
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	8,8	-2,3	6,5	31,0	-7,8	23,2
Bewertungen von Cashflow Hedges	-241,2	60,3	-180,9	-63,1	15,8	-47,3
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,3	-	0,3	0,2	-	0,2
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-233,3	58,1	-175,2	-35,2	8,0	-27,2
Sonstiges Ergebnis	-252,7	62,6	-190,1	-23,5	6,3	-17,2

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €		
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2017			
Anschaffungskosten zum 1.1.	148,8	766,8	915,6
Währungsdifferenzen	-0,1	0,0	-0,1
Zugänge	26,0	0,0	26,0
Abgänge	-3,5	0,0	-3,5
Umbuchungen	-0,4	0,0	-0,4
Anschaffungskosten zum 31.12.	170,8	766,8	937,6
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	79,0	25,3	104,3
Währungsdifferenzen	-0,1	0,0	-0,1
Abschreibungen	6,3	0,0	6,3
Wertminderungen	0,0	153,8	153,8
Wertaufholungen	-0,2	0,0	-0,2
Abgänge	-2,1	0,0	-2,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	82,9	179,1	262,0
Nettobuchwert zum 31.12.	87,9	587,7	675,6
Nettobuchwert zum 1.1.	69,8	741,5	811,3

**(21)
Immaterielle
Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €		
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2016			
Anschaffungskosten zum 1.1.	135,6	766,8	902,4
Änderung Konsolidierungskreis	0,5	0,0	0,5
Zugänge	14,4	0,0	14,4
Abgänge	-1,5	0,0	-1,5
Umbuchungen	-0,2	0,0	-0,2
Anschaffungskosten zum 31.12.	148,8	766,8	915,6
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	72,3	25,3	97,6
Änderungen Konsolidierungskreis	-0,4	0,0	-0,4
Abschreibungen	6,9	0,0	6,9
Wertminderungen	0,6	0,0	0,6
Abgänge	-0,4	0,0	-0,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	79,0	25,3	104,3
Nettobuchwert zum 31.12.	69,8	741,5	811,3
Nettobuchwert zum 1.1.	63,3	741,5	804,8

(22)
Sachanlagen

Sachanlagen	Sachanlagen						in Mio. €
	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2017							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.759,1	4.593,7	3.639,6	1.319,7	176,4	247,3	17.735,4
Währungsdifferenzen	-1,7	-6,8	-0,4	0,0	0,0	0,0	-8,9
Zugänge	25,2	11,3	37,9	9,3	10,7	136,4	231,0
Abgänge	-0,7	-4,1	-18,7	-0,1	-5,3	-6,7	-35,5
Umbuchungen	9,4	7,3	41,2	27,0	2,1	-86,6	0,4
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.791,4	4.601,4	3.699,8	1.355,9	183,9	290,4	17.922,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	3.075,7	2.571,7	2.217,0	722,7	128,9	9,2	8.724,8
Währungsdifferenzen	-0,3	-5,9	-0,1	0,0	0,0	0,0	-6,3
Abschreibungen	90,8	93,4	113,6	25,3	12,0	0,0	335,0
Wertminderungen	61,4	25,0	14,1	0,1	0,0	6,2	106,8
Wertaufholungen	-10,7	-53,4	-12,2	-2,7	0,0	-1,1	-80,1
Abgänge	-0,1	-3,1	-14,5	0,0	-5,0	-6,4	-29,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	3.216,7	2.627,8	2.317,7	745,3	135,8	8,0	9.051,2
Nettobuchwert zum 31.12.	4.574,6	1.973,6	1.382,0	610,6	48,1	282,4	8.871,3
Nettobuchwert zum 1.1.	4.683,5	2.022,0	1.422,7	597,0	47,5	238,1	9.010,7

Sachanlagen

in Mio. €

	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2016							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.531,0	4.462,2	3.441,0	1.316,5	177,5	630,3	17.558,1
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,9	-0,1	0,0	0,0	0,0	-1,2
Änderung Konsolidierungskreis	-11,5	-0,1	4,3	0,0	-5,8	0,0	-13,1
Zugänge	26,5	21,5	69,2	1,4	9,7	127,0	255,3
Abgänge	-2,2	-17,2	-38,4	0,0	-5,2	-0,8	-63,8
Umbuchungen	215,6	128,1	163,5	1,9	0,3	-509,2	0,2
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.759,1	4.593,7	3.639,6	1.319,7	176,4	247,3	17.735,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.986,6	2.416,9	2.121,4	697,2	126,5	7,9	8.356,2
Währungsdifferenzen	0,0	-1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1
Änderung Konsolidierungskreis	-9,7	-0,1	0,4	0,0	-5,1	0,0	-14,5
Abschreibungen	87,6	93,2	113,4	24,9	12,5	0,9	332,5
Wertminderungen	14,1	71,0	5,5	0,5	0,0	0,4	91,6
Wertaufholungen	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0
Abgänge	-0,3	-9,2	-24,3	0,0	-5,1	0,0	-38,9
Umbuchungen	-1,5	0,9	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	3.075,7	2.571,7	2.217,0	722,7	128,9	9,2	8.724,8
Nettobuchwert zum 31.12.	4.683,5	2.022,0	1.422,7	597,0	47,5	238,1	9.010,7
Nettobuchwert zum 1.1.	4.544,5	2.045,3	1.319,6	619,3	51,0	622,3	9.201,9

Die Zugänge stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zugänge	in Mio. €	
	2016	2017
Generalerneuerung Umspannwerke	11,2	21,9
Kraftwerk Mayrhofen: Erneuerung Laufräder, Untere Tuxbachüberleitung	0,3	18,5
Automatisierung Wasserkraftwerke	14,6	15,3
Generalerneuerung Leitungen	22,3	15,0
Kraftwerk Ybbs-Persenbeug (Maschinen- u. Leittechnikerneuerung)	14,7	8,0
Erneuerung Leittechnik (Segment Netz)	10,6	7,8
Netzraum Kaprun	18,5	6,7
Kraftwerk Reißbeck II	25,2	5,9
Sonstige Zugänge jeweils < 10,0 Mio. €	137,9	131,9
Zugänge zu den Sachanlagen	255,3	231,0

(23)
**Nach der Equity-
 Methode bilanzierte
 Beteiligungen**

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	in Mio. €	
	2016	2017
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	303,1	318,5
Zugänge	1,2	13,4
Dividenden	-14,2	-14,2
Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	30,5	27,9
Sonstiges Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-2,1	4,9
Wechsel der Konsolidierungsmethode	0,0	-0,6
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	318,5	349,9
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	-57,5	-52,5
Wertminderungen	0,0	-4,1
Wertaufholungen	5,0	0,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	-52,5	-56,6
Nettobuchwert zum 31.12.	266,0	293,3
Nettobuchwert zum 1.1.	245,6	266,0
Nettobuchwert zum 31.12.	266,0	293,3
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	281,9	313,0
davon Wertminderung von langfristigen Ausleihungen	-15,8	-19,6

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die SMATRICS GmbH & Co KG, die seit der am 6.12.2017 erfolgten (Teil-)Veräußerung von Anteilen nach der Equity-Methode bilanziert wird (siehe: Konsolidierungskreis).

Im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und durch Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH darstellen. In der Berichtsperiode 2017 erhöhte das positive Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode in Höhe von 0,3 Mio. €

(Vorjahr: 1,4 Mio. €) den (Rest-)Buchwert dieser langfristigen Ausleihungen, während die erfasste Wertminderung ihn um 4,1 Mio. € verringerte (Vorjahr: Erhöhung um 5,0 Mio. € durch die erfasste Wertaufholung). Eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ist unter „Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND“ dargestellt.

Sonstige Beteiligungen

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2017			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	5,4	133,2	138,6
Änderung Konsolidierungskreis	1,4	0,0	1,4
Zugänge aus Anteilerwerben und -erhöhungen	0,0	1,1	1,1
Abgänge	-0,1	-1,5	-1,6
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	6,7	132,8	139,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	-0,1	-23,9	-24,0
Wertminderungen	-1,1	0,0	-1,1
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	6,3	15,3	21,5
Abgänge	0,1	1,5	1,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	5,2	-7,1	-2,0
Nettobuchwert zum 31.12.	11,9	125,7	137,5
Nettobuchwert zum 1.1.	5,3	109,3	114,6

**(24)
Sonstige
Beteiligungen****Sonstige Beteiligungen**

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2016			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	10,7	139,1	149,8
Änderung Konsolidierungskreis	-5,3	0,0	-5,3
Zugänge aus Anteilerwerben und -erhöhungen	0,0	0,2	0,2
Abgänge	0,0	-6,1	-6,1
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	5,4	133,2	138,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	-34,2	-34,2
Wertminderungen	-0,1	-1,6	-1,6
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	5,8	5,8
Abgänge	0,0	6,1	6,1
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	-0,1	-23,9	-24,0
Nettobuchwert zum 31.12.	5,3	109,3	114,6
Nettobuchwert zum 1.1.	10,7	104,9	115,6

Die Zeitbewertungen im sonstigen Ergebnis betreffen in der Berichtsperiode 2017 zum einen die Anteile an der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH (6,3 Mio. €) und zum anderen die Beteiligungen an der Burgenland Holding AG (9,3 Mio. €) und Energie AG Oberösterreich (6,0 Mio. €).

(25)
Finanzanlagen und
langfristige sonstige
Forderungen

Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen		in Mio. €	
	2016	2017	
Finanzanlagen – bilanziell geschlossene Positionen	375,1	334,5	
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen	114,1	89,8	
Übrige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	225,9	239,8	
Summe	715,1	664,1	

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen				in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe	
2017				
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	67,1	308,0	375,1	
Fremdwährungsbewertung	-8,3	-39,5	-47,8	
Zugänge	2,4	2,3	4,7	
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,7	10,7	
Abgänge	-1,6	-6,6	-8,2	
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	59,7	274,9	334,5	

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen				in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe	
2016				
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	64,2	294,0	358,2	
Fremdwährungsbewertung	2,0	7,8	9,8	
Zugänge	2,4	2,1	4,5	
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,5	10,5	
Abgänge	-1,6	-6,3	-7,9	
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	67,1	308,0	375,1	

Die Wertpapiere bestanden zum 31.12.2017 aus Medium Term Notes mit einem Nominale in Höhe von 69,0 Mio. \$ (Vorjahr: 68,2 Mio. \$) bzw. fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 59,7 Mio. € (Vorjahr: 67,1 Mio. €).

Wertpapiere in Höhe von 59,7 Mio. € (Vorjahr: 67,1 Mio. €) und Ausleihungen in Höhe von 274,9 Mio. € (Vorjahr: 308,0 Mio. €) sind verpfändet. Sowohl die Wertpapiere als auch die Ausleihungen dienen Banken zur Besicherung von Krediten.

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2017				
Anschaffungskosten zum 1.1.	75,1	145,0	5,3	225,5
Zugänge	0,0	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Umbuchungen	2,7	0,0	-0,2	2,5
Anschaffungskosten zum 31.12.	77,8	145,0	5,1	228,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	-15,8	-7,5	0,0	-23,3
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	9,4	0,0	9,4
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	0,3	0,0	0,0	0,3
Wertminderung von nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-4,1	0,0	0,0	-4,1
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	-19,6	1,9	0,0	-17,6
Nettobuchwert zum 31.12.	58,2	146,9	5,1	210,3
Nettobuchwert zum 1.1.	59,3	137,5	5,3	202,2
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				119,3
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				137,9
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				329,6
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				340,1

¹ Bereits im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und durch Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH darstellen. Negative laufende Ergebnisse und Wertminderungen reduzieren den Buchwert der Nettoinvestition, positive laufende Ergebnisse, Wertaufholungen und Gesellschafterzuschüsse erhöhen ihn hingegen. // ² inkl. des Buchwerts der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2016				
Anschaffungskosten zum 1.1.	79,7	148,5	5,9	234,2
Zugänge	0,0	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Umbuchungen	-4,6	-3,6	-0,6	-8,8
Anschaffungskosten zum 31.12.	75,1	145,0	5,3	225,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	-22,2	-14,7	0,0	-36,9
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	3,6	0,0	3,6
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	1,4	0,0	0,0	1,4
Wertaufholungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	5,0	0,0	0,0	5,0
Umbuchungen	0,0	4,2	0,0	4,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	-15,8	-7,5	0,0	-23,3
Nettobuchwert zum 31.12.	59,3	137,5	5,3	202,2
Nettobuchwert zum 1.1.	57,5	133,8	5,9	197,3
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				137,9
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				139,6
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				340,1
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				336,9

¹ Bereits im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und durch Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH darstellen. Negative laufende Ergebnisse und Wertminderungen reduzieren den Buchwert der Nettoinvestition, positive laufende Ergebnisse, Wertaufholungen und Gesellschafterzuschüsse erhöhen ihn hingegen. // ² inkl. des Buchwerts der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Die Wertpapiere in Höhe von 146,9 Mio. € (Vorjahr: 137,5 Mio. €) bestanden überwiegend aus Anteilen an Investmentfonds zur Deckung von Sozialkapitalverpflichtungen und waren als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft.

In den langfristigen sonstigen Forderungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehen, in Höhe von 89,8 Mio. € (Vorjahr: 114,1 Mio. €) enthalten.

Vorräte	in Mio. €	
	2016	2017
Kohle	20,6	16,0
Erdgas	1,0	1,4
Abzüglich Wertberichtigungen	-20,4	-14,8
Vorräte an Primärenergieträgern zu Erzeugungszwecken	1,2	2,6
Emissionszertifikate zu Handelszwecken	2,1	1,6
Bewertungen von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	1,1	1,5
Beizulegender Zeitwert von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	3,2	3,1
Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate	0,5	0,9
Hilfs- und Betriebsstoffe	4,1	3,9
Sonstige	0,1	0,0
Vorräte	9,1	10,5

(26)
Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	in Mio. €			
	2016 Langfristig	2017 Langfristig	2016 Kurzfristig	2017 Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	346,3	345,7
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	38,6	27,9
Sonstige Ausleihungen	-	-	0,7	0,2
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	4,6	4,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	137,9	119,3	177,4	204,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	137,9	119,3	567,6	583,0

(27)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen mit einer Frist von mehr als einem Jahr wurden unter den Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen (siehe: (25) Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen).

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio. €

	2016 Langfristig	2017 Langfristig	2016 Kurzfristig	2017 Kurzfristig
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	0,0	0,0	118,6	104,7
Forderungen aus Verrechnungen von Steuern	0,0	0,0	12,5	11,1
Inhaberposition:				
Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	0,0	0,0	4,3	19,2
Sicherstellungen im Stromhandel	0,0	0,0	8,1	32,9
Emissionszertifikate	–	–	6,0	7,9
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	0,0	0,0	0,4	0,4
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	114,1	89,8	0,0	0,0
Sonstige	23,9	29,5	27,6	28,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	137,9	119,3	177,4	204,2

Die wesentlichen Wertberichtigungen bzw. Zahlungsstörungen (Überfälligkeiten) ergaben sich wie folgt:

Wertberichtigungen

in Mio. €

	Forderungen netto (Buchwert)	davon zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderungen brutto
2017				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345,7	22,2	3,2	348,9
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	27,9	0,0	0,0	27,9
Ausleihungen	5,1	0,0	0,0	5,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	204,1	0,0	5,2	209,4
Summe	583,0	22,2	8,4	591,4

Wertberichtigungen

in Mio. €

	Forderungen netto (Buchwert)	davon zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderungen brutto
2016				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346,3	20,9	2,3	348,6
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,6	0,0	0,0	38,6
Ausleihungen	5,3	0,0	0,0	5,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	177,4	0,0	0,1	177,5
Summe	567,6	20,9	2,4	570,0

Überfälligkeiten 2017

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345,7	311,9	10,7	0,2	0,7	0,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	27,9	27,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	5,1	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	204,1	203,7	0,4	0,0	0,0	0,0
Summe	583,0	548,8	11,1	0,2	0,7	0,1

Überfälligkeiten 2016

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346,3	308,0	17,0	0,1	0,0	0,3
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,6	38,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	177,4	177,2	0,0	0,1	0,0	0,0
Summe	567,6	529,1	17,0	0,2	0,0	0,4

Die langfristigen sonstigen Forderungen waren in der Berichtsperiode 2017 und im Vorjahr weder überfällig noch wertgemindert.

Liquide Mittel

in Mio. €

	2016	2017
Guthaben bei Kreditinstituten	27,9	28,5
Kassenbestand	0,1	0,1
Liquide Mittel	28,0	28,6

(28)
Liquide Mittel

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristigen Finanzveranlagungen, die in den liquiden Mitteln ausgewiesen wurden, betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel in der Geldflussrechnung; sie stellen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7 dar.

(29)
Eingefordertes und
eingezahltes
Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich wie auch im Vorjahr aus 170.233.686 Stückaktien in Form von Inhaberaktien (Kategorie A) und 177.182.000 Stückaktien in Form von Namensaktien (Kategorie B) zusammen. Die Kategorie B repräsentiert 51 % des Grundkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

(30)
Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen wurde mit 954,3 Mio. € (Vorjahr: 954,3 Mio. €) jener Teil der Rücklagen ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Berichtsperioden gebildet worden ist.

(31)
Angesammelte
Ergebnisse

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die thesaurierten Gewinne sowie die Effekte auf das den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnende Eigenkapital aus der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen. Von den angesammelten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der VERBUND AG ausgeschüttet werden, der in dem gemäß den Bilanzierungsregeln des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) aufgestellten Jahresabschluss der VERBUND AG als Bilanzgewinn zum 31.12.2017 ausgewiesen ist. Der noch nicht festgestellte Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 betrug 145,9 Mio. € (Vorjahr: 100,8 Mio. €). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Ausschüttung von 0,42 € pro Aktie (Vorjahr: 0,29 € pro Aktie) vorzunehmen.

(32)
Rücklage für
Differenzen aus
der Währungs-
umrechnung

Die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnung der vollkonsolidierten rumänischen Tochterunternehmen VERBUND Wind Power Romania SRL und VERBUND Trading Romania SRL.

(33)
Nicht beherrschende
Anteile

Nicht beherrschende Anteile	2016	2017
		in %
	2016	2017
VERBUND Innkraftwerke GmbH	29,73	29,73
VERBUND Hydro Power GmbH	19,46	19,46
VERBUND Wind Power Austria GmbH	19,46	19,46

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & CO KG in Liqu. sowie an zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks wurden gemäß IAS 32 in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	2016 Langfristig	2017 Langfristig	2016 Kurzfristig	2017 Kurzfristig
Anleihen	1.371,9	1.374,0	35,6	21,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530,2	340,5	289,0	192,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,0	0,0	0,2	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	3,7	2,8	0,0	0,0
Zwischensumme	1.905,8	1.717,3	324,8	213,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	489,2	424,3	0,0	0,0
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.394,9	2.141,6	324,8	213,9

**(34)
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten****Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten¹**

in Mio. €

	2016	2017
Buchwert zum 1.1.	2.648,2	2.230,5
Nettoveränderung der Geldmarktgeschäfte	-305,5	0,3
Veränderung der den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile	1,2	-0,9
Veränderung der Zinsabgrenzung	2,0	-0,3
Außerplanmäßige Tilgungen	-62,0	0,0
Planmäßige Tilgungen	-53,4	-298,4
Buchwert zum 31.12.	2.230,5	1.931,2
davon langfristige Schulden	1.905,8	1.717,3
davon kurzfristige Schulden	324,8	213,9

¹ exklusive Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen**Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen**

in Mio. €

	2016	2017
Buchwert zum 1.1.	481,3	489,2
Kursgewinne bzw. -verluste	9,1	-48,0
Kapitalisierung	28,9	29,3
Tilgungen bzw. Abgänge	-21,1	-21,8
Marktwertveränderungen	-9,1	-24,3
Buchwert zum 31.12.	489,2	424,3
davon langfristige Schulden	489,2	424,3

Zum 31.12.2017 und 31.12.2016 bestanden bei VERBUND keine Verbindlichkeiten mit hypothekarischer Sicherstellung.

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Ergebnisanteile betrafen in der Berichtsperiode 2017 die Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. sowie die Kommanditisten von zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2017

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
Anleihen				
Eurowährung	2024	1.540,0	1.395,0	21,1
Summe Anleihen		1.540,0	1.395,0	21,1
davon fix verzinst	2024	1.540,0	1.395,0	21,1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Eurowährung	2037	888,4	533,4	192,9
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		888,4	533,4	192,9
davon fix verzinst	2037	570,0	407,0	171,8
davon variabel verzinst	2030	318,4	126,4	21,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen				
Eurowährung	2021	0,1	0,0	0,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		0,1	0,0	0,0
davon fix verzinst	2021	0,1	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹				
Fremdwährungen (\$)	2030		424,3	0,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			424,3	0,0
davon fix verzinst	2030		424,3	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile		–	2,8	0,0
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			2.355,5	214,0

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	681,6	199,4	0,0	0,0	492,9	3,59 %	4,18 %	1.499,2
	681,6	199,4	0,0	0,0	492,9	3,59 %	4,18 %	1.499,2
	681,6	199,4	0,0	0,0	492,9	3,59 %	4,18 %	1.499,2
	43,7	42,2	38,5	33,5	182,6	2,46 %	2,54 %	570,0
	43,7	42,2	38,5	33,5	182,6	2,46 %	2,54 %	570,0
	22,6	27,6	27,6	22,6	134,7	3,15 %	3,17 %	442,3
	21,1	14,6	10,8	10,8	47,9	0,27 %	1,43 %	127,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,00 %	3,02 %	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,00 %	3,02 %	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,00 %	3,02 %	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	424,3	-	-	459,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	424,3	-	-	459,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	424,3	-	-	459,3
	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	
	728,1	241,6	38,5	33,5	1.099,9			

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2016

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
Anleihen				
Eurowährung	2024	1.612,7	1.407,5	35,7
Summe Anleihen		1.612,7	1.407,5	35,7
davon fix verzinst	2024	1.612,7	1.407,5	35,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Eurowährung	2037	1.128,4	819,1	289,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.128,4	819,1	289,0
davon fix verzinst	2037	810,0	671,6	267,8
davon variabel verzinst	2030	318,4	147,5	21,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen				
Eurowährung	2021	0,2	0,2	0,2
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		0,2	0,2	0,2
davon fix verzinst	2021	0,2	0,2	0,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹				
Fremdwährungen (\$)	2030		489,2	0,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			489,2	0,0
davon fix verzinst	2030		489,2	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile		-	3,7	0,0
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			2.719,6	324,8

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	189,7	43,7	42,2	38,5	216,1	2,69 %	2,86 %	866,2
	189,7	43,7	42,2	38,5	216,1	2,69 %	2,86 %	866,2
	168,6	22,6	27,6	27,6	157,3	3,23 %	3,37 %	717,9
	21,1	21,1	14,6	10,8	58,7	0,21 %	1,44 %	148,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	-	-	531,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	-	-	531,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	-	-	531,0
	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
	193,4	724,4	241,4	38,5	1.197,2			

(35)
Zusätzliche
Angaben zu
Finanzinstrumenten
gemäß IFRS 7

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2017

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	1,0	–
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAFS	2	10,8	10,8
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	1	20,5	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	103,4	103,4
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	1,9	–
Sonstige Beteiligungen			137,5	
Wertpapiere	FAAFS	1	138,3	138,3
Wertpapiere	FAAFS	3	7,5	7,5
Wertpapiere	FAAC	–	1,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	59,7	57,1
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	274,9	304,8
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	89,8	89,8
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	58,3	60,4
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	5,1	5,0
Sonstige	–	–	29,5	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			664,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	345,7	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	27,9	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	4,9	5,1
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	0,2	0,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	104,7	104,7
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	FAHFT	3	19,2	19,2
Emissionszertifikate	IAS 38/IAS 2	–	7,9	–
Sonstige	LAR	–	44,8	–
Sonstige	–	–	27,5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			583,0	
Liquide Mittel	LAR	–	28,6	28,6
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		3,9	
Kredite und Forderungen	LAR		850,1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS		280,5	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT		213,8	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2017

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC	2	1.395,0	1.499,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	533,4	570,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	106,3	141,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	318,0	318,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	2,8	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2.355,5	
Stromlieferverpflichtung	–	–	163,0	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	78,3	125,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	1,5	–
Sonstige	FLAAC	–	27,0	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			269,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	171,5	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	264,0	264,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	18,6	18,6
Sonstige	FLAAC	–	115,1	–
Sonstige	–	–	75,6	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			644,8	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		2.428,2	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL		318,0	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT		282,6	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2016

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	5,3	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	92,6	92,6
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	16,8	–
Sonstige Beteiligungen			114,6	
Wertpapiere	FAAFS	1	133,9	133,9
Wertpapiere	FAAC	–	3,5	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	67,1	61,8
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	308,0	333,2
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	114,1	114,1
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	59,3	62,3
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	5,3	5,7
Sonstige	–	–	23,9	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			715,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	346,3	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	38,6	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	4,6	4,8
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	0,7	0,7
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	118,6	118,6
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	FAHFT	3	4,3	4,3
Emissionszertifikate	IAS 38/IAS 2	–	6,0	–
Sonstige	LAR	–	26,1	–
Sonstige	–	–	22,5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			567,6	
Liquide Mittel	LAR	–	28,0	28,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		25,6	
Kredite und Forderungen	LAR		883,9	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS		226,5	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT		236,9	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2016					in Mio. €
Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.	
Anleihen	FLAAC	2	1.407,5	1.553,7	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	819,3	866,4	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	118,7	160,5	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	370,5	370,5	
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	3,7	–	
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2.719,7		
Stromlieferverpflichtung	–	–	169,9	–	
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	103,6	182,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	3,6	–	
Sonstige	FLAAC	–	28,4	–	
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			305,5		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	157,2	–	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	0,5	0,5	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	253,5	253,5	
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	27,0	27,0	
Sonstige	FLAAC	–	133,7	–	
Sonstige	–	–	73,5	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			645,3		
Aggregiert nach Bewertungskategorien					
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		2.772,0		
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL		370,5		
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT		280,9		

Für die in obiger Tabelle als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert zum 31.12.2017 und dem Betrag, den VERBUND bei Fälligkeit zahlen müsste, 46,9 Mio. € (Vorjahr: 59,9 Mio. €). Die Umrechnung des Fälligkeitsbetrags erfolgte dabei zum Kurs (1 € = \$) am Bilanzstichtag in Höhe von 1,1993 (Vorjahr: 1,0541). Die derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich (aus bilanziell geschlossenen Positionen) können im Insolvenzfall mit den als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) aufgerechnet werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Von den in obiger Tabelle als FLHFT bzw. FLHFT klassifizierten derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich betreffen positive Zeitwerte in Höhe von 40,7 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) und negative Zeitwerte in Höhe von 326,7 Mio. € (Vorjahr: 227,1 Mio. €) als Cashflow Hedges designierte Sicherungs-

geschäfte. Diese Zeitwerte sind nicht saldierte Werte; nach dem entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND vorgenommenen Inter Portfolio Netting (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement) sind die Cashflow Hedges nicht mehr isolierbar.

Stufe-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Inhaberposition: GKI¹

in Mio. €

	2016	2017
Buchwert zum 1.1.	18,0	4,3
Bewertungsergebnis (im übrigen Finanzergebnis erfasst)	-13,7	-4,3
Bewertungsergebnis (als Bewertung von Cashflow Hedges erfasst)	0,0	19,2
Buchwert zum 31.12.	4,3	19,2

¹ Der beizulegende Zeitwert der Inhaberposition Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH wird auf Basis einer Stufe-3-Bewertung ermittelt (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Wertpapiere	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
1	Energietermingeschäfte	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
1	Sonstige Beteiligung an der Burgenland Holding AG	Marktwertorientiert	Börsenpreis
2	Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden im Finanzbereich	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
2	Wertpapiere bzw. sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen, langfristige Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit Default Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
2	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen an der Energie AG Oberösterreich und der HGRT	Marktwertorientiert	Trading Multiple, Transaktionswert
2	Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	Kapitalwertorientiert	Von Börsenpreisen abgeleitete Forward-Preiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
3	Anteilsrückgabeverpflichtung (Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Strom, gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
3	Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (GKI)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Strom und Diskontierungszinssatz für die Ermittlung des Basiswerts (gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten), Zinsstrukturkurve
3	Wertpapiere (Anteile an der CEESEG AG)	Kapitalwertorientiert	Erwartete Gewinnausschüttungen, Eigenkapitalkosten
-	Liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige sonstige Forderungen, sonstige Geldaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Kreditfazilitäten sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-	Buchwerte als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts
-	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	-	Verlässliche Ermittlung der zukünftigen Cashflows größtenteils nicht möglich; keine vergleichbaren Transaktionen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Analogieverfahren

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2017

in Mio. €

Fälligkeit	2018	2019	2020–2022	ab 2023
Anleihen	49,7	733,2	232,3	515,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196,7	47,9	124,5	200,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	19,2	19,1	59,3	447,7
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	2,8	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	265,6	803,1	416,0	1.163,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171,5	1,1	0,4	0,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	418,9	138,4	109,5	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	5,8	4,9	7,3	1,4
Sonstige	115,1	5,1	3,1	97,1
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	711,4	149,4	120,3	98,7
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	977,1	952,5	536,3	1.262,3

¹ Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // ² Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Nettozahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2016

in Mio. €

Fälligkeit	2017	2018	2019-2021	ab 2022
Anleihen	65,0	49,7	957,9	522,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291,3	196,8	136,2	237,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,1	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	21,8	21,9	66,9	531,7
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	3,7	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	378,2	272,1	1.161,1	1.291,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,2	2,7	0,9	0,1
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	375,8	139,3	27,9	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	10,4	5,7	11,0	3,1
Sonstige	133,7	5,4	3,1	123,5
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	677,0	153,1	42,8	126,8
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	1.055,2	425,2	1.203,9	1.418,4

¹ Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // ² Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Nettozahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 umfassen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie realisierte Abgangsergebnisse.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €

	2016 Netto- ergebnis	2016 davon Wert- minderungen/ Wertauf- holungen	2017 Netto- ergebnis	2017 davon Wert- minderungen/ Wertauf- holungen
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	-1,6	-1,6	1,4	-1,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,1	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	8,9	-0,9	-48,4	-0,6
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	18,8	-	48,2	-
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1,2	-	55,8	-
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand	-30,2	-	-31,6	-
Gesamtzinsaufwendungen		-113,2		-105,7
Gesamtzinserträge		33,7		38,6
Bewertungen im sonstigen Ergebnis ¹		9,3		31,0
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹		-0,5		0,0

¹ Diese Nettoergebnisse resultieren aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten“ wurde im Beteiligungsergebnis erfasst; Dividendenerträge von finanziellen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten bzw. zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in obiger Tabelle nicht berücksichtigt.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurde im Wesentlichen im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurde, insoweit es Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielt, im operativen Ergebnis erfasst; Fremdwährungskurseffekte aus Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „Finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und der „Finanziellen Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umfassten Fremdwährungskurseffekte in Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten und wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „Finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand“ resultierten zum einen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Energiebereich (Wholesale und Trading); dieser Teil wurde im operativen Ergebnis (Stromerlöse) erfasst. Zum anderen resultierten die Nettoergebnisse aus der Bewertung der (sonstigen) derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich; diese Nettoergebnisse wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Gesamtzinsaufwendungen wurden im Zinsaufwand erfasst; die Gesamtzinserträge wurden zum Teil im Zinsertrag und zum Teil im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

in Mio. €

	2016 Langfristig	2017 Langfristig	2016 Kurzfristig	2017 Kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	415,3	402,6	–	–
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	161,7	156,0	–	–
Rückstellungen für Abfertigungen	146,2	136,2	–	–
Rückstellungen für Altersteilzeit	17,8	10,4	8,6	6,8
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	14,6	14,7	21,6	20,4
Sonstige Rückstellungen	84,1	101,9	48,5	26,4
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	839,6	821,8	78,6	53,6

(36)
Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

in Mio. €

	2016 Pensions- verpflichtungen	2017 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2017 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	245,2	241,6	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–154,6	–154,3	–	–
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	90,6	87,3	–	–
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	324,6	315,2	161,7	156,0
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	415,3	402,6	161,7	156,0

Pensionsaufwand

in Mio. €

	2016 Pensions- verpflichtungen	2017 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2017 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	3,3	3,8	2,6	3,0
Nettozinsaufwand	8,1	6,0	3,3	2,8
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	11,4	9,8	5,9	5,8
Neubewertungen der Nettoschuld	9,3	0,4	8,7	–7,2
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	20,7	10,2	14,6	–1,4

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2016 Pensions- verpflichtungen	2017 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2017 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	573,0	569,8	151,0	161,7
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	3,3	3,8	2,6	3,0
Pensionszahlungen bzw. KZV-Zuschusszahlungen (Leistungszahlungen)	-34,2	-33,8	-4,0	-4,3
Zinsaufwand	11,1	8,3	3,3	2,8
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,0	8,7	-4,2	-7,2
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	14,6	0,0	13,0	0,0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	569,8	556,8	161,7	156,0

Zum 31.12.2017 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 13 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 18 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2016 Pensions- verpflichtungen	2017 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2017 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	152,8	154,6	-	-
Beitragszahlungen von VERBUND	2,6	0,2	-	-
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	-11,2	-11,1	-	-
Zinserträge	3,0	2,3	-	-
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	7,4	8,3	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	154,6	154,3	-	-

Die VERBUND zurechenbare Veranlagungs- und Risikogemeinschaft in der Pensionskasse erzielte in der Berichtsperiode 2017 einen Gewinn in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 10,3 Mio. €). Die Deckungslücke stellt den Teil der nicht durch Planvermögen gedeckten Pensionszusagen dar; dabei handelt es sich vor allem um Direktzusagen an Pensionsbezieher. Für die Berichtsperiode 2018 werden keine laufenden Zahlungen an die Pensionskasse zur Deckung leistungsorientierter Pläne erwartet (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Fondsvermögen

in %

	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2016 Summe	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2017 Summe
Aktien	40,0	0,0	40,0	43,0	0,0	43,0
Anleihen	42,0	0,0	42,0	44,1	0,0	44,1
Geldmarkt	10,2	0,0	10,2	7,6	0,0	7,6
Sonstige Investments	7,8	0,0	7,8	5,3	0,0	5,3
Gesamt	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0

VERBUND stimmt die allgemeinen Veranlagungsrichtlinien regelmäßig mit der APK Pensionskasse AG ab. Das Risikomanagement in der APK Pensionskasse AG orientiert sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. an den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Rückstellungen für Abfertigungen**Zusammensetzung der Rückstellungen für Abfertigungen**

in Mio. €

	2016	2017
Rückstellungen für gesetzliche Abfertigungen	144,9	135,7
Rückstellungen für Abfertigungen aus Sondervereinbarungen gemäß Sozialplan	1,3	0,5
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	146,2	136,2

Abfertigungsaufwand

in Mio. €

	2016	2017
Dienstzeitaufwand	1,4	1,2
Nettozinsaufwand	3,0	2,1
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4,4	3,3
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	-0,8	0,1
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	3,6	3,4

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts für gesetzliche Abfertigungen

in Mio. €

	2016	2017
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	154,4	144,9
Änderung Konsolidierungskreis	-0,4	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,4	1,2
Zinsaufwand	3,0	2,1
Abfertigungszahlungen (Leistungszahlungen)	-12,7	-12,6
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,9	0,1
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	0,1	0,0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	144,9	135,7

Zum 31.12.2017 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 8 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Rückstellungen für Altersteilzeit

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

in Mio. €

	2016	2017
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	27,5	18,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1,1	-1,4
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	26,4	17,3

Aufwand für Altersteilzeit

in Mio. €

	2016	2017
Dienstzeitaufwand	0,3	0,9
Nettozinsaufwand	0,7	0,0
Neubewertungen	-8,5	-2,6
Aufwand für Altersteilzeit (im Periodenergebnis erfasst)	-7,5	-1,7

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2016	2017
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	43,7	27,5
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	0,3	0,9
Nettozinsaufwand	0,7	0,0
Vorruhestandszahlungen	-8,6	-7,5
Neubewertungen	-8,5	-2,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	27,5	18,7

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2016	2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	1,1	1,1
Abgang (aufgrund von Überdeckung)	0,0	0,0
Beitragszahlungen von VERBUND	0,0	0,0
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	0,0	0,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1,1	1,4

Fondsvermögen

in %

	2016	2017
Anleihen	100,0	100,0
Gesamt	100,0	100,0

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen

in Mio. €

	2016 Langfristig	2017 Langfristig	2016 Kurzfristig	2017 Kurzfristig
Rückstellung für Prämien aus dem leistungsorientierten Gehaltssystem	–	–	21,2	20,3
Rückstellung für Jubiläumsgelder	8,4	8,7	0,0	0,0
Übrige	6,2	6,0	0,4	0,1
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	14,6	14,7	21,6	20,4

Entwicklung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen

in Mio. €

	2016	2017
Buchwert zum 1.1.	36,3	36,1
davon langfristig	15,1	14,6
davon kurzfristig	21,2	21,6
Änderung Konsolidierungskreis	–0,2	–0,2
Neubildung	17,8	16,6
Aufzinsung	0,3	0,2
Verwendung	–17,8	–17,6
Auflösung	–0,2	0,0
Buchwert zum 31.12.	36,1	35,1
davon langfristig	14,6	14,7
davon kurzfristig	21,6	20,4

Sonstige Rückstellungen**Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2017**

in Mio. €

	Drohverlust- rück- stellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2017	8,0	26,6	0,6	97,4	132,6
davon langfristig	0,0	24,8	0,0	59,3	84,1
davon kurzfristig	8,0	1,8	0,6	38,1	48,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Neubildung	0,0	15,7	0,0	6,4	22,1
Aufzinsung	0,0	0,1	0,0	0,9	1,0
Verwendung	0,0	-0,3	-0,4	-4,2	-4,9
Auflösung	-7,8	-2,8	-0,2	-11,5	-22,3
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.2017	0,2	39,3	0,0	88,8	128,2
davon langfristig	0,0	39,3	0,0	62,6	101,9
davon kurzfristig	0,2	0,0	0,0	26,2	26,4

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2016

in Mio. €

	Drohverlust- rück- stellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2016	24,0	24,2	0,6	139,7	188,5
davon langfristig	22,3	23,0	0,0	50,2	95,5
davon kurzfristig	1,7	1,1	0,6	89,5	93,0
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Neubildung	0,8	4,4	0,0	36,1	41,3
Aufzinsung	0,0	0,5	0,0	1,0	1,5
Verwendung	0,0	-0,3	0,0	-39,4	-39,6
Auflösung	-16,8	-2,2	0,0	-40,2	-59,2
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Buchwert zum 31.12.2016	8,0	26,6	0,6	97,4	132,6
davon langfristig	0,0	24,8	0,0	59,3	84,1
davon kurzfristig	8,0	1,8	0,6	38,1	48,5

(37)
Latente
Steuerschulden

Die Unterschiede zwischen den Steuerwerten und den Buchwerten in der IFRS-Bilanz wirken sich mit folgenden Steuerlatenzen aus:

Steuerlatenzen	in Mio. €	
	2016	2017
Latente Steuererstattungsansprüche	454,2	417,9
davon aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	120,1	114,1
davon aus Wertberichtigungen von Forderungen	50,3	34,9
davon aus Beteiligungsabschreibungen	41,1	24,4
davon aus Verlustvorträgen	73,9	88,9
davon aus der Liquidation von Tochterunternehmen	90,7	68,0
davon aus sonstigen Posten	78,1	87,7
Latente Steuerschulden	-1.023,4	-976,3
davon aus Sachanlagen (aus unterschiedlichen Nutzungsdauern, Zeitwertanpassungen bei Kaufpreisallokationen)	-823,4	-799,1
davon aus steuerlichen Sonderabschreibungen	-95,2	-94,0
davon aus steuerlich abzugsfähigen Firmenwerten	-58,2	-28,9
davon aus sonstigen Posten	-46,6	-54,3
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	-569,2	-558,4

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode 2017 und im Vorjahr wie folgt verändert:

Steuerlatenzen	in Mio. €	
	2016	2017
Stand 1.1.	-549,5	-569,2
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	-83,1	4,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	62,6	6,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,8	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0
Stand 31.12.	-569,2	-558,4

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen betrafen im Wesentlichen die Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die Bewertungen von Cashflow Hedges und die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Zum 31.12.2017 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside Basis Differences) der in den IFRS-Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und gemeinsamen Vereinbarungen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden. Zum 31.12.2017 wurde daher für temporäre Differenzen in Höhe von 3.841,7 Mio. € (Vorjahr: 4.073,9 Mio. €) in Zusammenhang mit diesen Anteilen keine Steuerschuld angesetzt.

Für steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen der VERBUND Sales Deutschland GmbH und der rumänischen Tochtergesellschaft VERBUND Wind Power Romania SRL werden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, weil es aufgrund der Ergebnissituation nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die latenten Steuererstattungsansprüche verwendet werden können.

Dieser Passivposten umfasst abgegrenzte Baukostenzuschüsse, die insbesondere von Landesenergiegesellschaften (z. B. für Kraftwerksprojekte) geleistet wurden, sowie abgegrenzte Zuschüsse der öffentlichen Hand (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

(38)
Baukostenbeiträge
und Zuschüsse

Baukostenbeiträge und Zuschüsse	in Mio. €	
	2016	2017
Baukostenbeiträge	719,1	712,5
Zuschüsse der öffentlichen Hand	32,6	35,0
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	751,7	747,5

In diesem Posten wird der abgegrenzte Mittelzufluss in Höhe des Barwertvorteils aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen dargestellt. Zum 31.12.2017 beträgt dieser noch 45,6 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €).

(39)
Abgrenzungen –
Cross Border Leasing

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	in Mio. €	
	2016	2017
Stromlieferverpflichtung ¹	169,9	163,0
Anteilsrückgabeverpflichtung ²	103,6	78,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,6	1,5
Sonstige	28,4	27,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	305,5	269,7

(40)
Langfristige sonstige
Verbindlichkeiten

¹ Die Stromlieferverpflichtung entspricht der Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 als Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) eingegangen worden ist. // ² Die Anteilsrückgabeverpflichtung bezieht sich auf die unentgeltliche Rückübertragung der in der Berichtsperiode 2013 neu erworbenen 50%igen Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik Deutschland bzw. den Freistaat Bayern mit Wirkung vom 31.12.2050.

Laufende Steuerschulden	in Mio. €	
	2016	2017
Ertragsteuern	50,6	94,7
Sonstige Steuern	1,2	1,0
Laufende Steuerschulden	51,8	95,8

(41)
Laufende
Steuerschulden

(42)
Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und
Leistungen und
kurzfristige sonstige
Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten**

in Mio. €

	2016	2017
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	253,9	264,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,2	171,5
Ausstehende Rechnungen für Investitionen	42,8	36,0
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	31,5	32,0
Sonstige Verbindlichkeiten für Erhaltungsaufwendungen	32,6	31,7
Sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungen und Netzleistungen	33,1	23,4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	23,9	19,3
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	27,0	18,6
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochter- und Beteiligungsunternehmen	8,9	9,3
Verbindlichkeiten gegenüber der ECRA	6,0	7,7
Stromlieferverpflichtung	6,2	7,0
Verbindlichkeiten aus dem Bereich soziale Sicherheit (unter anderem Sozialversicherungsinstitute)	4,7	4,5
Sonstige Verbindlichkeiten für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	4,1	1,5
Sonstige	13,5	18,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	645,3	644,8

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung von VERBUND wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel ist aus den Erläuterungen zur Bilanz ersichtlich (siehe: Erläuterungen zur Bilanz).

**Nicht
zahlungswirksame
Transaktionen**

In Zusammenhang mit Zugängen zu immateriellem und Sachanlagevermögen entstanden offene Posten an kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 36,0 Mio. € (Vorjahr: 42,8 Mio. €).

(43)
Einzahlungen aus
Abgängen von
Beteiligungen

In der Berichtsperiode 2017 resultieren die Einzahlungen aus Abgängen vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierter und sonstiger Beteiligungen im Wesentlichen aus der (teilweisen) Veräußerung von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung; Vorjahr: zur Gänze aus der Veräußerung der Beteiligung an der spanischen VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.)

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €

	2016	2017
Gezahlte Dividenden – an nicht beherrschende Anteile	–43,4	–21,8
Gezahlte Dividenden – an die Aktionäre der VERBUND AG	–121,6	–100,8

(44)
Ergänzende
Informationen zum
Cashflow aus
Finanzierungs-
tätigkeit

Finanzinstrumente und Risikomanagement

VERBUND nutzt originäre und derivative Finanzinstrumente im Finanz- und Energiebereich auch für Zwecke des Risikomanagements.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und den damit verbundenen Finanzierungstransaktionen unterliegt VERBUND umfangreichen Finanzrisiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Kursrisiken aus Wertpapieren, Währungsrisiken und dem Risiko einer Veränderung des Ratings von VERBUND zusammen.

Im Finanzbereich von VERBUND stellen daher die Identifizierung, die Analyse und die Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Festlegung von in diesem Zusammenhang zu setzenden Maßnahmen einen Schwerpunkt dar, was im Eintrittsfall zu einer Gewinnabsicherung bzw. Schadensbegrenzung führen kann.

Für den Finanzbereich wurden eigene Regelungen im Rahmen von Konzernrichtlinien festgelegt, um die finanziellen Risiken auch entsprechend zu überwachen und zu steuern. Dies bedeutet unter anderem die Berechnung und Bewertung marktüblicher Kennzahlen hinsichtlich Zinsbindung, Währungsverteilung und Duration der Finanzverbindlichkeiten, um bei Bedarf entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen und einleiten zu können. Durch eine in der Regel auf die laufende und die darauffolgende Berichtsperiode ausgerichtete Liquiditätsplanung und daraus resultierende entsprechende Veranlagungen bzw. Aufnahmen wird eine jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt.

Finanzinstrumente

Zu den von VERBUND gehaltenen originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen und sind in den angeführten Bilanzposten erfasst:

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Forderungen

in Mio. €

	Referenzwert ¹	Positive Zeitwerte 31.12.2016	Positive Zeitwerte 31.12.2017
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen (Fixzinsempfänger)	257,3 Mio. \$ (Vorjahr: 254,1 Mio. \$)	114,1	89,8

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Finanzbereich

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Verbindlichkeiten		in Mio. €	
	Referenzwert ¹	Negative Zeitwerte 31.12.2016	Negative Zeitwerte 31.12.2017
Zinsswaps – Hedges (Fixzinsempfänger)	115,3 Mio. € (Vorjahr: 369,9 Mio. €)	16,0	10,6
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	159,0 Mio.€ (Vorjahr: 177,5 Mio. €)	11,0	8,0

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Die angeführten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Die Wertschwankungen der Zinsswaps in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) dienen dem Ausgleich der Wertschwankungen der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 115,3 Mio. € (Vorjahr: 369,9 Mio. €) bestehen Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinsswaps werden als Cashflow Hedges bilanziert. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden neun Jahren (2018 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zusätzlich wurden im Rahmen von (konzerninternen) Projektfinanzierungen weitere Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem zum 31.12.2017 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 159,0 Mio. € (Vorjahr: 177,5 Mio. €) abgeschlossen. Diese Zinsswaps dienen zwar wirtschaftlich gesehen ebenfalls der Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen, sind aber aus Konzernsicht als freistehende Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, zu erfassen.

Liquiditätsrisiko

Um eine ausreichende Liquiditätsreserve sicherzustellen, wurde in der Berichtsperiode 2014 eine fünfjährige syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. € mit zweimaliger jeweils einjähriger Verlängerungsoption abgeschlossen. Die Aufnahme erfolgte im Rahmen eines internationalen Bankensyndikats über die VERBUND AG. Diese Kreditlinie wurde nicht ausgenutzt. Darüber hinaus bestehen noch Liquiditätsreserven bei den Wertpapieren und Investmentfonds.

Für die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko im Strom- und Netzgeschäft sowie im Finanzbereich konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Geschäfte werden, von Bagatellbeträgen abgesehen, prinzipiell nur mit Kunden ausreichender Bonität entweder auf Basis eines externen Investment Grade Ratings einer internationalen Ratingagentur (Moody's, Standard & Poor's) oder nach einer internen Bonitätsüberprüfung, die ein Ratingäquivalent ermittelt, abgeschlossen. Dabei wird für jeden Kontrahenten ein individuelles Limit vergeben, welches konzernweit überwacht wird. Geldmarktveranlagungen werden ebenfalls nur mit Finanzpartnern mit geprüfter Bonität abgeschlossen. Auf Basis von Ausfallswahrscheinlichkeiten, die von internationalen

Ratingagenturen ermittelt werden, erfolgt eine Beobachtung des gesamten Kontrahentenrisikos und des Kundenstrukturportfolios. Entspricht die Bonitätsbeurteilung oder das Rating nicht den gestellten Anforderungen – das heißt, es wird kein Investment Grade Rating erreicht –, werden Geschäfte grundsätzlich nur auf Basis einer ausreichenden Besicherung (z. B. Vorauszahlungen, Bankgarantien, Patronatserklärungen) abgeschlossen. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken minimiert. Eine weitere Risikoreduktion wird durch das Abschließen von Aufrechnungsvereinbarungen erreicht. Eine Ausnahme betrifft die Geschäftstätigkeit im (regulierten) Segment Netz. Dort bestehen aufgrund von Kontrahierungs- und Abschlusszwängen zum Teil auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Schuldner die Anforderungen nicht erfüllt.

In der Berichtsperiode 2017 wurde im Bereich des Endkundengeschäfts eine Kreditversicherung für Österreich und Deutschland mit 10%igem Selbstbehalt und zweijähriger Laufzeit abgeschlossen. Zum 31.12.2017 sind von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 33,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) durch diese Versicherung gedeckt, wobei allerdings eine Höchstdeckungsquote pro Jahr von 10,0 Mio. € besteht. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen:

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2017

in Mio. €

Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's- Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen ¹	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Finanzbereich	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel ²
A	bis Aa3	221,1	0,0	0,0	6,6	0,0	3,9	0,1
B	bis A3	18,0	0,0	0,0	97,9	0,0	70,9	22,7
C	bis Baa3	95,5	0,0	0,0	128,7	89,8	21,6	10,7
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	39,4	0,0	8,4	0,0
Ohne Rating		0,0	146,9	155,1	73,2	0,0	0,0	0,4
Summe		334,5	146,9	155,1	345,7	89,8	104,7	33,9

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2016

in Mio. €

Bonitäts- gruppe	Äqui- valent Moody's- Rating	Wert- papiere und Aus- leihungen bilanziell geschlos- sener Po- sitionen	Wert- papiere	Lang- fristige und kurzfristige sonstige Forde- rungen ¹	Forde- rungen aus Liefe- rungen und Leis- tungen	Derivate im Finanz- bereich	Derivate im Energie- bereich	Veran- lagungen und liquide Mittel ²
A	bis Aa3	69,9	0,0	0,0	1,8	0,0	1,9	0,3
B	bis A3	197,4	0,0	14,2	116,8	0,0	57,5	2,4
C	bis Baa3	107,8	0,0	0,0	166,3	114,1	55,3	25,3
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	3,9	0,0
Ohne Rating		0,0	137,4	118,7	60,8	0,0	0,0	6,0
Summe		375,1	137,4	132,8	346,3	114,1	118,6	34,0

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Bei den Wertpapieren und Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen besteht aus Sicht von VERBUND kein Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Diese Veranlagungen erfolgten entweder währungs- und fristenkongruent oder wurden durch entsprechende Derivate den Laufzeiten, Zinsen und Währungen der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten angepasst. Das verbleibende Risiko ist somit ein Bonitätsrisiko bzw. Ausfallsrisiko des Partners, bei dem die Veranlagungen erfolgt sind. Dieses wurde wiederum dadurch minimiert, dass nur bei Partnern mit ursprünglich erstklassiger Bonität (Gruppe A) veranlagt wurde, wobei eine laufende Beobachtung der Bonitätseinstufung und der Zahlungsfähigkeit der Geschäftspartner erfolgt, um bei drohenden Ausfällen rasch, zeitgerecht und vertragsgemäß reagieren zu können (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken).

Bei den nicht eingestuften sonstigen Wertpapieren handelt es sich insbesondere um inländische Investmentfonds (Großanlegerfonds), die zur Deckung personalbezogener Rückstellungen angeschafft wurden.

Die im Bereich der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge beinhalten neben diversen Kleinbeträgen im Wesentlichen Ausleihungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (siehe: Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen). Angesichts der engen Verflechtungen mit VERBUND erscheinen Bonitätseinstufungen für Beteiligungsunternehmen nicht sinnvoll.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich die als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge einerseits aus der erfolgten Ausweitung des Endkundengeschäfts, welches zu einer großen Anzahl von Forderungen geführt hat, die im Einzelnen unter der Bagatellgrenze (< 0,1 Mio. €) liegen. Andererseits sind darin auch Forderungen enthalten, für die aufgrund besonderer Umstände keine Bonitätseinstufung erfolgte (z. B. gesetzliche Kontrahierungszwänge).

Zinsänderungsrisiko

Die Schwankungen des Zinssatzes werden von VERBUND als wesentliches Cashflow-Risiko angesehen. Zum 31.12.2017 belief sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen VERBUND ein entsprechendes Zinsrisiko trägt, auf 6,5 % (Vorjahr: 6,6%).

Ein Zinsanstieg um 1,0% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportfolio inkl. der Geldmarktgeschäfte zu einem um 1,3 Mio. € p. a. (Vorjahr: 1,6 Mio. € p. a.) geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern führen. Grundsätzlich wird versucht, durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten die Auswirkung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen auf die Ertragslage weiter zu verringern. Länger andauernde negative Marktpreisveränderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern.

Zum 31.12.2017 bestanden Zinsswaps (Nominale: 257,3 Mio. \$, Vorjahr: 254,1 Mio. \$) in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen. Der Zeitwert dieser Derivate bildet mit den zugehörigen Wertpapieren, Ausleihungen und Forderungen jeweils eine Mikrobewertungseinheit, die dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Finanzverbindlichkeit exakt entspricht. Die Zeitwertänderungen der Zinsswaps entsprechen den zinsinduzierten Wertschwankungen der gesicherten und den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31.12.2017 bestanden weitere Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 115,3 Mio. € (Vorjahr: 369,9 Mio. €). Es erfolgte dabei ein Wechsel von variabler auf fixe Verzinsung, um das bestehende niedrige Zinsniveau auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert.

Darüber hinaus bestanden Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung), welche im Rahmen von konzerninternen Projektfinanzierungen mit einem Nominale von 159,0 Mio. € (Vorjahr: 177,5 Mio. €) abgeschlossen wurden und für die aus Konzernsicht keine Sicherungsbeziehung darstellbar war (für die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Gesamtportfolios beträgt 3,7 Jahre (Vorjahr: 4,1 Jahre).

Währungsänderungsrisiko

Auf der Aktivseite ergeben sich, da Lieferungen nahezu zur Gänze auf der Währungsbasis Euro abgewickelt werden, keine wesentlichen Währungsänderungsrisiken; das Gleiche gilt grundsätzlich für die übrigen originären Finanzinstrumente.

Da die Wertpapiere und Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen sowie die dazugehörigen Verpflichtungen ausschließlich in US-Dollar denominated sind, entsteht daraus kein Währungsänderungsrisiko.

Risiko aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich für VERBUND das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie durch Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden in puncto anzuerkennender Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden. VERBUND nutzte diese Möglichkeiten und konnte in den Berichtsperioden 2009 und 2010 insgesamt rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen auflösen.

Das verbleibende Transaktionsvolumen (Kraftwerk Freudenu) beträgt insgesamt rund 966,0 Mio. \$ und entspricht rund 15% der gesamten ursprünglichen Transaktionen. Der ursprünglich erzielte Nettobarwertvorteil dieser Transaktion betrug 75,9 Mio. €. Diese letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Haftungen, die allenfalls für VERBUND daraus entstehen könnten, sind zum Teil noch durch Rückhaftungen abgesichert (siehe: Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken).

Die vorzeitigen Beendigungen von Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten zum Teil als vollständige Auflösungen, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die zugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von verbund fortgeführt wurden. Die bestehenden B-Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen sowie die damit in Zusammenhang stehenden Derivate (Zinsswaps, Fair Value Hedges) wurden bei diesen als partiell aufgelöst bezeichneten Transaktionen weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung dieser Positionen entsprechen einander wertmäßig wie valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Der Referenzwert der Zinsswaps beläuft sich auf 257,3 Mio. \$ (Vorjahr: 254,1 Mio. \$).

Bilanziell kommt es (mangels gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Verrechnung der erfassten Beträge) zu keiner Aufrechnung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die die bilanziell geschlossenen Positionen betreffen. Im Insolvenzfall können die Zinsswaps (89,8 Mio. €, Vorjahr: 114,1 Mio. €) und die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (318,0 Mio. €, Vorjahr: 370,5 Mio. €) aufgerechnet werden. Die Nettoverbindlichkeit aus diesen beiden Positionen beträgt zum 31.12.2017 daher 228,2 Mio. € (Vorjahr: 256,4 Mio. €).

Aufgrund der im Berichtsjahr 2016 erfolgten Bonitätsherabstufung der VERBUND AG durch Standard & Poor's und Moody's ist ein sogenannter Head Lease Filing Trigger (grundbücherliche Eintragung des Bestandsrechts aus den Leasingverträgen) gegenüber dem Eigenkapitalinvestor schlagend geworden. Für die geschätzten zukünftigen Aufwendungen, die aus dem Schlagendwerden des Head Lease Filing Triggers resultierten, wurde im Vorjahr in Form einer Rückstellung vorgesorgt. Da in der Berichtsperiode 2017 ein Upgrade der Bonitätsbewertung seitens Standard & Poor's erfolgte, liegt nun ein unterschiedliches Ratingniveau bei den beiden Instituten vor und der Head Lease Filing Trigger fällt damit wieder weg. Daher wurde die für diesen Umstand gebildete Rückstellung wieder aufgelöst.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn das veranlagende Finanzinstitut oder VERBUND eine bestimmte Verschlechterung im Rating erfährt. Diesfalls wären entsprechende Maßnahmen durchzuführen.

Die Ratings der Vertragsparteien bzw. das Rating von VERBUND lagen über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Energiebereich

Im Kerngeschäft ist VERBUND auf internationalen Energiemärkten tätig und dabei Markt-, Kontrahenten- und operationalen Risiken ausgesetzt, denen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Nachhaltiges wirtschaftliches Tätigsein auf diesen Märkten erfordert angemessene Strukturen und Prozesse sowie strikte konzerninterne Regelungen. Der Umgang mit den Marktrisiken wird durch Regelbücher und darin festgelegte Limits gemanagt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch separate Richtlinien sowohl auf Konzern- wie auch auf Ebene der Tochterunternehmen begegnet. Für das Management der operationalen Risiken existiert ein Prozesshandbuch.

Die aktuelle Ausnutzung der diversen Limits in puncto Marktrisiko (Value-at-Risk, Stresslimit, Stop-Loss- und Positionslimits) wird ebenso wie die Risikolage der (derivativen) Finanzinstrumente im Energiebereich tagesaktuell überwacht, gesteuert und berichtet.

Zum 31.12.2017 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasfutures und Gasforwards, CO₂-Futures und CO₂-Forwards) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2017

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	25,5	247,4	-221,9
Forwards	15,2	79,2	-64,1
Summe vor Netting	40,7	326,7	-286,0
davon kurzfristig	33,4	283,6	-250,1
davon langfristig	7,3	43,1	-35,9
davon im sonstigen Ergebnis			-286,0

Wholesale zum 31.12.2017

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	208,4	4,6	203,8
Forwards	79,6	176,6	-97,0
Optionen	1,3	0,3	1,0
Swaps	1,2	1,4	-0,2
Summe vor Netting	290,5	182,9	107,5
davon kurzfristig	209,8	104,5	105,3
davon langfristig	80,6	78,4	2,2
Bereits realisierte Futures	50,3	149,3	-99,0
Summe			8,5

Trading zum 31.12.2017

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	14,0	14,3	-0,3
Forwards	365,1	364,4	0,7
Summe vor Netting	379,0	378,6	0,4
davon kurzfristig	316,6	316,7	-0,1
davon langfristig	62,4	61,9	0,5

Gesamt zum 31.12.2017

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	247,9	266,3	-18,5
Forwards	459,9	620,2	-160,4
Optionen	1,3	0,3	1,0
Swaps	1,2	1,4	-0,2
Summe vor Netting	710,2	888,2	-178,1
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-605,4	-605,4	
Summe nach Netting	104,7	282,8	-178,1
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures		-18,9	18,9
Erfasst in den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	104,7	264,0	-159,2

Zum 31.12.2016 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasfutures und Gasforwards, CO₂-Futures und CO₂-Forwards) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	23,1	201,9	-178,7
Forwards	5,7	25,2	-19,5
Summe vor Netting	28,9	227,1	-198,2
davon kurzfristig	27,1	221,5	-194,4
davon langfristig	1,7	5,6	-3,9
davon im sonstigen Ergebnis			-198,2

Wholesale zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	90,2	16,7	73,5
Forwards	66,1	185,2	-119,1
Optionen	2,5	3,0	-0,5
Summe vor Netting	158,8	204,9	-46,1
davon kurzfristig	145,8	166,9	-21,1
davon langfristig	13,0	37,9	-25,0
Bereits realisierte Futures	82,7	28,2	54,5
Summe			8,4

Trading zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	12,6	12,0	0,6
Forwards	584,7	582,2	2,6
Summe vor Netting	597,3	594,2	3,1
davon kurzfristig	532,8	529,7	3,1
davon langfristig	64,5	64,5	0,0

Gesamt zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	125,9	230,6	-104,7
Forwards	656,6	792,6	-136,0
Optionen	2,5	3,0	-0,5
Summe vor Netting	785,0	1.026,2	-241,2
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-666,5	-666,5	
Summe nach Netting	118,5	359,7	-241,2
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures		-105,8	105,8
Erfasst in den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	118,5	253,9	-135,4

Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Zeitwerten sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst; solche mit negativen Zeitwerten finden sich unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert, weil ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Preisschwankungen am Strommarkt (-10,0% bis +10,0%) auf das operative Ergebnis (Wholesale-Portfolio, Trading-Portfolio) sowie auf das Eigenkapital (Cashflow Hedges) gemessen. Eine Steigerung des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von +2,1 Mio. € (Vorjahr: +5,8 Mio. €) und auf die Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges im Eigenkapital (ohne Berücksichtigung

latenter Steuern) in Höhe von -90,4 Mio. € (Vorjahr: -107,3 Mio. €). Ein Fallen des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von -2,1 Mio. € (Vorjahr: -5,8 Mio. €) und auf die Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges im Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von +90,4 Mio. € (Vorjahr: +107,3 Mio. €). Die durch Cashflow Hedges abgesicherten künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden in den folgenden vier Jahren (2018 bis 2021) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden. Zum 31.12.2017 ergaben sich keine wesentlichen ergebniswirksam zu erfassenden ineffektiven Teile aus Cashflow Hedges gemäß IAS 39.

In der Berichtsperiode 2017 wurde ein Betrag in Höhe von 87,8 Mio. € eigenkapitalvermindernd (Vorjahr: 249,1 Mio. € eigenkapitalvermindernd) im sonstigen Ergebnis erfasst; davon betreffen 85,4 Mio. € ergebniswirksame Umgliederungen als Aufwand (Vorjahr: 31,8 Mio. € als Ertrag) in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements von VERBUND sind eine Absicherung der Liquidität, die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Optimierung der Kapitalstruktur (bilanzielles Eigenkapital und Fremdkapital) sowie die Absicherung eines langfristigen soliden Ratings. Im Zuge des Kapitalmanagements überwacht der Vorstand regelmäßig die folgenden Kennzahlen: Net Debt/EBITDA, den Free Cashflow (vor Dividende) sowie den ROCE.

Der Konzern strebt zur Absicherung des Ratings eine Net Debt/EBITDA von <3,0, einen Free Cashflow (vor Dividende) von >250 Mio. € und einen ROCE von >7,0% an (bei der Ermittlung der Kennzahlen wird das Ergebnis etwaiger nicht fortzuführender Aktivitäten berücksichtigt). Diese Zielwerte beruhen auf der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur.

Net Debt/EBITDA	in Mio. €	
	2016	2017
Net Debt	3.221,7	2.843,8
EBITDA	1.044,2	922,3
Net Debt/EBITDA	3,1	3,1

Free Cashflow	in Mio. €	
	2016	2017
Cashflow aus operativer Tätigkeit	804,3	640,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen	-223,6	-224,5
Free Cashflow	580,7	416,1

Return on Capital Employed	in Mio. €	
	2016	2017
NOPAT	500,0	368,7
Durchschnittliches Capital Employed	8.780,9	8.758,8
Return on Capital Employed	5,7 %	4,2 %

Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Zum 31.12.2017 waren rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Für den nicht getilgten Teil der Leasingverbindlichkeit aus dieser Cross-Border-Leasing-Transaktion besteht zum 31.12.2017 eine subsidiäre Haftung von VERBUND in Höhe von 504,1 Mio. € (Vorjahr: 582,3 Mio. €). Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 327,9 Mio. € (Vorjahr: 392,8 Mio. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Strombezugsberechtigten und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftungen) gesichert. Darüber hinaus sind 240,2 Mio. € (Vorjahr: 259,8 Mio. €) durch bilanzexterne Veranlagungen in Zero Coupons der Europäischen Investitionsbank, die auch durch eine Garantie der Financial Security Assurance Inc. (FSA) versichert sind, abgedeckt.

Eventualverbindlichkeiten

In Zusammenhang mit dem Drau-Hochwasser 2012 wurden von mehreren Parteien Schadenersatzforderungen erhoben. Der zivilrechtlich beanspruchte Schadenersatz beläuft sich derzeit in Summe auf rund 109,9 Mio. € (Vorjahr: 109,8 Mio. €). Diese Forderungen werden von VERBUND dem Grunde und der Höhe nach bestritten. Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen in Zusammenhang mit diesen Schadenersatzansprüchen unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von VERBUND in den Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Anhängige Verfahren

Am 19.5.2015 wurde VERBUND eine Klage der EVN AG zugestellt (Einreichung der Klage beim Handelsgericht Wien am 5.5.2015). Gegenstand dieser Klage ist das Feststellungsbegehren der EVN AG, dass die von VERBUND mit Rechtswirksamkeit zum 30.6.2015 im Zusammenhang mit der erfolgten Schließung des Kraftwerksblocks von VERBUND am Standort des Gemeinschaftskraftwerks Dürnröhr vorgenommene Kündigung der Betriebsführungsbestimmungen des Errichtungs-, Betriebsführungs- und Bestandsvertrags aus dem Jahr 1980 unzulässig sei und der EVN AG damit Vorteile aus Synergieeffekten der gemeinsamen Betriebsführung verloren gingen. In der Berichtsperiode 2017 fanden Gespräche betreffend eine mögliche außergerichtliche Bereinigung statt. Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen in Zusammenhang mit dieser Klage unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von VERBUND im Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

In Zusammenhang mit der im Vorjahr beschriebenen steuerlichen Geltendmachung der Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH für die Jahre 2014 bis 2023 ist die Bescheidbeschwerde gegen den Feststellungsbescheid Gruppenträger 2014 weiterhin anhängig. Der Steuervorteil für diese Jahre (Reduktion künftiger Steuerzahlungen in Höhe von 8,2 Mio. € pro Jahr) wird bei hinreichender Wahrscheinlichkeit gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND erfasst.

Verträge und Bestellobligo

Verträge und Bestellobligo 2017

in Mio. €

	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2017	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k. A. ¹	17,3	74,3
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	380,4	255,5	379,8

Verträge und Bestellobligo 2016

in Mio. €

	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2016	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k. A. ¹	21,2	76,7
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	363,9	210,3	359,6

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauern betragsmäßig nicht bestimmbar.

Bezugsverträge

Die Weglokoks S.A. bietet im Rahmen eines jährlich kündbaren Basisvertrags der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. jährlich mindestens 450.000 Tonnen Steinkohle zu verhandelbaren Preisen an. Mit der OKD A.S. besteht ebenfalls ein jährlich kündbarer Rahmenvertrag über eine zu liefernde Menge in Höhe von jährlich mindestens 600.000 Tonnen Steinkohle zu verhandelbaren Preisen. Für die Lieferung in der Berichtsperiode 2018 wurden bisher noch keine Bezugsverträge abgeschlossen, da die Verhandlungen mit den Kohlelieferanten noch nicht finalisiert wurden.

Darüber hinaus bestehen weitere für die Geschäftstätigkeit übliche Bezugsverträge, die vor allem die Lieferung von Strom und Primärenergieträgern, aber auch Sachanlagen und Wartungs- bzw. Instandhaltungsleistungen umfassen.

Sonstige Verpflichtungen

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta haben Landesenergiegesellschaften (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die Landesenergiegesellschaften zu liefern.

In der Berichtsperiode 2011 konnte mit dem Freistaat Bayern eine Vereinbarung getroffen werden, das bestehende Heimfallsrecht an den Laufkraftwerken Wasserburg, Teufelsbrück und Gars in ein sogenanntes Notheimfallsrecht – dieses besteht nur für den Fall, dass VERBUND die Kraftwerke dauerhaft nicht mehr betreibt oder sie endgültig stilllegt – umzuwandeln. Im Gegenzug verpflichtete sich VERBUND dazu, bis 2021 bestimmte wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen am bayerischen Inn vorzunehmen.

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. und der Steirischen Gas-Wärme GmbH besteht ein Wärmelieferungs- und Bezugsvertrag für den Fernwärmebedarf des Großraums Graz. Zur Erfüllung der daraus resultierenden Lieferverpflichtung sind Wärmeerzeugungsanlagen am Standort Mellach berechtigt.

Für Kraftwerks- und Leitungsbauten werden – dies ist typisch für die Energiewirtschaft – laufend Entschädigungszahlungen an Grundeigentümer für wirtschaftliche Nachteile geleistet. Der Barwert dieser Verpflichtungen ist für VERBUND insgesamt nicht wesentlich.

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

	2016	2017	Veränderung
Angestellte	2.749	2.664	-85
Arbeiter	4	2	-2
Lehrlinge	169	153	-17
Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand ¹	2.923	2.819	-104

¹ Teilzeitbeschäftigte wurden arbeitszeitquoten berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hatten 84 (Vorjahr: 115) Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Die Voraussetzungen dafür waren eine zumindest 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

In der Berichtsperiode 2017 gab es durchschnittlich insgesamt 16 Abstellungen (Vorjahr: 18) an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von VERBUND. Darüber hinaus waren durchschnittlich 14 (Vorjahr: 16) Dienstnehmer an die PÖYRY Energy GmbH abgestellt.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers beziehen sich auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen von VERBUND, die vom (Netzwerk des) Konzernabschlussprüfer(s) geprüft wurden; die entsprechenden Aufwendungen bei mangels Wesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind hierin nicht enthalten. Der Konzernabschlussprüfer von VERBUND war 2017 ebenso wie 2016 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

	in Tsd. €			
	Deloitte ¹ 2016	Deloitte ¹ 2017	Netzwerk 2016	Netzwerk 2017
Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen	329,5	281,6	197,8	157,3
Sonstige Bestätigungsleistungen	46,7	51,0	0,0	1,2
Steuerberatungsleistungen	19,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige Beratungsleistungen	4,0	80,4	0,0	0,0
Gesamtaufwendungen	400,0	413,0	197,8	158,5

¹ Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bei den Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND sind die folgenden Aufwendungen für Leistungen des (Netzwerks des) Konzernabschlussprüfers angefallen: 25,4 Tsd. € (Vorjahr: 25,4 Tsd. €) an Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 25,4 Tsd. €; Vorjahr: 25,4 Tsd. €).

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Personalbereitstellungen

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) von VERBUND zählen alle Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte von VERBUND sowie von ihnen oder ihren nahen Angehörigen beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Republik Österreich ist aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionärin eine nahestehende Person. Folglich gelten auch unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen als nahestehend. Dazu zählen insbesondere die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Bundesbeschaffung GmbH (BBG), die OMV und die Telekom Austria sowie die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control).

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Die Geschäftstransaktionen mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen	in Mio. €	
	2016	2017
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	3,1	2,6
Sonstige Erlöse	0,5	2,8
Sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,3
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-2,6	-0,4
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	-0,1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,1	-0,1
Zinsaufwand	0,0	0,0
Zinsertrag	1,4	1,4
Übriges Finanzergebnis	2,2	2,1

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen	in Mio. €	
	31.12.2016	31.12.2017
Bilanz		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	42,2	33,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	9,5	10,9
Baukostenbeiträge	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	3,4	1,1

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der OMV Aktiengesellschaft, der Siemens Aktiengesellschaft Österreich und VERBUND haben die beiden Partner mit Wirkung vom 6.12.2017 Anteile an der SMATRICS GmbH & Co KG von VERBUND erworben bzw. eine einseitige Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft durchgeführt (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Seit der Transaktion ist die SMATRICS GmbH & Co KG ein Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und somit als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24 zu qualifizieren.

Gegenüber der Energji Ashta Shpk bestand zum 31.12.2017 eine in den Finanzanlagen enthaltene langfristige Ausleihung in Höhe von 32,1 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €) und eine sonstige kurzfristige Forderung in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Beide dienen im Wesentlichen der Finanzierung von Errichtungsleistungen in Zusammenhang mit einer albanischen Wasserkraftwerkskonzession.

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppen Malta und Reißeck hat die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zu liefern.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

**Geschäfts-
beziehungen
mit assoziierten
Unternehmen**

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen	in Mio. €	
	2016	2017
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	63,4	57,8
Netzerlöse	23,4	24,7
Sonstige Erlöse	0,2	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	1,6
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-27,0	-11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,9	-0,7
Zinsaufwand	0,0	0,0
Zinsertrag	0,1	0,2
	31.12.2016	31.12.2017
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	16,2	19,1
Baukostenbeiträge	287,3	282,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,3	0,3

Die Stromerlöse wurden mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (43,4 Mio. €; Vorjahr: 35,4 Mio. €) sowie mit der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (14,4 Mio. €; Vorjahr: 28,0 Mio. €) erzielt. Den Stromerlösen standen Strombezüge von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) gegenüber.

Transaktionen mit der Republik Österreich sowie unter ihrem beherrschenden Unternehmen

Die Netzerlöse wurden ausschließlich mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft erzielt. Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft leistete in der Berichtsperiode 2017 insgesamt Baukostenbeiträge in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

Die Stromerlöse mit Unternehmen, die unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehen, betragen in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 51,0 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Die Stromabnehmer waren dabei im Wesentlichen die ÖBB, die Bundesbeschaffung GmbH, die Telekom Austria und die OMV. Der Strombezug von unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 16,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Stromlieferungen erfolgten durch die ÖBB.

Der Aufwand von VERBUND für die Aufsicht durch E-Control betrug in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 14,0 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

Angaben zu den Organen

Detaillierte Angaben zu den Organen der VERBUND AG sind im Corporate Governance Bericht dargestellt. Die folgenden Darstellungen konzentrieren sich auf die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variable Bezüge)

	in €			
	Laufender Bezug	2016 (davon variabler Anteil)	Laufender Bezug	2017 (davon variabler Anteil)
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	1.219.954	(402.505)	1.327.347	(499.972)
Dr. Johann Sereinig	1.167.133	(385.702)	1.133.133	(342.214)
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	752.796	(172.002)	842.193	(254.348)
Dr. Peter F. Kollmann	1.003.460	(229.275)	1.122.625	(339.040)

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen in der Berichtsperiode 2017 insgesamt 4.485.156 € (Vorjahr: 4.293.724 €), darin enthalten 59.858 € (Vorjahr: 150.381 €) an Sachbezügen.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2017 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2016.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2016 (sowie für die aktuelle Berichtsperiode 2017) betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2016 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 30 % auf der Erreichung des Free Cashflows (dreijähriges Ziel) und zu 20 % auf anderen mittelfristigen (zweijährigen, qualitativen) Zielen, wie die Abarbeitung von sog. „Altlasten“ (beispielsweise die erfolgreiche Beendigung von Streitthemen wie anhängige Klagen und Schiedsverfahren) und die Optimierung und Anpassung von Strukturen, Prozessen und Geschäftsmodellen an die technologische Entwicklung (Digitalisierung) und die disruptiven Veränderungen im Wettbewerb in der Energiewirtschaft. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2017 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 219.681 € (Vorjahr: 217.045 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2017 sind 361.817 € (Vorjahr: 361.210 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 37.715 € (Vorjahr: 46.002 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 50.769 € (Vorjahr: 68.322 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 66.807 € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 325.558 €) im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 380.801 € (Vorjahr: 387.329 €). An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen in zusammengefasster Form zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Anpassungen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Gesamtergebnisrechnung

	in Mio. €			
	VERBUND Hydro Power GmbH	2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	2017 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Umsatzerlöse	676,9	63,0	654,0	72,4
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	180,1	-7,4	167,7	-109,7
Periodenergebnis	180,1	-7,4	167,7	-109,7
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46 %	29,73 %	19,46 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	35,1	-2,2	32,6	-32,6
Sonstiges Ergebnis	-2,1	-1,4	3,3	-0,2
Gesamtperiodenergebnis	178,0	-8,8	171,0	-109,9
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46 %	29,73 %	19,46 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	34,6	-2,6	33,3	-32,7

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Bilanz in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2017 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Langfristige Vermögenswerte	4.758,1	667,5	4.619,9	767,7
Kurzfristige Vermögenswerte	16,6	31,5	13,7	28,9
Langfristige Schulden	-2.082,1	-84,2	-2.383,1	-23,5
Kurzfristige Schulden	-655,6	-12,7	-142,5	-8,4
Nettovermögen	2.037,0	602,1	2.108,0	764,7
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46 %	29,73 %	19,46 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	396,5	179,0	410,3	227,4

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Cashflow in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2017 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Cashflow aus operativer Tätigkeit	331,2	33,6	278,4	38,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-83,2	-8,0	-79,0	-9,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-247,9	-25,7	-199,5	-29,1
Veränderung der liquiden Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	38,9	4,5	19,5	2,4

Bei der VERBUND Innkraftwerke GmbH existiert eine Gesellschaftervereinbarung, die vorsieht, dass außer in folgenden Fällen der gesamte Jahresüberschuss als Bilanzgewinn festzustellen und an die Gesellschafter auszuschütten ist: Die Gesellschafter einigen sich einstimmig auf eine abweichende Ausschüttungsquote, die Vollausschüttung verstößt gegen gesetzliche Vorschriften, durch die Vollausschüttung wird eine Eigenkapitalquote zum jeweiligen Bilanzstichtag von 25 % unterschritten, es stehen nicht ausreichend liquide Mittel zur Vollausschüttung zur Verfügung, nach der Vollausschüttung stehen nicht genügend liquide Mittel für genehmigte Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen, die aufgrund von höherer Gewalt zu treffen sind, zur Verfügung oder es ist eine Wertaufholungsrücklage zu bilden.

Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND, getrennt nach wesentlichen (Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH und SMATRICES GmbH & Co KG) und einzeln für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2017 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen. Davon ausgenommen sind jedoch die Bilanzdaten der SMATRICES GmbH & Co KG. Diese beziehen sich auf den 6.12.2017. Seit diesem Tag wird die Beteiligung an der SMATRICES GmbH & Co KG aufgrund der Veräußerung von Anteilen und einer einseitigen

Kapitalerhöhung nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss von verbund ein-bezogen (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Da gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von verbund die Fortführung des anteiligen Eigenkapitals zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein erfolgt, wurde in der Berichtsperiode 2017 für die SMATRICS GmbH & Co KG noch kein Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen erfasst.

Einzel wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2016 Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG	Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG
				2017
Umsatzerlöse	0,7	-	0,2	-
Planmäßige Abschreibungen	-0,1	-	-0,1	-
Zinserträge	11,0	-	10,4	-
Zinsaufwendungen	-7,2	-	-6,8	-
Ertragsteuern	0,7	-	-0,8	-
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	2,8	-	0,7	-
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	-	50,01 %	-
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	1,4	-	0,3	-
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	-	0,0	-
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	1,4	-	0,3	-
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	2,8	-	0,7	-
Sonstiges Ergebnis	0,0	-	0,0	-
Gesamtperiodenergebnis	2,8	-	0,7	-
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	-	50,01 %	-
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	1,4	-	0,3	-
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	-	0,0	-
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	1,4	-	0,3	-
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	0,0	-	0,0	-

Bei der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH sind Ausschüttungsbeschlüsse einstimmig mit dem Joint-Venture-Partner zu fassen.

Bei der SMATRICS GmbH & Co KG sind zugewiesene Gewinnanteile nach Abdeckung allfälliger vorhandener Verluste aus Vorjahren zu 100 % auszuschütten, soweit dies rechtlich zulässig und eine Eigenkapitalquote von 30 % bei der Gesellschaft (auch nach der Ausschüttung) gegeben ist.

Einzel nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Gesamtergebnisrechnung in Mio. €

	2016	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-2,8	-1,4
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	-1,5	-0,8
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-0,4	-0,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-1,9	-0,9
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-2,8	-1,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	-2,8	-1,4
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	-1,5	-0,8
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-0,4	-0,1
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-1,9	-0,9

Einzel wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Bilanz in Mio. €

	31.12.2016		31.12.2017	
	Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG	Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG
Langfristige Vermögenswerte	130,9	-	128,9	4,5
Kurzfristige Vermögenswerte	4,0	-	2,3	11,9
Langfristige Schulden	-107,6	-	-101,3	-1,9
Kurzfristige Schulden	-8,0	-	-9,9	-1,2
Nettovermögen	19,3	-	20,0	13,3
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	-	50,01 %	40,00 %
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	9,7	-	10,0	5,3
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-9,7	-	-10,0	7,0
Buchwert des nach der Equity- Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens	0,0	-	0,0	12,3

Einzel wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Details zum Nettovermögen in Mio. €

	31.12.2016		31.12.2017	
	Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG	Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH	SMATRICS GmbH & Co KG
Liquide Mittel	0,0	-	0,7	8,2
Langfristige finanzielle Schulden	111,9	-	105,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	7,7	-	7,7	0,0

Zwischen VERBUND und der Energji Ashta Shpk (100%iges Tochterunternehmen der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH) besteht bis auf Weiteres ein Cash-Management-Vertrag mit einem Rahmen von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €). Zum 31.12.2017 waren 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) des Rahmens ausgenützt.

Einzel nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2017
Nettovermögen	10,0	9,4
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	3,7	3,4
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	1,1	0,9
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	4,8	4,3

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen von VERBUND, getrennt nach wesentlichen (KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft) und einzeln für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2017 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Assoziierte Unternehmen

Einzel wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2016 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	2017 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft
Umsatzerlöse	1.249,4	1.810,4
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	87,9	80,1
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	30,9	28,2
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	30,9	28,2
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	87,9	80,1
Sonstiges Ergebnis	-5,6	14,0
Gesamtperiodenergebnis	82,3	94,2
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	28,9	33,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	28,9	33,1
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	14,1	14,1

Bei der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft sind Ausschüttungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen. Die Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH hält 51% der Anteile an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und bestimmt damit deren Ausschüttungspolitik.

Einzel nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung		in Mio. €	
	2016	2017	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	0,2	1,1	
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	0,1	0,3	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0,1	0,3	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	0,2	1,1	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	
Gesamtperiodenergebnis	0,2	1,1	
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	0,1	0,3	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0,1	0,3	

Einzel wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz		in Mio. €	
	31.12.2016 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	31.12.2017 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	
Langfristige Vermögenswerte	1.611,8	1.621,3	
Kurzfristige Vermögenswerte	344,3	338,2	
Langfristige Schulden	-848,3	-842,4	
Kurzfristige Schulden	-317,9	-272,1	
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	-6,2	-7,1	
Nettovermögen	783,6	837,8	
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %	
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	275,6	294,6	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,3	0,3	
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmens	275,8	294,9	

Einzel nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz		in Mio. €	
	31.12.2016	31.12.2017	
Nettovermögen	5,2	6,0	
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	1,3	1,5	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	1,3	1,5	

Die nachfolgende, gemäß § 245a (1) UGB in Verbindung mit § 265 (2) UGB erstellte Liste der Konzernunternehmen umfasst die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. In dieser Liste sind außerdem auch nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von VERBUND mit einem Anteil $\geq 20\%$ enthalten.

Liste der Konzernunternehmen

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidierungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidierungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil EE	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
CAS Regenerabile SRL	Bukarest	VK	VH VFS	99,99 % 0,01 %	–	–	–	–
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Innwerk AG (VHP-IW)	Stamm- ham	VK	VH	100,00 %	Stamm- ham	VK	VH	100,00 %
Österreichisch- Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Ventus Renew Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VH VFS	99,98 % 0,02 %	–	–	–	–
VERBUND Wind Power Austria GmbH (VRP-AT)	Wien	VK	VHP	100,00 %	Wien	VK	VHP	100,00 %
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH (VRP-DE)	Wörr- stadt	VK	VH	100,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	100,00 %
VERBUND Wind Power Romania SRL (Vorjahr: Alpha Wind SRL)	Bukarest	VK	VH VFS	99,98 % 0,02 %	Bukarest	VK	VH VFS	99,98 % 0,02 %
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016 Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2017 Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	81,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	81,00 %
VERBUND Hydro Power GmbH (VHP)	Wien	VK	VH	80,54 %	Wien	VK	VH	80,54 %
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	VK	VH	70,27 %	Töging	VK	VH	70,27 %
Infrastrukturgesell- schaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	61,26 %	Wörr- stadt	VK	VH	61,26 %
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	GT	VH	50,00 %	Steyr	GT	VH	50,00 %
Ashta Beteiligungs- verwaltung GmbH (Vorjahr: Shkodra Region Beteiligungs- holding GmbH)	Wien	EQ ¹	VHP	50,01 %	Wien	EQ ¹	VHP	50,01 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2017
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Lestin & Co Tauch-, Bergungs- und Sprengunterneh- men Gesellschaft m.b.H. (LESTIN)	Wien	NK	VHP	100,00 %	Wien	NK	VHP	100,00 %
VERBUND Tourismus GmbH	Wien	NK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %	Wien	NK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %
Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti.	Birecik	NK	VHP	70,00 %	–	–	–	–

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen

Segment: Absatz

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2017
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Absatz	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Sales GmbH (VSA)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Sales Deutschland GmbH	München	VK	VSA	100,00 %	München	VK	VSA	100,00 %
VERBUND Trading GmbH (VTR)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Trading Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %
VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH	München	NK	VTR	100,00 %	München	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Czech Republic s.r.o.	Prag	NK	VTR	100,00 %	Prag	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Serbia d.o.o.	Belgrad	NK	VTR	100,00 %	Belgrad	NK	VTR	100,00 %
smart Energy Services GmbH	Wien	NK ¹	VSA	50,00 %	Wien	NK ¹	VSA	50,00 %

Segment: Netz

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
Austrian Power Grid AG (APG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
OeMAG								
Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	EQ	APG	24,40 %	Wien	EQ	APG	24,40 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen

Alle sonstigen Segmente: Energie-Dienstleistungen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Energie-DL	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Solutions GmbH (VSO)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH	Sankt Margarethen im Bgld.	EQ ¹	VSO	50,00 %	Sankt Margarethen im Bgld.	EQ ¹	VSO	50,00 %
SMATRICES GmbH & Co KG	Wien	VK	VSO	83,29 %	Wien	EQ ¹	VSO	40,00 %
VERBUND GETEC Energiecontracting GmbH	Wien	EQ ¹	VSO	50,00 %	Wien	EQ ¹	VSO	50,00 %
AQUANTO GmbH i. L.	Unter-föhring	EQ ¹	VH	50,00 %	Unter-föhring	NK	VH	100,00 %
E-Mobility Provider Austria GmbH	Wien	NK	VSO	83,29 %	Wien	NK	VSO	40,00 %

Alle sonstigen Segmente: Thermische Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100 % ²	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100 % ²
VERBUND Thermal Power GmbH (VTP GmbH)	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen // ² Die übrigen Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. halten insgesamt einen Anteil < 0,01 %.

Alle sonstigen Segmente: Services

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND Services GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %

Alle sonstigen Segmente: Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	Klagen-furt	EQ	VH	35,17 %	Klagen-furt	EQ	VH	35,17 %

Übrige Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2017
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil nicht zugeordnet	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Finanzierungs-service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %

Übrige Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2017
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
VUM Verfahren Umwelt Manage- ment GmbH	Klagen- furt	NK	APG	100,00 %	Klagen- furt	NK	APG	100,00 %
PÖRY Energy GmbH	Wien	NK	VH	25,10 %	-	-	-	-

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2017 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 15.2.2018 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 15.2.2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss von VERBUND ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND vermittelt.

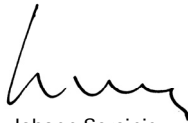
Wir bestätigen außerdem nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht von VERBUND den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen VERBUND ausgesetzt ist.

Wien, am 15.2.2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Firmenwerte und Wertansatz von Kraftwerksanlagen

Sachverhalt und Problemstellung

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2017 Firmenwerte in Höhe von rund 587,7 Mio. € (Vorjahr: rund 741,5 Mio. €) aus, die im Zusammenhang mit den Geschäftssegmenten Erneuerbare Erzeugung und Absatz sowie der Kraftwerksgruppe Inn und Grenzkraftwerke stehen. Die Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2017 betragen in Summe rund 8,9 Mrd. € und umfassen unter anderem hydraulische, thermische und windenergetische Kraftanlagen.

Aufgrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Konzern die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Firmenwerte sowie der Kraftwerksanlagen untersucht.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Aufgrund der daraus resultierenden Komplexität, der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktdaten durch die gesetzlichen Vertreter und der Sensitivität hinsichtlich der Kapitalkosten und der Annahmen

zur mittel- und langfristigen Strom- und Erdgaspreisentwicklung für Energiemärkte handelt es sich um einen besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalt.

Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen und den wesentlichen Bewertungsannahmen sind im Konzernanhang in den Kapiteln Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen unter den Teilabschnitten Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten und Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Die Evaluierung der Annahmen zur mittel- und langfristigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten wurde anhand der Preisnotierungen an den Strombörsen sowie darüber hinaus verfügbaren Preisprognosen vorgenommen. Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der darin verwendeten Plandaten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanungen, vertraglichen Grundlagen sowie VERBUND-spezifischen Strompreisszenarien beurteilt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde gelegte Bewertungsmethodik dahingehend adaptiert, dass die finanziellen Überschüsse bei einem dauerhaften Bestand eines Kraftwerksstandortes nach dem Ende des Vorliegens verfügbarer Preisprognosen mittels Terminal-Value-Berechnung berücksichtigt sind. Gegenüber dem Vorjahr haben sich zudem Veränderungen durch die gestiegenen Kapitalkosten sowie durch Anpassung der angesetzten Strompreisszenarien an die internen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Strompreisentwicklung ergeben.

Sonstige Rückstellungen, sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Sachverhalt und Problemstellung

Der Konzern hat langfristige Verträge mit Miteigentümern bzw. Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die in diesem Zusammenhang erfolgte Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Vertragsparteien, wenngleich auch außergerichtliche Bereinigungen angestrebt werden. Des Weiteren sieht sich der Konzern im Zusammenhang mit Hochwasserereignissen weiterhin mit Schadenersatzforderungen in Höhe von rund 109,9 Mio. € konfrontiert.

Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da Ansatz und Bewertung sowie deren Erläuterungen im Konzernanhang zu etwaigen daraus resultierenden Rückstellungen bzw. Eventualverbindlichkeiten auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme sowie auch des dabei entfallenden Anteils möglicher Schadenersatzleistungen basieren und dadurch ein erhöhtes Risiko falscher Angaben bzw. Darstellungen in der Rechnungslegung besteht.

Details zur Entwicklung sonstiger Rückstellungen sind im Konzernanhang im Kapitel Erläuterungen zur Bilanz im Teilabschnitt Sonstige Rückstellungen dargestellt. Nähere Ausführungen zu anhängigen

Verfahren werden im Konzernabschluss im Kapitel sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken beschrieben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Nachvollziehbarkeit der zugrunde gelegten Annahmen, Bewertungen sowie deren Erläuterungen im Anhang insbesondere anhand der uns vorgelegten Sachverhaltsdarstellungen, vertraglichen Grundlagen sowie eingeholten rechtlichen Expertise beurteilt und die Einhaltung der geforderten Offenlegungsverpflichtungen überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht, den wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerk erhalten haben sowie alle Informationen im Integrierten Geschäftsbericht und in der Ergänzung zum Integrierten Geschäftsbericht 2017 (Disclosures on Management Approach, idF DMA), ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht, den Bestätigungsvermerk sowie die unabhängige Bescheinigung zu bestimmten im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht offengelegten Standardangaben. Der Integrierte Geschäftsbericht und die DMA werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir berücksichtigen bei der Durchführung unserer Prüfung gemäß den anzuwendenden Prüfungsstandards den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Rechtsrahmen des Konzerns, sind aber nicht dafür verantwortlich, Verstöße des Konzerns gegen Gesetze und andere Rechtsvorschriften zu verhindern oder aufzudecken. Das aufgrund der inhärenten Grenzen einer Abschlussprüfung bestehende unvermeidbare Risiko, dass einige wesentliche falsche Darstellungen im Abschluss möglicherweise nicht aufgedeckt werden, obwohl die Prüfung ordnungsgemäß geplant und durchgeführt wurde, ist bei Verstößen gegen sonstige Rechtsvorschriften größer. Dies unter anderem deshalb, da es viele, hauptsächlich auf die betrieblichen Aspekte eines Konzerns bezogene Gesetze und andere Rechtsvorschriften gibt, die nicht von den rechnungslegungsbezogenen Informationssystemen des Konzerns erfasst werden und diesbezügliche Verstöße mit einem Verhalten zu deren Verschleierung einhergehen können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

**Verantwortlichkeiten
des Abschluss-
prüfers für die
Prüfung des
Konzernabschlusses**

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Urteil

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Erklärung

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. April 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. Juli 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 15.2.2018

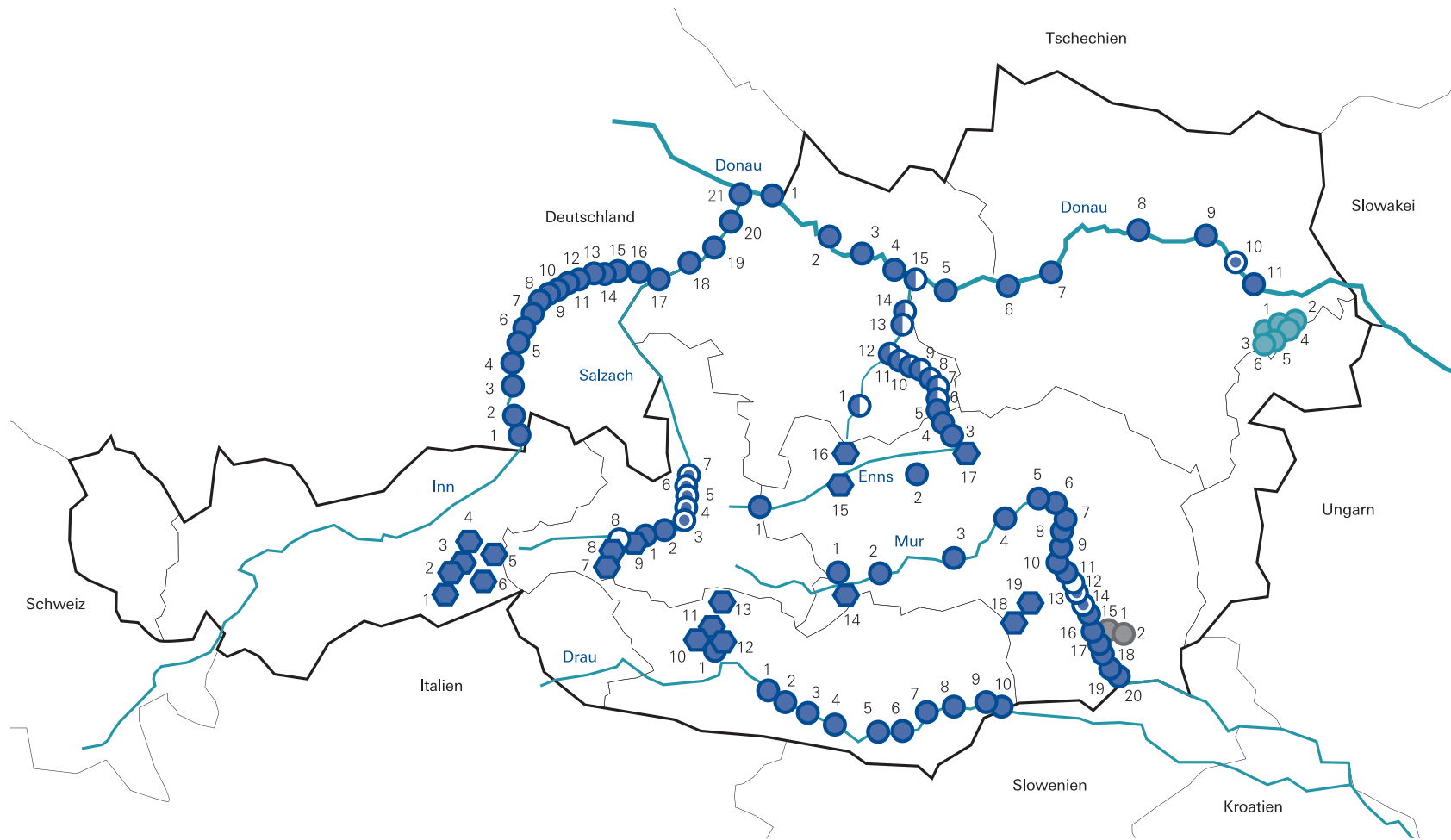
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH









Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

VERBUND-Kraftwerke und APG-Netzanlagen

VERBUND-Kraftwerke



-  Speicherkraftwerk
-  Speicherkraftwerk in Bau
-  Laufkraftwerk > 5 MW
-  Laufkraftwerk in Bau
-  Gemeinschaftskraftwerk der VERBUND Hydro Power GmbH
-  Beteiligung von VERBUND
-  Wärmekraftwerk
-  Windpark

* Anlage zertifiziert nach ISO 14001
 ** Anlage zertifiziert nach EMAS und ISO 14001

Speicherkraftwerke

- 1 Roßhag *
- 2 Bösdornau *
- 3 Mayrhofen *
- 4 Gerlos *
- 5 Häusling *
- 6 Funsingau *
- 7 Kaprun Oberstufe *
- 8 Kaprun Hauptstufe *
- 9 Schwarzach *
- 10 Reißeck-Kreuzeck *
- 11 Reißeck II *
- 12 Malta Hauptstufe *
- 13 Malta Oberstufe *
- 14 Bodendorf-Paal *
- 15 Sölk *
- 16 Salza *
- 17 Hieflau *
- 18 St. Martin *
- 19 Arnstein *

Laufkraftwerke am Inn

- 1 Oberaudorf-Ebbs *
- 2 Nußdorf *
- 3 Rosenheim *
- 4 Feldkirchen *
- 5 Wasserburg *
- 6 TW Wasserburg *
- 7 Teufelsbruck *
- 8 Gars *
- 9 TW Gars *
- 10 Jettenbach 1 *
- 11 Jettenbach 2 *
- 12 Töging *
- 13 Aubach *
- 14 Neuötting *
- 15 Perach *
- 16 Stammham *
- 17 Braunau-Simbach *
- 18 Ering-Frauenstein *
- 19 Egglfing-Obernberg *
- 20 Schärding-Neuhaus *
- 21 Passau-Ingling *

Laufkraftwerke an der Salzach

- 1 Wallnerau *
- 2 St. Veit *
- 3 St. Johann
- 4 Urreiting
- 5 Bischofshofen
- 6 Kreuzbergmaut
- 7 Werfen/Pfarrwerfen
- 8 Gries

Laufkraftwerke an der Donau

- 1 Jochenstein *
- 2 Aschach *
- 3 Ottensheim-Wilhering *
- 4 Abwinden-Asten *
- 5 Wallsee-Mitterkirchen *
- 6 Ybbs-Persenbeug *
- 7 Melk *
- 8 Altenwörth *
- 9 Greifenstein *
- 10 Nußdorf *
- 11 Freudenau *

Laufkraftwerke an der Enns

- 1 Mandling *
- 2 Triebenbach *
- 3 Landl *
- 4 Krippau *
- 5 Altenmarkt *
- 6 Schönau *
- 7 Weyer *
- 8 Großraming *
- 9 Losenstein *
- 10 Ternberg *
- 11 Rosenau *
- 12 Garsten-St. Ulrich *
- 13 Staning *
- 14 Mühlradung *
- 15 St. Pantaleon *

Laufkraftwerke an der Steyr

- 1 Klaus *

Laufkraftwerke an der Möll

- 1 Malta Unterstufe *

Laufkraftwerke an der Mur

- 1 Bodendorf-Mur *
- 2 St. Georgen *
- 3 Fischenz *
- 4 Leoben *
- 5 Dionysen *
- 6 Pernegg *
- 7 Lauffnitzdorf *
- 8 Rabenstein *
- 9 Peggau *
- 10 Friesach *
- 11 Weinzödl *
- 12 Graz-Puntigam
- 13 Gössendorf *
- 14 Kalsdorf *
- 15 Mellach *
- 16 Lebring *
- 17 Gralla *
- 18 Gabersdorf *
- 19 Obervogau *
- 20 Spielfeld *

Laufkraftwerke an der Drau

- 1 Paternion *
- 2 Kellerberg *
- 3 Villach *
- 4 Rosegg-St. Jakob *
- 5 Feistritz-Ludmannsdorf *
- 6 Ferlach-Maria Rain *
- 7 Annabrunn *
- 8 Edling *
- 9 Schwabeck *
- 10 Lavamünd *

Wärmeleistungswerke

- 1 FHKW Mellach **
- 2 GDK Mellach **

Windparks

- 1 Petronell Carnuntum *
- 2 Petronell Carnuntum II *
- 3 Hollern *
- 4 Hollern II *
- 5 Bruck/Leitha *
- 6 Bruck/Göttlesbrunn *

Weitere VERBUND-Windparks (nicht abgebildet):

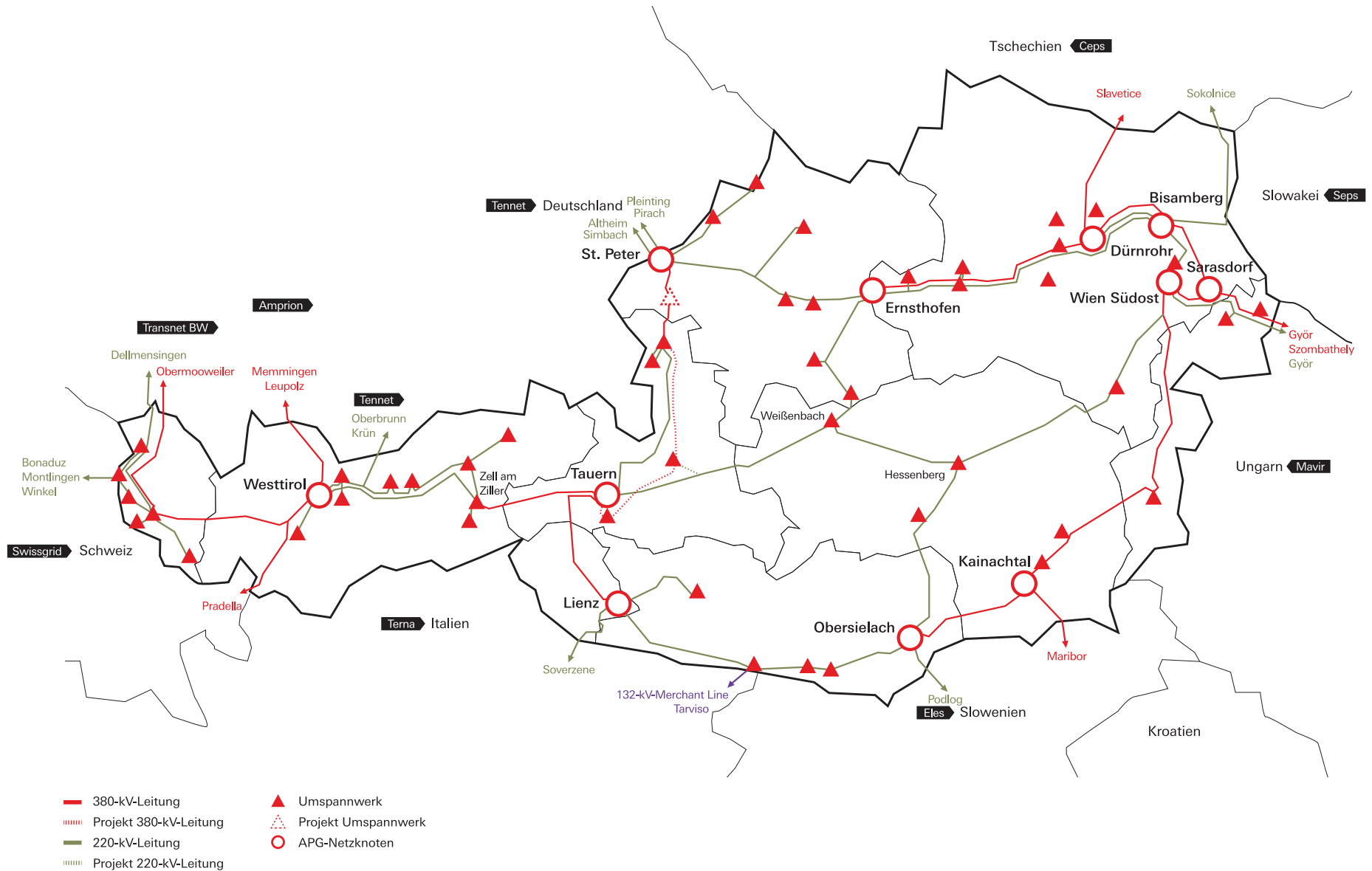
Deutschland

- Ellern
- Stetten

Rumänien

- Alpha Nord 1+3
- Casimcea Süd 2
- Ventus Nord 2

Netzanlagen 220/380 kV



Glossar

ACER

Agency for the Cooperation of Energy Regulators/Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden

Arbeitsrechtlicher Personalstand (APS)

Alle arbeitsrechtlichen Dienstverhältnisse der Gesellschaft. Der APS wird zum Monatsletzten stichtagsbezogen erhoben; Berechnung nach Köpfen inklusive Karenzierungen und exklusive Vorstand, Vorruhestand und Ferialpraktikanten.

Ausrüstungsinvestitionen

Zu den Ausrüstungsinvestitionen zählen Maschinen und Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Fahrzeuge. Nicht dazu zählen feste Bestandteile von Bauwerken, wie Aufzüge, Heizanlagen, Rohrleitungen und Ähnliches, wohl aber fest montierte Maschinen oder Komponenten komplexer Fabrikationsanlagen.

Base (Baseload, Grundlast)

Base (Baseload, Grundlast) kennzeichnet das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über 24 Stunden eines jeden Tages der Lieferperiode.

Bereinigtes EBITDA

Zu den Bereinigungen zählen Auswirkungen aus Restrukturierungsaufwendungen aus konzernweiten Einsparungsprogrammen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter im EBITDA. Darüber hinaus wird beim bereinigten EBITDA das EBITDA aus etwaigen nicht fortzuführenden Aktivitäten berücksichtigt. Das EBITDA ist unsere wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte.

Bereinigtes Konzernergebnis

Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten, die beim bereinigten EBITDA bereinigt werden, Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen und Effekte aus Unternehmenserwerben sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen). Darüber hinaus werden beim bereinigten Konzernergebnis außergewöhnliche Steuereffekte nicht berücksichtigt.

Betreibermodell

Betreibermodelle bezeichnen Public Private Partnerships, bei denen Planung, Finanzierung, Bau und eigenständiger Betrieb anlagentechnischer Infrastruktur an eine Betreibergesellschaft vergeben werden.

Bilanziell geschlossene Positionen

Bilanziell geschlossene Positionen umfassen (fortgeführte) Finanzverbindlichkeiten und dazugehörige Finanzanlagen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen; vormals wurden Finanzverbindlichkeiten aus Cross Border Leasing bzw. gegenüber der Republik Österreich sowie die dazugehörigen Veranlagungen ebenso behandelt.

Bruttoverschuldung

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich verzinslicher Rückstellungen und sonstiger verzinslicher Schulden abzüglich geschlossener Positionen.

Capital Employed

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (z. B. geleistete

Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Cashflow

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; setzt sich aus dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zusammen.

Clean Dark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Kohlekraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Kohle) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Clean Spark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Gaskraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Gas) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Cross Border Leasing

Leasing über Staatsgrenzen hinweg. Leasinggeber und -nehmer haben ihren Standort in unterschiedlichen Ländern.

DMA (Disclosures on Management Approach)

Die Veröffentlichung von Managementansätzen ist eine Anforderung der Global Reporting Initiative (GRI). Sie erläutern, wie wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die als wesentlich identifizierten Aspekte gehandhabt werden. VERBUND fasst diese Prozesse und Managementsysteme in einem Dokument zusammen und veröffentlicht dieses auf der Webseite (www.verbund.com > Investor

Relations > Finanzpublikationen).

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Berechnung nach tatsächlichen Stich- tagen der Ein- und Austritte sowie dem Beschäftigungsausmaß.

Earnings before Interest and Tax (EBIT)

Operatives Ergebnis.

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen.

EBIT-Marge

Earnings before Interest and Tax (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

E-Control (Energie-Control Austria)

2001 wurde die Energie-Control GmbH (E-Control) gegründet. Mit 3.3.2011 wurde die E-Control in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt (§ 2, § 43 Energie-Control-Gesetz). Die E-Control hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarkts zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen.

Eigenkapitalquote (bereinigt)

Eigenkapital im Verhältnis zum um bilanziell geschlossene Positionen bereinigten Gesamtkapital.

Eigenkapitalrentabilität (ROE)

Periodenergebnis (bereinigt um das Ergebnis aus der Auflösung von Cross-Border-Leasing-Transaktionen) im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

EIWOG

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz. Durch das EIWOG wurde die Elektrizitätsbinnenmarkt- richtlinie der EU in Österreich umgesetzt.

Engpassleistung (EPL)

Die maximale Dauerleistung, die ein Kraftwerk unter Normalbedingungen abgeben kann.

Equity-Methode

Methode zur Bilanzierung von Beteili- gungsunternehmen, auf die ein maß- geblicher Einfluss ausgeübt werden kann, und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei der Equity-Methode wird der Beteiligungsansatz im Grunde an die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungs- unternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Die Verände- rungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (das heißt direkt im Eigen- kapital) erfasst.

Erzeugungskoeffizient

Der Erzeugungskoeffizient ist der Quo- tient aus der tatsächlichen Stromerzeu- gung eines Wasserkraftwerks oder einer Reihe von Wasserkraftwerken in einem Zeitraum und der durchschnittlichen (aus historischen Wasserführungen ermittelten) Erzeugungsmöglichkeit dieses Wasserkraftwerks bzw. dieser Wasserkraftwerke im selben Zeitraum. Dieser langjährige Durchschnitt ist gleich 1. Folglich bedeutet

beispielsweise ein Erzeugungskoeffizient von 1,1 eine 10%ige Mehrproduktion.

Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate ist der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen aufgrund von Kündi- gung, einvernehmlicher Lösung, vorzei- tigem Austritt oder Lösung während der Probezeit verlassen haben. Der Anteil wird im Verhältnis zum Mitarbeiterstand zum Bilanzstichtag berechnet.

Free Cashflow vor Dividende

Cashflow aus operativer Tätigkeit zuzü- glich des Cashflows aus Investitionstätig- keit ohne Einzahlungen und Auszahlun- gen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen; steht für Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z. B. Tilgun- gen von Finanzverbindlichkeiten) sowie Ein- und Auszahlungen in Finanzanlagen zur Verfügung.

Funds from Operations (FFO)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschrei- bungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

GRI

Global Reporting Initiative. Die Global Reporting Initiative entwickelt seit 1997 in internationalen partizipativen Verfah- ren Richtlinien und Standards für Unter- nehmen zur Erstellung von Nachhaltig- keitsberichten.

Gross Debt Coverage

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zur Bruttoverschuldung.

Gross Interest Cover

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zum Zinsaufwand (inklusive Zinsen im Personalbereich).

Heizgradsummen

Summe der Heizgradtage eines bestimmten Zeitabschnitts. Als Heizgradtag HGT (auch Gradtagszahl) gilt die Temperaturdifferenz zwischen einer bestimmten konstanten Raumtemperatur und der tagesmittleren Lufttemperatur, sofern diese gleich oder unter einer angenommenen Heizgrenztemperatur liegt. Bei der Ermittlung der HGT in Österreich wird (meist) von einer Raumtemperatur von 20 °C und einer Heizgrenztemperatur von 12 °C ausgegangen.

Inter TSO Compensation (ITC)

Inter-TSO-Compensation (ITC) ist die Kompensation für die Kosten für Transitströme in Übertragungsnetzen.

Klimaneutrales Erdgas

Durch die Verwendung von Erdgas entstehen CO₂-Emissionen bei unseren Kunden. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen diese Emissionen an einem anderen Ort wieder eingespart werden. VERBUND fördert daher nachhaltige, saubere Energiegewinnung, wie zum Beispiel mit dem Wasserkraftwerk Ashta in Albanien, und gleicht so die CO₂-Emissionen für VERBUND-Erdgas aus. Es wird also genau die Menge an CO₂ durch die nachhaltige Förderung sauberer Energiegewinnung wieder ausgeglichen, die durch die Verwendung von VERBUND-Erdgas freigesetzt wird.

NaDiVeG

Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz zur nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU im

Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen. Siehe auch NFI-Richtlinie.

Nettoverschuldung (Net Debt)

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

NFI-Richtlinie

Die EU-Richtlinie 2014/95/EU für eine verbindliche Nachhaltigkeitsberichterstattung – kurz NFI-Richtlinie – wurde von der österreichischen Bundesregierung mit dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) umgesetzt und gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2016 beginnen. Es verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern (u. a. börsennotierte Unternehmen, Versicherungen und Banken), eine nichtfinanzielle Erklärung in den Lagebericht aufzunehmen. Diese umfasst Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich haben Unternehmen, die einen Corporate Governance Bericht erstellen müssen, diesen um Angaben zum Diversitätskonzept zu erweitern.

Pay-out-Ratio

(Vorgeschlagene) Dividendenzahlung im Verhältnis zum Konzernergebnis.

Peak (Peakload, Spitzenlast)

Peak (Peakload, Spitzenlast) kennzeichnet im Marktgebiet Deutschland/Österreich das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über zwölf Stunden von 8 Uhr bis 20 Uhr eines jeden Werktages der Lieferperiode.

Performance

Bezeichnet die Wertentwicklung eines Wertpapiers oder eines Portfolios, z. B. über ein Jahr, bezogen auf ein bestimmtes Risikomaß.

RCF/Net Debt

Retained Cashflow (RCF): Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

Redispatch

Der Begriff Redispatch bezeichnet die kurzfristige Änderung des Kraftwerkseinsatzes zur Vermeidung oder Behebung von Netzengpässen.

Regelarbeitsvermögen (RAV)

Durchschnittliche, aus historischen Wasserführungen ermittelte Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

Regelreservemarkt

Regelenergie ist nötig, wenn plötzlich große Lastschwankungen – zu viel oder zu wenig Strom im Netz – auftreten. Dafür werden bestimmte Anteile der Kraftwerkskapazitäten als Reserve bereitgehalten, um das Netz rasch stabilisieren zu können. Die benötigten Kapazitäten werden vom Regelzonenführer über Marktmechanismen beschafft und die tatsächlich abgerufenen Strommengen ebenso von diesem vergütet.

Return on Capital Employed (ROCE)

Um die steuerbereinigten Zinsaufwendungen erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

Schwankungsmarge (Variation Margin)

Die Variation Margin stellt bei Futures die täglich bezahlte Gutschrift oder Lastschrift aus der Bewertung dar (d. h. die von der Börse bezahlte Bewertung). Im Gegensatz zur sogenannten Initial Margin hat die Variation Margin nicht den Charakter einer Sicherheitsleistung. Bei der Variation Margin handelt es sich, obwohl die Beträge täglich auf dem Margin-Konto gutgeschrieben bzw. belastet werden, um nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste; die Position als solche ist nach wie vor schwebend.

Standardlastprofile Strom

Bei Stromkunden ohne registrierende Leistungsmessung werden vom Energieversorger Standardlastprofile (SLP) eingesetzt. Diese SLP ersetzen die nicht vorhandene Lastganglinie von Letztverbrauchern durch eine errechnete, hinreichend genaue Prognose der Stromabnahme im Viertelstundentakt. SLP sind repräsentative Lastprofile, die für die Kundengruppen Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe mit einem Stromverbrauch von bis zu 100.000 kWh im Jahr angewendet werden, bei denen jeweils ein ähnliches Abnahmeverhalten anzunehmen ist.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Von den Mitgliedstaaten der UN erarbeitete 17 Ziele und 169 Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung, gültig ab 2016 für alle Staaten weltweit. Bis Ende 2030 soll damit Armut beseitigt, die Gleichstellung von Frauen vorangetrieben, die Gesundheitsversorgung verbessert und dem Klimawandel entgegengesteuert werden.

Systemnutzungstarife- Verordnung (SNT-VO)

Die Systemnutzungstarife-Verordnung bestimmte die Grundsätze für die Ermittlung und die Zuordnung der Kosten, die Kriterien für die Tarifbestimmung sowie die Tarife für die zur Netznutzung zu entrichtenden Entgelte. Die Verordnung wurde jährlich von der Energie-Control-Kommission erlassen. Seit 2012 wird die Systemnutzungsentgelte-Verordnung von der Regulierungskommission der E-Control erlassen.

Value-at-Risk (VaR)

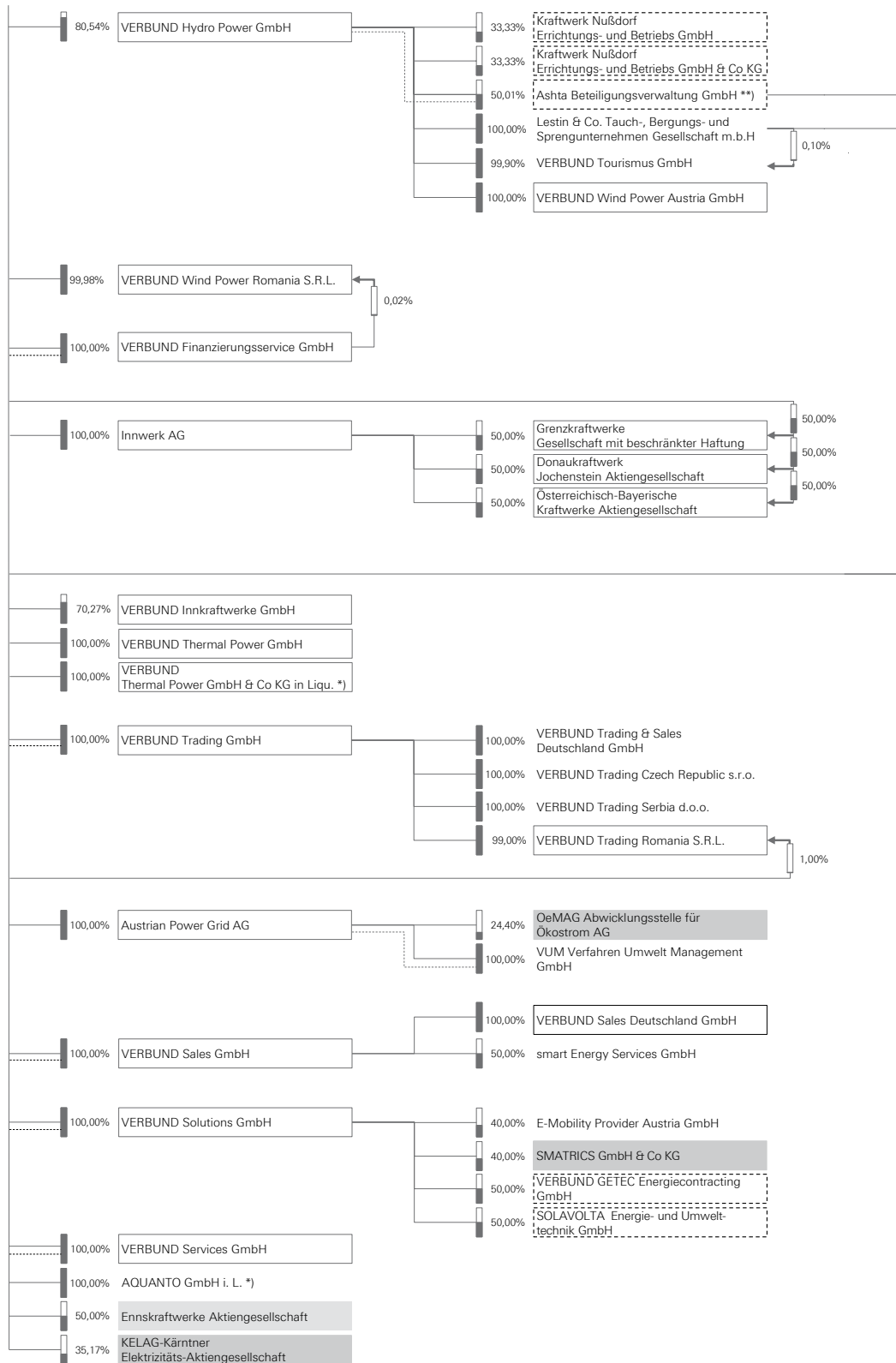
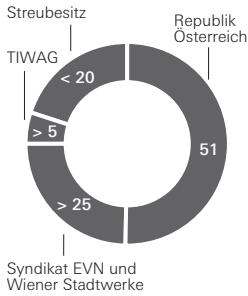
Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z. B. 95 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

VERBUND-Konzernstruktur

per 31.12.2017 GRI 102-45

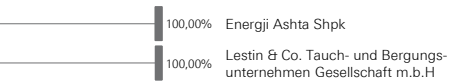
VERBUND AG

Aktionärsstruktur in %



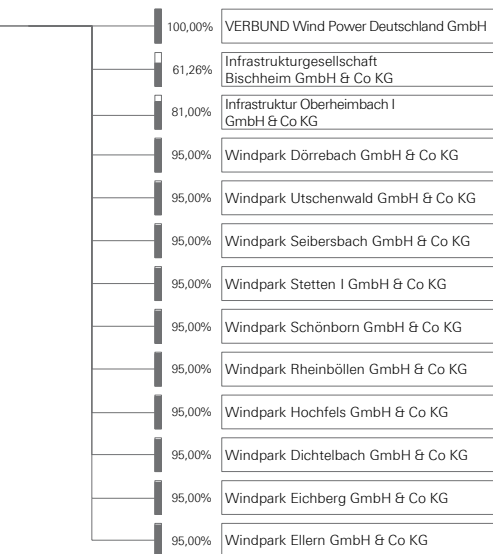
*) in Liquidation

**) die Gesellschaft hat gegenüber ihren Gesellschafter(n) eine anteilige Verlustabdeckungsvereinbarung



Legende

- Vollkonsolidierung
- Anteilige
Konsolidierung
- Equitybewertung
- Gemeinschafts-
unternehmen,
Equitybewertung
- Nicht konsolidiert
- - - Ergebnis-
abfuhrvertrag



IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Integrierte Geschäftsbericht** wurde inhouse mit firesys produziert.

Diagramm- und Tabellenkonzept:
Roman Griesfelder, aspektum gmbh
Kreativkonzept: Brains, Marken und Design GmbH

Grafik: Jo Santos

Beratung: Grayling Austria GmbH

Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH – Austria Sprachendienst International

Produktion: Lindenau Productions GmbH

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Telefon: +43(0)50313-0
Fax: +43(0)50313-54191
E-Mail: information@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:

Andreas Wolllein
Telefon: +43(0)50313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:

Beate McGinn
Telefon: +43(0)50313-53702
E-Mail: media@verbund.com

Aktionärsstruktur:

– Republik Österreich (51,0 %)
– Syndikat (> 25,0 %) bestehend aus EVN AG (deren Aktionäre sind: Niederösterreichische Landes-Beteiligungsholding GmbH, 51 %, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, 30,6 %) und Wiener Stadtwerke (deren Alleingesellschafter die Stadt Wien ist)
– TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (> 5,0 %, deren Alleinaktionär das Land Tirol ist)
– Streubesitz (< 20,0 %): Zu den Eigentümern der Aktien, die sich im Streubesitz befinden, sind uns keine näheren Daten bekannt.

Hinweis zu gesetzlichen bzw. satzungsmäßigen

Stimmrechtsbeschränkungen:

Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.

Aufsichtsbehörde/Berufsverband:

E-Control GmbH/E-Control Kommission
Bundesministerium für Finanzen
Wirtschaftskammer Österreich
Oesterreichs Energie

Unternehmensgegenstand:

Der Unternehmensgegenstand liegt schwerpunktmäßig in Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie und sonstiger Energieträger sowie im Anbieten und Durchführen von Energiedienstleistungen.

Vorstand:

Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender),
Johann Sereinig (stv. Vorsitzender),
Peter F. Kollmann, Günther Rabensteiner

Aufsichtsrat:

Gerhard Roiss (Vorsitzender), Michael Süß (1. stv. Vorsitzender), Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß (2. stv. Vorsitzende), Harald Kaszanits, Peter Layr, Werner Muhm, Susanne Riess, Jürgen Roth, Christa Wagner, Peter Weinelt, Anton Aichinger, Isabella Hönlinger, Kurt Christof, Wolfgang Liebscher, Hans Pfau

Besondere gesetzliche Grundlagen:

Österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen und Ausführungsgesetzen. Die angeführten gesetzlichen Grundlagen können über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramts unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.



Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Druckerei Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG (UW-Nr. 779) gedruckt.

